PJ4845
.L25

Library of Princeton
APR 21 1917
Division PJ4845
Section .L25
No.

Die

gegensinnigen Wörter

im

Alt- und Neuhebräischen

sprachvergleichend dargestellt

von

Dr. E. Landau.

Jedes ausgesprochene Wort erregt
den Gegensinn.
Goethe, Wahlverwandtschaften.

BERLIN

Verlag von S. Calvary & Co.

1896.

Druck von H. Itzkowski, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 2.

Dem Andenken

seiner unvergesslichen Frau

SUSANNE

geb. Weyl

geboren 6. Juli 1844 — gestorben 5. März 1891.

In der Einleitung sind Wesen und Aufgabe des vorliegenden Werkes ausführlich behandelt; hier sollen nur wenige kurze Bemerkungen Platz finden.

Die Sprache der nachbiblischen Litteratur, der Targumim, des Talmud Babli und Jeruschalmi wie der halachischen und agadischen Midraschim ist der Kürze halber unter der Bezeichnung Neuhebräisch zusammengefasst worden.

Für alle gegensinnigen Wörter im Hebräischen sind Belege angeführt, für die Wörter anderer Sprachen nur da, wo die verschiedenen Bedeutungen nicht allgemein gebräuchlich sind.

Die neuesten Arbeiten auf lexikalischem Gebiete: Barth, Etymologische Studien (Berlin 1893), Fr. Giese, Untersuchungen über die 'Aḍdâd (Berlin 1894), Levin, Versuch einer hebr. Synonymik (Berlin 1894), konnten nur im letzten Teile der Arbeit berücksichtigt werden.

Abgesehen von den gebräuchlichen Abkürzungen bedeutet:

AH. = Althebräisch.
NH. = Neuhebräisch.
BE. = Bedeutungsentwickelung.
GB. = Grundbedeutung.
Ggs. = Gegensatz.
$\vee$ = Zeichen für Gegensinn.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	V
Einleitung	1 38
Das Problem	10—14
Lösungsversuche	15—30
Der Gegensinn im Hebräischen und die einheimische Linguistik	31—35
Terminologie für Gegensinn in der neuhebräischen Litteratur	36—38
I. Kategorie der Wurzelverschiedenheit bei Lautgleichheit	39—60
II. Kategorie der Privation	61—87
III. Kategorie der räumlichen Verhältnisse	88—107
A) Objective Erscheinungen	88—95
B) Subjective Raumauffassungen	96—107
IV. Kategorie der zeitlichen Bestimmungen	108—133
V. Kategorie der Bewegung	134—167
VI. Voces ambiguae	168—180
VII. Kategorie der Reciprocität	181—188
VIII. Kategorie der Affekte	189—192
IX. Kategorie der Tropen	193—201
A) Metonymie	193—194
B) Synekdoche	194—196
C) Euphemismus	196—201
X. Kategorie der Beziehungen	202—213
A) Präpositionen	202—207
B) Conjunctionen	207—213
XI. Curiosa	214—219
XII. Varia	220—222
Nachtrag	223—227
Register	228—235
Druckfehler und Berichtigungen	236

Einleitung.

Einleitung.

In der semitischen Sprachgruppe kommt es nicht selten vor, dass ein und derselbe Wortstamm in den einzelnen Idiomen sich in verschiedenem Sinn entwickelt. Zuweilen sind die Bedeutungen, die er in zwei solchen Schwestersprachen annimmt, einander fast oder völlig entgegengesetzt. Folgendes Verzeichnis einiger gegensinniger Lautcomplexe soll als Probe und Beleg diese befremdende Spracherscheinung erhärten.

Hebräisch.	Arabisch.
אָבָה wollen,	أبى nicht wollen.
חָלַשׁ schwach sein,	حلس stark, tapfer sein.
חָנַף schänden, besudeln,	حنف V fromm, rechtgläubig sein.
חָנֵף der Scheinheilige, Gottlose,	حنيف der Orthodoxe.
יָכֹל können, vermögen,	وكل schwach, unvermögend sein.
יָשֵׁן schlafen,	وسن schlummern.
נוּם schlummern,	نوم schlafen.
נוּחַ ruhen,	نحو kämpfen.
עָזַר helfen, beistehen,	عزر schelten, verhindern.
עָלַם verborgen sein, nicht wissen,	علم wissen, kennen.[1]
עָלַף aus Nahrungsmangel verschmachten.	علف füttern, tränken.

[1] Vgl. Paul de Lagarde, hebr. Worterklärung, Gött. Abhandl. Band 26 S. 18. (1880).

Hebräisch.		Arabisch.	
עָנַד	um den Hals binden,	عند	entfernen, wegnehmen.
רָקַד	(vor Freude) springen,	رقد	ruhen, schlafen.
עָנַק	reichlich beschenken,	عنق	täuschen, betrügen.
עָשַׁק	bedrücken, vorenthalten,	عشق	heftig lieben.
בֹּשֶׂם	Wohlgeruch,	بشم	Ekel.
בָּשָׂר	Fleisch,	بشر	Haut, Oberfläche.
עוֹר	Haut, Fell,	عور	Blösse, Nacktheit.
יְקָר	Würde, Herrlichkeit,	وقر	Bürde, Last.
לֶחֶם	Brot,	لحم	Fleisch.
פִּיד	Unglück,	فيد	Nutzen, Rettung.
מְעֻקָּל	verdreht, unverständig,	معقول	verständig, weise.
נָבָל	Verworfener, Gottloser,	نبل	Vornehmer, Adeliger.
עֹשֶׁר	Reichtum,	عسر	Armut.

Hebräisch.		Syrisch.	
הוֹחִיל	hoffen,	ܐܣܬܟܠ	verzweifeln.[1])
תּוֹחֶלֶת	Hoffnung,	ܐܣܬܟܠܘܬܐ	Verzweiflung.
כִּשֵּׁף	zaubern.	ܨܠܐ	zu Gott beten.
מוּר	tauschen,	ܙܒܢ	kaufen.
הָמִיר	vertauschen,	ܐܙܒܢ	verkaufen.
מָנַע	zurückhalten,	ܡܛܠ	ankommen, anlangen lassen.
קָסַם	wahrsagen,	ܢܣܒ	weissagen.
פָּר	Stier,	ܛܐ	Lamm.
פָּרָה	Kuh,	ܐܛܐ	Schaf.
קִבֵּל	jeden freundlich aufnehmen,	ܩܛܠ	anklagen.

[1]) Sprüche Sirach, Cap. 22, 22; 2 Macc. 9, 18; vgl. noch C. Brockelmann, Lex. syr. S. 146 sv., (Berlin 1894).

Hebräisch.		Assyrisch.	
מִגֵּר	preisgeben,	מגר	gnädig, günstig sein.[1])
מָכַר	verkaufen,	מכר	in Besitz nehmen.
שָׁנָה	verdoppeln,	שני	halbieren, halb sein.
לָאָה	müde sein,	לאה	stark sein.
שָׁדַד	berauben,	שדד	lieben.
קָלַל	gering, leicht,	קלל	gewichtig, Gewicht.
עָזַב	verlassen, im Stich lassen,	עזב	retten.
שָׂכַר	mieten,	שכר	verkaufen.
נָהַל	sich bewegen,	נהל	ruhen.

Hebräisch.		Äthiopisch.	
אַף	Nase,	አፍ	Mund.
קֹשֶׁט	Wahrheit,	ፀውጠ	betrügen.
סָרַח	sich (müssig) hinstrecken,	ሠረሐ	arbeiten, sich anstrengen
כָּפַל	verdoppeln,	ኸፈለ	teilen.

Althebräisch.		Neuhebräisch.	
אָסָה (אָסוֹן)	Schaden zufügen,	אָסָה	heilen.
שָׁבַח	vergessen,	שִׁבַּח	finden.
קָלַס	höhnen, spotten,	קִלַּס	loben, preisen.
אוֹר	Licht,	אוֹר	Abend, Nacht.
		אוּרְתָּא	Abend, Nacht.
נגה	Helle, Tageslicht,	נְגְהִי	Abend, Nacht.

Neuhebräisch.		Syrisch.	
רְשָׁה	ermächtigt sein,	ܪܫܐ	tadeln.
הִרְשָׁה	erlauben,	ܐܪܫܐ	verweigern, zurückhalten.

[1]) S. A. Smith, die Keilinschriften Asurbanipals, Königs von Assyrien, (Leipzig 1887).

Neuhebräisch.		Arabisch.	
רִיקָא רֵיקָה	auch im neuen Test. *ῥακὰ* der Geringe, Verachtete,	ريق	der Erste, Vorzüglichste.
קָבַל	angreifen, anklagen,	قبّل	umarmen, küssen.
שָׁגַם	verbinden[1]),	ساجم	zögern, aufschieben.
		ثجم	leicht losmachen, von etwas abbringen.

Schon eine solche sprachliche Erscheinung widerspricht dem etymologischen Gesetze, nach welchem ein Wortstamm seine ursprüngliche Bedeutung in allen Ableitungen, ja in allen verwandten Sprachen bewahren muss, da doch die Schwestersprachen von einer gemeinsamen Muttersprache abstammen. Merkwürdiger jedoch ist jene linguistische Thatsache, dass oft ein und dasselbe Wort in der nämlichen Sprache als Bezeichnung für antithetische Begriffe verwendet

[1]) Im NH. bezeichnet שגם als Dingwort ein Verbindungsmittel, Thürangel, im Althebr. findet es sich nicht vor, im Syrischen dagegen mit einer Vieldeutigkeit, die an den Gegensinn streift. Nach Gardahi (Dictionarium syri-arabicum, Beyrut 1891) heisst es: freigebig, wohlthätig sein ساخى, جاد; unrecht thun, schädigen, ظلم; unrecht behandeln, غشم; täuschen, betrügen, غش; اشغل sich beschäftigen; شغل jemanden beschäftigen, usw.

Diese verschiedenen Bedeutungen scheinen aus dem ursprünglichen, neutralen Begriffe thun, sich mit etwas befassen, bald im guten, bald im entgegengesetzten Sinne sich entwickelt zu haben. Demnach dürfte man wohl annehmen, dass in der sehr schwierigen Stelle 1 Mos. 6, 3 שָׁגַם, בְּשִׁגַּם הוּא בָשָׂר als Nomen verbale thun, handeln überhaupt, oder Unrecht thun bedeute. Das Targ. Onk. zur Stelle übersetzt בדיל דאינון בשרא und fügt noch erklärend hinzu: ועובדיהון בישיא ihre Thaten sind böse; geschah dies etwa mit Rücksicht auf die syrische Bedeutung des Wortes? Unwahrscheinlich ist das nicht, denn wir sehen, dass auch der Midrasch Gen. r. sect. 26 sv. בשגם eine ähnliche Auffassung hatte, indem er es mit dem Ausdrucke: הרני משגמן ביסורין zu erklären versucht: ich werde ihnen körperliche Leiden zufügen, ibid.: הרני משגמן אלו באלו ich lasse ihnen, dem einen durch den andern, Schaden bereiten.

wird. Voran steht natürlich das durch den Reichtum seiner Formen wie seines Sprachgutes ausgezeichnete Arabische, welches gegen 400 solcher gegensinniger Wörter, sogenannte أضداد, besitzt. Nächst diesem kommt das Hebräische; aber auch im Syrischen, Aethiopischen, Assyrischen sind sie anzutreffen, wie sich im Verlaufe dieser Abhandlung zeigen wird. Während nun die arabischen Philologen diesem Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit schenkten, solche Wörter sammelten und kleinere und grössere Abhandlungen darüber veröffentlichten, — Anbâri hat sogar ein ganzes Buch dieser Aufgabe gewidmet[1]) — ist dieses lexicalische Capitel jüdischerseits, namentlich von den Alten, gänzlich vernachlässigt worden. Nur gelegentlich wird constatiert, dieses oder jenes Wort sei ein ضدّ, und damit ist die Sache erledigt. Erst in neuerer Zeit ist von Unger[2]), S. M. Sax[3]), A. Geiger[4]), K. Kohler[5]), M. Grünbaum[6]) der Versuch unternommen worden, auf solche Wörter mit entgegengesetzter Bedeutung im Hebräischen näher einzugehen. Von nichtjüdischer Seite hat man sich für die Enantiosemien im Hebräischen schon mehr interessiert.

---

[1]) Siehe M. Th. Redslob, die arabischen Wörter mit entgegengesetzten Bedeutungen, (Göttingen 1873); Kitâb al-Adhdâd von Anbâri ed. Houtsma, (Leiden 1881), ferner Sujuti Mushir, I Seite 186—193.

[2]) Unger, Beiträge zur hebr. Sprachforschung über קָלַם in Frankels Ms. für Gesch. u. Wiss. d. Judent. (Breslau 1886) S. 455.

[3]) M. Sax, über אוֹר, Beiträge z. Sprachforsch. aus jüd. Quellen; (Berlin 1852) S. 81 und 82.

[4]) A. Geiger, Jüd. ZS. für Wissensch. (1870) S. 182.

[5]) K. Kohler über חָסַד zur sem. Lexicologie ZDMG. Bnd. 23 (1889) S. 679; ibid. סגי נהור: S. 684.

[6]) M. Grünbaum ZDMG. Bnd. 23 (1889). S. 626; ibid. über Euphemismus Bnd. 31 (1877) S. 336 und 355. Siehe ferner die hebr. Zeitschrift הַמַּגִּיד (1862), S. 247.

So Hottinger[1]), Joh. Buxtorf[2]), Paul Berger[3]), Ed. Pococke[4]), Lightfoot[5]), in neuerer Zeit namentlich Delitzsch[6]) und Fleischer[7]); auch Runze[8]) streift diese Frage.

Eine systematische Zusammenstellung aller wirklichen oder scheinbaren Wörter mit entgegengesetzter Bedeutung in der hebr. Sprache ist noch nicht vorhanden. Aus der Absicht, diese lexicalische Lücke auszufüllen, ist diese Arbeit hervorgegangen. Dieselbe ist also der erste Versuch dieser Art, den zerstreuten Stoff zu sammeln, ihn zu sichten und zu ordnen, den Gegensinn womöglich zu erklären und durch Analogien aus dem Semitischen zu begründen. Der Vollständigkeit wegen musste auch das Nhebr. herangezogen werden, und auch die gegensinnigen Wörter aus der rabbinischen Litteratur finden Beachtung.

Auf die Verwendung gleichlautender Wörter zur Bezeichnung zweier conträrer Begriffe haben verschiedene Gründe hingewirkt; deswegen musste jeder Versuch, den Gegensinn in der Sprache aus einem einzigen Principe abzuleiten, fehlschlagen. Dabei muss man eklektisch verfahren und bei jedem einzelnen Ausdruck mit polarer Bedeutung oder wenigstens bei einer ganzen Reihe solcher gegensinniger Lautgruppen den wahrscheinlichsten Grund der Sinnespolarität angeben. In der vorliegenden Arbeit ist ein solcher Versuch gewagt worden. Das ganze Material ist in bestimmte Kategorien eingeteilt, und dadurch der Hinweis gegeben, wie auf die Entwickelung der Bedeutung bis zum

---

[1]) Hottinger, Smegmate Orient S. 100.

[2]) Joh. Buxtorf, Catalectis S. 36.

[3]) Paul Berger, Diss. de Antiphrasi script. s. Vitemb. 1702. Vergl. Joh. Chr. Wolf Bibl. hebr. II. (Hamburg 1721) S. 632.

[4]) Ed. Pococke, Notae miscellaneae, (Leipz. 1705) S. 12—20.

[5]) Lightfoot, Horae hebraicae S. 565a.

[6]) Fr. Delitzsch in seinen Bibelcommentaren.

[7]) Fleischer in seinen Nachträgen zu Levys WB.

[8]) G. Runze, Sprache und Religion, (Berlin 1889) S. 3 und 214.

scheinbaren Umschlag in einen Gegensatz sich mannigfache Einflüsse geltend machten.

In Rücksicht nun auf die schwierige Bearbeitung eines solch spröden Stoffes, in Erwägung ferner, dass die erste wissenschaftliche Behandlung eines Gegenstandes selten ganz vollkommen ausfällt, rechnet der Verfasser auf milde Beurteilung seitens der Fachwissenschaft und wird jede Berichtigung der Kritik, die objectiv nur der Sache dienen will, dankbar annehmen.

Das Problem.

Durch die äusseren Sinne nimmt der Mensch seine Umgebung wahr; vermittelst des Auges namentlich wird jede objective Erscheinung in eine subjective Anschauung verwandelt; diese wird nun vermöge des inneren Sinnes zu einer Vorstellung verarbeitet. Die anschauende Seele hält dann die flüchtige Vorstellung durch einen Laut, durch die Benennung, fest; auf diese Weise gewinnt sie Denkstoff, da ja alles Denken nur ein Operieren mit Vorstellungen ist. Solchergestalt entwickelt sich die Seele, wenn auch allmählich, zum denkenden Geist. Durch die Namengebung hat aber die Seele nicht allein bestimmte, sich scharf von einander abhebende Vorstellungen gewonnen, wodurch sie aus dem Zustand des Bewusstseins zu einer höheren Potenz, zum Selbstbewusstsein, sich emporgeschwungen hat, sondern sie erwarb damit noch einen höheren Gewinn, nämlich den, ihr Empfinden, Wollen und Denken gleichgearteten Individuen mitteilen zu können. Sprache ist demnach einerseits ein psychischer Process, der die Vernunft mitschaffen und ausbilden hilft, andererseits bildet sie das Medium der besseren und schnelleren gegenseitigen Verständigung. Denn erst durch die Sprache wird der Mensch befähigt, bei anderen Wesen seinesgleichen ähnliche Vorstellungen und Gedanken, wie die seinigen, anzuregen und hervorzurufen.

Nach beiden Richtungen hin, sowohl als seelische Funktion wie auch als Verkehrsmittel, sollte die Sprache zweckmässig verfahren; sie müsste dann für jede Vorstellung ein eigenes Lautzeichen, für jeden Begriff, ja für jede Begriffsschattierung eine besondere Benennung, dafür aber

auch nur eine ausprägen. Die Erfahrung belehrt uns aber eines andern. Denn fast in jeder Sprache gibt es nach der gewöhnlichen Annahme für einen und denselben Gegenstand oder Vorgang oft mehrere Bezeichnungen; das sind die Synonyma; z. B. im Deutschen: befreien, retten, erlösen; Geräusch, Laut, Schall, Klang, Ton; umgekehrt bezeichnet man mit demselben Lautcomplex nicht selten verschiedene Begriffe, wie z. B. die Silbe „Strauss“ nicht bloss für den Wüstenvogel, sondern auch für ein Blumengewinde und für Streitigkeit verwendet wird. Auf der einen Seite also geht die Sprache mit ihren Lautmitteln zu verschwenderisch um, auf der anderen mit einer Sparsamkeit, die an Geiz grenzt. Ganz besonders aber muss es befremden, dass die Sprache auch solche Wörter besitzt, die entgegengesetzte Bedeutungen zulassen; bannen z. B. heisst einmal fortjagen, ein andermal festhalten; steuern heisst bald richten, bewegen, ein Schiff lenken, bald hemmen, einem Unfug steuern; einstellen heisst mit einer Thätigkeit aufhören; z. B. Streitigkeiten einstellen; dagegen in den Eisenbahn-Zug No. 5 ist die dritte Klasse wieder eingestellt, d. h. zum Mitfahren wieder eingereiht; Auslassung: die Auslassung einer zu verlesenden Stelle heisst sie übergehen, nicht mitlesen; dagegen ist die Auslassung des Staatsanwaltes soviel wie dessen Aeusserung über eine criminelle Angelegenheit.

Solche gegensinnigen Wörter sind selbst in der deutschen Sprache, was man kaum für glaublich halten könnte, zu Dutzenden vorhanden und werden auch deren einige bei passender Veranlassung in dieser Arbeit angeführt werden.

Auch in den anderen indogermanischen Sprachen sind Fälle anzutreffen, dass einzelne Wörter sich auf Entgegengesetztes deuten lassen:

Griechisch:

ἐπιδημεύω = einheimisch sein, ⋁ fremd sein.
νοσηλεύω = Kranke pflegen, ⋁ krank machen.

χαθαγίζω = besudeln, ∨ weihen.
στέριφος = fest, ∨ schlaff.
ἀντίτυπος = widerstrebend, ∨ ähnlich.
ἡ σχολή = Musse, Langsamkeit, ∨ Arbeit, Fleiss.

Lateinisch:

recidivus = rückfällig, ∨ neu erstehend, wieder auflebend.
arceo = fortschleudern, ∨ aufbewahren.
elevo = erhöhen, ∨ herabsetzen.
infractum = gebrochen, ∨ ungebrochen.
prex = Bitte, ∨ Fluch.
religio = Gottesverehrung, ∨ Aberglaube. Unsträflichkeit, ∨ Schuld.

Englisch:

to let = hindern, ∨ erlauben.
down = niedrig,
the down = der Berg.
yet = schon, ∨ noch.
nervous = kräftig, ∨ nervenschwach.

Französisch:

louer = mieten, ∨ vermieten.
prévenir = beistehen, ∨ anklagen.
vacation = Ferien, Erledigung, ∨ Bemühung[1]).

Auch nehmen die Adjective certain, honnête, galant, pauvre, plaisant je nach ihrer Stellung vor oder nach dem Substantiv eine fast entgegengesetzte Bedeutung an; une honnête femme peut être en meme temps une femme malhonnête.

In neuester Zeit hat C. Abel in seiner Schrift, „Ueber den Gegensinn“ eine ganze Reihe solcher Wörter im

---

[1]) Vergl. M. Müller, Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache Ser. 2, Vorles. 6, Seite 235 ff.; Tobler ZVP. Bnd. I Seite 360.

Aegyptischen und Koptischen nachgewiesen[1]) und im Anhange[2]) eine Menge Beispiele auch aus den indeuropäischen Sprachen und dem Arabischen angeführt.

Im Semitischen war diese sprachliche Erscheinung schon längst bekannt. Lange bevor die arabische Linguistik sich mit diesem Thema befasste, forderten einzelne biblische Wörter dieser Art die Erklärung heraus, wie בָּרַךְ segnen und fluchen, חֶסֶד Gnade und Schande, sowie in der Mischna, אוֹר Licht und Nacht; doch davon später; vorläufig beschäftigt uns nur das reine Problem: Wie ist die Enantiosemie zu erklären? Wodurch ist der sprachschöpferische Geist veranlasst worden, gegensätzliche Vorstellungen mit demselben Lautcomplex zu bezeichnen? Gegen eine solche contradictio in nomine ipso erhebt sich ein dreifaches Bedenken:

1) das logische Moment: ist A = A und nicht = non A, wie ist es dann möglich, A und non A mit dem gleichen Zeichen X zu benennen?
2) das etymologische Moment: was bewirkt den Umschlag des Etymons in seinen Gegensatz?
3) das praktische Bedenken: durch solche gegensinnigen Wörter wird die Verständigung erschwert, oft sogar unmöglich gemacht; denn wie sollte der Hörer wissen, welche von den beiden entgegengesetzten Bedeutungen der Redner gemeint hat?[3])

---

[1]) Carl Abel, „Ueber den Gegensinn der Urworte", Sprachwissenschaftliche Abhandlungen; (Berlin 1885), S. 311—342.

[2]) Ibidem, Anhang, S. 344—369.

[3]) So soll sich in Folge eines Missverständnisses, wobei es sich um das Verb وثب sich setzen oder springen handelte, ein Unglück ereignet haben; einer, der das Wort nur in der letzteren Bedeutung kannte, sprang auf die Aufforderung ثب von einem flachen Dache hinunter und fand den Tod. Kitab L.-Adhdâd Seite 59 Zeile 4:

وقال الاصمعى وغيره دخل رجل على ملك من ملوك

Aus diesem dreifachen Grunde wurde die Antiphrasis bis auf die neuere Zeit ganz geleugnet; es wäre absurd, so dachte man, enantiosematische Wörter anzunehmen, und kein vernünftiger Mensch könne und dürfe mit demselben Laute Gegensätze bezeichnen. Erst in jüngster Zeit hat C. Abel durch seine Arbeit: „der Gegensinn der Urworte", diese Frage wieder in Fluss gebracht; ihm gebührt das Verdienst, zur ernsten Prüfung dieses Problems die Anregung gegeben und die Lösung zuerst versucht zu haben.

Wenn auch seine Theorie, gleich bei der Schöpfung habe das Wort aus logischen Gründen den Gegensinn erhalten, von den Sprachforschern bekämpft wird, so hat er doch von neuem die Diskussion über den Gegensinn belebt und die Philologen genötigt, diesen als sprachliche Thatsache anzuerkennen und sich mit ihm zu befassen.

In der Streitschrift, „Allgemeine Sprachwissenschaft und C. Abels ägypt. Sprachstudien"[1]), sieht sich A. F. Pott zu folgender Aeusserung über diesen Gegenstand veranlasst: „Zweischneidigkeit des Begriffes, selbst nach Umständen die schroffste, dennoch in eine Worteinheit zusammengefasst, ist nicht nur möglich, sondern kommt auch keineswegs selten vor."

حمير وكان الملك جالسا فى موضع مُشرِف فارتقى اليه
فقال له الملك ثِبْ يريد اجلِس — حمير تقول وثب الرجل
اذا قعد وغيرهم يقولو وثب الرجل اذا نهض وظفر — فظفر
فسقط فاندقت عنقه فقال الملك: من دخل ظفار حمّر.

[1]) (Leipzig 1886) S. 78; vergl. noch Steinthal, Ursprung der Sprache (1888) S. 380ff.

Lösungsversuche.

Bevor wir zu positiven Lösungsversuchen übergehen, müssen zuerst die erhobenen Bedenken beseitigt sein; durch die Via negationis soll die Problemlösung vorbereitet und erleichtert werden. Den ersten Vorwurf, durch Gebrauch von antiphrastischen Ausdrücken unlogisch zu verfahren, darf die Sprache ruhig hinnehmen; er entspricht der Wahrheit: sie ist nicht logisch. Ist doch festgestellt, dass die Vernunft erst mit der Sprache sich entwickelt hat[1]); so konnte diese ja gar nicht nach logischen Gesetzen sich bilden; und in der That schafft die Sprache unabhängig von der Logik autonom ihre Normen und Kategorien.[2])

Mehr berechtigt ist das etymologische Bedenken gegen den Gegensinn; allein bei näherer Betrachtung schwindet auch diese Schwierigkeit; abgesehen nämlich davon, dass die entgegengesetzten Bedeutungen von 2 zwar gleichlautenden, aber nicht identischen Wurzeln herstammen dürften, was nicht selten der Fall ist, können dabei auch psychologische Motive oder andere Einflüsse mitgewirkt haben.[3])

Den dritten Einwurf gegen die Antiphrasis, die Schwierigkeit der Verständigung, haben schon die alten Araber gründlich widerlegt. Sie sagen, ein ضد ist eine Unter-

---

[1]) Siehe: Lazarus Geiger, Ursprung der Sprache (1869). L. Noiré, Ursprung der Sprache, (Mainz 1874) Seite 324.

[2]) Siehe Steinthal, Einleitung in die Psychol. und Sprachwissenschaft, (Berlin 1881), S. 68 und 105.

[3]) Vergl. I. Grimm, kleinere Schriften, Bnd. 7, (Berlin 1884), S. 267 und 274, worauf wir noch später zurückkommen.

art der Homonyma; wie nun diese letzteren aus dem Zusammenhang der Rede verständlich werden, so auch ein gegensinniges Wort[1]). Denn thatsächlich erhält jedes Wort nur im Satze erst seine richtige Bedeutung; alleinstehend, ohne Verbindung mit anderen Wörtern, hat es nur Stammesfunktion, oder, sprachwissenschaftlich ausgedrückt, lässt es sich nach der Aehnlichkeitsassociation deuten; im Satze dagegen modificiert es die Bedeutung nach der Angrenzungsassociation. So ist das Wort „Schimmel" zweideutig; erst in den Sätzen: „der Schimmel ist lahm", und: „der Schimmel überzog das Brot", erhält dies Wort jedesmal seinen nicht misszuverstehenden Sinn.

Ausserdem ist noch Folgendes zu beachten. Selbst bei einem anerkannten ضدّ hat nur eine Bedeutung allgemeine Geltung erlangt; der entgegengesetzte Sinn ist meist ungewöhnlich und nur in einzelnen Stellen anzutreffen. Mit vollem Recht weist Ibn Fâris[2]) jeden Einwand gegen die

---

[1]) Anbâri Kitab al-Adhdâd (Leiden 1881 ed. Houtsma) S. 1, Zeile 16:

كلام العرب يصحّح بعضه بعضا ويرتبط اوله باخره ولا يُعرف معنى الخطاب منه الّا باستيفائه واستكمال جميع حروفه فاجاز وقوع اللفظة على المعنيين المتضادّين لانّها يتقدّمها ويأتى بعدها يدلّ على خصوصيّة احد المعنيين دون الآخر ولا يراد بها فى حال التكلّم الّا معنى واحد.

[2]) Siehe Sujuti's Mushir Bnd. I S. 176 Zeile 1—5 von unten.

وقال ابن فارس فى فقه اللغة من سنن العرب فى الاسماء أن يسمو المتضادّين باسم واحد نحو الجون للاسود والجون لابيض قال وأنكر ناس هذا المذهب وأنّ العرب تأتى باسم واحد لشئ وضدّه وهذا ليس بشئ وذلك ان الذين رووا أن

Annahme eines Gegensinns in der Sprache zurück mit der Berufung auf die Tradition; wenn wir derselben folgen und das Vorhandensein von Synonymen anerkennen, warum sollen wir uns bei der Ueberlieferung von اضداد skeptisch verhalten? Der Sprachgebrauch, der für Schwert سيف noch denNamen مهنّد und für Pferd ausser فرس noch طرف, edler Renner, anwendet, der ist es auch, der den Gebrauch von اضداد sanktioniert.

Zu den drei obenangeführten negativen gesellen sich drei positive Lösungsversuche:

1) ein logischer,
2) ein linguistischer,
3) ein psychologischer.

Der erste verdient nach seinem Urheber der Abelsche zu heissen. Hat man bis auf die Gegenwart wider die antiphrastischen Wörter die Logik ins Feld geführt, so besass Abel den Mut, diese geradezu als Mutter des Gegensinns hinzustellen, den Gegensinn als Urkategorie der Logik zu betrachten. Dass der Contrast ein wesentliches Moment der Ideenassociation bildet, dass er bei der Erinnerung keine unwichtige Rolle spielt, ist bekannt. In der Voraussetzung, dass das Aegyptische der Ursprache am nächsten stehe, und gestützt auf eine grosse Menge gegensinniger Wörter und Ideogramme dieser Sprache, behauptet er, dass bei der Sprachschöpfung jedes einzelne Wort antithetisch funktionieren müsste, da der Urmensch ohne die contrastierende Vorstellung keinen Begriff klar und deutlich habe fassen können, wie wir noch heute neue Begriffe nur mit Hilfe

---

العرب تسمى السيف مهنّدا والفرس طرفا هم الذين رووا أنّ العرب تسمى المتضدّين باسم واحد.

Ferner Ta'lab im Kitâb al Fassich: ed. Barth (Berlin 1876) Seite 11

ضدّ اضداد وهو من بدائع هذه اللغة.

der Gegensätze scharf und bestimmt zu concipieren vermögen; „hell“ z. B. müsste zu seiner Ergänzung die Vorstellung „dunkel“ haben; „schön“ ohne „hässlich“ wäre ganz unverständlich; demnach wäre es ganz logisch, die beiden Gegensätze mit einem Lautzeichen zu belegen. Erst allmählich, als der menschliche Geist soweit entwickelt gewesen wäre, um einen Begriff für sich allein, ohne den Gegenbegriff, bilden zu können, seien für die conträren Vorstellungen auch besondere Namen ausgeprägt worden; die noch vorhandenen Enantiosema wären Reste jener Urzeit.

Dass aber der Gegensinn eines Wortes nicht dem Zufall zu verdanken sei, sondern wohlbewusste Absichtlichkeit es antithetisch gebrauche, sucht Abel auf folgende Weise zu begründen: es gebe im Aegyptischen einige zusammengesetzte Wörter, welche aus zwei eindeutigen, aber begrifflich entgegengesetzten componiert seien, dennoch aber nur den Sinn eines derselben zuliessen; so z. B. heisst „e“ hinzu, „bul“ hinweg; das hieraus zusammengesetzte Wort „e-bul“ nur hinweg; er vergleicht es mit dem englischen „without“; „with“ = mit, „out“ = „ohne“, und combiniert bedeutet „without“ nur „ohne“; also absichtliche Zusammenstellung der Gegenbegriffe, um dadurch den einen schärfer hervorzuheben. Solche praepositionalen Zusammensetzungen, deren Teile entgegengesetzte Richtungen angeben, sind aber auch im Hebr. vorhanden. מִ von, עִם mit, u. מֵעִם nur von; אֵת mit מִ von, u. מֵאֵת nur von; מִבְּרֵאשׁוֹנָה von Anfang, לְמִבְּרֵאשׁוֹנָה von Anfang an NH. מֵאֶל von zu = aus. Die Sprachvergleichung lehrt, dass solche Zusammenstellungen von gegensätzlichen Richtungen nicht als beabsichtigter Gegensinn aufzufassen seien, sondern als Bezeichnung a quo und ad quem, als prägnanter Ausdruck, wie es in zwei getrennten Wörter der Syrer ܡܢ ܠܘܬ = von zu, nur „von“ — und der Araber من عند von bei nur „von“ — bezeichnen. Ebenso im Französischen: Dieu a

séparé la lumière d'avec les ténèbres; distinguer un ami d'avec un flatteur; séparer la tête d'avec le corps[1]). Daher ist dieser Beweis Abels nicht überzeugend. In seinem grösseren Werke über Wechselbeziehungen der ägypt., indogerm. und sem. Etymologie[2]), worin er dem Gegensinn wieder ein besonderes Kapitel widmet, schliesst Abel dasselbe mit folgendem Satze: „Gegensinn enthüllt sich somit als das grundlegende Denk- und Sprachgesetz der Menschheit". Die ganze Abelsche Hypothese, dass der Gegensinn schon ursprünglich vorhanden und logisch notwendig gewesen sei, ist aber schon deswegen hinfällig, weil heute die allgemeine Ansicht von der Sprachforschung dahin geht, die Logik als Tochter der Sprache habe unmöglich bei der Geburt der Mutter Hebammendienste leisten können. Abel selbst sieht sich schon veranlasst, sein logisches Princip zu modificieren. Auf die Frage nämlich, wie bei einer solchen Zweideutigkeit jedes einzelnen Wortes die alten Aegypter einander hätten verstehen können, giebt er zu, mündlich durch Lautnüancierung und Geberde, schriftlich durch besonders charakterisierende Zeichen.

Mit diesem Zugeständnis jedoch giebt Abel das wesentliche Moment seiner Hypothese auf und überträgt es auf das Gebiet der Psychologie. Die leiseste Differenzierung eines Wortes nämlich enthebt es schon der Lautidentität und demgemäss auch der Kategorie des Gegensinnes; das logische Motiv wird also ganz entbehrlich. Wandeln doch auch im Deutschen die Vorsilben „un", manchmal auch „ver" und „ent" den Sinn des mit ihnen zusammengesetzten Wortes ins Gegenteil; z. B. Untugend = Laster, unangenehm = zuwider, verachten = die Achtung versagen, enträtseln = das Rätsel lösen.

---

[1]) Vergl. Pott, allgemeine Sprachwissenschaft und Carl Abels ägyptische Sprachstudien, (Leipzig 1886), Seite 69 und 71.

[2]) (Leipzig 1888), Seite 23.

2. Der linguistische Lösungsversuch.

Ein Wort hat manchmal verschiedene Bedeutungen, weil es von verschiedenen Wurzeln herkommt; ursprünglich waren es auch verschieden lautende Wörter, doch im Lauf der Zeit sind sie durch Abschleifung und Verstümmelung ähnlich- oder gleichlautend geworden, und der häufige Gebrauch liess sie, ihre Abstammung vergessend, in eins zusammenfallen; französ. „son“ (suus) sein, „son“ (sonus) Ton; deutsch, (der) Tau, (das) Tau, (der) Thor, (das) Thor. Der nämliche Fall trifft auch beim Gegensinn zu; ein Wort mit conträren Bedeutungen kommt zuweilen von zwei verschiedenen Stämmen her, und damit wäre das Rätsel ganz einfach gelöst; arab. مُود heisst umkommend, von وَدِىَ; مُود heisst aber auch stark, mächtig, von أَدِىَ (mit Auslassung des Hamzah) beistehen, gerüstet sein.

Im Hebräischen werden wir später eine ganze Reihe solcher Wörter antreffen, die eine besondere Kategorie bilden, nämlich die der Lautgleichheit bei Wurzelverschiedenheit. Aber auch der Fall, dass von einer und derselben Wurzel wirklich ein gegensinniges Wort mit antithetischen Begriffsbezeichnungen erwachse, ist keine sprachliche Unmöglichkeit. Als Beleg sei hier die Behauptung von J. Grimm angeführt. In den kleineren Aufsätzen (Bnd. 7 Berlin 1889 S. 267) äussert er sich über die Wurzeln „us, vas“ folgendermassen:

„Mir liegt jetzt noch ob, das anziehende Verhalten positiver und negativer scheinbar sich entgegengesetzter Vorstellungen aus derselben Wurzel zu erwägen“.

„Im heimischen Haus leuchtet nicht nur die rege Flamme, es ist zugleich Sitz der Ruhe und Erholung; am Himmel aber steht die Röte des Morgens sowohl als des Abends, und die im Osten auferstandene Sonne, wenn sie ihren Tageslauf vollführt hat, geht im Westen zu Bette, zur Ruhe. Der Morgendämmerung steht die Abenddämmerung

zur Seite, und man begreift, dass Benennungen für beide den nämlichen oder den hier entfalteteten naheverwandten Wurzeln entnommen werden. Ich bedenke mich also nicht, unser Ost und West aus einer Quelle abzuleiten; die Sprache hat sie dennoch von einander auszuweiten gewusst“ . . . . . φῶς = φάος Licht, Tageslicht, Tagesanbruch, Kerze, Feuer, Feuerherd, φαιός = Dämmerung, zwischen Licht und Dunkel, schwärzlich, bräunlich. (vergl.: שַׁחַר נָשַׁף דְּמִדּוֹם צַלְמָוֶת) Ibidem Seite 263: „Wo zwei gleiche Wurzeln ganz abweichende Begriffe darzulegen scheinen, ist uns das Geheimnis ihrer Berührung noch unenthüllt, oder Verderbnis der Formen ins Spiel getreten.“ Ibidem Seite 274: „Wie sich oben Tag und Nacht, Ost und West in Gemeinschaft des Ursprungs fanden, so darf die höhere Sprachvergleichung nicht anstehen, φαιός und φάος auf dieselbe Quelle zurückzuleiten.“

Hier darf auch jener Lösungsversuch nicht übergangen werden, den der Franzose Leguest gemacht. Dieser ist durch seine Theorie über die semitischen Wurzeln[1]) bekannt geworden. Nach ihm besteht der dreilautige Stamm aus zwei bilitteralen Wurzeln, die durch Juxtaposition zu einer Einheit verbunden sind; eine solche Agglutination könnte aber nur dann eintreten, wenn der mittlere Wurzelbuchstabe (ע) eines aus 3 Consonanten bestehenden Stammes den Schlusslaut der ersten und den Anfangslaut der zweiten aus zwei Mitlauten bestehenden Wurzel bildete, z. B. der Stamm רָצַף sei aus den zwei Wurzeln רצץ und צפף (arab. رَصَّ heisst verbinden; صَفَّ in Reihen ordnen = رَصَفَ heisst pflastern, eigentlich Steine nebeneinanderlegen und mit einander verbinden), zusammengesetzt. Nach dieser Hypothese wäre der Gegensinn eines Wortes leicht erklär-

[1]) Études sur la formation des racines sémitiques par M. L'Abbé Leguest (Paris 1858).

lich. Ein solches Wort besteht nämlich nach Leguest aus zwei Wurzeln, von denen jede einzelne einen zur andern antithetischen Begriff bezeichnet[1]).

شَعَبَ heisst „sammeln“ und „zerstreuen“; warum? es ist zusammengesetzt aus شعّ zerstreut sein und وعَبَ einsacken, sammeln[2]); noch mehr, oft bezeichnet ein scheinbar einfacher Stamm einen solchen Gegensinn, wie z. B. رسّ „Zwietracht erregen“ und „Frieden stiften“ und doch ist auch ein solches schon ein Compositum. Nach der ersten Bedeutung wäre es eine Juxtaposition aus

1. أرّ anzünden, trop. aufregen,

2. سأي Uebles thun, Unrecht zufügen.

In der zweiten Bedeutung: „Frieden stiften,“ bestehe es aus einer andern Zusammensetzung, aus

1. יָרָה legen, stellen, trop. gründen,

2. أسا heilen, Frieden stiften.

Noch ein Beispiel: سَرَّ verheimlichen, offenbaren.

1) سَرَّ verheimlichen lässt sich in folgende Elemente zerlegen:

a. سَوَى beabsichtigen, sich vornehmen,

b. ورى verbergen, verstecken, tenir une chose secrète, c'est-à-dire, cacher le but auquel on tend.

---

[1]) Seite 109 der citierten Schrift behauptet der Verfasser: „Les formations produites ainsi par deux mots apposés l'un à l'autre peuvent expliquer, dans biens des cas, les significations entièrement contraires attachées à un même verbe, sans pour cela que le mot régi exige des prépositions différentes.

[2]) Ibid. S. 110: „Quelquefois des compositions différentes rendent compte des sens contraires attachés à une même racine“.

2) سَرَّ offenbaren, enthüllen, bestehe aus:

a. سَوَى beabsichtigen,

b. رَى zeigen, divulguer une chose, c'est-à-dire, faire connaître son but, ses desseins; ibid. S. 111.

Im Grunde genommen läuft auch diese Hypothese darauf hinaus, dass ein Wort mit gegensätzlichen Bedeutungen auf verschiedene Wurzeln zurückzuleiten ist.

Zu den linguistischen Lösungsversuchen gehört ferner der Hinweis auf die dialektische Verschiedenheit. Jede verbreitete Sprache hat mehr oder weniger verschiedene Mundarten; in denselben kann sich die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes nach divergierenden Richtungen entwickeln; da darf es nicht befremden, wenn zuweilen der entgegengesetzte Pol erreicht wird. Im Hochdeutschen bezeichnet das Beiwort: „niederträchtig" einen sittlichen Defekt, eine Gesinnung, die auf das Niedere sich richtet; im niederdeutschen Dialekt dagegen ist es der Ausdruck für eine ethische Tugend: „een niederträchtiger Herre" ist ein leutseliger, sich herablassender Herr. Ebenso „gemein"; im Hochdeutschen Bezeichnung für etwas Gewöhnliches, Verächtliches, bedeutet es im Plattdeutschen gerade das Gegenteil: „gemeines, niederträchtiges, nüdliches lütt Frölen" = freundliches, mit niederen und gemeinen Leuten herablassend verkehrendes . . . . Fräulein.[1])

Im Alemannischen, in der Schweiz z. B., drückt das Adverb, „bereits" das Gegenteil von dem aus, was es in der Schriftsprache bezeichnet; ein nur wenig gebrauchtes, fast neues Haus heisst: „e Hus, wo bireits neu ischt".

In der Schweiz wird derselbe Berg „Weiss- und Schwarzhorn" genannt. Die Leute auf der Nordseite, die den Gipfel

---

[1]) Fritz Reuter, Sämtl. Werke, Volksausgabe, (Wismar 1878), Stromtid I, Bd. 6, S. 314.

das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt sehen, heissen ihn „Weisshorn"; auf der anderen Seite aber zeigt die Bergspitze verwitterte, schwarze Felsenpartien, und folgerichtig nennt sie hier jedermann „Schwarzhorn". Auch die Zeit übt ihren Einfluss auf den Bedeutungswandel der Wörter aus: der Marschall, der jetzt über Heere zu gebieten hat, war früher ein simpler Pferdeknecht, und das Wort Minister, das heutzutage der Titel des Ersten nach dem Landesherrn ist, war früher der Ausdruck für einen geringen Diener. So sehen wir, wie im Lauf der Zeiten das Wort seine Bedeutung in der Weise ändert, dass es etwas Höheres bezeichnet; dass auch das Gegenteil der Fall ist, zeigt sich bei Wörtern wie: „einfältig" und „albern", die, heute doch nur in verächtlichem Sinne gebraucht, ehemals nichts anderes hiessen, als aufrichtig, treu und wahr. Im Persischen endlich bezeichnet das Wort قار sehr weiss und sehr schwarz; diese beiden entgegengesetzten Bedeutungen lassen sich nur dadurch erklären, dass der gleichlautende Stamm aus zwei verschiedenen Sprachen entlehnt ist. Im Arabischen heisst قار Pech, Theer, im Mongolischen dagegen Schnee. Die Perser haben nun, wie bekannt, mit der Annahme des Islam eine grosse Menge arabischen Sprachgutes sich angeeignet; von dieser Seite also haben sie قار für schwarze Farbe, während قار schneeweiss von den benachbarten Mongolen angenommen ist. Die dialektische Verschiedenheit ist besonders von den arabischen Sprachforschern als hauptsächlicher Grund des Gegensinns angesehen worden. So Anbâri in dem bereits citierten Werke.[1])

---

[1]) Kitabo-L-Adhdad Seite 7. Zeile 13.

وقال آخرون اذا وقع الحرف على معنيين متضادّين
فمُحال ان يكون العربىّ اوقعه عليهما بمساواة منه بينهما
ولكن احد المعنيين لحىّ من العرب والمعنى الآخر لحىّ

Uebrigens spielt diese linguistische Problemlösung, wie das auf Seite 23 und 24 angeführte Beispiel vom Weiss- oder Schwarzhorn zeigt, auch schon ins Psychologische hinüber.

Psychologische Problemlösung.

Wenn nun ein Wort nicht scheinbar, sondern wirklich zwei gegensätzliche Vorstellungen bezeichnet, wenn ferner nicht nachgewiesen werden kann, dass ein solches von verschiedenen Wurzeln herstammt, so müssen psychologische Gründe vorhanden sein, die einen solchen Lautcomplex für zwei antithetische Begriffe zu verwenden veranlassten. In erster Reihe ist zu untersuchen, ob nicht zuerst ein neutraler Begriff damit bezeichnet wurde, der sich später nach zwei entgegengesetzten Bedeutungen differenziert hat. Das französische „revanche“ drückt eigentlich nur den allgemeinen Begriff der Wiedervergeltung aus, wie das hebr. גְּמוּל, specialisiert sich aber, je nachdem es von etwas Gutem oder Bösem ausgesagt wird, als Rache oder Belohnung. Das oben (Seite 4) angeführte לֶחֶם, im Hebräischen Brot, im Arabischen Fleisch, bezeichnete anfangs den neutralen Begriff Nahrungsmittel. Bei den nomadisierenden Arabern, deren Hauptnahrung Fleisch ist, war es natürlich die Bezeichnung dieses Nahrungsstoffes. Im ackerbautreibenden Palästina wurde es Benennung für Weizen, für Getreide, Jes. 28, 28; es bezeichnet sogar Baumfrucht, Jer. 11, 19; es wird endlich für Speise überhaupt verwendet; Lev. 3,11. Ps. 41, 10. Neh. 5, 18; selbst die Bedeutung Fleisch ist ihm nicht fremd, so Lev. 21, 8; nach Raschi und Ibn Esra soll es Zef. 1, 17 ebenfalls Fleisch bedeuten; (interessant

---

غيره ثم سمع بعضهم لغة بعض فاخذ هولاء عن هولاء وهولاء عن هولاء.

Ferner Seite 8, Zeile 8:

قال ابو بكر فهذا قول ظريف حسن

ist es, dass beide hier sich aufs Arabische berufen). In diesen Beispielen ist die Bedeutungsentwickelung noch durchsichtig; aber auch in den anderen Fällen muss die Differenzierung psychologisch motiviert sein, wenn auch der Grund nicht klar vorliegt.

Der zweite Grund zur Entstehung des Gegensinns in der Sprache ist schon mehr objectiver Natur, indem er von den Erscheinungen selbst gleichsam veranlasst wird; eine hohle Halbkugel z. B. bietet der Anschauung eine doppelte, verschiedengeartete Fläche dar; nach der Aussenseite eine gerundete Wölbung, nach innen zu eine gekrümmte Vertiefung; wird diese Erscheinung mit einem Namen belegt, so leuchtet es ein, dass dieser sowohl für Erhöhungen, als auch für Vertiefungen verwendet werden kann; ist ferner einmal eine Bezeichnung für Tausch geschaffen, so darf diese, der Verständigung unbeschadet, einseitig für geben oder nehmen, als für die Elemente des Tausches, in Anwendung kommen.

Aehnlich ist es bei den Farbennamen; in den semitischen Idiomen (aber auch in anderen Sprachen) findet man nicht selten 2 complementäre Farben durch dieselbe Bezeichnung ausgedrückt; arab. جَوْن weiss, ∨ schwarz: أَحَمّ ebenso: weiss, ∨ schwarz; شَوْم Weisse, ∨ Schwärze (des Kamels): أَحْمَر rot, ∨ weiss; أَخْضَر grün und schwarz: أَدَمّ rötlich, ∨ gebräunt, sogar weiss, (Kamel): hebr. יָרָק grün, NH. ∨ gelb (Keth. 103a) פניו ירוקין gelbes Gesicht, Gelbsucht; (Eduj. 5, 6) דם הירוק hebr. יֶרֶקוֹן arab. يَرَقَان syr. ܝܪܩܘܢ das Welken, Gelbwerden der Pflanzen; Deut. 28, 22; Am. 4, 9 vom Gesicht, ebenso NH. Ber. 25a; צָהֹב goldgelb. Lv. 13, 30; NH. rot, rotwangig, Ned. 49b פניו צהובין. Das Motiv hiefür liegt nicht bloss, wie Viele meinen, in der Ungenauigkeit des Ausdrucks, sondern mehr

noch in der langsamen Ausbildung des Farbensinnes. Der Farbenbenennung lag wohl ursprünglich eine allgemeinere Bezeichnung für Bedecken zu Grunde; erst später wurde ein solcher Name auch für bestimmte Farben angewendet. Daher ist es leicht erklärlich, dass hie und da das gleiche Wort für verschiedene Farben gebraucht wurde. Das Wort גּוֹן z. B., identisch mit dem persischen گون, bezeichnet im NH. wie im Syrischen den blossen Begriff Farbe; erst im Arabischen heisst es bald weiss, bald schwarz, einigemal auch rot. Dass es jedoch auch im Arabischen anfangs nur für Farbe überhaupt verwendet wurde, lehrt der Umstand, dass das davon abgeleitete Verb تجوّن bald weiss übertünchen, bald schwarz anstreichen heisst; jenes nur bei freudigen Anlässen, beim Brautgemach, dieses in Trauerfällen.

Aber auch folgende Thatsache muss noch berücksichtigt werden. Ursache und Wirkung, Mittel und Zweck sind zwar als formale Wechselbegriffe einander entgegengesetzt, in causaler Hinsicht dagegen stehen sie in innigster Beziehung; im schaffenden Denken existieren sie als einheitliches Ganzes; die zum Tropus so sehr geneigte Sprache bedient sich nun desselben Wortes bald zur Bezeichnung für den Grund, bald für die Folge, hier für die Thätigkeit selbst, dort für deren Ergebnis, wie nachstehende Beispiele hinreichend lehren:

כֹּחַ Kraft und Habe, Gut; das durch Kraft Erarbeitete; Hi. 6. 22; Spr. 5. 10; ebenso

חַיִל Kraft, ∨ Reichtum; Ruth, 4. 11. Spr. 31. 34.

מַעֲשֶׂה (עָשָׂה thun, arbeiten) Verrichtung, ∨ Habe, Gut; Jes. 26. 12; Ex. 23. 76; I. S. 25. 2.

מְלָאכָה Arbeit, Verrichtung, ∨ Vermögen Besitz; Gen. 33. 14; Ex. 22. 7.

גְּאֻלָּה 1) Auslösung, Vorkaufsrecht Lev. 25, 32, Jer. 32, 8
2) das lösungsberechtigte Grundstück, Ru. 4, 6

3) der Vorgang des Rückkaufs, Ru. 4, 7.
4) die Lösungssumme, Lev. 25, 26.

Ebenso finden wir den Gegensatz von Ursache und Wirkung durch ein Wort bezeichnet in

פֹּעַל Arbeit, ∨ Lohn; Hi. 7, 2.

עֲבֹדָה Thun, ∨ Lohn; Lev. 19, 13.

פְּעֻלָּה Arbeit, ∨ Lohn; Jes. 32, 17. Vergleiche ferner hebr.

מֶכֶר etwas zum Verkauf Feilgebotenes und Preis, Wert; Nu. 29, 19; Spr. 31, 10

מִמְכָּר 1. Verkauf.
2. Verkauftes (Ding); Lev. 25, 25.
3. Das zu Verkaufende; Lev. 25, 14.
4. Preis, Erlös des Verkauften; Deut. 18, 8.

חֵקֶר 1. Erforschung als Handlung; Spr. 25, 27; Hi. 34, 24.
2. Gegenstand der Erforschung; Hi. 11, 7, 38, 16.
3. Resultat derselben Hi. 8, 8

תּוּשִׁיָּה (יֵשׁ) eigentlich Wesen, Realität.
1. Förderung als Handlung; Spr. 2, 7.
2. Mittel zur Förderung; Spr. 18, 1.
3. Resultat der Förderung; Rettung. Heil, Wissen, Einsicht Hi. 6, 13; 11, 6 Jes. 28, 28, Mi. 6, 9.

Durch diese sprachliche Neigung wird der oben schon berührte Punkt des dialektischen Gegensinns zum Teil mitbegründet. Hat nämlich die gemeinsame Stammsprache Werden und Sein, das Thun und dessen Resultat mit einem und demselben Wort bezeichnet, so kann es nicht ausbleiben, dass die eine Tochtersprache je nach Naturanlage und Weltanschauung des betreffenden Volkes durch dasselbe Wort nur ein Moment des Begriffes ausdrückt, während die anderen damit gerade das entgegengesetzte Merkmal bezeichnen. So das oben (S. 4) angeführte עֹשֶׁר hebr. Reichtum, arab. Armut.

Das Verb עָשַׁר, arab. عَسَرَ heisst ursprünglich sich anstrengen, schwer arbeiten; der leichtlebige Araber, dem jede Anstrengung eine drückende Last ist, verlieh später dem Worte die Bedeutung: in bedrängten Zeitverhältnissen leben, arm sein; daher عُسْر Armut. Der Hebräer, der mehr die Folge der Arbeit im Auge hat, verwendete dasselbe für reich werden, daher עֹשֶׁר Reichtum. Diese Auffassungsverschiedenheit lässt sich weiter in einer Reihe von Wörtern nachweisen; יָגַע, arab. وَجَعَ GB. gedrückt sein, Schmerz empfinden. Im Hebräischen hat es die Bedeutung mühevoll arbeiten angenommen; daher יְגִיעַ Hi. 20, 18 Erwerb und יְגִיעַ, Reichtum; Jes. 45, 14; Jer. 3, 24; Ps. 109, 11; arab. وَجْع Schmerz, Körperleiden, Klage.

יָקַר arab. وَقِرَ schwer sein, daher יְקָר Ehre, Ansehen; Ps, 49, 18; Est. 1, 20 ebenso יָקָר Dn. 4. 27; dagegen arab. وَقْر Last, Bürde.

כָּבוֹד Ehre, Ansehen von כָּבֵד schwer sein; arab كَبَدَ leiden, bedrängen.

עָמָל Mühe, Arbeit (von עָמַל, arab. عَمِلَ sich abmühen, anstrengen) dann die Frucht davon, Erwerb; Vermögen; Ps. 105, 44.

Kurze Uebersicht.

Zur Entstehung der Enantiosemie, d. h. zur Verwendung einer Lautgruppe als Bezeichnung gegensätzlicher Begriffe haben nach obiger Erörterung verschiedene Faktoren beigetragen.

1. Objective Gründe, die in den Erscheinungen selbst liegen.

2. Polarische Begriffe, deren Natur eine Differenzierung erheischt oder ermöglicht.
3. Jetzige Lautgleichheit bei ursprünglicher Lautverschiedenheit.
4. Der Contrast als Ideenassociation.
5. Die tropische Natur der Sprache.

Für das Semitische kommt noch hinzu:

6. Der Mangel an Composita und der Ueberfluss an Denominativen.
7. Die Neigung des Orientalen zu Witz und Ironie, besonders in Wortspielen.
8. Unsere unvollkommene Kenntnis des Ideenganges des sem. Geistes, wodurch manches uns als gegensinnig erscheint, das im Grunde genommen es gar nicht ist.
9. Die Ungleichartigkeit der orientalischen und occidentalischen Ausdrucksweise, die es zuweilen unmöglich macht, für ein semitisches Wort eine adaequate Bezeichnung zu finden[1]).

---

[1]) Vergl. L. Tobler, Zeitschr. f. Völkerpsych. Band 1, S. 360 u. Vierteljahrsschr. f. wissensch. Philos. v. Avenarius. (Leipzig 1885), S. 116—128.

Mistelli über Abel, Zeitschr. f. Völkerpsych. Bnd. 15 S. 187; ferner Redslob S. 25.

K. Schmidt hebt in seiner Abhandlung: „Die Gründe des Bedeutungswandels", (Programm des Realgymnasiums, Berlin 1894, S. 6), ebenfalls das psychologische Moment hervor. „Das Volk lernt die Bedeutung eines Wortes nur aus seiner Verwendung kennen, es kümmert sich wenig darum, welche Bedeutung es in früheren Zeiten gehabt hat, es ist ihm gleichgiltig, wenn auch die neugewonnene Bedeutung durch eigentümliche Entwickelung gerade das Gegenteil, das Umgekehrte von dem aussagt, was das Wort früher bedeutet hat und vielleicht nach der ihm zu Grunde liegenden Wurzel bedeuten sollte".

Der Gegensinn im Hebräischen und die einheimische Linguistik.

Die ersten Spuren des zum Bewusstsein gekommenen Gegensinnes mancher Wörter finden wir schon in den ältesten aramäischen Bibelversionen und im Talmud. Der privative Sinn mehrerer Verben im Piel musste bei der Uebertragung in ein anderes Idiom auffallen; so übersetzt Targ. Onk. die Pielformen des Verb חָטָא in Gen. 29, 36. Lev. 8. 15, 14. 49, 52 mit דַּכִּי reinigen, Lev. 9, 15. sogar mit כַּפֵּר sühnen. Auf dies Targ. stützt sich auch die Gemara, Chull. 27a und Nid. 31b, für den Gegensinn des חִטֵּא, namentlich wird Onk. zu Lev. 14, 52 als Beleg citiert; um diese gegensätzliche Bedeutung noch mehr zu erhärten, werden an den beiden Talmudstellen noch Ps. 51, 9 angeführt, wo es heisst תְּחַטְּאֵנִי du sühnst mich mit Ysop und ich werde rein[1]). Nicht minder mag der bibl. Euphemismus die Auf-

[1]) Wegen ihres interessanten Inhalts verdienen beide Gemarastellen angeführt zu werden; Nid. 31b will der Talmud aus bekanntem ethischen Grunde selbst dem Substantiv חֵטְא den Gegensinn: „Sündenlosigkeit, Reinheit“ beilegen:

אין אשה מתעברת אלא סמוך לטבילה שנאמר: וְּבְחַטָּא יחטתני אמי;

מאי משמע דהאי „חַטָּא“ לישנא דדכויי הוא דכתיב וחטא את חבית ומתרגמינן וידכי ית ביתא, ואי בעית אימא מהכא תחטאני באזוב ואטהר.

Merkwürdiger noch in sprachlicher Hinsicht ist die 2. Stelle. Die talmudische Ansicht, dass die Quadrilitterae aus 2 Bilitteren zusammengesetzt seien, wird mehrmals behauptet, so Chag. 13 חַשׁ־מַל = חַשְׁמַל; Min. 66: כר־מל; Tann. 6 מלקוש = מל־קוש;

merksamkeit der Uebersetzer erregt haben; so überträgt das Targ. I. K. 21,10 und 13 das Wort בֵּרַךְ mit גַּדִּיף lästern, schmähen; Hi. 1, 5 und 11 dass. mit הָרְגִיז Zorn erregen.

Ueberhaupt finden die Talmudisten nichts Auffälliges darin, dass ein Wort eine entgegengesetzte Bedeutung hat; nach Tem. 26b erklärt die Mischna das Vorwort תַּחַת, angewendet in einer Tauschformel, einmal als bindend und ein andermal als nicht bindend; die Gemara sucht nun, um diese Schwierigkeit zu heben, auch dieser biblischen Praeposition eine Gegendeutigkeit unterzuschieben[1]). Dass der Talmud noch aus anderen Gründen ein biblisches Wort in seiner entgegengesetzten Bedeutung nimmt, dass er nicht selten selbst sich der Euphemismen bedient und für diese Redefigur schon eigene Namen ausgebildet hat, werden wir im Verlaufe dieser Arbeit noch sehen. Die fünf Jahrhunderte vom Abschluss des Talmuds bis zum Wiederaufblühen der Wissenschaft in den islamitischen Ländern haben keine bemerkenswerte Litteratur hinterlassen. Erst der Anfang des 10. Jahrhunderts zeigt uns Männer wie Saadja Gaon und seine karäischen Zeitgenossen, die sich mit der Sprache beschäftigten und nach arabischen Mustern Sprachlehren und Wörterbücher verfassten. Siehe Pinsker, Lickute Kadmoniot S. 116 und 117 Text. (Wien 1860).

---

so sehen wir die Agglutinationstheorie des Leguest vom Talmud anticipiert. Gen. r. sect. 90 אב־רך; nach Chull. 27a scheint der Talmud sogar die Trilitterae als Compositionen aus 2 Bilitteren zu halten; er zerlegt nämlich das Verb שחט in שח־חט; סחט=סח־חט ושחט, ממקום ששח חטחו; סחט ממקום שסח חטחו — זבח = זב־חת. זבחת, ממקום שזב חתחו.

[1]) Tem. 26b: תחת משכחת לה לישנא דאיתפוסי ולישנא דאחולי: לישנא דאיתפוסי דכתיב: ואם תחתיה תעמוד הבהרת דאחולי דכתיב: תחת הנחשת אביא זהב.

Auch in der Annahme der أضداد folgten diese ihren Vorgängern, den Arabern, und es darf daher nicht befremden, dass wir schon in Sprachwerken jener Zeit Wörter als gegensinnig bezeichnet finden, die es gar nicht sind; so namentlich bei Saadja, Hai Gaon und bei allen Bibelerklärern und Sprachforschern bis auf unsere Tage[1]), bis auf S. L. Rappoport und S. D. Luzzatto. Wie unter den Arabern aber auch einige gegen die Zulassung von أضداد auftraten — so namentlich der Perser Durustawaih, der nach Sujûtis Mushir I S. 191, Z. 14 ein ganzes Buch dagegen geschrieben hat — so finden wir auch unter den jüdischen Sprachgelehrten einen, der sich besonders gegen diese Sprachercheinung wendet und sie nur unter besonderen Bedingungen für zulässig erklärt, dies ist der Spanier Ibn Esra. Später werden wir Gelegenheit haben, einzelne Ausfälle desselben gegen die Annahme gewisser Wörter mit entgegengesetzten Bedeutungen zu bringen; hier wollen wir nur kurz seine Gründe angeben. Er selber hat sie zusammengefasst in der Einleitung zu seinem Werke: Jesod Dikduk, citiert nach Abschrift Pinskers von W. Bacher in seinem Buche: Ibn Esra als Grammatiker (Strassburg 1882), S. 148, 149.

Er schreibt: „Aus Mangel an Wissenschaftlichkeit in Beziehung auf Sprache haben Viele den richtigen Weg verfehlt. So Menachem ben Saruk, der behauptet, dass es in der heiligen Sprache Wörter gebe, die einen entgegengesetzten Sinn zulassen; dies darf aber in keiner Sprache stattfinden, denn die Wörter sind Winke (d. h. deuten an), was der Redner meine; wäre nun ein Wort so beschaffen (d. i. wäre es gegendeutig), so würde der Hörer den Redner gar nicht verstehen. Nur in einem Falle ist dies richtig, wenn der Gegensinn als Euphemismus gebraucht wird, wie im Worte בֵּרַךְ; anders verhält es sich mit כְּשִׁית (Nu. 12, 1).

[1]) Solche Wörter werden später unter der Kategorie: Varia und Curiosa Platz finden.

Es irrt nun derjenige, der da meint, dass auch dieses Wort wie נהור סניא gebraucht werde; es ist ja leicht einzusehen, dass ein Euphemismus nur darin besteht, dass man für Worte hässlicher Bedeutung beschönigende Ausdrücke anwendet (nicht aber umgekehrt Kakophemie). Darauf bringt Ibn Esra viele Denominativfälle, die Menachem anführt, und fährt fort: „Es ist ein Unterschied zwischen Kal und Piel“ (d. h. Piel darf Privation des Kal sein). Sollte man nun חֶסֶד als Gegenbeweis anführen wollen, so ist zu entgegnen, dass חֶסֶד im bösen Sinne vom Verb חָסַד, das nur im Piel vorhanden, abstammt oder Privation des Kal ist; übrigens ist חֶסֶד ein neutraler Begriff und bedeutet das Uebergebührliche, wie in gutem, so in bösem Sinne[1]). Sein Hauptargument wider den Gegensinn, die daraus entstehende Unverständlichkeit, ist jedoch, wie wir oben bereits gesehen haben, hinfällig; dieser Einwand trifft ebenso gut die Homonymien, und doch hat noch niemand aus diesem Grunde das Vorhandensein von mehrdeutigen Wörtern geläugnet. Uebrigens haben wir ja schon oben in der Einleitung die richtige Widerlegung dieses

[1]) Abr. Ibn Esra als Gramm. von Bacher (Strassburg 1882) S. 149. בעבור חסר דעת דקדוק הלשון לא הלכו רבים בדרך הנכונה, כמנחם בן סרוק שאמר שיש מלות בלשון הקדש שפירושם „לטעם ולהפך“ וזה לא יתכן בכל לשון, כי המלות הם כרמיזות לדעת מה בלב המדבר, ואם המלה תהיה כאשר יאמר הנה לא יבין השומע. רק בדבר אחד היא אמת, אם היה לשון כנוי בעבור כבוד הנזכר, כמו „בָּרֵךְ“ נבות (1 K. 21, 13) ולא „כן האשה הכושית“ (Nu. 12, 1) ומעה האומר כי כושית כמו סגיא נהור, הלא תראה כי מלת גנאי נשיכה לשבח בעבור לשון כבוד. אלה הם שהזכיר מנחם הנזכר . . . . . וכן בל שרש בארץ (Jes. 40, 24) והפך: ושרשך מארץ (Ps. 52, 7); וסקלתו באבנים (Dt. 11, 13) עם: ויסקלהו (Jes. 5, 12) . . . . כי הפרש יש בין: „וְסִקַּלְתֶּן“ שהוא מבנין הקל ובין: „וַיְסַקְּלֵהוּ“ שהוא מבנין הכבד כאשר אפרש בבנינים, ובעבור חסר דעתו בבנינים הרס חומת הלשון. ואם ימעון טוען הנה מלת „חֶסֶד“ תוכיח כי הנה חסד ואמת (Gn. 24, 49), חסד הוא (Lv. 20 17) סן יחסדך שומע (Spr. 25, 10) עם חסיד תתחסד (Ps. 18, 26), הנה תשובתו, כי יִתְחַסָּדְךָ מבנין הכבד ולא מצאנו מהקל, או הוא הסך הקל. ודע כי חֶסֶד תוספת דבר שאיננו חיוב בין טוב ובין רע.

Argumentes durch die Araber kennen gelernt. Er behauptet ferner, nur Piel dürfe eine gegensätzliche Bedeutung haben, weil es lautlich von Kal differenziert sei; aber auch hier hat er übersehen, dass zuweilen dieselben Pielformen einen entgegengesetzten Sinn enthalten; von den vielen, die wir später vorbringen, seien hier nur die Verben, welche Ibn Esra in unserer Stelle selbst erwähnt, hervorgehoben.

1) שֵׁרֵשׁ Hi. 13, 8 יְשָׁרְשׁוּ entwurzeln; Jes. 40,24 שֹׁרֵשׁ einwurzeln, Wurzel schlagen; ebenso Jer. 12, 2 שָׁרָשׁוּ.

2) סָקַל Piel heisst wohl entsteinen, aber auch steinigen; II. S. 16, 6 u. 13.

Ausserdem ist Ibn Esra nicht consequent geblieben; wir werden noch Gelegenheit haben, zu sehen, wie er selbst mehrere Wörter mit לטעם ולהפך bezeichnet, selbst da, wo es andere nicht thun; hier seien nur noch besonders folgende erwähnt:

1) יוֹם heisst Tag, aber auch Nacht, zu Ex. 18, 21.

2) מֵאַיִן Nu. 11, 13 stellt I. E. fest, dass das Wort
   a. einen Raum bezeichne,
   b. „Nichts“ bedeute, Jes. 41, 24.

3) Nu. 11, 17 אָצַל von אֵצֶל Seite, bei, heisst von der Seite wegnehmen.

4) הִתְקַדֵּשׁ heisst geheiligt werden und Nu. 11, 18 unheilig sein; ebenso קָדֵשׁ heilig sein und unrein sein; Hag. 2, 11. (Siehe Comm. Nu. 11, 18).

5) Nu. 18, 25 מִקְצֶה bedeutet sowohl Anfang als auch Ende.

6) Nu. 10,29. stellt er fest, dass חוֹתֵן nicht bloss den Schwiegervater, sondern auch den Schwager bezeichne.

Also auch hier hat sich, wie schon oft in anderen Beziehungen, Ibn Esra schwankend gezeigt, indem er das bei anderen tadelt, was er selbst an verschiedenen Stellen gutheisst und vertritt.

Terminologie für Gegensinn in der neuhebr. Litteratur.

Für Euphemismus finden wir schon im Talmud eigene Bezeichnungen. Sanh. 7, 5 (56 a) bedient sich die Mischna dafür des Wortes כִּנּוּי[1]), arab. كُنيَة Spitzname; Ber. 3a gebraucht die Gemara dafür die Bezeichnung לשון נקייה und לישנא מעליא; in den spätern rabb. Schriften bedient man sich des Ausdruckes: על דרך סגיא נהור

Zur Bezeichnung sonstigen Gegensinns sind erst viel später mehrere Termini geschaffen worden:

1) כבנין אצל ההרם, Abulwalid, Opuscules et traités, ed. Derenbourg (Paris 1880) S. 384 Note.
2) נטיעה ועקירה } Menachem ben Saruk Machbereth
3) בנין וסתירה } (London 1854) S. 86 sv. אשתוללו
4) הפך הפעולה besonders bei Verben, am meisten bei den spanischen Juden gebräuchlich; siehe Litteraturblatt des Orients 1842, S. 72.
5) עיקר ועיקור namentlich bei den französischen Sprachgelehrten im Gebrauch; siehe Criticae vocum recensiones Donasch b. Librat ed. Filipowski (London 1855) S. 46 sv. וינאלו von Jacob Tam.
6) על דרך מסעף ומשרש, Litteraturblatt des Orients XI. S. 216 sv. דשן
7) שנוי ענין, Menachem ben Salomo אבן בחן, Kobez al jad ed. Dukes (Esslingen 1846) I. S. 3.

---

[1]) Raschi zur Stelle erklärt: כל אדם שמהפך דבר ומדבר כמי שמקלל ותולה באחר נקרא: „כנוי" בלשון חכמים. כנוי heisse das beschönigende gegensinnige Wort, das man für das eigentliche unschöne anwendet.

[2]) Vergleiche: Goldzieher, Studien zu Tanchum Jeruschalmi, (Leipzig 1870), S. 7 Note 4.

8) הפך העניין, Kimchi WB. sv. נאל Jehuda Charisi Lit. d. Or. 1846 S. 710 sv. נכר.

9) טעם להפך Litt. d. Orients XI. S. 176.

10) לשבח ולגנאי Ibn Esra zu Nu. 11, 18.

11) לטעם ולהפך Ibn Esra als Grammatiker, von Bacher, (Strassburg 1882) S. 149; Joseph ben David Hajjwaui Lit. Bl. d. Or. XI sv. רשן.

12) הן ולאו
13) לשונו וחילופו } תיבות המשמשות Joseph Kara, Comm. zu I. Sam. 17, 89.

14) דבר והפכו Ibn Esra zu Ex. 14, 20; Maimonides Mischnacom. Pesach. 1, 1 Kimchi WB. sv. יחל; Elia Levita, Tischbi sv. פרץ.

15) אופן מתנגד
16) הוראת ההפכים } S. Pappenheim Jerioth Schelomoh (Dührenfurth 1784) I. T. S. 101 d; 102 a; 116 d.

17) שם מתהפך id. (Rödelheim 1831). II. T. S. 15c.

18) שרשים המתהפכים לחיוב ולשלילה wird erst von den Neueren gebraucht; so von A. Geiger, Parschandata (Leipzig 1855) S. 31.

Dieser bunten Reihe von term. techn. gegenüber, die zur Bezeichnung der Gegendeutigkeit im späteren Hebr. neu gebildet wurden, hat das Arabische nur einen Namen aufzuweisen, ضدّ pl. أضداد, der jedoch die neuhebr. an Kürze und Bündigkeit weit übertrifft. Dieses Wort ist um so bezeichnender, als es selbst gegensinnig ist; ضدّ bedeutet nämlich nicht nur: feindlich, Gegner, Widersacher, sondern auch: ähnlich, Helfer, Beistand[1]).

Als hebr. Bezeichnung für Gegensinn wäre nach meinem

---

[1]) Anbâri, S. 16, Z. 16—17. وقال بعض اهل اللغة الضدّ يقع على معنيين متضادّين وماجراه ماجرى الندّ يقال فلان ضدّى اى خلافى وهو ضدّى اى مثلى.

Dafürhalten das Wort הֵפֶךְ, pl. הֲפֻכִים ohne jede Beifügung am besten geeignet; hat doch der philosophische Stil des Nh. הֶפֵךְ schon längst für conträr und coutradictorisch im logischen Sinne eingeführt[1]).

---

[1]) Vgl. Samuel Ibn Tibbon in seinem Glossar zur hebr. Uebersetzung des מורה נבוכים von Maimonides; M. „Führer der Irrenden“ (Lemberg 1856) III. Th. Glossaranhang ohne Seitenzahlen, Buchstabe ה, Artikel הפך: „הפך“ שם משותף למקרה שהוא בתכלית הרוחק מן המקרה שנקרא לו הפך ושניהם יחולו על נושא אחד כלובן ושחרות; ויש מן ההפכים שאין ביניהם אמצעי כאמת ושקר; ומהם שביניהם אמצעיים כְּשְׁנַיִם הנזכרים, שבין הלובן ושחרות יתר המראים . . וכן יאמר במאמר מן המאמרים שהוא הפך מאמר אחר, כשיהיה הנשוא באחד הפך הנשוא באחר ונושאם אחד . . . Vgl. noch Nachmanides Comm. Lev. 20, 17, der hier „הפוכים“ ohne jeden Zusatz für Gegensinn anwendet.

I. Kategorie

der Wurzelverschiedenheit bei Lautgleichheit.

In der Einleitung ist bereits darauf hingewiesen, dass ein vieldeutiges Wort nicht schon im Anfang ein Homonym sein durfte, dass oft ähnlich lautende Stämme im Laufe der Zeit durch Abschleifung oder Lautverderbnis in eine Lautgruppe zusammenfielen und scheinbar identisch geworden sind. Das ist namentlich im Hebr. der Fall. Hier sehen wir einen Stamm für heterogene Vorstellungen verwendet, für die das Arab. noch zwei verschiedene Wörter aufweist. Da die hebr. Sprache im Vergleich zur arab. an Guttural- u. Zischlauten arm ist, so muss sie ein arab. ح und خ durch ח, ث, س, ן, durch ס, ש, ع, غ durch ע. ص, ض, ط, ظ, durch ט u. צ u. s. w. wiedergeben.

חָפַר heisst graben, sich schämen, ausspähen und ist auf حفر graben u. خفر vor Scham erröthen zurückzuführen.

חָרַשׁ einschneiden, bearbeiten, pflügen, ar. حرث pflügen, säen, genau studieren.

חָרַשׁ schweigen, ar. خرس stumm sein, syr. ܚܪܫ und nhebr. taub sein.

חָרַשׁ rauh sein, ar. حرش, davon חָרָשׁ, vulgär ar. حرش Wald.

חָרַף abreissen, pflücken, ar. خرف, davon חֹרֶף der Herbst.

חָרַף حرف, schärfen, spitzen, ar. nhebr. חָרַף lästern, Piel höhnen, schmähen.

צָלַל schwirren, rauschen, sinken, ar. صلّ tönen und צָלַל dunkel sein, beschatten, von ظلّ beschatten, bedecken.

רֵעַ Freund, Lärm, Denken, Trachten und

שָׁעַר berechnen, schaudern

können unmöglich auf dieselbe Grundbedeutung zurückgeführt werden und müssen daher von zwei verschiedenen Wurzeln abstammen. Als Beispiel für Angleichung der Formen durch Abschleifung, wodurch Gegensinn entsteht, dient die Verbalform הָשַׁע.

הָשַׁע 1. Hiphil imper. apoc. f. הַשְׁעֵה von שָׁעָה sehen, umherschauen, hinblicken, mit מִ wegsehen, Ps. 39, 74 הָשַׁע מִמֶּנִּי wende deinen Blick weg von mir.

הָשַׁע 2. Hiphil imp. von שָׁעַע bestreichen, verkleben, blind machen, Jes. 6. 10 וְעֵינָיו הָשַׁע er blendete seine Augen.

Auch folgende gegensinnigen Stämme sind auf die oben angeführten Erscheinungen zurückzuführen.

1) חָסַד

Diesen Stamm finden wir im Hebr., Syr., Arab.; im Alt- und Neuhebr. wird er namentlich als Subst. sehr häufig für Gnade, Güte gebraucht; nur Lev. 20, 17 lässt der Zusammenhang diese Bedeutung nicht zu, sondern erheischt den Gegensatz: Schmach, Schande; ferner Spr. 25, 10 tritt dieser Stamm als Verb in Piel auf, wo ebenfalls nur schmähen, lästern gemeint sein kann. Im Syr. bedeutet ܚܣܕ als Zeitwort schänden, schimpfen, als Nomen Schande, Schimpf, nur II. S. 7, 15; I. Chr. 19, 2; II. Chr. 6, 14; Hi. 37, 13 wird ܡܚܣܕܢܐ für das hebr. חֶסֶד angewendet und also in gutem Sinne gebraucht.

Wie ist nun der Gegensinn dieses Wortes im Hebräischen zu erklären? Man kann drei verschiedene Wege hierzu wählen, die auch thatsächlich eingeschlagen worden sind.

1) Es wird hier gar kein Gegensinn zugelassen, חֶסֶד nur in guter Bedeutung genommen, und jene schwierige Stelle Lev. 20, 17 auf gekünstelte Weise ausgelegt. Diese Annahme ist diejenige des Talmud und Midrasch; Snh.

58b[1]); jer. Jeb. XI. 11d oben[2]); Sifra (ed. Malbim Bukarest 1860) S. 188b[3]); ihr folgt auch Nachmanides in seinem Commentar zu dieser Stelle.[4])

Aber schon die alten Versionen (LXX. Targ., Syr. . . Arab.) sind anderer Ansicht, indem sie חֶסֶד hier mit Schande übersetzen.

Der zweite Weg ist, חֶסֶד als Vox ambigua zu betrachten, deren Natur es zulässt, bald in bonam, bald in malam partem gebraucht zu werden. Dieser Annahme folgen Ibn Esra zur Stelle.[5]) Maimonides in seinem Comm. zu Aboth

---

[1]) מפני מה לא נשא אדם את בתו? כדי שישא קין את אחותו משום: עולם חסד יבנה.

[2]) איש כי יקח אחותו . . . . חסד הוא שלא תאמר קין נשא אחותו, חסד הוא חסד עשיתי עם הראשונים שיבנה העולם מהם.

[3]) חסד הוא ושמא תאמר קין נשא אחותו, ת״ל חסד הוא והעולם לא נברא אלא בחסד . . . .

[4]) והנכון בעיני במלת „חסד״ שהוא כמשמעו וכן דעת רז״ל; יאמר כי שְׂאֵר האחים חסד הוא ואין ראויין לגלוי ערוה; כי בקרובים יזכיר הטעם מפני שְׂאֵר הבשר ובאחים יזכיר החסד אשר ביניהם; ויהיה „אֲיִשׁ״ מושך עצמו ואחר עמו. או הוא כדרך. ואני תפלה; כי חמודות אתה, שיחסר מהן מלת „אֲיִשׁ״. או שיכנה האיש בתארו ואמר. ואיש אשר יקח את אחותו „אֲיִשׁ״ חסד הוא. הזכיר כי היה ראוי שיעשה עמה החסד שעשו האחרים להשיאה לבעל והוא פוגם ועוכר אותה. וכן על דעתי (Spr. 25, 10.) פן יחסדך שומע יסיר ממך כל חסד שלא שמרת חסדך את רעך, שמסר לך סודו כמלת. לְדַשְׁנֵנִי, תְּשָׁרֵשׁ וכיוצא בהן; כי רחוק הוא אצלי להיות מלת חֶסֶד משמש בהפוכים האלה. אבל חיסודה בלשון ארמית לשון אחרת וגם אותו הלשון מבדיל ביניהם, זה מתורגם חסדא וזה חיסודא.

Hieraus ist ersichtlich, dass Nachmanides in diesem Stamme keinen Gegensinn zulassen will; in der Stelle Spr. 25, 10 betrachtet er die Pielform von חסד als denominativ und privativ; er übersetzt dieselbe: „Dass der Hörer dir seine Gunst nicht entziehe.“ Zu dieser Annahme wird er aber nicht aus sprachlichen Gründen, sondern aus einem religiösen Bedenken gebracht, weil, wie er selbst andeutet, die Bibel das Wort חֶסֶד sehr häufig prädicativ von Gott gebraucht.

[5]) חסד מגזרת פן יחסדך שומע (Spr. 25, 10) ושעמו תוספות בזנות. Ferner Gen. 24, 29 erklärt er: חסד דבר שאינו חיוב.

V, 10[1]) und More Neb. III, Abschn. 53[2]). In neuerer Zeit auch S. D. Luzzatto[3]) u. Saalschütz[4]). Nach ihrer Ansicht bedeutet חֶסֶד eigentlich Uebermass, Ueberschwänglichkeit und kann daher ebenso gut einen hohen Grad des Wohlwollens, als auch die tiefste Stufe der sittlichen Verkommenheit bezeichnen. Diese Auffassung teilt auch D. H. Müller (Nachträge zu Ges. [10] S. 893), jedoch mit einer etwas modificierten Begründung: es bedeute ursprünglich jemanden dadurch beschämen, dass man ihm nicht nur das gewährt, was ihm rechtlich gebührt, sondern ihm über Gebühr Gnade erweist; daher die gegensätzliche Bedeutung von חֶסֶד Gnade und Schande.

Auch Delitzsch (Comm. Spr. [Leipzig 1873] S. 244[5])

[1]) מפני זה נקרא חסיד לתוספתו, כי ההפלגה בדבר נקרא חסד תהיה ההפלגה ההוא בטוב או ברע.

[2]) כבר בארנו בפירוש אבות שחסד ענינו ההפלגה באיזה דבר שמפליגין בו ושמשו בו בהפלגת הטוב יותר.

[3]) Bibliotheka Synonym. hebr. III (Przemysl 1888) S. 191 § 118. חסד הפקת רצון האהוב, לפנים משורת הדין, ויותר מן הראוי; וכן ואיש אשר יקח את אחותו . . . חסד הוא, ענינו אפילו לא היתה כונת שניהם רעה רק אחד מהם נתרצה לחברו בדבר מפני האהבה הטבעית אשר בין אח ואחות, מכל מקום הנה הפיק רצונו ונתרצה לו יותר מן הראוי ולפנים משורת הדין, וחייב עונש.

[4]) Saalschütz, Mosaisches Recht 793.

[5]) Syr. ܚܣܡ gleichbedeutend wie ܚܣܡ invidere, obtrectare, beweist, dass diese Verbalstämme von der Wurzel חס stringere, engl. to strike (s. Ps. S. 77 unt.) gebildet sind. Schon an sich lässt es sich einigermassen begreifen, wie חָסַד, ܚܣܡ ,ܚܣܟ die Bed. heftiger Liebe und durch Vermittelung der mit heftiger Liebe verbundenen Eifersucht die Bedeutung des Missgönnens und zwar des Vorwürfemachens und des Beneidens gewinnen kann; noch deutlicher aber wird es, wenn man den Wurzelbegriff stringere bei der Bedeutung des Liebens als auf das Subj., bei den Bdtn. des Beschimpfens und Neidens als vom Subjekt aus auf andere bezogen denkt. Ew. (§§. 51c) vergleicht חָסַל und חָסַר ,ḥasra) (ḥasra) in der Bedeut. carpere und andererseits חָסָה in der Bed. sich anschliessen; aber חסה bed. nicht sich anschliessen (s. zu Ps. 2, 12) und statt carpere ist stringere der wurzelhaftere Begriff; vgl. stringere folia ex arboribus (bei Caesar)

und Ryssel (Synonyma S. 49)[1]) betrachten dieses Wort als gegensinnig, suchen aber das Auseinandergehen der Urbedeutung nach den beiden entgegengesetzten Richtungen mehr psychologisch zu erklären.

Der dritte Weg endlich besteht darin, für חסד 2 dialektisch verschiedene Stämme anzunehmen, die zufällig einen gegensätzlichen Sinn darbieten. Diesen Erklärungsweg betrat zuerst (nach Pinsker Lick. Kadm. S. 155) der karaïtische Lexicograph David ben Abraham[2]), Juda ben Koreisch[3]) und Raschi[4]) an beiden betreffenden Stellen. Dies ist auch am wahrscheinlichsten; das Hebr. חסד hat nur die Bedeutung des Guten, das Syr. ܚܣܕ die des bösen Sinnes; die wenigen Stellen mit entgegengesetzter Bedeutung sind Entlehnungen aus der benachbarten Sprache. Im Arabischen sind noch die beiden Stämme mit lautlicher Verschiedenheit vorhanden; حشد sich sammeln, um zu Hilfe zu eilen; حشد hilfsbereit; محشود unterstützt, gut bedient; حشودة Hilfsleistung. Vergleiche De Sacy, Hariri S. 311, 425, 472. Dem Lautgesetze wie dem Sinne nach stimmt dieser Stamm also mit dem hebr. חָסַד überein, während das aram. חְסַד lästern mit arab. حَسَدَ 1. scheel ansehen, beneiden, 2. Strafe für Neid, Missgunst[5]) zusammenhängt und NH. zu חָשַׁד verdächtigen, sich gestaltet hat.

und stringere (vermindern, vergeuden) rem ingluvie (bei Horaz); ferner Delitzsch, Psalmen S. 77.

[1]) Ryssel, die Synonyma des Wahren und Guten in den semitischen Sprachen (Leipzig 1872) S. 49 sv. حسن.

[2]) Zeitgenosse des Saadjah u. Ibn Koreisch ולנא חסר מקת חסד הוא ומתלה פן יחסדך שומע כילא ימקתך ויקאל חסד הוא פצחה פן יחסדך כילא יפצחך מן תרגום חרפה חסדא.

[3]) Epistola, ed. Bargès (Paris 1856) S. 20: חסד הוא (Lev. 20,17) תרגם „חרפה" ותפסירהא פציחה ומקאתה . . . ולא ינסב אלי חסד ואמת (Gen. 24, 49) אלדי הו פצל ומערוף.

[4]) (Lev. 20, 17) חסד הוא לשון ארמי חרפה חסודא. (Spr. 25, 10) פן יחסדך חרפת מצרים מתרגמינן חסודא דמצראי.

[5]) Bestrafe mich, Gott, wenn ich dich beneide: حسدنى الله ان كنت احسدك.

Als Verb finden wir חָסַד in der Bedeutung „lästern“ nur einmal an der bereits erwähnten Stelle: Spr. 25, 10[1]). Im guten Sinne ist bloss Hitp. und zwar nur II. S. 22, 26 und Ps. 18, 26 anzutreffen. Als Nomen in der Bedeutung Güte, Gnade kommt es sehr häufig vor; im entgegengesetzten Sinne jedoch nur spärlich. Ausser der bereits häufig erwähnten Stelle Lev. 20, 17 soll nach einigen, namentlich Delitzsch, dieses Wort auch Spr. 14, 34 dieselbe Bedeutung haben: „Der Völker Schimpf ist Sünde.“ Ibn Ǵan. rechnet dazu auch das Wort חֶסֶד Jon. 2, 9: „Sie werden ihre Schändlichkeit lassen“. Mehrere rabbinische Ausleger, in neuerer Zeit auch Malbim, wollen חֶסֶד in Hiob 6, 14 ebenfalls in diesem Sinne nehmen, was aber von Delitzsch mit Recht abgelehnt wird. Im NH. hat das Wort חֶסֶד als Nomen nur seinen guten Sinn bewahrt; als Verb dagegen kommt es auch einmal in der Bedeutung tadeln, schimpfen vor, und zwar j. Jeb. XI, 11d. Zu merken ist noch, dass es auch einmal im Sinne von Betteln angewendet wird, eigtl. die Liebe jemandes rege machen, so Lev. r. sec. 5, 150a. Siehe Levy NH., WB. hv.

Diese Stelle ist noch besonders hervorzuheben, weil sie das Muster einer raffinierten Bettelei enthält, die später, zur Zeit Harun al-Raschids, von dessen Hofpoeten nachgeahmt wurde.

Während חָסַד, soviel ich weiss, im NH. nur einmal in üblem Sinne anzutreffen ist, wird חָשַׁד וְחַשָׁד sowohl als Verb wie als Nomen sehr häufig gebraucht. Als Verb Ber. 30a, 31b; j. Jeb. XVI, 15c; als Subst. Schab. 23a; j. Ned. V, 39b; חַשְׁדָא Verdacht, Argwohn, Ber. 43b; Chag. 5a, Gitt. 60a.

---

[1]) Siehe Alb. Schultens Spr. 25, 10 u. Michael sv.; Kohler zur sem. Lex. ZDMG. Band 28, S. 676.

Der Uebersicht wegen folgen die verschiedenen Bedeutungen des חָסַד in geordneter Zusammenstellung.

חָסַד 1) ar. حسّن jemanden im Wohlstand fördern, حسد zu Hilfe eilen, einen verteidigen. 2. Sam. 22, 26 und Ps. 18,26 עִם חָסִיד תִּתְחַסָּד dem Guten erweist du dich gütig.

Davon חֶסֶד Güte im allgemeinen.

a) Gnadenerweisungen Gottes Gen. 24,12 וַעֲשֵׂה חֶסֶד עִם אֲדֹנִי erweise Gnade meinem Herrn, Ps. 17,7 u. öft.

b) fromme Werke der Menschen und religiöses Verhalten Neh. 13,14 אַל־תִּמַח חֲסָדַי lass meine Liebeswerke nicht verlöschen; 2. Chron. 32, 32 דִּבְרֵי חִזְקִיָּה וַחֲסָדָיו die Thaten Hiskias und sein frommes Betragen.

c) wohlwollendes Verhalten der Menschen unter einander 2. Sam. 16, 17 זֶה חַסְדְּךָ אֶת־רֵעֶךָ ist dies dein liebevolles Betragen gegen deinen Freund? Gen. 21, 23 u. öft.

d) weibliche Huld, Jer. 2, 2 חֶסֶד נְעוּרַיִךְ.

e) liebliches Ansehen, Schönheit; Jes. 40, 6 וְכָל חַסְדּוֹ all seine (des Menschen) Anmut

חָסַד 2) arab حسد beneiden, missgönnen; nhebr. חשד argwöhnen, verdächtigen. Spr. 25,10 פֶּן יְחַסֶּדְךָ שֹׁמֵעַ dass dich nicht lästere der Zuhörer.

Davon חֶסֶד Schmach, Schande; Lev. 20, 17; nach einigen auch Spr. 14, 34. Hi. 6, 14; 37, 13.

Ibn Ǵanâch nimmt auch חֶסֶד in der Stelle Jo. 2, 9 in diesem Sinne.

2) שָׂכַל, סָכַל.

Das syr. ܣܟܠ vereinigt in sich den Gegensinn von klug und dumm; im Hebräischen hat sich dieser

Stamm lautlich nur wenig differenziert: נָבַל thöricht sein, שָׂכַל weise sein. Gewöhnlich wird ein verschiedener Stamm dafür angenommen, so auch von Fürst; נָבַל soll eine Umstellung sein von כָּסַל thöricht sein. Indessen ist die Annahme einer verschiedenen Wurzel nicht unbedingt erforderlich; die beiden entgegengesetzten Bedeutungen können doch dem gleichen Stamme entsprossen sein. Man muss nur auf die sinnliche Anschauung zurückgreifen und sehen, wie dieselbe sich nach den conträren Richtungen umbiegen kann. Es ist bekannt, dass im Semitischen das Gebundene, Feste, materiell Solide die Apperception bildet, wonach auch intellektuelle Begriffe und psychische Zustände benannt werden (vgl. Ryssel, Synonyma S. 23), ar. حكيم; hebr. חָכָם heisst eigentlich der Feste, Kluge, أرعن der Weiche, Schlaffe dagegen ist auch der Dumme. حجر prudentia; حجار der Stein; عَقْل der Verstand, عَقَل klug sein von عقل binden, verbinden (namentlich die Füsse der Tiere); vgl. Hariri 76, Z. 8 –10 und Beidhawi I, 57 Z. 18 und II, 40 1. Z. 15[1]); freilich gehen dieselben, wie überhaupt die einheimischen Exegeten, bei der Ableitung der Benennungen für Verstand und Vernunft ebenfalls von der Grundanschauung des Festen und Soliden aus, aber in dem Sinne, dass sie jene mehr als ein Gebundensein, d. h. als Kräfte ansehen, die einen Verstoss gegen Brauch und Sitte

[1]) Beidh. 57, 13 الحجر العقل يسمى به لانه يحجر عمّا لاينبغى كما سمى عقل ونهية وحصاه من الاحصاء وهو الضبط. Hariri 76, Z. 8 v. unten: عقل اى تعقل الشىء بلشىء من العقال وهو عقال البعير والعقل الربط والاحكام ومنه اشتقاق العقل كما قال بعض الحكما اذا عقلك عقلك عمّا لا ينبغى فانت عاقل. Vgl. noch Kâmûs und Ǵauhari hv.

hemmen. Es liegt in der orientalischen Weltanschauung, die Intelligenz nur dann als solche anzuerkennen, wenn sie sich auch ethisch bewährt. Dem Semiten ist nur der wahrhaft weise, der durch den eigenen Verstand von allem Unziemenden abgehalten wird. Vergl. den talmudischen Spruch Sota 3a: אין אדם עובר עברה אלא אם נכנס בו רוח שטות (Arab. سَ, Thorheit ∨ Klugheit.)

Im Hebräischen wie im Syrischen hat sich nun das arab. عقل klug sein im üblen Sinne entwickelt; ܥܩܠ bedeutet pervertit: ܥܩܠܬܘܢ via flexuosa, עָקֵל ähnlich Ri. 5, 6 עֲקַלְקַל krumme Wege und Hab. 1, 4 im ethischen Sinne מִשְׁפָּט מְעֻקָּל ein verkehrtes Urteil. Wie nun عقل heisst auch شكل, סָכַל ursprünglich verbinden (die Füsse der Tiere), verflechten. Daraus entstand:

a) סָכַל شكلَ intrans. verwickelt, dunkel, zweideutig sein.

b) trans. dagegen שָׂכַל, شَكَلَ (der Zweideutigkeit entziehen) einen Text vocalisieren, nüancieren: شكل اشكال verwickelte, schwierige Sache und Gegensatz امور اشكال von einander Unterschiedenes, Religion, Glaube.

Das arab. intransitive شكلَ entwickelt sich im Hebr. zu סָכַל.

סָכַל a) verwickelt, verwirrt sein (von Vorstellungen und Gedanken.)

Niph. נִסְכַּלְתָּ 1. S. 13, 13 du hast thöricht gehandelt.

Hiph. הִסְכַּלְתָּ ebenso, Gen. 31, 28; 1. S. 26, 21 הִנֵּה הִסְכַּלְתִּי.

Piel, machen, dass etwas thöricht erscheint; Jes. 44, 25 וְדַעְתָּם יְסַכֵּל.

b) شَكَلَ transitiv giebt das hebr. שָׂכַל sinnig unterscheiden (wie בִּין, بَانَ) klug sein; syr, ܣܟܠ; 1. S. 18, 30 שָׂכַל דָּוִד David handelte klug.

Hiph. Einsicht haben; Ps. 2, 10; Jer. 20, 11; Dn. 1, 4: וּמַשְׂכִּילִים בְּכָל חָכְמָה die Einsicht haben in jeder Weisheit.

a) Subst. שֵׂכֶל intelligentia, syr. ܣܟܠܐ, Spr. 3, 4; Ps. 111, 10 שֵׂכֶל טוֹב gute Einsicht.

b) List; Dn. 8, 25 וְעַל שִׂכְלוֹ wegen seiner List gerät der Trug in seiner Hand.

c) = סִכְלוּת Koh. 1, 17 Thorheit; הוֹלֵלוֹת וְשִׂכְלוּת Tollheit und Thorheit.

3) עָזַב. Dieser Stamm findet sich im Hebr., Arab. und Assyr. vor. Im Arabischen differenziert er sich lautlich in zwei Verben:

عذب unterlassen, verhindern,

عزب entfernt, verlassen sein; äth. ዐዘበ verwitwet.

Das hebr. עזב vereinigt in sich die Bedeutungen der beiden arabischen Zeitwörter; dennoch genügen diese nicht zur Erklärung mehrerer Stellen, in denen עזב vorkommt; so vor Allem Neh. 3, 8. Hier zwingt der Zusammenhang, עזב in dem Sinne von befestigen, einen Bau aufführen zu nehmen; auch das nhebr. מעזיבה B. mez. 116b und 117a, dessen genaue Bedeutung selbst die Gemara nicht kannte, das jedenfalls aber Name für Baustück war, und nach Levy NHW. „Aufbau" heissen sollte, lässt schliessen, dass עזב auch irgend eine Thätigkeit beim Bauen bezeichnen konnte. Dies wird bestätigt, indem im Sab. עזב nach D. H. Müller Ges. 6 sv „wiederherstellen" in bautechnischem Sinne bedeuten sollte, wovon عذب Strafe als retributio übertragen wurde. Danach hat man nicht nötig, wie es die neueren Lexica thun, עזב in gekünstelter Weise bei all den schwierigen Stellen unter die Bedeutung von „verlassen" zu zwängen,

sondern man kann es mit den Alten, Ibn Ǵanâch[1]), Raschi hl. auch als wiederherstellen, beistehen annehmen, umsomehr, als auch im Assyr. dies Verb עזב helfen bedeuten soll. Demnach ergiebt sich für עזב der Gegensinn von verlassen und beistehen.

עָזַב ar. عذب, عزب loslassen, verlassen.

a) verlassen, Gen. 2, 24 יַעֲזָב־אִישׁ es verlasse der Mann Vater und Mutter, und so in vielen anderen Stellen.

b) überlassen, anvertrauen, Gen. 39, 6 וַיַּעֲזֹב כָּל־ אֲשֶׁר־לוֹ בְּיַד יוֹסֵף er überliess alles, was er hatte, der Hand Josephs.

c) loslassen, aufgeben, eine Geldschuld fahren lassen, Neh. 5, 10 נַעֲזֻבָה־נָא אֶת־הַמַּשָּׁא lasst uns die Schuldforderung aufgeben.

d) übrig lassen, Mal. 3,19 לֹא־יַעֲזֹב לָהֶם שֹׁרֶשׁ וְעָנָף, er wird ihnen nicht übrig lassen Zweig u. Wurzel.

e) als Erbteil hinterlassen; Ps. 49,11 וְעָזְבוּ לַאֲחֵרִים חֵילָם sie hinterlassen Anderen ihr Vermögen.

f) wiederherstellen, befestigen, sabäisch עדב Neh. 3, 8 וַיַּעַזְבוּ יְרוּשָׁלַיִם עַד הַחוֹמָה הָרְחָבָה und sie stellten Jerusalem wieder her bis zur breiten Mauer. Vielleicht auch Jer. 49, 25 אֵיךְ לֹא־עֻזְּבָה wie ist sie nicht befestigt, die Stadt des Ruhmes!

---

[1]) Ibn Ǵan. WB. 516 Z. 4 . . . עזב: היעזבו להם ومعنى اخر ויעזבו ירושלים (Neh. 3, 34) معناه التحصين والتشديد (Neh. 3, 8) والبنيان (وكذلك فسّر فى كلام الاوائل) وقد استعير هذا اللفظ فى توقير الاحمال وذلك قول الله עזב תעזב עמו (Ex. 23, 5) كانّ توقير الحمل بنيان وتحصين ولا بأس فى ان يكون مثله ותעזב אליו יגיעך (Hi. 39, 11) ترجمته وتوقّر عليه ثقلك واليه مكان عليه. ومن ذلك قيل ايضا فى اشادة الصوت ورفعه אֲעַזְּבָה עָלַי שִׂיחִי. (Hi. 10, 1)

Ebenso die sprichwörtliche Redensart: עָצוּר וְעָזוּב das Aufbewahrte und Befestigte, Deut. 32, 36; I. K. 14, 10, 21; II. K. 9,8. Endlich jene vielfach kommentierte Stelle Ex. 23, 5 mit dem Wortspiel (so du den Esel deines Feindes unter seiner Last erliegen siehst,) וְחָדַלְתָּ מֵעֲזֹב לוֹ so stehe davon ab, ihn zu verlassen, עָזֹב תַּעֲזֹב עִמּוֹ wiederaufrichten sollst du ihn. Diese Auslegung wird noch durch die Parallelstelle Deut. 22, 4 bestätigt, wo es ausdrücklich heisst: הָקֵם תָּקִים עִמּוֹ aufrichten, aufstehen lassen sollst du ihn.

4) גָּאַל (lösen? vielleicht hängt es zusammen mit ar. جَالَ sammeln), جعل, Geld für Lohn, Sold anlegen.

גָּאַל a) hauptsächlich erlösen, retten, aus der Dienstbarkeit befreien, Ex. 6, 6 וְגָאַלְתִּי אֶתְכֶם (ich werde euch erretten aus ihrer Knechtschaft) und ich werde euch erlösen; Jes. 48, 1; Ps. 72, 14.

גָּאַל b) (verwandt mit גָּעַל) besudeln, verunreinigen, verwerfen syr. ܓܥܠ verwerfen; Esr. 2,62; Neh. 7, 64, [diese suchten (vergebens) ihre Abstammungsurkunden, sie konnten sie nicht auffinden]: וַיִּגָּאֲלוּ מִן הַכְּהֻנָּה und wurden deswegen aus dem Priesterstande ausgestossen.

גָּאַל c) zurückkaufen, ein verkauftes Grundstück in einer befestigten Stadt (nach dem mosaischen Recht innerhalb des ersten Verkaufsjahres); Lev. 25,29, 30, 31, 32.

גָּאַל d) das. 25, 33 in der Bedeutung von kaufen, וַאֲשֶׁר יִגְאַל מִן הַלְוִיִּם wer von den Leviten ein Haus kauft, so nach Talmud Erch. 38b Raschi und Ibn Esra zur Stelle[1]).

---

[1]) Raschi zur Stelle: ואשר יגאל אם יקנה איש בית או עיר מהם, Ibn Esra ibidem: ואשר יגאל והטעם כמו יקנה ובעבור שאמר גאלת עולם אמר ואשר יגאל.

5) תָּאַב.

a) (secundärer Stamm aus אָבָה Hitp. gebildet) begehren, wünschen; Ps. 119, 40, 174 תָּאַבְתִּי לִישׁוּעָתְךָ ich begehre nach deiner Hilfe.

Davon das Subst. תַּאֲבָה Sehnen, Begehren; Ps. 119,20. NH. תאבון Chull. 84a.

תָּאַב b) (verwandt mit תָּעַב Secundärstamm von עוּב, ar. عيب tadeln, schmähen) Am. 6, 8, מְתָאֵב אָנכִי ich verwerfe den Stolz Jakobs, so Targ. מְנַבֵּל und Raschi.

6) חָלָה; dieser Stamm vereinigt in sich die Bedeutungen mehrerer im Arabischen durch Laute und diakritische Punkte sich unterscheidenden Stämme, daher die weit auseinandergehenden, bis zum Gegensatz sich steigernden Bedeutungen; hier sollen nur die conträren Bezeichnungen hervorgehoben werden.

Piel. חִלָּה a) weich, sanft machen, streicheln, glätten (arab. حلّ Salbe aufs Auge streichen, تحلية geben, schenken), daher חִלָּה פָּנִים das Angesicht streicheln, begütigen, jemandem schmeicheln, um dessen Gunst zu gewinnen, so Hi. 11, 19: וְחִלּוּ פָנֶיךָ רַבִּים viele bewerben sich um deine Gunst; Spr. 19, 6; Ps. 45, 13 בְּמִנְחָה פָּנֶיךָ יְחַלּוּ mit Geschenken schmeicheln sie dir; ferner zu Gott flehen; Ex. 32, 11 וַיְחַל מֹשֶׁה אֶת פְּנֵי יְיָ Moses flehte die Gnade Gottes an; 1. S. 13, 12; Dn. 9, 13 וְלֹא חִלִּינוּ אֶת־פְּנֵי יְיָ.

חָלָה b) krank machen, unheilbar sein lassen, arab. خلّ, חָלַל durhbohren, 4 أَخَلَّ arm, dürftig machen, in Verwirrung bringen: خَلَّة Not, Elend; Dt. 29, 21 die Krankheit אֲשֶׁר חִלָּה יְיָ בָּהּ die

Gott da unheilbar sein liess; Ps. 77,11 חַלּוֹתִי meine Krankheit ist es; (so Targ. מרעותי הוא, Raschi, לשון חולי u. Ibn Esra חליתי).

NH. חַלָּא a) (خَلّ Essig; تَخْلِيل säuern) Essig. Targ. für חֹמֶץ zu Nu. 5, 8 חַל דחמר חדת וְחַל דחמר עתיק Essig von neuem Weine und Essig von altem Weine; Ruth 2, 14; Pes. 74, 69, 2; B. mez. 82b; Chul. 84b, 105a; Ber. 5b הדר חלא והוה חמרא aus dem Essig ist wieder Wein geworden.

חַלִּי b) (arab. حلو angenehm, lieblich, süss sein, hebr. חַלָּה süsser Kuchen, حلواء Zuckerwerk) Targ. für לחלי מָתוֹק; כדבש süss wie Honig; Spr. 2, 16 דְּמִלָּהָא חַלְיוּ deren Worte süss sind; Schabb. 109b; Meg. 7b; Ab. zar. 38b.

7) Aehnlich ist auch בָּסַם.

a) auch syr. ܒܣܡ lieblich, angenehm; Suk. 51a לבסומי קלא um die Stimme lieblich zu machen; Meg. 7b; רַוָחָא לבסימי שכיח für Süsses ist immer im Magen noch Raum da; Erub. 82b; Targ. Koh. 5, 11.

בְּסִימָא בְּסִים b) Essig; jerusch. Maas. scheni VI. 55c oben, der Wein dieses Mannes bringt nur בְּסִים Essig hervor; Thr. r. sect. 1 sv. „רַבָּתִי" 52d; חד דחמר וחד דבסים ein Schlauch mit Wein und einer mit Essig; Hl. r. sv. ברח דודו, בסים dass.

Nach Fleischer, Levy NHW. kann בְּסִים für Essig seines würzigen Geschmacks halber im eigentlichen Sinne, aber auch in Hinsicht auf dessen säuernde Schärfe κατ' ἀντίφρασιν genannt werden, wie im NAr die Galle الحلوة die Süsse genannt wird; vergl. noch griech. τὸ ἥδος Lust, Vergnügen, √ Essig, wahrscheinlich insofern er den Speisen

Reiz und Wohlgeschmack verleiht; τὸ ἡδυσμα das Versüssende, auch von Essig und Salz gebraucht.

Dieser Stamm hat sich ferner im Arabischen und Syrischen zu einem Gegensatz differenziert; syr. ܨܥܡ heisst nicht nur süss, lieblich sein, sondern auch gefallen, sich voll Liebe einem zuwenden; so Peschito Jer. 6, 20; ܨܥܡ ܒܗ ܠܐ ܨܥܡ ܠܝ vergl. Payne Smith Thes. hv.; arab. dagegen بَشَمَ sich mit Ekel abwenden, Widerwillen gegen etwas hegen.

8) אָהַב lieben, אָיַב anfeinden.

Auch diese 2 Verba sind dem Laute nach ähnlich, der Abstammung nach aber verschieden. Im Sinne von lieben und hassen gehören beide fast ausschliesslich dem hebräischen Sprachgute an (die selteneren samaritanischen Formen sind Lehnwörter aus dem Hebräischen), daher ist auch die GB. derselben dunkel. Schon Schultens versucht אָהַב mit arab. وهب wehen, blasen in Verbindung zu bringen; aus spirare hätte sich nun der Begriff adspirare begehren, lieben entwickelt; andere wiederum halten es für eine Umstellung aus אָבָה wollen, begehren.

אָהַב a) (arab. أبى dialektisch auch wollen)[1]) Gn. 37,3 אָהַב אֶת יוֹסֵף (Israel) liebte den Joseph; Dt. 6, 5 וְאָהַבְתָּ אֵת יְיָ אֱלֹהֶיךָ liebe den Ewigen, deinen Gott.

אָיַב b) hassen; Ges. Thes. vergleicht es mit arab. أَبٌ erzürnen, auch آبَ eigentlich sich abwenden; Ges. [10] stellt es mit أبى zuwider sein zusammen. Ex. 23, 22 וְאָיַבְתִּי אֶת אֹיְבֶיךָ ich werde deine Feinde anfeinden.

[1]) Siehe Delitzsch' Koheleth: 402.

Von diesem Stamme will Ges. Thes. auch den Eigennamen אִיּוֹב ableiten; allein schon der Talmud, B. bathr. 16a נִתְחַלֵּף בין אויב לאויב weist eine solche Ableitung zurück (danach auch Bar Hebr., der es durch مُعَادٍ erklärt und demgemäss vom Gegensatz, אֹהֵב, ableitet).

9) קלס.

Dieser Wortstamm heisst im Althebr. spotten, höhnen, im Syr. ܩܠܣ wie im Nh. dagegen loben, preisen, verherrlichen. Wie ist nun dieser Gegensinn zu erklären? Die ah. Bedeutung verlachen, verspotten lässt sich leicht aus der Wurzel ableiten. Der √ קל, die sich fast in allen verwandten Sprachen vorfindet, liegt der Begriff des Geringen, Verächtlichen zu Grunde; ar. قَلَّ wenig sein, äth. ΦΛΛ leicht, schnell sein, syr. ܩܠ leicht, wenig sein, hebr. קלל gering, verachtet sein. Daraus lässt sich für קלס der Sinn von gering achten, verspotten genügend ableiten. Schwieriger jedoch ist der Nachweis, wie das syr. und nh. קלס zur Gegenbedeutung loben kommt. Die Meinungen hierüber gehen auseinander. Raschi ist der erste, der dies zu erklären versucht; er meint, קלס sei eine vox media, die anfangs reden, sprechen bedeutete; daraus habe sich die Benennung einerseits in lobendem, andererseits in verächtlichem Sinne entwickelt[1]). Ihm folgt Dietrich in Ges.[5] sv. קלס proclamavit, (elevavit vocem) und extulit (laudibus). Die meisten anderen Interpreten nehmen eine Bedeutungsentlehnung aus den Schwestersprachen an, zunächst aus dem Ar. قَلَشَ calcitravit, so I. D. Michaelis in seinem suppl. 2269, was jedoch von Ges. Thes. abgewiesen wird. Schultens und mit ihm Ges. Thes. vergleichen es mit dem

---

[1]) Ez. 16, 31. Baschi: קלס אתנן לדבר ולהתהלל באתנן יפה שנותנין לה וכן כל לשון קלס לשון דבור פורליין (parler) בלע״ז. Derselbe zur Stelle, Hiob 1, 10: במלכים יתקלס מתלוצץ בהם וכל לשון קלסה לשון דבור הנדברים בו יש לטוב ויש לרע פרלרין (parler) בלע״ז.

transponierten äth. ሰለፀ irrisit. Dieser letztere meint noch, der Sinnesumschlag könnte auch aus Ironie entstanden sein, und neigt schliesslich zur Ansicht Raschis. G. Hoffmann (de herm. ap. Syros Arist. 207) und Bernstein weisen wieder auf das ar. قلس redundare et exultare hin. Levy in TW. bringt es mit gr. *χλείζω* zusammen. Fleischer dagegen, in TW. II. S. 576a hält קלס wie das ar. قلّس für eine Fortbildung aus dem gr. *καλῶς* = schön, eigentlich jemanden *καλῶς* (bravo!) zurufen. Diese Ansicht hätte viel für sich, wenn nicht ein berechtigtes Bedenken gegen sie vorliegen würde. Wäre nämlich der Gegensinn erst aus dem gr. *καλῶς* ausgebildet und nicht schon älteren Ursprungs, so hätten die Tanaiten aus Scheu es vermieden, in ein Gebet[1]) ein solches gegendeutiges Wort aufzunehmen, das in der heimischen Sprache eine Lästerung gegen Gott enthält. Aus diesem Grunde schon ist anzunehmen, dass der Gegensinn des קלס viel älteren Datums ist, und dass es einem sem., uns nicht mehr erhaltenen Stamme die Bedeutung loben, preisen zu verdanken hat. Dass die einheimischen Commentatoren den nh. Sinn sogar in die Bibel hineinlegen, bestätigt diese Annahme, wie wir bald sehen werden.

Wenn nun das äth. ሰለፀ zur Erklärung herangezogen wurde, so dürfte es nicht zu gewagt erscheinen, ein ar. Wort mit einer Metathesis zu diesem Zwecke heranzuziehen; es ist das Verb لقس. Dies ist an sich ein ضدّ, es bedeutet 1) schmähen, tadeln, 2) sich einer Sache leidenschaftlich zuneigen, geneigt machen. Das Wort dürfte mit syr. und nh. קלס verwandt sein. Durch diese Conjectur ist es erklärlich, wie einige bedeutende Lexikographen und Commentatoren dazu kommen, schon im Ah. für קלס die Be-

[1]) In der Liturgie für Pesachabend setzt die Mischna Pes. 10, 5. Talm. Pes. 116b den Text eines Gebetes fest, worunter sich auch die Wörter לעלה ולקלס finden. Auffallend ist es jedoch, dass der Mischnatext im Talmud jer. diese 2 Wörter mit לנצח ולגדל vertauscht.

deutung: loben anzunehmen. In der Stelle Ez. 16, 31, der einzigen, wo קלס im Pi. vorkommt, ist das Wort im Sinne von höhnen, verspotten nicht leicht verständlich. Es ist da die Rede von einer Dirne, die, statt Buhllohn zu beanspruchen, sogar solchen ihrem Buhlen auszahlt: „du bist also keine Buhlerin לְקַלֵּס אֶתְנָן, die ein אתנן verspottet." Diese Uebersetzung hat hier keinen Sinn. Deswegen nehmen Ibn Ǵan.[1]) Raschi und Kimchi [2]) schon hier die nhebr. Bedeutung des Wortes an: sich des Buhllohns rühmen; nach meiner Annahme sollte man übersetzen: du bist keine Buhldirne, die gierig nach dem Buhllohn trachtet.

Es sei hier noch auf einen Versuch hingewiesen, קלס als verwandt mit nh. כרז (Frankel, Monatsschr. 1866. S. 455, Unger über קלס) und mit diesem gleichbedeutend anzunehmen; dies ist aber nicht stichhaltig. Vergl. oben Einleitung S. 5 sv.

Der Uebersicht wegen folgen hier alle Stellen aus der Bibel und die wichtigsten aus der späteren Litteratur, die den Stamm קלס enthalten.

קַלֵּס 1) (Kal ungebr.) schmähen, spotten. Ez. 16, 31 לְקַלֵּס אֶתְנָן, nach den neuesten Auslegungen, Siegfr. u. Stade HW.: um den Buhllohn feilschen.

---

[1]) Kitab al-Usul: קלס، קלסה، התקלס معناه الازدراء والاحتقار واما לְקַלֵּס אֶתְנָן فهو فى «ضدّ هذا المعنى اعنى، فى انه فى معنى المدح والافتخار اى المدح للجعل والرغبة فى اخذه وهذا اللفظ مستعمل كثير فى هذا المعنى كلام الاوائل وهو معنى صحيح ولا يجوز فى معنى לְקַלֵּס אֶתְנָן غيره واما هذا ذهب התרגום بقوله: «דמתהניא באגרא» وهو من الاضداد.

[2]) In seinem WB. giebt Kimchi zu, dass קלס hier auch spotten heissen kann: וגם יש לפרש לקלס אתנן מענין הלעג והבוז כי הזונה לועגת לאתנן אחר שלקחה אותו.

הִתְקַלֵּס Hithp. 2 K. 2, 23; Ez. 22, 5; Hb. 1, 10 jmdn. verspotten.

קֶלֶס Ps. 44, 14 Schimpf, Spott.

קַלְסָה Ez. 22, 4 Spott, Hohn.

קלס 2) nh. preisen, verherrlichen, syr. ܫܒܚ dasselbe. Targ. jer. Gen. 41, 43; Targ. jer. Est. 6, 9 u. öft. Talm. Gitt. 20a; 77a. B. bathr. 116a u. öft. Gen. r. sec. 5; sec. 27; sec. 85 u. öft.

קִילוּס Lob, Preis[1]) Talm. jer. Taan. 68c; jer. Ab. sar. 42c.

10) עָנָה antworten, anreden, gewähren, erhören, singen, Zeugnis ablegen; all diese Bed. können unmöglich auf eine GB, eine Wurzel zurückgeführt werden; wir müssen verschiedene Stämme annehmen.

עָנָה 1) (urspr. ליו vw. mit ar. عنى etwas ausdrücken wollen, meinen; syr. ܥܢܐ sich beschäftigen.)

a) unaufgefordert zu sprechen beginnen, eine Rede anfangen; Hi. 3, 2 וַיַּעַן אִיּוֹב וַיֹּאמַר Hiob hob an und sprach; Hl. 2, 10 עָנָה דוֹדִי mein Geliebter fing an und sagte zu mir; Dt. 25, 9 וְעָנְתָה וְאָמְרָה sie soll zu sprechen beginnen; anreden, Jes. 14, 10; Sach. 1, 11, 12.

b) antworten; Gen. 18, 27 וַיַּעַן אַבְרָהָם Abr. erwiderte; das. 25, 5. 31, 14 u. sehr oft.

c) erhören; Ps. 4, 2 בְּקָרְאִי עֲנֵנִי so ich rufe, erhöre mich; gewähren Ho. 2, 23, 24 אֶעֱנֶה אֶת־הַשָּׁמַיִם ich gewähre Regen dem Himmel; die Erde תַּעֲנֶה schenkt Getreide, Most und Oel; Koh. 10, 19 הַכֶּסֶף יַעֲנֶה אֶת־הַכֹּל das Geld verschafft alles.

[1]) Nur קַלְסָא Targ. zu Ps. 44, 14 und קילוסין Sohar I zu Gen. S. 24 9b Mitte haben die Bedeutung Hohn, Spott.

d) gehorchen; Jes. 50, 2 ich habe gerufen וְאֵין עָנָה, aber niemand gehorchte; das. 65, 12, 66, 4; Jer. 7, 13; Hi. 5, 1, 14, 17, u. öft.

Niph. a) erhören, antworten, gewähren (wenn auf Gott bezogen); Ez. 14, 4, 7 der Ewige נֶעֱנֵיתִי לוֹ erhöre ihn.

b) erhört werden; Hi. 19, 7 ich schreie über Gewalt וְלֹא אֵעָנֶה und finde kein Gehör; Spr. 21, 13 er wird rufen וְלֹא יֵעָנֶה und nicht erhört werden.

עָנָה 2) (urspr. ל"י ar. عنو sich ducken, lästig sein; ass. enû beugen).

Niph. נֶעֱנָה sich demütigen, Ex. 10, 3; gedrückt werden, Jes. 53, 7. 58, 10; Ps. 119, 107.

Nh. verarmen, antworten, erhören, zu reden beginnen, aber auch säumen; Nu. r. sect. 9, 201d איענו דרש der Vortrag zog sich in die Länge; jer. Bic. 111, 65c עני מסק er versäumte zu kommen.

Niph. a) sich äussern; Kidd. 40a נענה ר' טרפון R. Tarpon that den Ausspruch.

b) Erhörung finden; Schabb. 30a ולא נענה er ist nicht erhört worden.

c) sich beugen; Ber. 28a נעניתי לך ich demütige mich vor dir.

Piel a) quälen; Pual Jeb. 48b die Proselyten sind jetzt מעונין gebeugt.

b) verzögern; Misch. Snh. XI, 4 Schabb. 33a, 34a ענות הדין die Gerichtsverhandlung aufschieben; nach Barth, Etym. Stud. S. 17, vw. mit ar. أنى hinausschieben. Von עָנָה 2 bildete das NH. das Subst. עֲנִיוּת Armut; ar. غنية (غنى sich begnügen) Genügsamkeit, Reichtum.

II. Kategorie
der Privation.

Der Zeit- und Kraftersparnis wegen leitet die Sprache nicht selten von Dingwörtern Thätigkeitswörter ab. Solche Verba denominativa geben an, dass man sich mit dem Inhalte des Dingnamens auf irgend eine Weise befasst, mit dessen Begriffe sich beschäftigt, das benannte Ding auf diese oder jene Art afficiert; z. B. mauern bedeutet eine Mauer aufrichten, buchen, in ein Buch eintragen, mausen, Mäuse fangen. Den semitischen Sprachen, denen die Fähigkeit, Composita zu bilden, abgeht, ist es besonders eigen, von solchen Denominativen häufiger Gebrauch zu machen, z. B. Arab. دمّ rot färben von دمّ Blut. رَمَل Sand, رَمَلَ mit Sand bewerfen, مَهَى Wasser schöpfen von ماء Wasser. غُصْن Zweig, غَصَنَ viele Zweige haben, aber auch Zweige abhauen, קִנֵּן (קֵן) nisten, Nest bauen; לָחַם poet. speisen (לֶחֶם), כָּחַל schminken (כְּחֹל Schminke). Nicht selten aber deuten solche Denominativa auf ein Beschädigen, Verletzen hin, ja sogar auf ein gänzliches Aufheben, Vernichten des Gegenstandes, den das Nomen bezeichnet, z. B. köpfen, engl. to head enthaupten; häuten, engl. to brain, das Gehirn einschlagen, franz. écorcer entrinden, arab. رَأَّسَ (ראשׁ) den Kopf verletzen: يَدَى die Hand abhauen, syr. ܣܢܗ die Kehle abschneiden (ܣܢܘܩܐ Kehle). ܩܛܠ das Opfern (חֵקֶד).

Aus dieser Spracherscheinung kann man folgende Regel ableiten: Denominativa von Wörtern, die einen Naturgegenstand bezeichnen, deuten meist eine Privation

an; solche dagegen, die von Benennungen der Kulturprodukte abgeleitet sind, werden positiv gebraucht und zeigen ein Herstellen, Hervorbringen und Schaffen an. Im Hebräischen wie im Arabischen giebt es solche denominativa verbalia nicht nur in der intensiven Form des Piel, sondern auch, wenn auch nicht so häufig, in den übrigen Conjugationen, wie es sich im Verlauf dieses Abschnittes zeigen wird. Die gebräuchlichsten und allgemein als negativen Charakters anerkannten sollen zuerst angeführt werden, dann der Vollständigkeit wegen auch jene, die verschieden ausgelegt sind und nur von einigen, meist einheimischen Exegeten und Lexikographen in diesem Sinne aufgefasst werden.

1) עָרַף (עֹרֶף Genick, arab. عُرْف Mähne, Nacken, Bergrücken, عَرَفَ die Mähne abschneiden), das Genick eines Tieres brechen, Ex. 13, 13; 34, 20. Dann übertragen auf das Niederreissen der Altäre, Hos. 10, 2; arab. نَحَرَ schlachten (Kamele); syr. ܢܚܪ schlachten, töten von ܐܠܚܢܝܩ jugulum; vergl. griech. ῥαχίζειν opfern, eigentlich auf das Rückgrat schlagen.

2) עָקַר (עֵקֶר Wurzel auch aram. und syr.) Koh. 3, 2 entwurzeln, arab. عَقَرَ die Flechsen des Kamels oder Pferdes durchschneiden; (ebenso Piel.) עִקֵּר dass. Dn. 7, 8[1]).

3) עָרַל (עָרְלָה = غُرْلَة (von غرل schlaff, welk sein) Vorhaut). Die Frucht neuer Anpflanzungen als Vorhaut, d. h. als ungeniessbar betrachten, Lev. 19, 23; N. H., ebenso jer. Maasr. IV. 51c gegen Ende דָּבָר שֶׁעוֹרֵל אֶת פֵּרְיוֹ, was rituell die Frucht ungeniessbar macht. Nach Fleischer (Levy NHW. III. S. 730 und 731) ist עָרַל Denominativ von einem Nomen עָרֵל und im Althebräisch. privativ, im

[1]) Tosefta Schabb. XV, 1. in der Bedeutung: losreissen, aufheben; אין עוקרין בהמה וחיה ועוף ברשות היחיד

Neuhebr. habe es dagegen attributive Bedeutung; vergl. arab. قلف die Vorhaut, قُلْفَة noch haben; قَلَفَ Vorhaut abschneiden.

4) בָּדַק (בֶּדֶק = Spalte, Riss) das Baufällige ausbessern; syr. ܒܨܩ erneuern, herstellen, Ibn Ganâch sv. يقال ترميم وفي تقوية 2. Chr. 34, 10.

5) חָטַם (N.H. חֹטֶם Nase, Bech. 6, 4. arab. خُرْطُوم idem) arab. خَطَمَ bändigen, bezähmen, den Hauch der Nase zurückhalten, sich bezähmen, Jes. 48, 9. Levy, NHWB. meint, dies sei eine Parallele zu אֶרֶךְ אַף gleichsam אֲאָרִיךְ חֹטֶם was schon Joh. Simon. Lex. Editio III. sv. annimmt; diese Auslegung ist aber zu gekünstelt.

6) זָמַר (arab. ثَمَرٌ Buschwerk sammeln, זְמוֹרָה Reis, Weinstock) Reben abputzen, abschneiden. Lev. 25, 3. NH. Schabb. 73b זוֹמֵר idem. Sanh. 26a. Tosefta B. Kam. XI, 18 לזמר בזמורות.

7) חָגַר umgürten. Das schwierige Wort 2. S. 22, 46 וַיַּחְגְּרוּ ממסגרותם soll nach Menachem b. Saruk in seinem Machberet S. 36 sv. אשתוללו denom. von חגורה sein und entgürten, d. h. mutlos werden, bedeuten. Wahrscheinlicher jedoch bezeichnet hier חגר wie das ar. خَرَجَ herausgehen, die Stelle wäre dann zu übersetzen: Sie gehen aus ihren Festungen heraus.

8) זָחַח (arab. زَحَّ und زَحْزَحَ hin und her bewegen, etwas vom Platze fortrücken) NH. זוּחַ dass. Niph. (fut. יִזַּח) entfernt, abgerückt werden. Ex. 28, 28; 39, 21. Die Peschita übersetzt auch Jes. 28, 10 מֵזַח (es als Partic. Hiph. betrachtend) mit ܐܫܩ wegtreiben, fortdrängen, Psalm. 109, 19 findet sich aber מֵזַח und Hiob 12, 21 מְזִיחַ unzweideutig als Gürtel; Fürst (3) sieht sich daher veranlasst, ein זָחַח II mit entgegengesetzter Bedeutung zu זָחַח I anzunehmen, als stvw. mit זָקַק, also binden, knüpfen, gürten, wovon מֵזַח

Gurt nach der Form מֵצַר, מֵמַר N. v. wäre. — Ges. dagegen nimmt einen Stamm מָזַח gürten an, gleichsam als Umstellung des arab. حزم gürten und מֵזַח wie حِزَام Gürtel, wie auch Ibn Ǵan. מֵזַח منطقة وهو الحزام, während er die Form יָזַח sowohl von חָזַח, als auch von נָזַח ableiten möchte; so S. 421, Z. 3.[1]) Daraus ist uns erklärlich, wie Menahem ben Saruk in seinem Machberet S. 78 יָזַח als ein ضدّ erklären konnte. Vgl. ferner Criticae vocum recensiones, Donasch ben Librat (sic) (London 1855) S. 60, wo Jacob Tam Menahem gegen den Angriff Donasch's in Schutz nimmt.[2]) Siehe auch Liber responsionum discipulorum Men. b. Saruk et Dunasch (sic) ben Labrat. (Wien 1870) S. 6, § 12.[3])

9) יָרַשׁ (arab. وَرِثَ syr. ܝܪܬ = äth. ወረሰ sehr häufig im NH. besitzen, erben) kommt auch im privativen Sinne vor, besitzlos machen, vertreiben, DT. 2, 12; 21, 22; 9, 1; 11, 23; 12, 2; 18, 14; 19, 1; 31, 3; arm machen Ri. 14, 15. Fürst (3) nimmt noch einen doppelten Stamm für diese entgegengesetzte Bedeutung an; allein es ist psychologisch erklärlich, wie diese zwei Begriffe, besitzen und besitzlos machen, aus einem Stamme erwachsen können. Die beati possidentes, besonders die Ländereroberer, gelangen erst zu ihrem Besitztum, nachdem sie andere depossediert haben. Im Niph. hat יָרַשׁ seiner passiven Natur zufolge immer,

---

[1]) יָדַח ממנו נָזַח (2 Sam. 14, 14) נزح على لا يزح ولا نَزَح والنزوح فى كلام العرب البعد وقد ادخلنا هذه اللفظة فى حرف الزاى ايضا (sv. נָזַח).

[2]) זה מצאנו משמשי עיקר ועקור בנין והרס, ויאמר: „לא יזח" לשון התרת אזור במקום ולמזח שהיא חגורת אזור.

[3]) פתרון: „ולא יזח" מגזרת שֵׁרֵשׁ וענינו יַעֲקֹר שֹׁרֶשׁ. Doch ibidem S. 34 wird ein Stamm מָזַח angenommen.

im Hiph. zuweilen die privative Bedeutung, des Besitzes beraubt werden, verarmen. Gn. 45, 11. Pr. 20, 13; 23, 21; 30, 9.

הוֹרִישׁ aus dem Besitze vertreiben, verjagen. Ex. 34, 24. Num. 32, 21; 33, 52; Ri. 1, 27—33, 1. S. 2, 7; Hi. 20, 15 u. sehr oft.

10) צָנַף (arab. صنف umschliessen, zusammenrollen, Lev. 16, 4. Jes. 22, 18.

Nach Targum und Men. ben Sal. soll es denominativ von צָנִיף, Turban, in privativer Bedeutung, sein. Targ. Jes. 22, 18.[1])

11) קָדַד sich neigen, sich verbeugen. Gn. 24, 26. Ex. 12, 27; 1. K. 1,16. Diese Bedeutung ist gesichert durch den Zusammenhang der Rede und die häufige Verbindung mit הִשְׁתַּחֲוָה; allein schwieriger ist die Ableitung aus der Grundbedeutung, arab. قَدَّ, syr. ܩܕ, sam. קדד schneiden, spalten, zerreissen; sie gewähren keinen logischen Uebergang zu bücken und beugen. M. b. Sar. betrachtet es daher als denominativ von קָדְקֹד Scheitel, Kopf, den Kopf neigen. Wie die Sprache von בֶּרֶךְ Knie, בָּרַךְ das Knie beugen, von כֶּרַע, Dual כְּרָעַיִם Unterschenkel, כָּרַע niederknieen gebildet hat, so bedeutet קָדַד mit dem Kopf nicken, sich verneigen.[2]) Ges. Thes. nimmt 2 verschiedene Stämme an, קָדַד sich bücken soll mit syr. ܟܕ genu flexit, NH. עָקַד procedit in genua und arab. قَعَدَ verwandt sein. Ibn Ǵan. vergleicht es mit dem NH. קָדַד den Bergabhang messen. Dies Verb ist überhaupt noch gar nicht sicher.

---

[1]) Targum zu Jes. 22, 18: יעדי מנך ית מצנפתא. Menachem ben Salomo: אבן בחן (ed. Dukes, Esslingen 1846. sv.). צָנַף המלה כבונה וסותרת, כלומר יקח ממך המצנפת.

[2]) Machberet S. 153, hv. ויקד: ענין שחוח כפיפת קדקד ועניניו כענין נכרעה מן כרעים נברכה מן ברכים.

Im babyl. Talmud und Tosefta wird dafür קדר gebraucht; nur der jer. Talmud, Sota 20b unten, 20c unten, Z. 24 hat קרד, sowie Erub. S. 22d Z. 24; ausserdem legt er, um es sich mundgerecht zu machen, in das Wort einen Sinn, den es nach der Textstelle gar nicht hat[1]). Dietrich (Ges. 5) setzt voraus, dass im Hebr. spalten wohl auch als knicken, brechen gegolten habe, und stellt so die Vermittlung vom Schneiden zum Bücken her. Dieser Ansicht schliesst sich auch Fürst (3) an; dabei verwirft er die Meinung, als ob קרד denominativ von קרקר wäre, und schiebt mit Ges. dieselbe Kimchi zu, weil dieser קרד mit: ענין הכנעת קדקד ושחותו erklärt. Allein Kimchi scheint eher קדקד von קרד abzuleiten, wie er auch hinzufügt: כי קדקד משרש קרד אלא שנכפלה בו הפ״א Die Conjectur M. ben Sar. ist daher gar nicht so verwerflich, um so weniger, als arab قَدَّ nicht nur schneiden und spalten, sondern auch formen, gestalten bedeuten kann; vergleiche مقدود schön gebaut (vom Menschen): قدّ قومة الرجل وتعطيفة „Kadd“ heisst Wuchs und Statur eines Menschen, קֶנֶד also die Gestalt beugen, vergl. קידה Kunstverbeugung, Suck. 53a.

12) תָּקַף (ein späteres Wort; im NH. sehr gebräuchlich, GB. hart, fest, kräftig sein. So syr. ܬܩܦ, תָּקֵף, samar. תקף, arab. ثَقِفَ) erreichen, erlangen, talm. packen, anpacken, B. mez. 5b תּוֹקֵף בְּטַלִּית das Kleid anfassen, 6a

[1]) GB. von קדר ist auch im NH. schneiden; Kidd. 22b קודר ויורד man durchbohrt das Ohr immer tiefer; Erub, 58a מקדדין בהרים man durchsticht (beim Feldmessen) die Berge, d. h. nur die Luftlinie, nicht aber die schiefen Ebenen werden dabei berechnet; daraus erst entwickelt sich für קדר die secundäre Bedeutung, messen; Jer. Sota 20b אין מקדדין man soll nur mit einem 50 Ellen langen Strick messen; קדידה Ausschnitt, Chull. 57b קנה קדידת. Vgl. noch Aruch compl. von Kohut und Levy NHW. hv.

ibid. überwältigen, Hi. 14, 20; 15, 24 angreifen, Koh. 4, 12. Nach einigen Commentatoren, namentlich Joseph Kimchi, soll es ein Denominativ von תּוֹקֶף Macht sein, „einen der Kraft berauben“;[1]) schon Raschi und Ibn Esra deuten es so an: ersterer erklärt es in den citierten Stellen mit יחזק ממנו, letzterer mit תתגבר עליו.

Einige Niphalformen in privativem Sinne.

Es giebt auch einige Verben, die im Niphal, wenn auch nicht allgemein, so doch von Einzelnen als privativ aufgefasst werden.

1) נִהְיָה (Niph. von היה sein, werden, syr. ܗܘܐ) ins Dasein gerufen werden.

a) werden, geschehen. Ex. 11, 6; Deut. 4, 32 הנהיה כדבר הגדול הזה.

b) erzielt, erreicht werden Sach. 8, 10 שכר האדם לא נהיה.

c) privativ: seiner Existenz beraubt sein, Dan. 2, 1. ושנתו נהיתה sein Schlaf war dahin, Dan. 8, 27 נהייתי ונחלתי ich war dahin und krank; wahrscheinlich ist auch in der Stelle Mi. 2, 3 נהיה ונהה נהי das נהיה in diesem Sinne aufzufassen, wie schon Raschi, Ibn Esra es andeuten; vergl. noch Siegfr. u. Stade HW. hv.

2) לָתַע (arab. لَتَغَ stechen, stossen) davon מַלְתָּעָה Zahn; נִלְתַּע = נִתָּע Zähne ausbrechen, vergl. arab. تَغْرٌ

---

[1]) Jos. Kimchi in seinem Kommentar zu Hi. 14, 20: „תתקפהו פתר כשאתה נוטל תוקפו ממנו הרי אבוד לנצח, והרבה תיבות מצינו כיוצא בו שמשמשין עִקָּר ועיקור: מְמַעֲקָם כורת סעיפות אף כאן תתקפהו אתה נוטל תקפו ממנו.

Zahn, Zahnreihe, תַּגְרָ Zähne einschlagen. Hiob. 4, 10; so Peschito und Ibn Ǵan. S. 360; נתעו أصله נَתָּעוּ; ausführlicher noch Kimchi sv.[1])

3) נוֹחָל (Niphal von יָחַל) hoffen, der Hoffnung beraubt werden, verzweifeln. Ez. 19, 5. So LXX. Arab. Targ. und Joseph Kimchi bei David Kimchi sv.: נוחלה הסך התוחלת כלומר אבדה תקותה Im Syrischen nämlich heisst ܐܫܟܠ verzweifeln. Sirach 22, 24; ferner תוחלת Hoffnung und ܐܫܟܠܢ Verzweiflung; wie im Arab. رجو hoffen und fürchten, رَجَوٌ Hoffnung und Furcht bedeutet, so scheint der Gemütsaffect des bangenden Erwartens, den der Stamm יָחַל bezeichnet, im Hebr. mehr die zuversichtliche Seite, das freudige Hoffen, im Syr. mehr die peinliche Ungewissheit, das Verzweifeln auszudrücken.

4) נִרְתַּק (Niphal von רָתַק; רַתּוֹק Kette, arab. رتق zusammennähen, verbinden) entkettet, losgebunden werden. Koh. 12, 6. יֵרָתֵק (Kri.) so Peschito und Ibn Ǵan. S. 691, Zeile 12—13[2]) und Kimchi[3]).

5) נוֹרַשׁ ist bereits oben bei ירש angeführt worden.

---

[1]) מלתעות הם השנים הגדולים; והנפעל מזה „נִתָּעוּ" משפטו נלתעו; ור"ל עקירת המלתעות ונפלתם, כמו ישרש שהוא עקירת השרש.

[2]) انه فى معنى الانقطاع. An dieser Stelle macht Ibn Ǵan. noch folgende in Bezug auf Gegensinn im Arabischen charakteristische Bemerkung: وفيه بعض المجانسة لبعض كلام العرب اعنى لتسميتهم الخلل بين الاصابع الرَّتق وبين انقطاع الشى المتّصل والخلل فى الشى مجانسة ومشتابهة.

[3]) „רתק" ובנין נפעל מזה בהפך כי הוא התרת הדבר וכריתתו.

Verba privativa im Piel.

Eine längere Reihe gegensinniger Denominativa hat Piel aufzuweisen. Diese grammatische Form, die intensiv und extensiv eine gesteigerte Thätigkeit ausdrückt, ist recht geeignet, den Umschlag der Thätigkeit bis zur Aufhebung des in seinem Nomen bezeichneten Begriffes darzustellen und die deutschen, mit „ent“, „ver“ zusammengesetzten Zeitwörter zu vertreten. Auch im Arab. wird die zweite Form فعّل zuweilen im privativen Sinne genommen. De Sacy im Kommentar zu Hariri[1]): man sagt قذى, wenn Partikelchen ins Auge geraten, قذّى dagegen heisst: sie aus dem Auge herausziehen; ebenso مرّض, قلّح, طنّى. Auch Zamachschari[2]) behauptet, فعّل bedeute bei mehreren Verben eine Privation, so فزع erschrecken, فزّع dagegen von Furcht befreien; ebenso noch in neuester Zeit der arab. Schriftsteller und Lexikograph Fâris Schudjack in Constantinopel, حلّم heisse Ungeziefer entfernen, جلّد enthäuten, قرّد lausen von حلم, جلد, قراد[3]). Der negirende Sinn dieser Formen ist auch so in die Augen fallend, dass er

---

[1]) De Sacy's Commentar zu Hariri S. 129, Z. 12—14 يقال قذيت العين اذى صار فيها قذا وقذّيتها ازلتها عنها ferner ibid. S. 265, Z. 8; S. 418, Z. 5.

[2]) Zamachschari's Mufassal ed Broch. S. 159, Christiania 1859. وفعّل فى السلب نحو فزّعته اى ازلت الفزع عنه.

[3]) سرّ الليال von فارس شدياق, Konstantinopel 1284 S. 11—13 Z. 18ff. كذلك جاء التشديد فى فعّل تعكس معنى

schon in der ältesten Zeit, als Grammatik noch ein unbekannter Begriff war, den ersten Bibelübersetzern auffiel und später Kunstausdruck für den sprachlichen Gegensinn überhaupt wurde. Wir wollen daher auch mit jenen Verben beginnen, die als termini technici bei den nationalen Exegeten und Grammatikern dienen.

1) שָׁרַשׁ (שֹׁרֶשׁ Wurzel) eradicare, entwurzeln Hi. 31,12; ausrotten, Ps. 52,7; aram. שָׁרְשׁוּ Entwurzelung, Verbannung. Esra 8, 26; auch NH. Kilaj. 4, 2 מְשָׁרֵשׁ; Schebi. 4, 4[1]) יְשָׁרֵשׁ entwurzeln. "שָׁרֵשׁ וּמְשָׁרֵשׁ" ist nun der gebräuchlichste Ausdruck für jedes ἐναντιόσημον geworden.

2) עָקַר (עֵקֶר Wurzel, Stamm, häufiger noch als Kal hat die Pielform dieses Verbs privativen Sinn), entwurzeln, ausrotten. Arab. عقّر und عقّر bedeutet ebenfalls einem Tiere (Kamele, Pferde) die Flechsen durchschneiden. So auch Jos. 11, 6; Gen. 49, 6. Auch dies Verb liefert einen terminus technicus für اضداد עָקַר וְעִקּוּר; aram. auch אִתְעֲקַר entwurzeln; Dan. 7, 8; vergl. arab. أَصْل Wurzel, استأصل entwurzeln.[2])

3) עָצַם (עֶצֶם Knochen) Knochen abnagen, oder zerbrechen. Jer. 50, 16; arab. عَرَقَ (جرم) Knochen benagen, عَرْق Knochen. Vergl. noch engl. to bone, die Knochen (bone) zerschlagen.

4) גָּרַם (גֶּרֶם Knochen) (arab. جَرَّمَ Knochen abschneiden; syrisch ܓܪܡ dasselbe, Knochen zermalmen, oder abnagen; Nu. 24, 8; Ez. 23, 34.[3])

التعدية نحو حلّم البعير اذا نزع حلّمه وجلّد اذا نزع جلده وقرّد اذا نزع قراده.

[1]) Tosefta Schebiit II, 11 u. 12.

[2]) Tosefta Sanh. XIV, 6.

[3]) NH. B. bathr. 22a: ארמגרמיתו גרמי. Targ. Ps. 27, 2.

5) זָנַב (זָנָב Schwanz) den Schwanz abhauen, Dt. 25, 18; Jos. 10, 19. NH., ebenso Mischna, Schebi 4, 6 המזנב בנפנים die Schösslinge des Weinstockes beschneiden. Im Arabischen heisst auch ذنب Schwanz, das Denominativ ذَنَّبَ dagegen positiv mit einem Schwanze versehen.

6) סָעַף (סָעִיף Zweig) entzweigen, Zweige abhauen, Jes. 10, 33; arabisch شعبة Ast, Zweig, شعب spalten, trennen; dies ist aber selbst ein ضدّ, denn شَعَّبَ bedeutet auch sammeln und davon شعب Volk, Stamm.

7) פָּאַר (פְּאֹרָה Zweig) Zweige durchsuchen, abbrechen; Dt. 24, 20. Talmud Chullin 131 (a & b) erklärt dies als privativ auf folgende Weise: לא תטול תפארתו ממנו du sollst die Frucht von der Krone des Baumes nicht abnehmen.

8) דָּשַׁן (דֶּשֶׁן Asche) die Asche entfernen. Exod. 27, 8; Num. 4, 13; NH. Tam. 3, 1. Dieselbe Form: יְדַשְּׁנָה kommt Ps. 20, 4 vor; hier wird sie als positiv angenommen, d. h. zu Asche verwandeln. So Ibn Ǵan., Ibn Esra und Kimchi. Der Erste sv. "לְדַשְּׁנוֹ" يزيلون رماده

"יְדַשְּׁנָה" يمدّها اى يحرقها ويصيّرها رماد

9) לִבֵּב (לֵב Herz) das Herz rauben, verliebt machen. Hl. 4, 9. Ibn Ǵan. S. 343, Zeile 2—2. قلبتينى اى اصبت قلبى بسهم عينيك. Er beruft sich auf die Analogie im Arabischen, und um diese Ansicht noch ferner zu erhärten, citiert er folgende Mischnastelle: Ab. sar. II, 3:[1] עורות לבובין wo לִבֵּב, يريد جلود الحيوانات المقلوبة اى المستخرجة القلب das Herz herausnehmen, entfernen bedeutet; auch Häute solcher Thiere, deren Herz (zu götzendienerischen Zwecken) herausgenommen ist. Interessant ist es, dass der Talmud, Schabb. 53b, dagegen auf dieselbe Stelle Hl. 4, 9 sich

[2]) Tosefta Ab. sara IV, 7: עורות לבובין כל שנקוב כנגד לבו ועשוי כמין ארובה.

berufend, לְבוּב als ein Fell, das um das Herz eines Thieres gebunden, als Herzensberührung, als liebende Annäherung erklärt: מאי משמע דהאי „לבובין" לשני דקרובי הוא דכתיב: „לבבתיני אחותי".

10) סָקַל (Kal סָקַל steinigen; nach Ewald aber (krit. Gramm. Leipzig 1827 S. 199) soll auch dies Verb ein Denominativ sein von einem angenommenen סֶקֶל Stein, arab. ثِقْل Last, Gewicht, Schwere;) entsteinen; Jes. 5, 2; 62, 10. Dieselbe Form סִקֵּל bedeutet aber auch steinigen, mit Steinen bewerfen, II. S. 16, 6, 16. David Kimchi sv. stellt hier selbst ein صَكّ fest; citiert aber dabei seinen Vater Joseph, der, wie oben bereits gezeigt worden ist, und wie wir weiter sehen werden, sonst in der Annahme eines Gegensinnes sich nicht allzu ängstlich zeigt, hier jedoch den entgegengesetzten Sinn nicht gelten lässt; Jes. 5, 2 bedeutet nach ihm einen Steinwall aufführen und ibid. 62, 10 eine steinerne Strasse bauen: ואדוני אבי ז"ל כתבם כולם ענין אחד, כי פירש „ויסקלהו" בנה לו גדר אבנים אחר שעשה לו החפירה סביב, וזהו „ויעזקהו" כמו ומצאו שהוה „עזוק" ברברי חז"ל ופירוש „סקלו מאבן" עשו מסלה גבוהה מאבנים גדולות.

NH. Schebi 3, 2 מְסַקֵּל einen Acker entsteinen, Tosefta B. Kama 12 u. 13 dass., dagegen ibid. Schabb. VI, 5 auch steinigen סַקְּלוּ תרנגול.

11) חָטָא entsündigen, denominativ von חֵטְא, arab. خَطَأ Fehltritt, Sünde. Lev. 14, 59, 52; Nu 19, 19 u. öft. Kal חָטָא GB. beim Bogenschiessen das Ziel verfehlen, so Ri. 20, 16 mit einem Stein auf ein Haar schleudern und es nicht verfehlen; dann fehltreten; endlich im religiösen Sinne vom vorgeschriebenen Pfade der Lehre abweichen, fehlen, sündigen. So auch arab. خطئ, syr. ܚܛܐ. Hier ist die Bedeutungsentwicklung bis zum Gegensatze durchsichtig; als Steigerungsform drückt Pi. hier ein intensiveres

Bewusstsein des Fehls aus, ein Büssen, dann ein Sühnen, ein Sündopfer darbringen, daraus entstand nun der Begriff des Entsündigens, der Reinigung; so wird vom Priester, der ein Sühnopfer zubereitet, מְחַטֵּא gebraucht, expians, Lev. 6, 10, und חַטָּאת heisst sowohl die Sünde, Gn. 4, 7, als auch die Strafe dafür, Sach. 14, 19, sowie auch das Sündenopfer, Lev. 6, 18; Neh. 10, 34. Auffallend ist es aber, dass im Arabischen mehrere Verben in der V, so تأثّم, تأثّف, تحنّث, تحرّج eine Sündenenthaltung bezeichnen, während sie in der I. sündigen, Verbrechen begehen ausdrücken. Es muss uns befremden, dass das Nomen dieser Form, חַטָּא, den ursprünglichen Sinn beibehalten hat und Sünder heisst, so Gn. 13, 13; Am. 9, 8; es ist aber auch einleuchtend, wie Ibn Ǵan. dazu gekommen ist, חַטָּאִים I. K. 1, 21 als Schuldlose, Sündenfreie zu erklären, S. 220, Z. 18—19: אני ובני שלמה חטאים اى ابرياء من ذنب ادّعاينا الملك كأنّها قال טהורים מעון.

NH. kommt auch das Substantiv חטוי Entsündigung vor, Joma 61 (a), Jer. Ber. VI, Anfang 10a למי חטאתא ferner Chull. 27a חטיהו entsündigen; Seb. 53a מְחַטֵּא B. Bathr. 10b חטאת.

12) לְקֵשׁ, (לָקַשׁ Nachlese halten, nachernten. Hi. 24, 6. Ibn Ǵan. verdient hier wegen seiner Bemerkung über den privativen Sinn des Piel citiert zu werden. S. 359, Zeile 7 –10[1]).

13) עֵדֶר, (עָדַר Herde, arab. عَدَرَ von der Herde zurückbleiben, عَدَرَ im Stiche lassen) I. K. 5, 7 vermissen

---

[1]) "ילקשו" يرعون عشبه ونباته وهذه لفظة مختصرة فصيحة جدّا وهذا الاستعمال شبيه بقول العرب قضّبت الكرم اى قطعت قضبانه.

lassen, Niph. öfter zurückbleiben, fehlen, Jes. 34, 16; Zeph. 3, 5.

14) מִגֵּן (NH. מַגֵּן, syr. ܡܓܢ gratis[1]) übergeben, schenken; nach mehreren jüd. Commentaren denominativ von מָגֵן Schild, also entwaffnen, so Men. ben Sal.[2]), nach Vorgang des Midrasch Gn. r. sect. 43, wo die Stelle Gn. 14, 20 erklärt wird: אשר היפך מגנין שלך על צריך, der die auf sich gerichteten Waffen (Wurfgeschosse) gegen deine Feinde wandte.

15) נָחַם (נָהַם, arab. نَحَمَ heftig atmen, seufzen, stöhnen, nach Fleischer privativ, vom Stöhnen befreien, daher trösten). Gn. 50, 21; Jes. 22, 4; Hi. 2, 11. Von diesem Stamme ist auch Hitpa. gegensinnig, 1. Mitleid empfinden, Dt. 32, 36, 2. drohen, Rache nehmen; Gn. 27, 42; eigentlich durch die Rache sich Befriedigung verschaffen. נֹחַם Subst. Trost, Hi. 6, 10, und Gegensatz, Reue, Hos. 13, 14. NH. Chag. 16 (b), so schon Saadja Gaon متواعد; darauf bezieht sich Ibn Ǵan. sv. S. 425, Zeile 22: وقيل متوعّد لك من غير اشتقاق. Ausser den oben angeführten privativen Pielformen mögen der Vollständigkeit halber noch einige folgen, die seltener und nur von einzelnen jüd. Exegeten oder Lexikographen als solche betrachtet werden.

16) שִׂרַף־מֶסֶרַף Am. 6, 10, מְסָרֵף soll wohl der Leichenverbrenner sein; aus religiösem Bedenken aber scheint schon das Targ. und nach ihm auch Raschi dem Worte eine privative Bedeutnng zu geben; מְסָרֵף ist nach ihnen einer, der die Leichen dem Verbrennen entzieht. Das Targ. zur

---

[1]) Ein Arzt, der umsonst curiert, taugt nichts, = אסיא דמגן במגן מגן שוי. (B. kam. 85a)

[2]) אבן בחן: "מְגֵּן" ענין מסירה. אלה דברי רבותי; ואני אומר כי מָגֵן המסירה וְמָגֵן הגנה שתיהן נוסדו בשתי אותיות "גן" והוא מן מלין בונות וסותרות נוטעות ועוקרות (Dukes: Kobez al jad, Esslingen 1846 sv.).

Stelle lautet: ויטלינה קריביה מיקידא und Raschi: קרובו ואוהבו המציל את עצמותיו מן השריפה. Mit Recht lehnt dies jedoch Ibn Esra entschieden ab.[1]) Nach Ibn Koreisch, Kimchi soll, da דוֹד Oheim väterlicherseits bedeute, מְסֻרָךְ Mutterbruder sein; Ibn Ǵan. ebenso, oder es heisst Verwandter überhaupt: מְסֻרָךְ חמיו אֹו חֹתְנוֹ.

17) יִבֵּם (denominativ von יָבָם Schwager, יְבָמָה Schwägerin) nach Dietrich, Ges. (5) wäre die GB. dieses Stammes יָבַם, wie יָבַב, wie auch ar. يبم rufen, fordern, und יָבָם wäre wie גּוֹאֵל der Fordernde, der Erbteil und Frau des verstorbenen Bruders zu beanspruchen hat; יִבֵּם wird daher allgemein in der Bedeutung genommen, den Schwager machen, d. h. die Pflicht- oder Leviratsehe vollziehen, Gn. 38, 8; Dt. 25, 5, 7[1]). Diese Erklärung jedoch genügt nicht; denn durch Vollzug dieser Schwagerehe hört ja thatsächlich das Verwandtschaftsverhältnis als Schwager und Schwägerin auf. Es ist daher auch hier der privative Sinn des Piel anzunehmen und יִבֵּם mit „entschwägern“ zu übersetzen, d. h. durch die Leviratsehe das frühere Verhältnis von Schwager und Schwägerin aufheben.

18) נִקָּה (Kal. נָקָה leer, rein sein) für rein, unschuldig halten, erklären; so die allgemeine Annahme; allein nach dieser Erklärung bieten einige Bibelstellen grosse Schwierigkeiten; so Sach. 5, 3: כָּל הַגֹּנֵב מִזֶּה כָּמוֹהָ נִקָּה, wer stiehlt, falsch schwört, wird straflos, leer ausgehen?! Dies ist ja unmöglich; ferner Ex. 34, 7 וְנַקֵּה לֹא יְנַקֶּה und Jo. 4, 21:

---

[1]) Am. 6, 10 והאומר כי פירושו: המציל אותו מהשרפה יחליף הסמ״ך בשי״ן ולא ראינו מהמשקל על הבנין הכבד הדגש כי אם לגנאי כמו: שֵׁרֵשׁ, מְסָעָה.

[2]) Dies hat schon Samuel Arquevolti (im 17. Jahrhundert) in seiner Grammatik ערגת הבשם (Venedig 1602 S. 53a) angenommen: „יִבֵּם“ הסר ממנה תואר יבמה והיתה לך לאשה.

וְנִקֵּיתִי דָמָם. Man wird daher am besten thun, auf die ursprüngliche Wurzelbedeutung zurückzugreifen. Die √ נק bezeichnet (nach den Stämmen נקק, נקב, נקד, נקר, נקף) durchlöchern, ausstechen, נָקָה intr. also ausgestochen, d. h. ausgewählt sein, dann rein, ledig und dann übertr. leer sein. [Vergl. Ryssel, Syn. des Guten und Wahren (Leipzig 1872) S. 45] arab. نقى rein, unbefleckt sein, نقّى reinigen, das Beste auslesen. Der Begriff des Auslesens, Auswählens spaltet aber sein Object in 2 ungleichwertige Teile, in das Ausgewählte, gewöhnlich das Bessere und in das Uebrigbleibende, minder Gute, Gemeine; für diese beiden Dinge hat das Arabische نُقاوة, نُقاية pl. نقايا = 1. gereinigter, bester Teil der Früchte; 2. was beim Aussondern weggeworfon wird, Schalen, Bälge, Unkraut; ähnlich auch: نَخَلَ sieben, نُخالة das gesiebte Mehl und Gegensatz, was im Siebe zurückbleibt, Kleie. [Ebenso das deutsche Wort „Ausschuss“ für Minderwertiges und erlesene Auswahl: Ausschussware, der gewählte Ausschuss (einer Versammlung).] Dieselbe Bedeutungsentwickelung nahm auch נָקָה im Hebräischen; Kal heisst es: ausgewählt, rein, sittlich, unschuldig sein; Niph. wie Pi. vertritt die negative Seite und bedeutet den verschmähten Rest, das Weggeworfene, ethisch das Verworfene; somit ist Jes. 3, 26, ונקתה לארץ תשב passend mit „fortgeworfen, am Boden als wertlos haftend“ übersetzt; ebenso Sach. 5, 3 wer stiehlt, wer einen Meineid leistet, wird verworfen, ausgerottet; Piel Ex. 20, 7 und Jer. 30, 11 ergiebt sich nun klar: „der nicht verwirft, vernichtet.“ Ar. نقى 4. انقى als Causativ von 1. hat aber auch die Bedeutung rein machen, rein waschen und damit waschen überhaupt, wie نُقاوة pl. نَقاوَى [1])

[1]) Dass im Semitischen das Mittel nach dem Zwecke benannt wird, soll noch später bei der Kategorie der Tropen ausführlicher

Reinigungsmittel, namentlich eine alkalische Pflanze bezeichnet, die zum Waschen und Reinigen gebraucht wird; somit wird nun auch die Stelle Joel 4, 21 וְנִקֵּיתִי דָמָם und ich sühne, wasche ab ihr Blut, leicht verständlich[1]).

Von ähnlicher Auffassung, nicht aber von gleicher Begründung, geht auch hier Ibn Ǵan. aus. S. 45, 2, Zeile 5—20: וְנַקֵּה לֹא אֲנַקֶּךָּ (Jer. 30, 11) heisst ausrotten; هو عندى فى معنى الاستئصال اى انّى لا استأصلك ولا انقّى العالم منك; denn durch die Ausrottung bleibt der Raum, den der vernichtete Gegenstand einnahm, leer; dann bringt er ein talmudisches Analogon, dass die Begriffe rein, leer und verschwinden verwandt seien und durch dasselbe Wort ausgedrückt werden könnten: Jes. 3, 26: וְנִקְתָה לָאָרֶץ תֵּשֵׁב

---

besprochen werden: hier nur eine kurze Andeutung, um die Stellen Ps. 26, 6 und 73, 3 von der bisherigen Uebersetzung abweichend zu erklären. Wie נְקִיּוֹן vom St. נָקָה, so wird auch von בָּרַר ausscheiden, reinigen das Subst. בֹּר Reinheit in Verbindung mit יָדַיִם und כַּפַּיִם gebraucht (Ps. 18, 21, 25); ohne diesen Zusatz 2 Sam. 22, 25 bedeutet בֹּר aber auch Reinigungsmittel, Laugensalz, dessen man sich zum Waschen als Seife (Hi. 9, 30) bedient. בּוֹרִית dagegen hat nur die eine Bedeutung: Reinigungsmittel, Alkali zum Waschen und Reinigen, Jer. 2, 22; Mal. 3, 2. Demgemäss bezeichnet auch נְקִיּוֹן nicht bloss Reinheit als ursprünglichen sittlichen Zustand, sondern auch das Mittel dazu, wie arab. نَقْلٌ Seifenpflanze zum Waschen. Ps. 26, 6 und 73, 13 wären dementsprechend zu übersetzen: אֶרְחַץ בְּנִקָּיוֹן כַּפָּי ich wasche mit נְקִיּוֹן meine Hände, d. h. ich wasche sie rein; freilich klingt dies im Vergleich zur gewöhnlichen Uebertragung: „die Hände in Unschuld waschen", ein wenig prosaisch, hat aber, wie es scheint, eine grössere Wahrscheinlichkeit für sich, um so mehr, als der Berührung des Altars bei Todesstrafe eine Waschung der Hände vorhergehen musste: Exod. 30, 20. 21; 40, 32.

[1]) Vgl. Ibn Ǵan. WB. hv.

giebt das Targum durch: וחתרוקן ארעא ותחרוב wieder, dazu bemerkt er: ونقد احسن الـ ترنوم فى قوله . . . . وهذا مجانس لمذهب قول الاوائل فى وبא השמש וטהר وذلك قولهم (Ber. 2 b): מאי וטהר טהר יומא (Joma 59 a): כדאמרי אנשי טהר טיהרא והוה פלגא דיומא. Volkssprichwort: Sobald der Mittag geschwunden, ist die Hälfte des Tages dahin.

Der Talmud nämlich erklärt die Stelle Lev. 22, 7, wenn die Sonne untergeht, so wird der Unreine wieder rein, dass וְטָהֵר sich nicht auf die Person beziehe, sondern auf den Tag; sobald nämlich die Sonne untergeht, verschwinde dieser; ähnlich bedeutet auch im Arabischen طهر rein sein und verschwinden, (vgl. Ryssel ibid. S. 48). Auch das aram. דכי verbindet beide Vorstellungen: rein sein und verschwinden; so citiert der Talmud (Ber. 2 b) ein aram. Sprichwort: אמרו אנשי איערב שמשא ואדכי יומא. Wenn die Sonne untergeht, so ist der Tag (rein) dahin, verschwunden. Ferner Ibn Ġan. Sach. 5, 8 انصلم اى أنقطع من أصله.

Der Merkwürdigkeit wegen soll noch die Auslegung des Salomon Parchon Machb. (Posen 1846) sv. hier gebracht werden; er meint נקה Piel bezeichne (wahrscheinlich mit Bezug auf das arab. انقى waschen) waschen, d. h. wegwaschen, fortspülen: פירוש לשון רחיצה . . ונקה לי מ״א קרוב כמו ארחץ בנקיון כפי . . . . . כי כל העושה אלה יתנקה ויתרחץ מן העולם.

19) טָאטָא (nach einigen denominativ von טִיט, arab. طاءة Lehm, Kot) Schmutz entfernen, wegfegen. Jes. 14, 28. Ibn Ġan. in seinem Kitab. Al-Moustalḥik (Paris 1880, S. 241) sv.: وقد قيل فيه انه من لغة טִיט وما يبعد فى القياس

Im Kitab. Al-Uçul dagegen: S. 270, Zeile 14—15: قلن فى المستلحق انه يبعد فى القياس ان يكون من لغة טִיט. Freilich sollte es dann טִיט lauten, aber es konnte ja nach

syrischem Muster das „ו" in „א" verwandelt, aus טַוֵּט, טַאֵט und dann redupliciert טאטא worden sein; vgl. Simonis sv. und Michaelis Supplementa N. 877. Man hat es auch mit arab. طاط zusammengebracht, dieses bedeutet verthun, vergeuden, z. B.: طَأْطَأَ فِي مَالِه اذَى أَسرع أَنفاقه وبالغ NH. ebenso ausfegen, reinigen; Rosch hasch. 26b שקולי טאטיהא וטאטי ביתא.

20) קִרְקֵר (denominativ von קִיר Wand) Wände einreissen, Jes. 22, 5 מְקַרְקֵר קִיר; Nu. 24, 17; so nach Ibn Esra zur letzten Stelle[1]), Kimchi und Fürst (3); Ibn Ǵan. dagegen[2]) und mit ihm Ges. Thes. betrachten es als denominativ von einem im NH. vorhandenen Nomen קרקרה Boden des Gefässes (Kel. 2, 2); קִרְקֶרֶת Kel. 28, 10; Ohol. 9, 16. קרקורא Zerstörung. Zohar, Gen. 228(b) Zeile 18, (in den Ausgaben von Mantua und Amsterdam; in der Sulzbacher S. 242a). Als privatives Verbum auch im NH. Gen. r. sect. 74 S. 68, Zeile 2. מקרקרין בו כל הלילה Räuber demolierten während einer ganzen Nacht das Haus.

חָמֵשׁ (חָמֵשׁ 5, nach Fleischer soll ar. خَمَس die zusammengezogenen Finger der Hand, dann die Hand überhaupt bedeuten. Siehe Dietrich Semit. Wortf. S. 240).

---

[1]) „וְקִרְקֵר" כמו מקרקר קיר והטעם הורס הקיר כמו: „מסעה".

[2]) Kitâb al-Uçul S. 653, Z. 7—10: „קרקר" من قول المشنة קרקרותיהן . . . ورايت فى تفسيره لغاون (Saadjah) انه اسافله فكان معنى מקרקר קיר على هذا انه يجعل اعلاه اسفله اى يهدمه . . . وهذا من استعمالهم اعنى مثل וקרקר המאחוז من קרקרות مثل قولهم: ולעקור נטוע بمعنى قلعه من اصله الذى يسمّى עֵקֶר משפחת גֶּר.

Denom. den 5. Teil nehmen, den Fünften als Abgabe zahlen lassen; Gn. 41, 34; Ibn Esra zur Stelle. שיקנה החומש.

שִׁשֶּׁה auch nh.; denom. von שֵׁשׁ den 6. Teil wegnehmen, geben; Ez. 45, 13.

עשׂר (arab. عشر sammeln, vereinigen, daher עֶשֶׂר Vereinigung, wahrscheinlich die Vereinigung beider Hände, wo durch die 10 Finger die Zahl 10 entsteht; dann die Zahl 10 überhaupt).

Denom. davon עִשֵּׂר den 10. Teil wegnehmen.

Kal, mit dem Zehnten belegen, ihn wegnehmen I. S. 8, 15—17, der König wird euere Weinberge und Herden zehnten, d. h. den 10. Teil wegnehmen, nach Kimchi יקח המעשר.

Piel a) den Zehnten geben; Gn. 28, 22; Dt. 14, 22.
b) den Zehnten nehmen, empfangen; Neh. 10, 38. So schon Raschi und Ibn Esra zur Stelle: die Leviten sind es, die den Zehnten erhalten: הַלְוִיִּם הַמְעַשְּׂרִים.

Hiph. a) verzehnten, den Zehnten geben; Dt. 26, 12.
b) den Zehnten nehmen, erhalten; Neh. 10, 39.

Denominativa privativa im Neuhebräischen.

Ausser den Verben שרש, עקר, נחם, סקל, לבב, יבם, חטא, זנב, זמה, דשן aus dem Althebräischen hat das Neuhebräische noch eigene Nominalableitungen im privativen Sinne ausgebildet:

Kal, גולדה (גֶּלֶד Haut) part. abgehäutet; Chull. 42b; Toseft. Chull. III, 7 Raschi ibid. שניטל עורה והופשטה כולה; ferner 54a, 55b; auch Ithpa. im privativen Sinne, Chull. 46b דאיגלד von der Lunge und Succ. 35b vom Paradiesapfel; vergl. arab.

جَلَد Haut, جَلَّد abhäuten; ferner سلخ Haut, سلّخ abhäuten, schinden; davon im NH. nur noch das Nomen שלח, שלחא die abgezogene Haut, das Fell; Machschir. 5, 6; umgekehrt scheint משך, משכא, syr. ܡܫܟ ein Deverbale von מָשַׁךְ ziehen, abziehen zu sein, משך also Fell, Haut; arab. مَسَكَة Kopfhaut des Neugeborenen.

Piel. 1) גִּיֵּד und גִּיֵּד (גִּיד Ader, Sehne; auch syr. ܓܝܕ) die Sehnen zerschneiden, zerstückeln. Ohol. 1, 6. מגויד; Lv. r. sect. 6: מגייד את הגנבים Diebe in Stücke hauen. Nithp. dass. Tosef. XIV. 4. נתגייד 8, 258, Tosef. Gitt. VII. 1. S. 330b.

2) הִדֵּם auch syr. ܗܕܡ, (syr. ܗܘܕܡܐ Glied) (altpers. پگدام neupers. اندام Glied, Organismus) in Stücke zerlegen, verstümmeln; Targ. Richter 14, 6; Ab. Sara 38b; Gitt. 67b; vergl. griech. μελίζω zergliedern, zerstückeln, von τὸ μέλος = Glied; Dn. 2, 5; 3, 29.

3) זִמֵּר, (זֶמֶר sarmentum) entzweigen, wie ah. זַמֵּר Schabb. 103a; Ab. sar. 49b; jer. Schabb. VII, 10a oben; (aber auch Kal זָמַר ist privativ) Tosef. Schabb. IX, 16; זְמִירוּד Subst. das Beschneiden der Reben; Schebi. 2, 3.

4) יִבֵּל, (ah. יַבֶּלֶת Auswuchs, Warze) Auswüchse ausschneiden, entfernen; Schebi. 2, 2.

5) פִּסֵּל (פְּסוֹל ineptus, vitiosus) von unnützen Bestandteilen befreien; Schebi. 2, 3.

6) קִוֵּץ (קוֹץ Dorn) von Dornen befreien; Moëd kat. 6, 1; Tosef. Schebi. I, 11, ebenso Hithpa. נתקווץ von Dornen gereinigt sein. Schebi. IV, 2.

7) גִּיֵּר, (denominativ von גֵּר Fremdling, Nicht-

jude) eigentlich: entfremden, zum Proselyten machen, zum Judentum bekehren, Schabb. 31a; Jeb. 76a; Gn. r. sect. 39, S. 38d. התנייר pass. sich bekehren. Targ. Ps. 68, 19; Jeb. 47a גֵּר שבא להתנייר ein Ausländer, der ins Judentum aufgenommen werden will.

8) חַמֵּט (חוּט Faden, daher חַמֵּט, חַמַּט nähen, Targ. Gen. 3, 8; חוּט wurde dann im NH. auch auf Fasern und Nerven, ihrer Fadenförmigkeit halber, übertragen; חוט השדרה auch arab. خَيْط الرقبة Rückenmark; von dieser secundären Bedeutung ist nun חַמֵּט denominativ) entadern, d. h. die Fibern und Sehnen, deren Genuss verboten ist, aus dem zum Kochen bestimmten Fleische entfernen; Chull. 92b: גיד הנשה מחטט אחריו, dann allgemein aufwühlen, ausgraben, aushöhlen, Jeb. 63b; Succ. 16a; Chull. 25a und öfter; auch redupliciert: חַמְחֵם ausgraben; Jeruschalmi Orlah III, 2, 63a Mitte.

9) קִלֵּף (קְלַף Rinde, Schale, Haut, Fell und auch קליפה) abschälen, abhäuten; Targ. Ps. 75b; Maasr. 4, 5; im Targum sehr häufig, so Joel 1, 7; Gn. 30, 38; Aruch hv. bemerkt: חכמינו ז"ל בנו פעל מן השם „קלף" להסרת הקליפות. Arab. قَلَفٌ Rinde, Haut, قَلَفَ entrinden, قَلَّفَ die Vorhaut abschneiden, syr. ܩܠܦܐ Schale, ܩܠܦ abschälen.

Hiphil. Im Arabischen wird auch die Form أَفعل nach Behauptung der einheimischen Grammatiker[1]) häufig

---

[1]) Zamachschari's Mufassal S. 129: أَ للسلب وللسلب نحو أشكيته وأعجمت الكتاب اذا أزلت الشكاية والعجمة. Ta'lab's

in privativem Sinne gebraucht, so أَذِنَ erlauben, آذَنَ verhindern, حضر anwesend sein, أَحضر fortlaufen. Im Althebr. haben wir nur ein Beispiel davon, in dem oben bei Kal Seite 20 schon angeführten הוריש vertreiben, aus dem Besitze fortjagen; im Nhebr. werden von einigen Commentatoren folgende Formen ebenfalls in diesem Sinne genommen, obwohl man die betreffenden Stellen auch ohne eine solche Annahme gut erklären kann.

1. הִבְרִיק (soll denominativ von בָּרָק Blitz sein)[1]) erblinden; B. Mez. 78a, b erklärt die Gemara selbst die Mischnastelle B. Mez. 6, 3, wenn jemand eine Eselin mietet: „והבריקה" mit נחוריתא = Staar, also erblinden, wozu dann die Glosse: על דרך סני נהור וזהו והבריקה מלשון ברק. Auch jer. B. mez. 6, 4, S. 11a (oben Zeile 15) giebt das Wort durch ברק = בזק wieder. Es ist jedoch hier nicht nötig, an Privation zu denken; der gleiche Sprachgebrauch findet sich im Ara-

---

Kitab al Faṣiḥ ed. Barth, Berlin 1876 S. 11. باب فعلت وافعلت باختلاف المعنى احبس اقسط اخفر اجبر .. Fâris Schudjak nimmt in dem oben bereits citierten Werke über Morphologie der Sprache, S. 11—13, ausser dem أ privativum noch ein أ des Gegensinns an, wie folgende Stelle zeigt: همزة اخرى وهى همزة القلب وهى التى تقلّب اصل المعنى بالكلّية كما فى ابتر بمعنى منع واعطى فمعنى العطاء هنا ماخوذ من كون الهمزة قد عكست معنى البتر فصيّرته بمعنى الوصل المرادف للعطاء وكقولهم احصد الحبل اى فتله واصله يدلّ على القطع ولسدف أليل اظلم وافجر اضاء واشبّ الثور اسنّ ولها نظائر كثيرة وهى غير همزة السلب.

Vergl. noch De Sacy's Gr. I. S. 132 (ed. I) und Commentar zu Hariri S. 418 Z. 8.

[1]) Tosefta B. mez. VII, 7. ברקות Blindheit durch Blitz; Tosefta Schabb. VI, 7 und ibid. VIII, 8.

bischen; بَرِق das Auge starrt vor Furcht, und أُبرِق vom Blitze getroffen werden; بَرِقَ بصره إذا تحيّر حتى لا يطرف او دهش فلم يبصر oder nach Fl. in den Blitz geraten. (Siehe S. B. d. phil. hist. Cl. d. sächs. Ges. d. W., Bd. 15, S. 156 und Levy TW. S. 421)[1]). הבריק bedeutet aber auch sichtbar werden; jer. Kil. V, 29d; חריץ מבריק ein sichtbarer Graben, d. h. ein blitzender, blinkender Graben.

2. הִגְעִיל, (גֵּעֶל Schmutz, Abscheu, גָּעַל beschmutzen) den Schmutz entfernen (schon Hi. 21, 10 יַגְעִיל den Samenfluss auswerfen; vergl. arab. أجعل Junge werfen) Ab. sar. 75b, 76a; jer. Ter. XI, 48a, wo es bedeutet: durch siedendes Wasser die Unsauberkeit aus Gefässen ausspülen.

3. הִדְבִּישׁ (denominativ von דְּבַשׁ Honig) sauer werden, von Honig gebraucht. B. mez. 38a; Schabb. 154b; Snh. 101a.

Schon Raschi erklärt an derselben Stelle הדביש als privativ, als Gegensatz zu Honig, d. h. sauer werden; er beruft sich dabei auf den Gebrauch privat. Verben im AH.[2]); ihm folgen die rabbinischen Commentatoren, Arach, Buxtorf, Dukes (Sprache der Mischna, Esslingen 1846, S. 86) und Levy, NHWB. Allein Fleischer lässt hier keine Privation gelten, sondern meint, dass הדביש hier sich nur auf den Farbenbegriff des Honigs beziehe, einen Umschlag der hellen Honigfarbe in dunkelbraun ausdrücke, wie arab. دبس Honig, أدبس dunkelbraun und die 9. Form ادبسّ sogar صار اسود schwarz werden bedeutet; merkwürdigerweise stimmt nun diese Meinung mit einer 2. Erklärung Raschi's

---

[1]) In Donner und Blitz geraten; von denselben getroffen werden: أرعد القوم وابرق اذا اصابهم رعد وبرق.

[2]) „הדביש" יצא טעם דובשנו והחמיץ, כמו „תְּשָׁרֵשׁ" תעקר שרשיה וכמו „וְרָתֵק" חבל הכסף, יפתחו רתוקות עבותיה.

überein, hv. Snh. 101a מרביש מתקלקל ונעשה צלול מחמת חמימות Hiph. von דבש bedeute: der Honig ist durch Hitze verdorben und (seine Farbe) getrübt worden.

4. הִתְלִיעַ (תּוֹלַעַת Wurm) 1) Würmer enthalten; Chull. 58a; 2) Würmer entfernen; Midd. 2, 5; jer. Schebi II, 33a; jer. Schabb. VII, 10a; nach Maim. Midd. 2, 5 das wurmstichige Holz entfernen: מסירין העצים שיש בהם תולעת כמו שאמרו „מסקלין" על הרמת אבנים.

---

[1]) Vergl. L. Dukes, die Sprache der Mischna, (Esslingen, 1846) Seite 76. Während dieser nach der Ansicht der alten Rabbinen für das Vorhandensein eines privativen Sinnes im nh. Hiph. eintritt, wird es von J. H. Weiss bestritten. Dieser sucht den Gegensinn, den die oben citierten Formen scheinbar enthalten sollen, auf andere, aber nicht befriedigende Weise zu erklären. Siehe J. H. Weiss, Studien über die Sprache der Mischna, Wien, 1867 S. 94. Weiss nimmt dafür Gegensinn an bei Lautumstellung;] ibid. S. 87. פלס ⋁ סלף; שפך ⋁ כפש; שלף ⋁ פלש; עמד ⋁ דמע; im N.H. טפל ⋁ פלט חלד ⋁ דלח; נעץ ⋁ צען. Er steht noch auf dem Standpunkte von Fürst, daher sind diese Spielereien erklärlich.

III. Kategorie der räumlichen Verhältnisse.

A. Objektive Erscheinungen.

Nach der neueren Linguistik [1]) soll die Sprachwurzel ursprünglich aus gemeinschaftlicher Thätigkeit hervorgegangen sein. Sie bezeichnete daher anfänglich das gemein-

[1]) Ludwig Noiré, der Ursprung der Sprache, (Mainz 1877) Seite 324: „Die menschliche Sprache ist hervorgegangen aus der Sympathie der Thätigkeit. Der Sprachlaut ist aus der Gemeinsamkeit der Thätigkeit hervorgegangen. Das Lachen und Weinen und die Sprache sind menschliche Eigenschaften, die nur in der Gemeinschaft erworben sind. Die gemeinsame Thätigkeit, die auf einen gemeinsamen Zweck gerichtet war, hat Sprache und Vernunft geschaffen. Nur der Laut, gemeinsam erklungen, wird gemeinsam verstanden und kann sich zum menschlichen Worte entwickeln. Seine Eigentümlichkeit war, dass er an eine bestimmte Thätigkeit erinnerte und verstanden wurde. — Der älteste Besitz der Sprache bestand früher aus Verben, da die Wurzeln nur Thätigkeiten bezeichnen.“ — Ibid. Seite 371: „Wenn in einem Wurzelbegriffe mehrere Anschauungen zusammenfliessen, muss man stets derjenigen die Priorität zuerkennen, bei welcher Gemeinsamkeit der Thätigkeit vorausgesetzt wird; wühlen, zerreiben, trennen und verbinden sind transitive Verbalbegriffe, welche die Fähigkeit des Verstandenwerdens besitzen. Resultate der modernen Sprachwissenschaft: 1) Die Urbedeutung der Wurzel ist menschliche Thätigkeit. 2) Jedes Wort haftet an der Gesichtswahrnehmung, an der Anschauung; Phänominalität ist also zur Gedankenbildung notwendig. 3) Eine auftauchende Vorstellung oder ein neuer Begriff erweckt niemals spontan einen Laut zu seiner Darstellung, sondern überall entwickelt sich Begriff aus Begriff, Laut aus Laut. Beim Graben einer Höhle tritt in die Erscheinung 1) die Grube, 2) ein

same Schaffen, die Thätigkeit selbst; später wurde sie auch als Benennung für das Ergebnis der Thätigkeit, für Wirkung und Folge der Arbeit gebraucht.

Diese Theorie findet nicht minder im Semitischen ihre Bestätigung; für jedes Nomen wird hier ein Verb postuliert, wenn es auch im Sprachgebrauch sich nicht mehr vorfindet, oder überhaupt gar nicht vorhanden war.

Ferner gilt so mancher Stamm als Benennung sowohl für die Handlung als auch für das Produkt derselben, z. B. bezeichnet arab. حَفَرَ 1. das Graben als Thätigkeit, 2. die Grube, 3. die durch das Graben ausgehobene Erde; قَرَّ heisst ausschneiden, قُرْقُورٌ ein rundes Loch und auch die kreisförmig ausgeschnittene Scheibe. כָּרָה graben, höhlen. NH. B. mez. 108a, 110a; B. bath. 8a כְּרֵיָא = כְּרֵיָה das Graben und die Grube, der Brunnen. Bei Stämmen, die graben, aushöhlen bedeuten, trifft man auch nicht selten Ableitungen, die bei nur geringer lautlicher Abweichung oder gar ohne jede phonetische Differenzierung Raumausdehnungen mit entgegengesetzter Richtung bezeichnen, wie Höhe und Tiefe. Man findet zwar im Indogermanischen ebenfalls solche scheinbaren Enantiosema; Snskr. dirgha = hoch, ∨ tief; upa = oben, ∨ unten; griech. βαθύς tief, ∨ hoch; lat. altus = hoch, ∨ tief, profundus = tief, ∨ hoch; allein bei diesen letzteren ist es der subjektive Standpunkt des Sprechenden, der die verticale Richtung entweder von unten nach oben, wie in „altus“, oder von oben nach unten, wie in „profundus“ durch dasselbe Wort benennt; die semitischen اضداد dieser Gruppe gehen von der formalen Beschaffenheit der Dinge selbst aus. Die Grube ist konkav, die aus-

---

Erdhaufe, 3) die mürbe Erde“ u. s. w. Siehe ferner L. Noiré, Logos Seite 300. Vrgl. noch: Max Müller, das Denken im Lichte der Sprache, S. 402, Trendelenburg, Logische Untersuchungen (Leipz. 1870) S. 223.

gegrabene, am Rand derselben aufgeschichtete Erde hat konvexe Form; beide wurden durch denselben Lautcomplex bezeichnet, und später wurden diese Bezeichnungen das Apperceptionsmittel für ähnlich gestaltete Dinge, für konische Formen, die als Produkt des Grabens, Aushöhlens entstanden und eine gewölbte oder hohle Form bekamen; dies ist um so mehr psychologisch begründet, als thatsächlich jede Mantelfläche, von Aussen gesehen, eine gewölbte Oberfläche darbietet, von Innen betrachtet, jedoch eine gekrümmte Höhlung vorstellt[1]). Konvex und konkav werden daher als Wechselbegriffe nicht selten durch dasselbe Wort ausgedrückt, wie syr. ܩܥܘܢܐ superficies concava, ∨ superficies convexa coeli.

1) גָּבַב ar. جَبَّ höhlen, einschneiden, graben.

a) גֵּב Cisterne; II. K. 3, 16; Jer. 14, 3. NH. Moed kat. 25a מֵי גֵּבִים.

b) גַּב Wölbung, Rücken, Hügel; Ps. 129, 3; Ez. 43, 13; 16, 26, nh. öfter.

c) גּוֹב Grube, גֻּבָּא Löwenzwinger; Dn. 6, 13 (ar. جُبَّة Anhöhe und Löwengrube) Cisterne; Targ. Ex. 21, 33. Jer. 2, 13 M. kat. 24a; syr. ܓܘܒܐ Graben.

d) גּוֹב = גַּב Rücken, Höhe, Anhöhe Ez. 16, 24; Targ. Spr. 9, 3 עַל גּוֹב רָמָתָא; Nidd. 24b; B. kam. 70b; Snh. 94b; Moed kat. 25b; vgl. syr. ܓܘܒܐ Tempel.

e) גֻּבָּא Cisterne; Jes. 30, 14; Ez. 47, 11 (arab جَبَّا sammeln; an die Vorstellung der Höhlung schliesst sich leicht der Begriff des Umfassens, Sammelns

---

[1]) Vergl. M. Drechsler: Grundlegung zur wissenschaftlichen Construction des Wörter- und Formenschatzes, zunächst der semitischen Sprachen, (Erlangen 1830) S. 135—175. Ferner Fleischer zu Levy TWB. Seite 421.

an); جب Wasser im Brunnen; NH. pl. גֻּבָּאִים Graben, Sümpfe; Mikw. 1, 1; M. kat. 24a גּוּבָּא דְּדִיקְנָא Bart = Wangengrübchen.

f) גַּבּוּת Höhe, Bech. 45b; גִּבֵּן schlank, hochgewachsen; אִישׁ גִּבֵּן.

g) גִּיבְבָא Buckel, Bergrücken (syr. ܨܒ hügelig sein, ܨܒܨܒ gibbosus) Trg. Ps. 68, 16; Gn. r. sect. 98, 90a ∨ נכבא Streu, Reisig, Schab. 3, 1 קש ונכבא, vergl. arab. جَبّ Hügel, ∨ Grube; جَوْب Eimer, Pfanne, ∨ Schild; أُخَوْص tiefer Brunnen, ∨ Anhöhe; نعف Anhöhe, ∨ Niederung; شرف Erhebung, ∨ Senkung; تلعة Hochebene, ∨ Tiefebene.

2) גָּוָה (ar. جُوَّة Höhlung, جَوّ, جِوَاء weites Thal) aushöhlen; auch aus diesem Stamme entsprossen Wörter, die teils Höhe, teils Tiefe bezeichnen und auf die korrelativen Begriffe konvex-konkav zurückgehen.

a) גַּיְא = גֵּיא (جَوّ Thal) Niederung, Thal; Dt. 34, 6; Jos. 8, 11; גָּאָיוֹת Thäler, Ez. 36, 12; Ab. sar. 54b; Schebi. 3, 8.

b) גַּו Rücken; Spr. 10, 13; 19, 29; 26, 3; I. K. 14, 9; Jes. 50, 6.

c) גַּו syr. ܓܘ medium Inneres, Mitte, Hohles Hi. 30, 5 מִן־גַּו aus der Mitte (der Menschen).

d) גֵּוָה (eigentl. Bauch, Hohles) Körper; Hi. 20, 25 Erhebung; Hi. 22, 29 כִּי הִשְׁפִּילוּ וַתֹּאמֶר גֵּוֶה, wenn sie erniedrigen, sprichst du: „Erhebung.“

3) קָבַב (قَبَّ GB. wölben, ausbiegen).

a) קַב Hohlmass; II. K. 6, 25, Snh. 29b; unteres Ende des Blasinstruments, Kel. XI, 7.

b) קֻבָּה gewölbtes Zelt; Nu. 25, 8 קֻבָּתוֹ אֶל־הַקֻּבָּה das Gewölbe, Kuppel. NH. dass. Ab. sar. 17b Taan. 8b; syr. ܩܘܒܬܐ fornix; ܩܘܒܬܐ tentorium, fornix coeli.

c) קֵבָה Höhlung, Bauch; Nu. 25, 8 אֶל־קֵבָתָהּ.

d) קֵבָה Höhlung, Magen; Dt. 18, 3; Chull. Misch. 10, 1, 130a; Tosef. Chull. IX, 1 X, 2, 14.

NH. קַבָּא Höhlung; Schabb. 11b; Hohlmass; Sot. 21a; Jeb. 49b.

קוּבְתָּא hohler Korb; jer. Schabb. VII 10c; syr. ܩܘܒܬܐ Wasserbehälter.

קַבְיָא Hohlgefäss, Topf; Toseft. Kel. IV, 11, Tos. B. mez. IV g. E.[1])

4) קָבַר (√ קב höhlen, graben) ar. قَبَرَ, geht ebenfalls von der doppelten Vorstellung des Hohlen und Gewölbten aus. Im AH. und Arab. hat dieser Stamm nur den einen Begriff des Grabens, Begrabens entfaltet; im NH. und Syr. bezeichnet er auch die correlate Vorstellung des Wölbens.

קָבַר 1) wie im biblischen Sprachgebrauch begraben.

2) aufhäufen, wölben, wie Syr. ܩܒܪ.

a) קִיבּוֹרָא, Syr. ܩܒܘܪܐ Knäuel, aufgehäuftes Gespinnst; B. mez. 24b; Chull. 95b; syr. ܩܒܪܐ Weizenhaufen.

b) קִיבּוֹר Palmenkrone; Schabb. 156b.

c) קִיבּוֹרֶת die Rundung des Armes; Men. 37a.

d) קִבֵּר anschwellen (vom Strome); Gen. r. sect. 13, 14b; Koh. r. 72b sv. כָּל הַנְּחָלִים.

---

[1]) NH. כּוּבָּא syr. ܟܘܒܐ ar. كوب Kufe, Krug, Kanne; Schab. 48a 141a. Kel. 61a כַּוְוָתָא כַּוָּא syr. ܟܘܐ, arab. كوّة كو: Loch, Höhlung. M. Kat. 11a. Jalkut II. 61d. בַּוִּין Fenster Dn. 6. 11.

e) קַבְרִיאֵל = קַבְרִיא Name eines mythischen, angeschwollenen Stromes; Gen. r. sect. 13, 14b.

5) כָּרָה Graben, arab. كرى ausgraben, ∨ kugelförmig machen, davon nh.

a) כְּרֵיָה der Graben, Brunnen; auch כְּרֵיָא B. bathr. 8a; B. mez. 108a, 110a.

כִּיר du. כִּירַיִם Tiegel, tiefe Pfanne mit 2 Abteilungen.

b) כָּרְיָה = כָּרְיָא dass. B. mez. 105a; jer. Maasr. I, 49a unten.

כָּרִי Getreidehaufen; Snh. 88a; Mac. 16b; jer. Schek. III, 47c. syr. ܟܘܪܐ Gefäss.

6) a) תֵּל (תָּלַל arab. تَلَّ Erde aus dem Brunnen schaffen) Haufen, Stein- Sandhaufen; nh. תְּלִיל hoch, erhaben; Targ. Ps. 8, 2 כְּמָא תְלִיל שְׁמָךְ = מָה אַדִּיר שִׁמְךָ.

b) תֶּלֶם (تُلْمَة, تَلَم Scharte, Bresche, تَلَم Furche) Furche; Hos. 10, 4; Ps. 65, 11; NH. Kilaj. 2, 6, 3, 2. Vergl. gr. τὸ οὖρος = Berg, Gebirge; ὁ οὐρός = Graben, Vertiefung, Furche; ferner ἡ αὖλαξ = a) Furche. b) Schwaden (Heuhaufen).

7) גָּלַם sich (mit einem Gewande) umhüllen; ∨ גל. גֶּלֶם unentwickeltes, Ungestaltetes; nh. ungeformte Masse, Ungebildeter; Spr. der Väter 5, 10. גְּלִימָה Mantel; Taan. 23b; davon:

a) גְּלִימָא Hügel. גַּלְמָתָא dass. Targ. Ps. 148, 9; 114, 4 für גִּבְעָה; Ct. 2. und öfter.

NH. b) גְּלִימָא Thal; Targ. Hi. 39, 10, 21, ferner Targ. Jon. Nu. 21, 21. Pesik. Beschall. 93a: מסיק ליה טורין ומחית ליה גלימין er liess ihn Berge erklimmen und dann in Thäler hinabsteigen. (Vgl. lat. vallum = Wall, vallis = Thal). E. Levita kann eine solche gegensätzliche Bedeutung eines und desselben

Wortes nicht fassen[1]), was er recht naiv mit folgenden Worten ausdrückt: „Das ist doch höchst befremdend, dass ein Wort für ein Ding und dessen Gegensatz gebraucht wird.“ Nach den vorangegangenen Beispielen ist die Bezeichnung der Wechselbegriffe hoch und niedrig, Berg und Thal durch ein Wort genügend begründet.

8) a) חֵיל = חֵילָה Festungsgraben; 2. S. 20, 15; Jes. 26, 1.
b) חֵל = חֵלָה kleinere Mauer, Vormauer; Thr. 2, 8; Ps. 48, 14. NH. חֵיל der Raum um die Tempelmauer, Snh. 88b; Pes. 64b חֵילָתָא Thal. Targ. Jon. 8, 11; Dt. 14, 16.
c) חֵיל Befestigung, Festung. Na. 3, 8; nach Siegfr. u. St. HW. ist חֵיל Ob. 20 u. Sac. 9, 4 ebenfalls so aufzufassen.

9) עָמַק (arab. عَمُقَ, auch in den übrigen semitischen Sprachen) tief sein. Dies ist aber wahrscheinlich erst die sekundäre Bedeutung; ursprünglich bezeichnete es ebenfalls höhlen, tief machen; daraus ist nun, wie oben gezeigt, leicht erklärlich, dass es auch gebogen, krumm, dann weit und lang sein ausdrücken kann. عَمُقَ ٱلطَّرِيق der Weg streckt sich weit hin; عُمْق Tiefe, ausgedehnte Wüste; عَمِيق weitgedehnt, vergl. عَمَجَ schief, krumm gehen. Nun erhellt, wie עָמֵק adject. von einer unverständlichen Sprache prädiciert werden kann. עַמְקֵי שָׂפָה Jes. 33, 19; Ez. 3, 5, 6 ist daher mit „schiefe Lippen“ zu übertragen. Ibn Ǵan. sucht dies durch قوم بعيدى ٱللُّغة عن ٱلصواب zu erklären; das ist aber gekünstelt. (Kit. al-Uçul S. 534, Zeile 29). Ebenso giebt er sich Mühe, jene schwierige Stelle Jer. 21, 13

[1]) Meturgeman sv.: וזהו דבר תימא שבשני השרשים דבר והפכו. כי תרגום של גבעה ועמק שניהם: „גלימא“.

יוֹשֶׁבֶת הָעֵמֶק צוּר הַמִּישׁוֹר auszulegen: يوشبت העמק" أى الموضع البعيد فى العلو والارتفاع وهو مذهب الترنوم فيه دياتبا בתוקפה: dagegen lehnt er Targ. Jer. 49, 4, welches זָב עֲמָקֵךְ mit הדובי תקפך übersetzt, ab; ibid. S. 535, Zeile 9—11. وليس يكون على هذا بعمقم من العلو والشموخ بل من التطأمن والاستواء. Aber עֵמֶק und מִישׁוֹר sind keine Gegensätze, beide können weite Flächen bedeuten. Der Curiosität wegen sei noch angeführt, dass die ar. Uebersetzuug in den Polyglotten, verleitet durch das Verb עָלָה, die Stelle Jos. 7, 24: ויעלו אותם עמק עכור übersetzt: „Man brachte sie hinauf in die Burg der Entehrung", und demnach עֵמֶק geradezu für Höhe, hohe Burg genommen zu haben scheint. واصعدوهم الى بُرُج الافتضاح.

Das syr. ܥܡܝܩܐ altus, √ profundus wird ebenfalls metonym. von der frühen Morgenzeit, vom Abend und von der Nacht gebraucht; auch das Subst. ܥܡܩܐ heisst profunditas und √ altitudo.

B. Subjektive Raumauffassungen.

Wie der Raum an sich auch immer beschaffen sein mag, sei es, dass er nach Kant nur eine apriorische Anschauungsform ist, oder dass ihm eine begriffliche Wirklichkeit zukommt, wie der Realismus behauptet, die räumlichen Bestimmungen bleiben immer subjektiv und relativ; nahe und fern, rechts und links, hier und dort wechseln je nach dem Standpunkt des Sprechenden; das Vorn verwandelt sich bei einer blossen Umdrehung der redenden Person in ein Hinten; die Beziehung oben und unten ändert sich je nach der Stellung, die man den Objekten gegenüber einnimmt, denn die räumlichen Gegensätze liegen nicht in den Dingen selbst, sondern bloss im anschauenden Subjekte; es kann daher nicht befremden, dass bezügliche Gegensätze, die ihren Begriff nur in der formalen Gegenüberstellung haben, zuweilen durch ein und dasselbe Wort ausgedrückt werden; dies trifft in vielen Sprachen zu. Wir reden von des Gedankens Höhe, von der Tiefe des Sinnes und meinen mit beidem das intensive Denken. Das deutsche Wort „Ort" bedeutete früher sowohl „Anfang" als auch „Ende", und im Althochdeutschen bezeichnete „Ende" geradezu das Entgegengesetzte, „den Anfang". Lat. caput, Kopf, Anfang, zuweilen auch Ende; capita vitis = Wurzeln des Weinstockes; caput montis = Fuss des Berges; capita funis = Enden des Seiles; (Nepos Alex. Mag. 8, 23: capita lororum = Enden der Riemen); italien. Capo=Kopf, Anfang wird nicht selten für Ende gebraucht, so capo d'un filo = das Ende eines Fadens; venire a capo = zu Ende kommen; gr. ἡ κεφαλή, Kopf, Haupt, Ende, Rand (Theokrit. 8, 87) engl. the head, Kopf, Anfang; to bring to a head = zu Ende bringen.

So wird man einigermassen begreifen, wie die semitischen Sprachen es bei der Bezeichnung der räumlichen Verhältnisse nicht genau nehmen und selbst für

polare Richtungen dieselbe Benennung gebrauchen. Freilich erscheint uns auch vieles als Gegensatz, was dem Morgenländer bei seiner anders gearteten Anschauungsweise es durchaus nicht ist, so heisst arab. رأس = ראש Kopf, Haupt, und doch bezeichnet man damit das Ende eines Satzes, Verses: رأس آية". Aber gerade dies ist für den Araber kein ضد, weil für ihn litteral der Endbuchstabe eines Stammes der wichtigste und erste ist, weswegen auch die einheimischen Lexika nach diesem System eingerichtet sind.[1]) Allein auch von solchen Fällen abgesehen, bleibt in dieser Klasse von Wörtern noch des Gegensinnigen genug, das nur mittelst des oben angeführten psychologischen Momentes seine Begründung findet.

1) אָן Adv. der Frage, zusammengezogen aus אַיִן wo? wohin? arab. أين wo? wohin?
אָנָה mit ה locale.
   a) wohin? Gn. 16, 8; Ct. 6, 1; Richt. 19, 17.
   b) wo? Ruth 2, 19; Jes. 10, 3.
   c) אָנָה וָאָנָה hierher, dorthin; I. K. 2, 36, 42; II. K. 5, 25.

2) פֹּה Adv. des Ortes, (syr. ܦ nur in Zusammensetzungen; ܟܦ hierher, ܡܢܦ von hier, nh. הֲבָא פָּאן פָּא hier).
   a) hier; Gn. 31, 37; Ruth 2, 8 hier; II. S. 18, 30 hierher הִתְיַצֵּב פֹּה.
   b) da, hier und da; Nu. 11, 31. כְּדֶרֶךְ יוֹם פֹּה וּכְדֶרֶךְ יוֹם פֹּה.
   c) dorthin; פֹּה Gn. 22, 5 נֵלְכָה עַד פֹּה; וְכֹה פֹּה hier-

[1]) Vrgl. Kohel. r. sv. החכם עיניו בראשו S. 315 d. 2. Zeile v. unten ר' מאיר הוה צווח לסופיה דמלה רישיה Rabb. Meïr nannte das Ende eines Wortes dessen Kopf.

her und dorthin; Ex. 2, 12: וַיִּפֶן כֹּה וָכֹה er wandte sich hierhin und dorthin, nach dieser und jener Seite; die Pesch. übersetzt es ebenfalls mit ܗܟܐ ܗܟܐ.

3) זֶה Pr. dem. מִזֶּה von hier; Deut. 9, 12; Ruth 2, 8. מִזֶּה־מִּזֶּה hier und da, hier und dort; Nu. 22, 24; Jes. 8, 38; II. S. 17, 3; Ez. 47, 7 עֵץ רַב מְאֹד מִזֶּה וּמִזֶּה, hier überträgt es die Pesch. mit ܗܢ ܗܟܐ.

4) הֵנָּה a) hier (arab. هُنَا) Gn. 21, 23 (29). הִשָּׁבְעָה לִי בֵאלֹהִים הֵנָּה.

b) herwärts; I. S. 20, 21 מִמְּךָ וָהֵנָּה von dir (wo du stehst) herwärts.

c) hierher; Gn. 45, 8; Jos. 3, 9 גְּשׁוּ הֵנָּה,

d) הֵנָּה וָהֵנָּה hier und da; I. K. 20, 40; hierher und dorthin; Jos. 8, 20; II. K. 2, 8 וַיַּחֲצוּ הֵנָּה וָהֵנָּה; II. K. 4, 35 אַחַת הֵנָּה וְאַחַת הֵנָּה; so auch nh. הֲלְכָא hierher, dorthin.

5) הֲלֹם (spezifisch hebr.; nur mit arab. هَلُمَّ verwandt: wohlan! komm'! hierher!)

a) hier; Gen. 16, 13; הֲלֹם רָאִיתִי hier sah ich, Richt. 20, 7.

b) hierher; Ex. 3, 5: אַל תִּקְרַב הֲלֹם tritt nicht näher heran; Richt. 18, 3; 1. S. 10, 22; Ps. 73, 10; Ruth 2, 14; Ri. 20, 7.

c) dorthin, I. S. 14, 36 נִקְרְבָה הֲלֹם lasst uns dorthin nahen (treten) zu Gott.

6) פֹּה adv. loci, hier (specifisch hebr.) Gen. 19, 12; 22, 5; hierher I. S. 23, 3; Esra 42; aber auch: „dort" Ez. 40—48 und 47, 41, 2, 11 מִפֹּה וּמִפֹּה von hier und dort; (syr. ܗܢܐ, arab. مِنْ هُنَا von hier

und dort) Hi. 38, 11 wahrscheinlich ebenfalls „dort“: עַד פֹּה תָּבוֹא וְלֹא תֹסִיף וּבְגֵאוֹן גַּלֶּיךָ.

7) שָׁם a) dort (auch in den Schwestersprachen: syr. ܬܡܢ, Sam. תמן arab. ثَمَّ nh. תָּם הָתָם) adv. loci „dort“, der vom Sprechenden in räumlicher Entfernung liegende Ort ist die gewöhnliche, allgemeine Bedeutung dieser adverbialen Partikel; Gen. 2, 12; 11, 2, 31; Ex. 8, 18; 15, 25 und öfter.

b) dorthin; Deut. 1, 37; Richt. 18, 3; I. S. 2, 14: הַבָּאִים שָׁם die dorthin kamen.

c) שָׁם hier, im Raume, wo der Redende sich befindet; Nu. 32, 26; die $2^1/_2$ Stämme der Israeliten sagen: „Alles was uns gehört, bleibt שָׁם hier in den Städten Gileads“ (wo sie sich damals befanden); Jes. 28, 10: זְעֵיר שָׁם זְעֵיר שָׁם hier ein wenig, dort ein wenig.

d) שָׁם hierher; Jes. 37, 33; II. K. 19, 32; der König Assyriens wird nicht in diese Stadt kommen und nicht שָׁם hierher Pfeile abschiessen; Jer. 22, 11; der König Judas, der von diesem Orte auszog, er wird nicht שָׁם hierher zurückkehren.

8) הָלְאָה (nh. להלן, הלא syr. ܠܗܠܐ, ܠܗܠܝܢ; — dagegen ar. هَلَا und هَلُمَّ komm hierher, حَيَّ هَلَا الصَّلٰوةَ kommt zum Gebet حَيَّ هَلَكَ komm hierher) adv. loci, dorthin, weiter weg; Nu. 17, 2; 32, 19; I. S. 10, 3; 20, 37.

Die Stelle Gen. 19, 9 גֶּשׁ הָלְאָה bietet jedoch bei der gewöhnlichen Bedeutung des הָלְאָה eine contradictio in adjecto; נָגַשׁ nämlich bezeichnet die Bewegung herwärts, ein Annähern, Herankommen; deswegen haben auch, nach Ges Thes. hv., Faesius und Maurer an dieser Stelle הָלְאָה

in der Bedeutung herwärts genommen: accede huc (ut vim tibi inferamus). Diese Annahme ist in Rücksicht auf das arab. فَلَا nicht ganz unwahrscheinlich; indessen kann man auch mit Raschi zur Stelle[1]) besser die Bedeutung des נָגַשׁ modificieren, wie wir es noch später bei der Kategorie der Bewegung (No. 13b) sehen werden.

9) פָּנִים Subst. plur. (sing. פָּנֶה ungebräuchlich von פָּנָה wenden; syr. ܦܢܐ sich umdrehen, zurückkehren; arab. فَنِيَ verschwinden) eigentlich die Seite, die man jemandem zuwendet, die zugekehrte Seite eines Dinges, Oberfläche, die Front einer Sache, das Vordere überhaupt; daraus entstand das adv. loci

פָּנִים a) vorn; Ex. 2, 10 פָּנִים וְאָחוֹר vorn und hinten; פָּנִי in Verbindung mit בְּ, לְ, מִ" zu Praepos. und Partikel verwendet; בְּפָנֵי vor; Dt. 7, 24; Est. 9, 2; Ez. 42, 12. לִפְנֵי vor; II. S. 16, 19; Gn. 41, 46. מִפְּנֵי vor, von der Vorderseite weg; Ex. 14, 19; Hos. 11, 2.

פְּנִימָה b) פָּנִים mit ה locale, nach innen, im Innern; Lev. 10, 18; II. K., 7, 11; inwendig: I. K. 6, 18; לְפְנִימָה im Innern: I. K. 6, 30; מִפְּנִימָה von innen: I. K. 6, 19, 21; dazu gehört לִפְנֵי innen: I. K. 6, 17; Ibn Ǵan. übersetzte es mit داخلًى innerlich, nach innen gewendet. פְּנִימִי adj. inneres: II. Chr. 4, 22; I. Chr. 28, 11; I. K. 6, 27. NH. בְּפָנִים im Innern: Jom. 60b, 61a. לִפְנִים מִן innerhalb, von der Peripherie weg: Seb. 5, 5: לִפְנֵי "לִפְנִים מִן הקלעים.

---

[1]) Raschi Gen. 19, 9: "גש הלאה" קרב להלאה כלומר התקרב לצדדין (Jes. 65, 5) ומתרחק מכמני וכן כל לשון הלאה שבמקרא לשון רחוק ודומה לו גשה לי ואשבה (ib. 49, 20) קרב אליך. Siehe auch Dillmann Comment. zu Gen. hv.

וְלִפְנִים das Allerinnerste: Joma 61a; Hor. 13a; B. mez. 16a; מִבִּפְנִים Gegensatz zu מִבַּחוּץ M. Kat. 16b. Jer. Jeb. IV, 7c; das Innerste der Familie; אחותו לעולם היא בפנים עד שתכנס לחוץ ארוסתו לעולם בחוץ עד שתכנס לפנים; jer. Kil. IX, 32b. Vergl. ar. قُدَّامٌ vorn, ∨ hinten.

Um hier den Gegensatz: „aussen und innen“ zu begründen, nimmt Fürst 3 noch einen sonst ungebräuchl. Stamm an, פנם (dessen org. W. in פן wie צפן, טמן liege) verbergen, verheimlichen; dies ist jedoch unnötig und nicht richtig. Ges. im Thes., dann Ges. [10] erklärt es daraus, dass in einem Hause die der Thür gegenüberliegende Wand פָּנִים heisst, weil sie dem Eintretenden zunächst in die Augen fällt; daher פְּנִימָה gegen diese Wand gerichtet, das Innere.

Dieser Begründung widerspricht jedoch die gerade entgegengesetzte talmudische Ansicht; nach dem Talmud B. mez. 88a[1]) und 35b[2]) ist gar kein Zweifel, dass unter פָּנִים eines Hauses der Eingang, die Thüre gemeint ist; in beiden Stellen spricht Raschi dies übrigens noch klarer aus. Siegfried und Stade HW. hv. begründen es auf folgende Weise: „פְּנִימָה nach innen, weil das Haus dem Eintretenden als sein פָּנִים sein Inneres zeigt“; auch diese Erklärung ist sehr gezwungen. Wahrscheinlicher ist doch die rabbinische Annahme, dass die Seite eines Gebäudes, in welcher die Thür sich befand, von den Hebräern als dessen Front פָּנִים betrachtet, und dass vom Eingang die Bezeichnung פָּנִים auf das ganze Innere übertragen wurde.

10) קָצָה (קצץ) abschneiden, arab. قَضَّ klein schneiden, قَصَّ schneiden, syr. ܩܨ brechen.

---

[1]) B. Mez. 88a macht Raschi die Glosse: „פני הבית“ שיכנס דרך הפתח שהוא פני הבית.

[2]) Ber. 35b „פני הבית“ פתח כניסה ויציאה.

a) Ende, Aeusseres; Jes. 5, 26; Ps, 19, 7 מִקְצֵה הַשָּׁמַיִם.

b) Das Ganze (aus allen Enden, alle zusammen); Gn. 47, 2 מִקְצֵה אֶחָיו aus der Gesammtheit seiner Brüder; Ez. 33, 2 אִישׁ אֶחָד מִקְצֵיהֶם ein Mann aus der Gesammtheit; ebenso Jer. 56, 10; Nu. 22, 41.

קָצָה a) Ende; Hi. 26, 14 קְצוֹת דַּרְכָּיו die Enden seiner Wege, d. h. das Aeusserste,

b) מִקְצוֹת aus den Enden eines Volkshaufens, d. i. aus seinem Umfang, von seiner Gesammtheit; Ri. 18, 2 אֲנָשִׁים מִקְצוֹתָם Leute aus ihrer Mitte, Gesammtheit; I. K. 12, 31; II. K. 17, 23;

קָצָת a) Ende. pl. קְצָוֹת Enden; Ex. 38, 5; Ps. 65, 9: יֹשְׁבֵי קְצָוֹת.

b) Gesammtheit; Dn. 1, 2 וּמִקְצָת כְּלֵי בֵית הָאֱלֹהִים einen Teil) von der Gesammtheit. NH. מִקְצָת dass., ein Teil, etwas; B. mez. 3a; M. Kat. 22a; Pes. Schuba 165a: ein Teil der Seele, wie die ganze Seele; vergl. arab. بَعْض ein Teil, aber auch das Ganze nach Anbari[1]); E. Levita im Meturgemon sv. סוֹף wundert sich, dass das Targ. zu Ri. 6, 21 und I. S. 14, 27 u. 43 קָצֶה das Ende eines Stabes mit רֵישׁ caput übersetzt[2]). Nach den oben Seite 95

---

[1]) Anbari Kitab-o-L-Adhdad (Leiden 1881, S. 117). وبعض حرف من الاضداد يكون بمعنى بعض الشيء وبمعنى كُلّه ولأُبيّن لكم بعض الذى تختلفون: Kurân 43,63 فيه معناه كُلّ يعتلف بعض النفوس حِمامُها (Muall. 56) Labyd. معناه كُلّ النفوس

[2]) Mischna Schabb. 2, 4 (Gem. 29b) gebraucht einmal ראש für

und 96 angeführten Beispielen aus alten und modernen Sprachen befremdet es nicht mehr, die Endpunkte eines Gegenstandes mit Kopf bezeichnet zu sehen. Umgekehrt spricht man im Deutschen von den beiden „Enden“ eines Stabes oder einer Tafel. Auch im Hebr. soll nach Ibn Esra, wie wir später unter קִץ finden werden, dieses Wort nicht nur das Ende eines Zeitraumes, sondern auch dessen Anfang bezeichnen.

11) מוֹצָא a) Ausgang, Nu. 33, 2; Ende, Dn. 9, 95 מוֹצָא דָבָר das Ende einer Sache.

b) Ort des Ausgehens, Ausgangspunkt, Anfang; Hi. 28, 1 יֵשׁ לַכֶּסֶף מוֹצָא das Silber hat eine Stelle, von der es ausgeht (Fundort); Jes. 58, 11 מוֹצָא מַיִם Ausgang des Wassers, Quelle; 1. K. 10, 28 מוֹצָא הַסּוּסִים Bezugsquelle für Pferde; Ps. 65, 9 מוֹצָאֵי בֹקֶר der Beginn des Ostens, der äusserste Osten.

c) Zeit des Ausganges, 2. S. 3, 25 als Gegensatz zu מָבוֹא Zeit der Rückkehr.

d) das, was herausgeht, Deut. 8, 3 מוֹצָא פִי יְיָ was aus dem Munde des Ewigen geht, sein Ausspruch, Nu. 30, 13 der Ausspruch deiner Lippen מוֹצָא שְׂפָתֶיךָ.

מוֹצָאָה a) Ausgangspunkt, Ursprung; Mi. 5, 1 וּמוֹצָאֹתָיו מִקֶּדֶם.

---

das Ende des Dochtes, das sich im Oel befindet. Nach Raschi zur Stelle werden die beiden Enden des Dochtes mit ראש bezeichnet. ויתן ראש הפתילה השני שהוא יוצא דרך הנקב האחר שבנר לשאוב ושמן נמשך דרך הפתילה לראש הדולק. Auch im Syrischen findet man ܣܘܦ zuweilen für Ende; ܥܕ ܣܘܦ ܠܣܘܦ a summo ad imum. Ancient syriaca documents ed. by W. Cureton (London 1864) 10, 2 und The doctrine of Addai, the apostle, ed. by G. Philipps (London 1876) 27, 19.

b) Ausgang, Ende; 2. K. 10,27 Abzugskanal לְמוֹצָאוֹת (nach Ketib).

NH. a) Ausgang, Ende eines Zeitabschnitts, מוצאי יום טוב Schluss des Feiertages, B. bathr. 147a; Jom. 21b מוצאי שבת Ausgang, Schluss des Sabbaths; Schabb. 119b; Gn. r. sect. 11, S. 10a u. b. מברכין על האור daselbst במוצאי שבת . . . ferner אף מוצאי יום הכפורים במוצאי שבת ניטל . . . Gn. r. sect 12 S. 11b u. c. Aber nicht bloss die Nacht, die auf einen Sabbath oder Freitag folgt, sondern auch der nächste Tag wird zuweilen durch מוצאי ausgedrückt; so Dem. 4, 1 מוצאי שבת, der Sonntag, so auch Schabb. 15, 3; Suc. 54b; ferner Suc. 8, 2 (51a) מוצאי יום טוב, der Tag nach dem Feste; Schebi. 4, 2; 6, 4 מוצאי שביעית das ganze Jahr nach dem Brachjahre. Tosef. Taan. IV, 9, ebenso מוצאי שבת, מוצאי שביעית jer. Schek. IV, 1, 47a einst fiel der 9. Ab auf einen Sabbath, da verlegten wir ihn למוצאי שבת auf den folgenden Sonntag; in den Parallelstellen Babli Erub. 41a u. Taan. 12a steht dafür אחר השבת also deutlich Sonntag.

b) Ausgangspunkt, Fundort. Suc. 4, 5; unterhalb Jerusalems gab es einen Ort mit Namen מוֹצָא, woher die Weiden für den Altar geholt wurden.

Nicht uninteressant ist es, dass auch unser deutsches Wort „Ausgang“ gegensinnig gebraucht werden kann:

1) Ausgang = Ende ist die gewöhnliche Bed. des Wortes.

2) Ausgang = Anfang, Beginn findet man selbst bei den besten Schriftstellern. Hier ein Beispiel aus der neuesten Litteratur; Adolf Lasson, philosophische Vorträge, III. Folge, II. Heft, (Berlin 1894) S. 48 schreibt: „Entwicklung ist stetige Aufeinanderfolge des Verschiedenen, die eine bestimmte Richtung innehält. Sie hat bestimmten Ausgang und bestimmtes Ende, und zwischen Anfang und Ende einen bestimmten Weg mit bestimmten Stadien.“

12) מָבוֹא (√ בוא).

a) Eingang; Ri. 1, 24, 25 מְבוֹא הָעִיר der Eingang zur Stadt; Spr. 8, 3 מְבוֹא פְּתָחִים Eingang der Thore; Ez. 27, 3 מְבוֹאוֹת הַיָּם Zugänge des Meeres, Häfen.

b) das Hineingehen; Ez. 26, 10 כִּמְבוֹאֵי עִיר wie das Einziehen in die eroberte Stadt; Ez. 33, 31 מְבוֹא עָם Volksgedränge.

c) Untergehen, eigentlich Einkehren; מְבוֹא הַשֶּׁמֶשׁ Sonnenuntergang; Sac. 87; Deut. 11, 30 westliche Gegend; Jos. 1, 4 Westen.

NH. מָבוֹי Eingang, Durchgang, Vorhalle; Misch. Erub. 1, 1; Gem. 2a מבוי שהיא למעלה מעשרים אמה eine Halle, die höher als 20 Ellen ist; das. 8b, 10a; pl. מְבוֹאוֹת Vorhallen, jer. Ber. II 4b.

13) מוּצָק a) (צוק II = יצק giessen.) 1 K. 7, 37 gegossenes Metall; Hi. 28, 38 Gusswerk, von einer zähen Masse.

b) מוּצָק (√ צוק) das Gerinnen, Erstarren einer Flüssigkeit, vom gefrierenden Wasser; Hi. 37, 10 וְרַחַב מַיִם בְּמוּצָק die Breite des Wassers wird eine dichte Masse.

c) im NH. Mittelpunkt; in den philosophisch-mathematischen Schriften מוצק הגלגלין Centrum der Himmelskörper, מוצק הירח Einigungspunkt des Mondkreises, מוצק העולם Mittelpunkt der Welt; es ist synonym mit dem Lehnwort מרכז, ar. مركز, und scheint vom ah. מָצוֹק Säule, Bergspitze übertragen zu sein; es hätte demnach denselben Bedeutungswandel durchgemacht wie das gr. κέντρον, Spitze, Centrum, Mittelpunkt. Hi. 36, 15 bemerkt Ibn Esra רחב הוא הקו הסובב העגולה ומוצק הוא הנקודה und Hi. 38, 38 übersetzt er ebenfalls das ah. מוצק mit

נקודה, während Raschi zur Stelle es mit יסוד עולם באמצעותה erklärt. Dieselben legen demnach dem Worte auch im AH. die neue Bedeutung unter.

מוּצָקָה pl. מוּצָקוֹת

a) das Giessrohr, durch welches Oel in die Lampen gegossen wird; Sac. 4, 2 שִׁבְעָה מוּצָקוֹת לַנֵּרוֹת.

b) die Gussmasse; 2. Chr. 4, 3 יְצוּקִים בְּמוּצַקְתּוֹ gegossen in einem Guss mit demselben.

14) מָגוֹר (√ גור ar. جور in der Nähe, ein Nachbar sein).

a) Wohnstätte; Hi. 18, 19 אֵין שָׂרִיד בִּמְגוּרָיו kein Uebriggebliebener in seinen Weilern; Ps. 119, 54 בֵּית מְגוּרָי das Haus meines Wohnorts.

b) das Umherziehen, Nomadenleben; Jer. 20, 3 nicht Paschchur nennt Gott deinen Namen, sondern מָגוֹר das Umherziehen. Dieser Wortsinn wird durch den folgenden V. 6 gesichert; du, Paschchur, wirst mit deiner ganzen Familie in die Gefangenschaft geführt. Vergl. Siegfr. u. Stade HW. hv.

c) (√ גור ar. وجر, sich fürchten) Schrecken, Furcht. Ps. 13, 14 מָגוֹר מִסָּבִיב Schrecken ringsumher; Jes. 31, 9 וְסַלְעוֹ מִמָּגוֹר יַעֲבוֹר vor Angst zieht er (der Schutz) vorüber; Jer. 6, 25 u. öft.

מְגוּרָה a) (von גור I) Wohnung; Ps. 55, 16 רָעוֹת בְּמְגוּרָם Bosheit ist in ihren Wohnungen; Vorratshaus, Speicher Hgg. 2, 19 הַזֶּרַע בַּמְּגוּרָה die Saat im Speicher.

b) (von גור II) Furcht; Ps. 34, 5 מִכָּל מְגוּרוֹתַי הִצִּלָנִי aus allen meinen Schrecknissen hat er mich gerettet; Jer. 66, 4 וּמְגוּרוֹתָם אָבִיא לָהֶם Gegenstand der Furcht, wovor ihnen grauet, bringe ich über sie.

NH. מגור, מגורא a) Nachbar; j. Jom. VIII 45b; מְגוּרְתָּא Nachbarin, Lev. r. sect. 5, 150b g, Ende.

b) מגורה Speicher, Magazin; Nid. 15b; Erub. 70b. מנורה Schublade; Tosefta Kel. B. Mez. 8, 1 eine Kiste, deren Schubladen innen sind. שידה שהמנורות שלה מבפנים.

c) Gestell, Untersatz, Postament; Tosefta Kel. B. Kam. IV, 20 ein tragbarer Herd, an dem man einen Untersatz anbrachte כירה של מתכות שעשה לה מנור.

15) רָקַע (nach Levy aus der Verdoppelung קערקער zusammengezogen, ar, قعر tief sein) Grund, Boden. Ges. [10] bringt noch andere Ableitungen.

a) Fussboden; Nu. 5, 17 vom Staube, der sich befindet בְּרַקְרַקַּע הַמִּשְׁכָּן auf dem Fussboden der Wohnung (Gottes); 1 K. 6, 15: 16, 30; Grund des Meeres; Am. 9, 3. רַקְרַקַּע הַיָּם.

b) Zimmerdecke; 1 K. 7, 7 die Gerichtshalle wurde mit Zedernholz getäfelt מֵהַרַקְרַקַּע עַד הַרַקְרַקַּע vom Fussboden bis zur Decke, a fundo ad lacunar, in omnibus parietibus, ab imo ad summum, nach Ges. Thes. Die Annahme eines Textfehlers nach Thenius עַד הַקֹּרוֹת statt הקרקע ist ebensowenig notwendig, wie die Uebersetzung Raschis und der andern einheimischen Erklärer: „Von einem Ende des Fussbodens zum andern“; bezeichnen wir doch auch im Deutschen das Obere, das Dachgeschoss über der Zimmerdecke als Boden, und sprechen vom oberen und unteren Boden eines Fasses, von Bodenkammer, Bodenluke, Bodenschlüssel, Bodenzins u. s. w.

IV. Kategorie
der zeitlichen Bestimmungen.

Was oben, Seite 96, vom Raume gesagt wird, gilt in noch viel höherem Masse von der Zeit. Unbestimmt und gestaltlos, wie der Raum an sich, ist auch die Zeit. Erst der Mensch bringt in diese Anschauungsformen unserer Sinne durch das reflektierende Denken Beziehung und Verhältnis. Während nun der Raum, wenigstens nach der gewöhnlichen Auffassung, sichtbar ist und in gleichmässiger Ruhe verharrt, ist die Zeit unsichtbar und in ewigem Flusse begriffen. Nur der Wechsel von Tag und Nacht, die Bewegungen der Gestirne am Himmel und die eigene Thätigkeit bringen dem Menschen das Bewusstsein des Zeitlichen bei, aus dem dann der Zeitbegriff sich herausbildet. Daher die vagen Benennungen für Zeiteinheiten; gr. und lat. hora Zeit, Jahreszeit, Tageszeit, Stunde; annus Jahr, Jahreszeit. — Besonders sind die semitischen Sprachen reich an solchen Wörtern, die in der Bezeichnung für gewisse Zeitabschnitte nicht scharf abgegrenzt sind.

1) יוֹם Tag; dieses Wort, fast in allen sem. Sprachen vertreten — syr. ܝܘܡܐ, ar. يوم, assyr. ûmu Tag, äth. ፖ፡ heute — ist dunkeln Ursprungs; Ges. Thes. betrachtet es als wurzelverwandt mit חוּם, חמם حمى warm, heiss sein, وهم sehr heiss sein. Dietrich, sem. Wortforsch. Leip. 1844

S. 235 bringt יום mit ar. يَوْمٌ (3) klar, deutlich sein zusammen, es bedeute demnach das helle Licht als Gegensatz zur dunklen Zeit der Nacht. Es hat in gewissem Sinne eine entgegengesetzte Bedeutung, denn es benennt bald den Tag allein als Gegensatz zur Nacht, bald umfasst es die Nacht mit und bezeichnet den bürgerlichen Tag, der mit dem Untergang der Sonne beginnt und bis zum nächsten Abend, also volle 24 Stunden, dauert.

a) יוֹם Tag im Gegensatz zur Nacht, ar. نهار syr. ܝܘܡܐ Gn. 1, 5 וַיִּקְרָא אֱלֹהִים לָאוֹר יוֹם Gott nannte das Licht Tag, Gn. 18, 1 כְּחֹם הַיּוֹם die heisse Tageszeit; ferner Gn. 29, 7; 2 S. 3, 35; Spr. 7, 9; Ez. 30, 18.

b) Tag und Nacht zusammengefasst, der bürgerliche Tag; ar. يوم syr. ܝܘܡܐ äth. ዕለት. Gn. 1, 5 וַיְהִי עֶרֶב וַיְהִי בֹקֶר יוֹם אֶחָד es ward Abend und Morgen, ein Tag. Ex. 20, 8; 10, 11; Spr. 21, 1; Ps. 32, 3; 37, 26[1]) ar. أُنًى der ganze Tag; أُنًى Nachtzeit.

c) heute; Gn. 4, 14; 24, 12; 1 K. 18, 15, 36; Esr. 5, 4 u. öft.

d) zunächst; Gn. 25, 31, 32 הִשָּׁבְעָה לִי כַּיּוֹם schwöre mir zunächst; 1. S. 2, 16 man wird כַּיּוֹם zunächst das Fett räuchern, dann . . .[2]).

---

[1]) Vgl. Pesikta (ed. Buber, Lyk 1868) sec. 7 S. 64: אמר ר' יחנן בן זכאי מצאנו שהיום והלילה הם קרויים יום שנאמר ויהי ערב ויהי בקר יום אחד.

[2]) Ibn Esra, der sonst die entgegengesetzte Bedeutung eines Wortes bestreitet, giebt bei יוֹם (in seinem Commentar zur Stelle Ex. 13, 22) zu, dass es auch die Nacht bezeichnen kann; er sagt: יום ימצא בתורה ונביאים וכתובים והוא לילה כי כתוב ביום הכותו כל בכור וזה היה לילה (Nu. 3,33; 8,17) וכתוב היום זה יום בשורה הוא והוא היה לילה כי שם כתוב וחכינו עד אור הבוקר וכתוב (2. K. 2,7) יום צעקתי לילה נגדך (Ps. 88, 2). In den betreffenden Stellen jedoch meinte er, יום bezeichne auch Zeit überhaupt: יום כמו זמן. Ibn Ǵan. HW. sv. hat schon diese Bedeutung in der Stelle

e) gerade eben, jetzt gerade; 1. S. 9, 13 כהיום תִּמְצָאוּן eben jetzt werdet ihr ihn treffen.

f) יוֹם ohne weitere Bezeichnung Geburtstag, Hi. 3, 1; ∨ Todestag, 1. S. 26, 10; Glückstag, Hos. 2, 15; 7, 5; ∨ Unglückstag, Ob. 12; Ps. 137, 7.

g) Zeit überhaupt, wie ar. يوم, gr. ἡμέρα, lat. dies; Jes. 48, 7 עַתָּה נִבְרְאוּ וְלֹא מֵאָז וְלִפְנֵי יוֹם jetzt ist es entstanden, und nicht von jeher und vor Zeiten.

יָמִים pl. von יוֹם.

a) Tage, Gn. 8, 10 שִׁבְעַת יָמִים sieben Tage; Neh. 1, 4 וָאֶתְאַבְּלָה יָמִים ich trauerte einige Tage.

b) einige Zeit, graume Zeit; syr. ܝܰܡ̈ܶܐ, ar. أيام Gn. 40, 10; Nu. 9, 22; Ri. 11, 4 es geschah nach einiger Zeit וַיְהִי מִיָּמִים.

c) Zeit überhaupt, ohne Rücksicht auf die einzelnen Tage; Gn. 47, 8; dann Lebenszeit; Gn. 6, 3 es sei dessen Lebenszeit וְהָיוּ יָמָיו.

d) Jahr, wie nh. עדן syr. ܥܶܕܢ Zeit, Jahr; Lv. 25, 29 יָמִים תִּהְיֶה גְאֻלָּתוֹ ein Jahr soll das Rückkaufsrecht dauern; Ex. 13, 10 מִיָּמִים יָמִימָה von Jahr zu Jahr; Ri. 17, 10 u. öft. Im Arab. heisst عام ursprüngl. Jahr; عام kann aber auch zuweilen Tag bezeichnen.

Im NH. gerade wie AH. ist יוֹם gewöhnlich Tag, sowohl die Zeit des Lichtes allein als auch die Nacht mit inbegriffen, der bürgerliche Tag, יוֹם bezeichnet aber im NH. zuweilen auch die Sonne, wahrscheinlich vom Tage auf die Urheberin desselben übertragen. Gn. r. s. 6, 7d היום והגשמים והנפש Sonne, Regen und Seele; in der Parallelstelle Jom. 20b steht auch statt יום, נלגל חמה so auch das Wort יומא

---

1 S. 2, 16 angenommen; ومنها ما معناه اول شيء وابتداءه مثل اى اولا كقر يقمירון כיום החלב.

oft für Sonne; Chull. 60a, Schabb. 134a Ned. 8b חרנא דיומא die Staubsäule der Sonne, die Sonnenstäubchen.

2) בֹּקֶר (St. בקר ar. بَقَرَ sich umsehen, ausspähen, بَقِرَ durch angestrengtes Sehen abgestumpfte Augen haben; بَكَرَ eilen, frühaufstehen; بُكْرَة die Frühe.

a) der Morgen, die Frühe; Gn. 44, 3 הַבֹּקֶר אוֹר der Morgen leuchtete; Ex. 18, 14 מִן בֹּקֶר עַד עֶרֶב vom Morgen bis zum Abend; Lev. 6, 2 כָּל הַלַּיְלָה עַד הַבֹּקֶר eine ganze Nacht bis zum Morgen; Hi. לִבְקָרִים alle Morgen.

b) der morgende Tag; Ex. 16, 7 וּבֹקֶר וּרְאִיתֶם am nächsten Tage werdet ihr sehen; Nu. 16, 5 בֹּקֶר וְיוֹדַע am morgenden Tage wird er es kundthun; Zef. 3, 8 לֹא גָרְמוּ לַבֹּקֶר sie sparen nichts für den anderen Morgen, für den nächsten Tag.

c) bald, schnell; Jes. 17, 1 am Tage, an welchem du gepflanzt, wirst du schon gross sein und בַּבֹּקֶר frühzeitig werden deine Samen blühen. Ps. 90, 40; 143, 8; 49, 15.

d) der Morgen des Heils, poet.; Ps. 30, 6; Hi. 11, 17 תָּעָפָה כַּבֹּקֶר תִּהְיֶה mag es dunkel werden, wie der Morgenglanz wirst du sein. Als Curiosum möge noch angeführt werden, dass Ibn Esra zu Gn. 12, 31 behauptet, בֹּקֶר könne auch die späte Nacht vor dem Tagesgrauen bedeuten[1]), und dass Saadja in der Uebersetzung zu Ps. 130, 6 שֹׁמְרִים לַבֹּקֶר שֹׁמְרִים לַבֹּקֶר meint, das zweite בֹּקֶר heisse hier des Parallelismus wegen Nacht, im Gegensatze

[1]) וחנה יש לנו בקר והחשך גדול כמו (Ruth 3, 14) ותשכב מרגלותיו עד הבקר ושם כתוב בטרם יכיר איש את רעהו.

zum ersten בֹּקֶר, welches Tag bezeichne; also Wächter am Tage, Wächter in der Nacht.

Im NH. hat בֹּקֶר die letztere poetische Bedeutung weiter entwickelt; es bezeichnet hier oft Heil, Glück, jer. Taan. I, 64a בקר לצדיקים Heil für die Frommen; Ruth r. sv. ליני 42b בבקר gleich עולם שכולו טוב die zukünftige Welt, die vollkommen ist; Est. r. 99a Anf. בבקרה של בבל in der Blütezeit Babylons; Gn. r. s. 21, 21c: wenn בקרו das Glück der Heiden sich in Unglück, und umgekehrt das Leid Israels sich in בקר Heil, Glück verwandelt. Das. sec. 78 Anf. בוקרן של מלכיות das Glück der weltlichen Machthaber.

Wie in diesen Stellen בֹּקֶר Heil, Glück, so bezeichnet im NH. לַיְלָה Nacht, Leid, Unglück, ausser in den eben citierten Stellen, wo es als Gegensatz zu בקר steht, noch Cant. r. 160 sv. שיסוח, לילן של מלכיות die Finsternis, die Leidenszeit der Tyrannen; jer. Taan. I, 64 מה לנו מתוך הלילה הזה was erreichen wir in diesem Leid?

Auch im Griechischen wird dieser Tropus gebraucht: *ἡμέρα* Tag, Glück, *σκότος* Finsternis, Unglück.

3) עֶרֶב (syr. ܥܪܒ untergehen, arab. غَرِبَ schwarz sein, غَرُبَ untergehn, غَرْبٌ Sonnenuntergang, West, assyr. erêb).

a) Abend, die gewöhnliche Bedeutung; Gn. 8, 11 Ps. 59, 7.

b) die auf den Abend folgende Nacht; in den Stellen Gn. 1, 5; Hi. 7, 4; Zef. 33; nach Ibn Ǵan.[1]) Kimchi[2]); Levi ben Gerson (Ralbag) zu Hiob 7, 4: „ומדד ערב" מדד לבני אורך הלילה.

---

[2]) Ibn Ǵan. WB. S. 545. Z. 24—32.

[3]) ומדד ערב (Hi. 7, 4) وقد تسمّى جملة الليل عَرَبٌ كما قيل فطال ليلى ومثله „ויהי ערב ויהי בקר" (Gen. 1, 5) انّ لا يجوز ان

NH. c) Eigentlich Vorabend der Feiertage, dann auf den ganzen vorhergehenden Tag, als Rüsttag zum Feste übertragen; so ערב שבת Rüsttag zum Sabbath; Bez. 2b; Schabb. 2, 7; ערב פסח Pes. 99b, 100a; pl. ערבי פסחים; ערב יום הכפורים Jom. 18a, 84b; Gen. r. sect. 11. S. 10b, unten, ערב = ערובתא דצומא רבה תשעה באב Taan. 29b.

Durch den häufigen Gebrauch des עֶרֶב als Vorabend des Sabbath ist es als ערובתא (aram. Feminalform) fast zum nomen proprium für Freitag geworden, namentlich im palästinischen Dialekte. Vergl. jer. Schabb. XIV, 14d, Maas. scheni IV, 54d; Taan. II, 66a und VII, g. Ende 46b; ferner Gen. r. sect. 11. S. 10d; da werden die Wochentage, die im Hebräischen keine Eigennamen haben, nach den Ordnungszahlen benannt; nur der Freitag erhält ערובתא als Benennung. Aus dem NH. ist diese Bezeichnung ins Syrische als ܥܪܘܒܬܐ[1]) und ins Arabische als عَرُوبَة[2]) ein-

---

يترجم هذا خاصّة مساء ولا غروب ان لم يتقدّمه نهار. وهذا الليل ليس ليل حقيقيا كهذه الليالى المعهودة التى تكون عن غروب الشمس لكن انما سمّى به المدّة التى بقى العالم فيها غير منير قبل خلق الأنوار. ويجوز ان يكون مثله זאבי עֶרֶב يريد الليل كلّه.

[2]) Kimchi sv.; ולפי שהערב יחלק הלילה מן היום נקראת הַלַּיְלָה עֶרֶב ויהי ערב ויהי בקר, ומדד ערב, זאבי ערב, לפי שהזאבים באים לעיר לטרוף. Vgl. ferner Raschi zur letzten Stelle.

[1]) Vergl. Castellus hv., ferner Gardahi, syr. arab. Lexicon Al-Lobab (Beirut 1891) sv.: ܥܪܘܒܬܐ العَرُوبَة وهو يوم الجُمُعَة.

[2]) Beidhavi zu Sure; 62, 9 (II. S. 333, Zeile 7—8). يوم الجُمُعَة سمّى جُمُعَة لاجتماع الناس فيه للصلوة وكانت العرب تسمّيه

gedrungen. עֶרֶב als Rüsttag zum Sabbath ist dann auch auf das ganze 6. Vorjahr des Sabbathjahres als עֶרֶב שְׁבִיעִית übertragen worden, als Rüstjahr zum siebenten, das als Feierjahr behandelt werden musste.

Dass die Aegypter den gestrigen Tag, obwohl sie den Tagesbeginn nicht, wie die Semiten, vom Abend, sondern vom Morgen an rechneten, dennoch mit dem ideographischen Bilde eines „Sterns" bezeichneten, ist hervorzuheben; vergleiche dazu unser deutsches „Sonnabend" als Vorabend, dann als ganzer Tag vor dem Sonntag.

4) נֶשֶׁף (St. נשף verwandt mit נשב, נשם weiter auch mit אשף hauchen, wehen, arab. نَسَفَ schwingen, zerstäuben)

a) crepusculum, Abenddämmerung, in welcher eine kühlere Luft weht; II. K. 7, 5; Jer. 13, 16; Spr. 7, 9; Hi. 24, 15; עֵין נֹאֵף שָׁמְרָה נָשֶׁף.

b) Finsternis, Nacht; II. K. 7, 7; Jes. 5, 11. 21, 4. 59, 10; בַּצָּהֳרַיִם כַּנָּשֶׁף.

c) Morgengrauen; Hi. 3, 6, 7, 4; I. S. 30, 17; Ps. 119, 147 קִדַּמְתִּי בַּנָּשֶׁף.

Der Talmud nimmt ebenfalls an, dass נֶשֶׁף sowohl Abend- als auch Morgendämmerung heissen kann, leitet es aber, wie es scheint, von einer andern Bedeutung dieses Stammes ab; syr. ܢܫܦ bedeutet reinigen; arab. نَسَفَ verschwinden, untergehen; wie diese zwei Begriffe im Semitischen zusammenhängen, haben wir oben bei טָהֳרַיִם gesehen. Ber. 3b heisst es also: תרי נשפי הוו נֶשֶׁף יממא דכי ואתא לילה, נֶשֶׁף לילה ואתא יממא. Es giebt zwei נֶשֶׁף, das eine, wenn der Tag verschwindet, und die Nacht an-

العَرُوسَة. Siehe ferner S. Fränkel, die aramäisch. Fremdwörter im Arab. (Leiden 1886) S. 277.

bricht, das andere, wenn die Nacht zu Ende ist, und der Tag erscheint.

5) נְגְהִי (von נָגַהּ, syr. ܢܓܗ scheinen, leuchten; נְגַהּ Helle, Glanz) nh. und syr. Helle, Morgenlicht; Dn. 6, 20: בִּשְׁפַרְפָּרָא בְנְגְהָא.

נְגְהִי a) Morgenrot; dieses Wort hat einen ähnlichen Bedeutungswandel, aber in umgekehrter Richtung, wie das althebr. נשף, durchgemacht.

Von seiner GB. Helle ist die frühe Morgenhelle, das Morgenrot, Aurora, so benannt worden; so Ber. 2a Raschi, נגהי כשיאיר השחר: נְגְהִי ist die Zeit, wann die Morgenröte leuchtet.

b) Abenddämmerung, Anbruch der Nacht; Ber. 3a באתרא דר' הונא קרו אור נגהי in der Gegend des Rabbi Huna nennt man den Nachtbeginn אור „נגהי", ferner 4a באורתא דתליסר דנגהי ארבסר, der Abend des 13. Tages ist zugleich נגהי Beginn des 14. Tages.

Dieselbe Bedeutung hat נגה auch im Neusyrischen angenommen; ursprünglich Morgenrot, bezeichnet es heute auch Abendrot, Abend, Anbruch der Nacht;[1]) vgl. noch syr. ܐܓܗ obscurus, dagegen בָּהִיר Hi. 37, 21 leuchtend, hell; ܒܓܗ crepusculum.

6) NH. דְּמְדּוּם a) Abenddämmerung, crepusculum; jer. Pes. V, Anf. 46a: gegen Abend beim דמדום der Sonne. בֵּין הָעַרְבַּיִם עם דמדומי חמה.

---

[1]) Gardahi: Al-Lobab syr.-arab. Lexicon hv.: وبعض السريان يجرون ܢܓܗ مجرى الاسم ويريدون به المساء كقولهم ܒܨܦܐ ܒܨܦܐ Ibid. sv. ܒܨܦܐ بسبصفا اى غوص لمساء يوم الاحد. الخفى والغامد والمبهم; ܒܨܦܐ الغلس وهو ظلمة آخر الليل واوّل الفجر.

b) Morgendämmerung, diluculum; Bech. 29b: Es ist Pflicht, beim Anbruch des Morgenrotes zu beten; Schabb. 118b; Gen. r. sect. 11. S. 10d; Jakob ging am Freitag mit der Abenddämmerung in die Stadt יעקב נכנס עם דמדומי חמה.

Nach Fleischer nicht von der rötlichen Farbe, wie Levy annimmt, sondern von arab. دَمْدَمَ niederdrücken, zurückdrängen, auch vernichten, so genannt. Gen. r. sect 12. S. 12b. דמדומי חמה.

7) אֶמֶשׁ (nach Fleischer, Delitzsch, Stade von משה streifen), adv. der Zeit.

a) gestern Nacht, ar. مساء gestern Abend, Gn. 19, 34 הֵן שָׁכַבְתִּי אֶמֶשׁ, siehe ich lag in der vergangenen Nacht; Gn. 31, 29, der Gott eurer Väter sprach אֶמֶשׁ in der gestrigen Nacht zu mir.

b) am gestrigen Tage; II. K. 9, 26 das Blut seiner Kinder sah ich אֶמֶשׁ gestern (am Tage); wahrscheinlich auch Hi. 30, 3 אֶמֶשׁ שׁוֹאָה וּמְשֹׁאָה am Vorabend des Verderbens und Untergangs, wie ar. امس gestern, der gestrige Tag.

NH. ebenso.

a) gestern Nacht, Abend; Pesik. r. sec. 17, 35b מאמש עד חצות vom Abend bis Mitternacht; Erub. 63b אמש בטלתם תמיד של בין הערבים gestern Abend habt ihr unterlassen, das Abendopfer darzubringen.

b) am gestrigen Tage; Snh. 40b, Bez. 12b מאמש von gestern; jer. Ned. VIII, 40d אמש הייתי יושב וישונה, gestern sass ich und lehrte; B. mez. 60a שמרים של אמש die Hefe von gestern; Snh. 40b אמש הרגו gestern tötete er ihn.

8) תְּמוֹל, אֶתְמוֹל, (syr. ܬܡܘܿܠ, äth. ትማልም

gestern, assyr. timâli.) Nach Ibn Ǵan. ist אֶתְמוֹל zusammengesetzt aus אֶת, אֶת־מוֹל im Sinne von מִן von, gleich מִמּוֹל. Kimchi dagegen nimmt einen Stamm תמל an, wovon es mit א prostheticum abgeleitet sein soll. Ges. Thes. bis auf Siegfr. Stade folgen der Ansicht Ibn Ǵan. in der Erklärung dieses Wortes. Ich vermute, תמל sei eine Metathesis aus einem im Ar. noch häufig vorkommenden Stamme מל mit verschiedenen Determinativen aus Zischlauten, wie ملس ملذ ملث, deren GB. mischen, namentlich Dunkel mit Licht vermengen ist; hiervon die Nomina:

ملس Mischung von Licht und Dunkel,
ملاس Zwielicht des Morgens,
ملسء Nachmittag, der Monat,
ملذ Mischung von Licht und Dunkel, Zwielicht, Abend,
ملث Beginn der Nacht, Zwielicht.

תמול hätte demnach eine ähnliche Bedeutungsentwickelung wie אמש, dessen Begriff vom Abend auf den ganzen vergangenen Tag und dann weiter noch auf vergangene Zeit ausgedehnt worden ist.

תְּמוֹל a) gestern; I. S. 20, 27 גַּם תְּמוֹל גַּם הַיּוֹם weder gestern noch heute; 2. S. 15, 27 תְּמוֹל בּוֹאֲךָ gestern erst bist du gekommen; Hi. 8, 9 כִּי תְמוֹל אֲנַחְנוּ wir sind erst von gestern; Ps. 90, 4 tausend Jahre sind in deinen Augen כְּיוֹם אֶתְמוֹל wie der gestrige Tag.

b) mit שִׁלְשׁוֹם vorgestern bedeutet es vordem, längst schon; Mi. 2, 8; Jes. 30, 33 עָרוּךְ מֵאֶתְמוֹל תָּפְתֶּה bereits ist Tofet geordnet, gerichtet; Gen. 31, 2; Ex. 5, 7.

NH. ebenso; Targ. אֶתְמְלִי, תְּמָלִי 1. S. 20, 27; Erub. 15a

שלא סמכינך עליה מאתמול vorher, längst, jer. Bez. 11, 61b כדרכה מאתמול von gestern.

9) מָחָר (מָאָחָר oder nach Fürst-Ryssel מַאֲחָר, syr. ܡܚܪ; nach Ibn Esra (zu Ex. 13, 14) soll schon Juda Halevy dies als aus אחר und מ zusammengezogen betrachtet haben).[1])

a) morgender Tag, morgen; Spr. 27, 1 יוֹם מָחָר; R. 20, 28.

b) Zukunft; Ex. 13, 14; Jos. 4, 6. כי ישאלון בניכם מחר[2]).

10) הָלְאָה adv. temporis; a) nachher, später; Lev. 22, 17; Nu. 15, 23. מִן הַיּוֹם וָהָלְאָה.

b) Anfang; Jes. 18, 2 מִן הוּא וָהָלְאָה von dieser Zeit und rückwärts, zurück.

11) קֵץ a) Ende (קצין) vom Raume und der Zeit, gewöhnliche Bedeut.

b) Anfang; Ex. 21, 2; Dt. 14, 28 מִקְצֵה שָׁלֹשׁ שָׁנִים im Anfang. Dt. 15, 1: מִקֵּץ שֶׁבַע שָׁנִים „Anfang“. Jer. 34, 14: im Anfang des (מִקֵּץ שבע שנים) 7. Jahres solltet ihr die Sklaven freilassen.[3])

12) שָׁחַר. Dieser hebr. Stamm heisst schwarz sein, schwarz werden; dennoch bedeutet das Nomen

---

[1]) אמר רב יהודה הלוי כי „מחר“ חסר א״ל״ף, ושעם: מה שהוא אחר היום.

[2]) Schon in den frühesten rabbinischen Schriften ist diese doppelte Bedeutung des „מָחָר“ scharf betont worden: Mechilta (Wien 1870, S. 22b) Bo: יש מחר עכשיו ויש מחר לאחר זמן „מחר מה זאת“ מחר לאחר זמן, מחר יהיה האות (Ex. 8, 19). Vergl. Jalkut I § 225 Bo. S. 65d (Raschi Ex. 13, 14).

[3]) Ibn Esra Ex. 21, 2; ואל תתמה על מקץ הכתוב בירטיה כי לכל דבר יש לו שני קצוות; והנה פעם ימצא קץ שהוא תחלה ופעם שהוא בסוף. Ferner zu Nu. 13, 25 „מקץ ארבעים יום“ יש „מקץ“ שהוא תחלה ויש „מקץ“ שהוא בסוף, ויתכן להיות „ראש“ הארבעים; מקץ שבע שנים „תחלה“ (Esth. 1, 12).

שַׁחַר Morgenfrühe, Morgenröte, Tagesgrauen. Ueber die Entwickelung dieser Bedeutung aus dem Begriffe des Schwarzen sind die Ansichten verschieden. Schon die Alten waren nicht einig darüber. Ibn Esra Gn. 32, 25 meint,[1]) שַׁחַר behalte den ursprünglichen Sinn von Schwärze; hier werde das Wort mit dem Verb. עָלָה verbunden und heisse: „Die Dunkelheit der Nacht hat sich gehoben, war verschwunden.“ Diese Meinung hat etwas für sich, denn in den 22 Stellen, in welchen שַׁחַר in der Bibel vorkommt, wird es achtmal mit עָלָה zusammengebracht. Ibn Esra führt jedoch noch eine Auslegung an: שַׁחַר bezeichne das vor Sonnenaufgang zwischen den Wolken sichtbar werdende Licht.[1])

Ges. Thes., Dietrich, Ges. 5, Fürst, Levi, ChW. vergleichen שחר mit ar. سحر, dessen Grundbedeutung spalten, hervorbrechen sei, davon soll שחר, سحر Morgenröte, Hervorbrechen des Lichts, herstammen; שָׁחַר schwarz sein wäre ein anderer Stamm wie syr. ܫܚܪ. Dagegen wendet sich Fleischer (Levi ChW. S. 578): ar. سحر habe nie den Sinn spalten, sondern bedeute nur nach Kâmus Schwärze mit überwiegendem Weiss, weissliche Schwärze. Demgemäss sei שַׁחַר mit diluculum, Dämmerung, Morgengrauen zu übersetzen. Diese Ansicht ist durchgedrungen, denn Ges. 10 und Siegfr. und Stade HW. verfahren danach. Allein der Zusammenhang in mehreren Stellen nötigt doch, שַׁחַר als Ausdruck für Morgenröte zu betrachten, wie wir gleich sehen werden.

---

[1]) Ibn Esra Gn. 32, 21: עד עלות השחר, עד סור שחרות הלילה ויש אומרים כי שחר דמות אור הנראה בעבים טרם זרוח השמש.

שַׁחַר a) arab. سَحَر, سُحْر das Morgengrauen, Gn. 19, 15 וּכְמוֹ הַשַּׁחַר עָלָה als das Morgengrauen anbrach, ebenso Gn. 32, 25; Ri. 19, 25.

b) Dämmerung, Finsternis, syr. ܫܚܪܐ, Joel 2, 2 ein Tag der Finsternis und der Düsterheit, ein Tag des Gewölks und des Nebels, כְּשַׁחַר פָּרֵשׂ עַל הֶהָרִים wie die Dunkelheit ausgebreitet ist über den Bergen.

c) Morgenröte; Hi. 41, 10 sein Niesen strahlet Licht וְעֵינָיו כְּעַפְעַפֵּי שָׁחַר und seine Augen wie die Wimpern des Frührots; Hi. 6, 10 wer ist sie, die erscheint כְּמוֹ־שַׁחַר wie das Morgenrot, schön wie der Mond, hell wie die Sonne; Jes. 58, 8, dann wird hervorbrechen כַּשַּׁחַר wie die Morgenröte dein Licht.

In den letzten Stellen, unter c, zwingt der Zusammenhang dazu, שַׁחַר nicht mit Morgengrauen, sondern mit Morgenröte, Glanz, Aurora zu übersetzen.

שָׁבַת (st. שְׁבָת ruhen, aufhören, feiern, ar. سبت müssig gehen, ausruhen).

a) Bezeichnung für Ruhe, Feier überhaupt, wie assyr. sabbatu; Ex. 16, 26 בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבָּת am siebenten Tag ist Ruhe, das. 25 שַׁבָּת הַיּוֹם heute ist Ruhe; das. שַׁבַּת־שַׁבָּתוֹן קֹדֶשׁ לַיְיָ מָחָר eine Feier, eine heilige Feier ist dem Ewigen morgen; daher Ex. 20, 10 זָכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת gedenke des Tages der Ruhe, des Sabbathtages.

b) (gewöhnlich ohne יוֹם) Name für den Schlusstag der Woche, Sabbath, Feiertag; Lev. 23, 11 מִמָּחֳרַת הַשַּׁבָּת am Tage nach der Feier; Jes. 1, 13 חֹדֶשׁ וְשַׁבָּת Neumond und Feiertag; 2. Chr. 23, 8 בָּאֵי

הַשַּׁבָּת עִם יוֹצְאֵי הַשַּׁבָּת die am Sabbath den Tempeldienst antretenden Wachtposten samt denen, die ihn verlassen.

c) metonymisch die ganze Woche; Lev. 23, 15 שֶׁבַע שַׁבָּתוֹת תְּמִימוֹת sieben volle Wochen; in der Parallelstelle Dt. 16, 9 steht ausdrücklich dafür שִׁבְעָה שָׁבֻעוֹת sieben Wochen.

d) das ganze siebente Jahr, das Brachjahr, Lev. 25, 4 im siebenten Jahre sei שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן לָאָרֶץ eine vollständige Feier für den Erdboden, שַׁבָּת לַיהוָה eine Feier dem Ewigen; Lev. 26, 34 dann wird das Land befriedigen אֶת־שַׁבְּתֹתֶיהָ seine Feierjahre; das. 43. וְתֵרֶץ אֶת־שַׁבְּתֹתֶיהָ befriedigen, d. h. ersetzt erhalten die Brachjahre.

Im NH. wie im Syr. hat שבת ܫܒܬ ebenfalls die oben a—c angeführten Bedeutungen; als Belege für c. Targ. Esth. 2, 9 שבע יומי דשבתא die sieben Tage der Woche; Ned. 8, 1 (60a) אסור בכל השבת es ist während der ganzen Woche verboten; Gitt 77a חד בשבא ותרין ותלתא בתר שבתא Sonntag, Montag, Dienstag sind als Tage nach dem vorhergehenden Sabbath zu betrachten; Matth. 28, 1 ܒܚܕ ܫܒܬܐ am ersten Tage in der Woche, am Sonntag, Luc. 18, 12 ich faste ܒܫܒܬܐ zweimal in der Woche.

Auch das ar. سبت wie سَبْتٌ kann Sabbath, Ruhe, Woche, Weile, wie Zeit überhaupt bedeuten.

13) NH. שָׁעָה, syr. ܫܥܐ; (ah. שָׁעָה blicken, sehen) nach Fleischer ist es verwandt mit ar. ساعة Stunde von وسع weit, geräumig sein; auf die Zeit angewendet, Zeitstrecke, Weile.

שעתא, שעא a) Augenblick, Moment, wie ah. רגע Dan. 3, 6, 15. בַּהּ־שָׁעְתָּא; in demselben Augenblicke, sogleich; 4, 30; 5, 5; Targ. Ex. 33, 5; Nu. 16, 21;

17, 10. שָׁעָה für רֶגַע; ebenso Ps. 6,11 יְבֹהֲתוּן כִּשְׁעָא u. öft.

b) Stunde, Targ. 2. K. 20,11 עשר שעין zehn Stunden; Jes. 38, 8, עסר שען das. אבן שעיא der Stein, der die Stunden durch die Bewegung des Schattens anzeigt (Sonnenuhr); Kel. 12, 4, wird dafür אבן השעות gebraucht.

c) Zeit überhaupt; Ber. 7b השעה משחקת לו die Zeit lächelt ihm, d. h. das Glück ist ihm günstig; das. 64a כל הרוחק את השעה השעה דוחקתו wer die Zeit drängt, wird von ihr verdrängt; Ab. sara 34a תרמינך שעתך deine Zeit möge dich erheben und öft. — Auch dem arab. ساعة sind diese Bedeutungen eigen; es heisst Augenblick, Minute, Stunde, kleine Weile, Zeit.

14. חֹדֶשׁ (חדש, arab. حدث, syr. ܚܕܬ zum ersten Mal erscheinen).

a) Neumondstag, Monatsanfang im astronomischen Sinne; 1. S. 20, 5, 18 הִנֵּה חֹדֶשׁ מָחָר siehe, morgen ist Neumond (als religiöser Festtag); Jes. 66, 23 מִדֵּי־חֹדֶשׁ בְּחָדְשׁוֹ von einem Neumondstag zum anderen; Ez. 46, 6 יוֹם הַחֹדֶשׁ Tag des Neumonds.

b) der ganze, volle Monat, als Uebertragung von einem Teile auf das Ganze; Nu. 11, 20 noch חדש ימים zur Bezeichnung des vollen Monats; Lev. 27, 6 בֶּן חֹדֶשׁ einen Monat alt u. öft. Ibn Ǵan. leitet umgekehrt irrigerweise die Bedeutung a von b ab[1]).

---

[1]) חדש يقال على الشهر كلّه كما قال חדש ימים ويقع على مسهّله كما قال מחר חדש وهو مشتقّ من المعنى الاول اعنى من الجدّة.

Im NH. hat חָדָשׁ noch eine dritte Bedeutung angenommen; wie das arab. هلال, مستهلّ bezeichnet es da

c) das erste Sichtbarwerden des Neumondes.

Pesik. sec. V, 54b חודש שלא נולד, der noch nicht geborene Neumond, d. h. der noch nicht sichtbar gewordene; das. 55a שלוחי חודש die Boten, welche das Erscheinen des verjüngten Mondes berichteten; Mechil. sec. I, 26 משה הראה את החודש לישראל. Moses hat den Israeliten den neuen Mond gezeigt; Tosef. R. hasch. I, 15. Misch. R. hosch II, 1. עדות החודש das Zeugnis, dass bei Monatsbeginn der neue Mond gesehen wurde; ferner Snh. 10b קידוש החודש die Heiligung des Neumondes, d. h. den Tag, an dem der Mond wieder sichtbar wird, als Anfang eines neuen Monats erklären; R. hasch. 24a; Bez. 16a; jer. R. hasch. II, 1.

15. מוֹעֵד (St. יעד, arab. وعد bestimmen, verabreden, ar. ميعاد, موعد Ort und Zeit einer Verabredung.

I) in Beziehung auf die Zeit.

a) ein verabredeter Zeitpunkt; Gn. 17, 21 לַמּוֹעֵד הַזֶּה um diese Zeit im nächsten Jahre; Jer. 8, 7 der Storch יָדְעָה מוֹעֲדֶיהָ kennt seine Zeit zum Ein- und Wegziehen.

b) zuweilen auch ein festgesetzter Zeitraum; Gn. 1, 14 לְאוֹתוֹת וּלְמוֹעֲדִים zu Zeichen und Zeiten; Dn. 12, 7 לְמוֹעֵד מוֹעֲדִים וָחֵצִי nach einer Zeit, zwei Zeiten und einer halben; hier soll מוֹעֵד wahrscheinlich ein Jahr bezeichnen.

c) die bestimmte Festzeit, die Feiertage; Lev. 23, 2 אֵלֶּה הֵם מוֹעֲדַי יְיָ die Feste des Ewigen diese sind meine (von mir eingesetzten) Festzeiten.

d) übertragen auf das Festopfer; 2. Chr. 30, 22

וַיֹּאכְלוּ אֶת הַמּוֹעֵד sie verzehrten das Opfer des Festtages.

II) in Beziehung auf den Raum.

a) der verabredete Ort; Jos. 8, 14 er und sein ganzes Volk zogen aus לַמּוֹעֵד nach dem vereinbarten Ort vor der Steppe; I. S. 20, 35 Jonathan ging aufs Feld לְמוֹעֵד דָּוִד an den Ort, den er mit David verabredet hatte.

b) das verabredete Zusammentreffen; Ex. 27, 21 אֹהֶל מוֹעֵד Zelt der Zusammenkunft, in welcher Gott mit seinem Volke zusammenkommt; Jes. 14, 13 הַר מוֹעֵד der Berg der Götterversammlung, Götterberg; überhaupt das Zusammentreffen; Hi. 30, 23 heisst die Unterwelt בֵּית מוֹעֵד לְכָל־חָי das Haus, wo alle Lebenden zusammentreffen; Nu. 16, 2 קְרָאֵי מוֹעֵד die zur Versammlung Berufenen.

c) der Ort, wo die Festversammlung stattfindet; Kl. 2, 6 שָׁחֵת מוֹעֲדוֹ er (Gott) zerstörte seinen Versammlungsort (den Tempel); Ps. 74, 8 sie verbrannten מוֹעֲדֵי־אֵל die Synagogen.

d) Verabredung, verabredetes Zeichen; Ri. 20, 38 וְהַמּוֹעֵד ein Signal hatten die Isr. mit den Leuten im Hinterhalte vereinbart.

16. עוֹלָם (St. עָלַם verborgen sein) syr. ܥܠܡܐ Ewigkeit, eigentlich die verhüllte, der weiten Entfernung wegen nicht sichtbare Zeit.

a) ewige Vergangenheit, Zeit ohne Anfang, die graue Vorzeit, wie das arab. زَمَنٌ; Jes. 63, 16 מֵעוֹלָם שְׁמֶךָ von uraltersher ist dein Name; Ez. 26, 20 עַם עוֹלָם das in שְׁאוֹל sich befindende Volk der Urzeit, u. öft.

b) die unabsehbare, im Dunkel liegende Zukunft, die Zeit ohne Ende, wie das arab. أبد Gn. 21, 33 אֵל עוֹלָם ewiger Gott; Gn. 3, 22 לְעֹלָם für immer Ex. 3, 15; Ps. 100, 5, u. öft.

Auch der Pl. עוֹלָמִים hat beide Bedeutungen; die unendliche Zeit von der Gegenwart sowohl vorwärts als rückwärts gerechnet.

Im NH. hat עולם ausser den Bedeutungen des AH. noch eine neue, indem es von der Zeit auf den Raum übertragen wurde und so das Weltall, die Welt bezeichnet, wie arab. عالم, wofür im AH. kein besonderer Name vorhanden ist. חֶלֶד nämlich bezeichnet nur die irdischen Dinge, die zeitliche Welt, תֵּבֵל nur die sublunare Welt, den Erdkreis. Um das Weltall auszudrücken, bedient sich das AH. folgender Umschreibungen: Gn. 2, 1 הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ וְכָל־צְבָאָם der Himmel, die Erde und all ihr Heer, ausführlicher noch Neh. 9, 6: הַשָּׁמַיִם שְׁמֵי הַשָּׁמַיִם וְכָל־צְבָאָם הָאָרֶץ וְכָל אֲשֶׁר עָלֶיהָ הַיַּמִּים וְכָל־אֲשֶׁר בָּהֶם der Himmel, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist.[1])

a) Welt, Kosmos; Ber. 16b נוחל שני עולמים העולם הזה והעולם הבא er wird teilhaftig beider Welten, dieser und der künftigen Welt; R. hasch. 10b בתשרי נברא העולם im Monat Tischri ist die Welt erschaffen worden; das. 31a שיתא אלפא שני הוי עלמא וחד חרוב sechs Jahrtausende wird die Welt bestehen und im folgenden zu Grunde gehen.

b) Menschen, Leute; Schabb. 9b כל עלמא; Chull. 98a כולי עלמא alle Welt, d. h. alle Gelehrten; jer. Ber. 1, 4b כל עלמא ידעין alle Menschen wissen; jer. Schabb. XII, 10c מילין דכל עלמא מודיי בהן

[1]) Vergl. meine Abh. Synonyma für Gott (Zürich 1888) S. 2.

Thr. r. sv היו צריה 55c בית עלמא Begräbnisort. Snh. 19a בית עלמין דהוצל der Friedhof des Ortes Huzal, jer. Mo. Kat. I, 1, 80b das. בית עלמא.

Es verdient noch hervorgehoben zu werden, dass in der rabbinischen Litteratur für עולם als Zeitbegriff in gewissen Fällen ein Zeitraum von 50 Jahren, die Jubelperiode angenommen wird; Mechil. Abschn. משפטים sv. ועבדו לעולם רבי אומר בוא וראה שאין העולם אלא חמשים שנה שנ' ועבדו 77b לעולם, ferner Kid. 15a u. 21b לעולם לעולמו של יובל, endlich jer. Ber. IV, 1, 7b unten wird die 50jährige Dienstzeit der Leviten mit עולם bezeichnet; in Bezug auf I. S. 1, 22 עד עולם heisst es da: והלא אין עולמו של לוי אלא חמשים שנה.[1])

17. דּוֹר (St. דּוֹר arab. دور sich im Kreise drehen) Kreislauf der Zeit, Zeit.

a) abstrakt, Zeitalter, Geschlecht, wie arab. دهر Zeitalter, Jahrhundert, دور Zeit, Cyklus, Weltperiode; Pr. 1, 4 דּוֹר הוֹלֵךְ וְדוֹר בָּא ein Zeitalter vergeht, ein anderes kommt, (die Erde aber dauert ewig); Gn. 15, 16 דּוֹר רְבִיעִי יָשׁוּבוּ הֵנָּה das vierte Geschlecht wird hierher zurückkehren. Gn. 6, 9 תָּמִים הָיָה בְּדוֹרֹתָיו tadellos war (Noah) zu seiner Zeit; Jes. 53, 8 אֶת־דּוֹרוֹ.

b) konkret, die Menschen eines bestimmten Zeitalters; Nu. 32, 13 עַד־תֹּם כָּל־הַדּוֹר dahin war das ganze Geschlecht.

c) Menschen einer bestimmten Art; Ps. 14, 5 דּוֹר צַדִּיק gerechte Leute; Spr. 30, 11—14 דּוֹר es giebt Menschen, die ihrem Vater fluchen . . . f. f.

d) (ar. دور wohnen, assyr. dûru Mauer, nh. דּוּר ebenfalls wohnen) Wohnung; Jes. 38, 12 דּוֹרִי נָסַע

---

[1]) Vergl. Jalkut zu Ex. § 317 und zu 1. S. § 78.

meine Wohnstätte ist abgebrochen, (wie das Zelt eines Hirten.)

Nh. דור ebenso; Sot. 47b אין דורנו רואה אלא לפנים unsere Generation sieht nur auf das Aeussere; Snh. 108a דור המדבר die Zeitgenossen der 40jährigen Wanderung in der Wüste. Arach. 17a דור לפי פרנס die Menschen richten sich nach ihrem Führer.

18. אוֹר (ein spezifisch hebr. Stamm; im Ar. finden sich nur أَرَّ anzünden, إِرٌ Kamin, أُرٌ Hitze, Sonnenglut, ferner transponiert وَرَ Feuer anfachen, وِرْدٌ Feuerherd).

1) Verb.: hell werden, vom anbrechenden Tage; Gen. 44, 3 הַבֹּקֶר אוֹר der Morgen leuchtete u. öft.; — von den Augen, 1. S. 14, 27 וַתָּאֹרְנָה עֵינָיו seine Augen wurden hell.

2) Subst.: Licht (Ggs. חֹשֶׁךְ Finsternis); Gn. 1, 3 Gott nannte לָאוֹר das Licht Tag; — Sonne. Hi. 25, 3; — Leuchte. Ps. 136, 7; — Blitz. Hi. 37, 15; — Glück, Ps. 36, 10.

NH.

1) Verb.: hell werden, jer. Ber. 1, 2b unten משיאור המזרח.

2) Subst., hat alle Bedd. wie im AH.:

a) Sonnen und Mondlicht; Tosef. Pes. I, 1 אור החמה והלבנה; Ber. 53a אור של תנור Feuer im Ofen; jer. Chall. I, 57a סופגניין שנעשו באור Kuchen, die bei Feuer bereitet worden; Tosef. Schabb. XIII, 5 ספר שאחזו האור ein Buch, das vom Feuer ergriffen wurde; Gen. r. sect. 6 אורו של גדול das Glück eines Grossen.

b) Abend, Nacht; Mischna Pes. 1, 1 אור לארבעה עשר

der Abend des 14. Nisan; Eduj. IV, 10 u. Ker. 1, 3 אור שמנים ואחד die Nacht des 81. Tages (4mal. Ggs. יום); Toseft. (Pes. 1, 1; R. hasch. II, 1 אור עבורו die Nacht des Schalttages; Sab. 1, 5 אור שמיני die Nacht des 8. Tages, Meg. IV, 15); Jer. Pes. I, 1 אור (3mal); Mechil. Bo. zu Ex. 12, 10 (mehrmals); Jalk. Bo. §§ 198 ebenso.

In den Targg. wird die Femininform אורתא in diesem Sinne für Abend, Nacht gebraucht; so Targ. Jon. Ex. 12, 12 באורתא דשתסר am Abend des sechzehnten Tages; Hi. 24, 14 לאורתא des Nachts erhebt sich der Mörder; das. 31, 26 (Mskr.) אורתא ארום ינהר wenn das Abendlicht leuchtet. Auch der babyl. Talmud gebraucht אוֹר meist als Bezeichnung für Abend, Nacht; Ber. 3a, b (mehrmals), 4a בפלגא אורתא um Mitternacht; Pes. 2b, 3a, 4a; Meg. 7a; Kidd. 54a; B. mez. 85b, u. öft. Gewöhnlich bezeichnet אור den Vorabend des folgenden Tages; nur Rosch. hasch. 22b wird damit die Nacht des vergangenen Tages gemeint.

אוֹר war in der rabb. Litteratur so geläufig für Abend, Nacht, dass die späteren Gelehrten selbst das ah. אוֹר an manchen Stellen in diesem Sinne aufgefasst haben; so Ps. 139, 11; 148, 3; Hi. 37, 2; ja noch mehr, selbst אוֹר als Verb soll nicht nur leuchten heissen, sondern auch verdunkeln. Ex. 14, 13 וַיָּאֶר אֶת הַלָּיְלָה wird dann nach dem Sinne des Vorhergehenden ויהי הענן והחשך (es waren Wolken und Finsternis) übersetzt: er verfinsterte die Nacht. Ps. 139, 11 וָאֹמַר אַךְ־חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי וְלַיְלָה אוֹר בַּעֲדְנִי ist die gewöhnliche Uebertragung: spräche ich, Finsternis ist um mich, so würde die Nacht licht um mich. Durch den Parallelismus verleitet, übersetzt schon das Targ. אוֹר mit קְבֵל finster sein וְלֵילְיָא קָבֵל אַמְטוּלְתִי. Ihm folgen Saadja Gaon in der arab. Version der Psalmen.[1]) Ibn Koreisch,[2]) Menachem

[1]) Ps. 139, 11 ألبل يغشى علىّ.

[2]) Ibn Koreisch Epistola (Paris 1857) S. 26. ולילה אור בעדני

ben Saruk,[1]) Ibn Ǵan. im Moustalḥik, S. 64[2]) und im WB. hv.,[3]) S. 28, Zeile 11—15; Raschi zur Stelle;[4]) Tanch. Jer. in seinem Murschid hv.;[5]) S. Parchon;[6]) Men. ben Salomo;[7]) Mordechai Comtino;[8]) u. viele Andere. Ein Karaite, David ben Abraham, Zeitgenosse des Koreisch, ist der erste, der dem ah. אוֹר die rabbinische Bedeutung des Wortes nicht unterschieben lässt.[9]) Seine Ansicht teilt auch

---

חדא אלאור הו אלליל אלדאמס כקול אלמשנה אור ארבעה עשר ותפסירה לילה ארבעה עשר מן ניסן מתלה ויאר את הלילה דמס אלליל גשאה אלטלאם אלדאמס.

[1]) Machberet hv. החמישי ויאר א״ה, ולילה א״ב, יפיץ ענן אורו.

[2]) وأغفل نوعا ثالثا ضدّ النوع الاول وهو ויאר את הלילה، ולילה אור בעדני ومن هذا قيل فى المشنה אור ארבעה עשר اعنى انهم من الظلام (hebr. Note dazu כבנין אצל החרם)

[3]) Im Wb. führt er dasselbe an.

[4]) Raschi zu Ps. 139, 11. ולילה אור בעדני והלילה יהי מאפיל לנגדי אור זה לשון אופל הוא כמו: יפיץ ענן אורו (Hi. 37, 12) ככבי אור (Ps. 148,3) וכן ויאר את הלילה.

[5]) אור אלמשהור מן אסם אלנור ואלציא, וצדה: ויאר את הלילה, ולילה אור בעדני. ומענאהא אלתעשיה ואלאטלאם ומנה פי אלמשנה אור לארבעה עשר במעני „ליל״.

[6]) מ״א אור חשך כמו אור לארבעה עשר.

[7]) אבן בחן S. 3 ותיסבנה „אר״ ליסוד מלת שנוי הענין אשר לאורה וכן אף „ברי״ יטריח עב (Hi. 33, 11) הוא ענין חשך וזה מן המקראות הנכונים לבנות ולסתור למעות (sic) ולעקור לכונן ולהשחית.

[8]) M. Comtino in seinem Com. כלילת יופי, citiert in: Epistola des Ibn Koreisch von Bargès S. 118. Er nimmt Ibn Ǵan. gegen Ibn Esra in Schutz und meint, ויאר את הלילה Ex. 14, 2 sei privativ aufzufassen: ואני אומר שדברי ר׳ מרינוס נכוחים . . . וידוע כי המסיר הדבר המאיר הוא המביא החשך. Von Interesse ist diese Stelle deswegen, weil er hier einen gewissen Aron erwähnt, der gegen Wörter mit entgegengesetzter Bedeutuug aus demselben Grunde wie Ibn Esra Stellung nahm: ואין לחוש ממה שאמר מר אהרן האחרון, שטעמי המלות הצחות ראוי שיהיו מיוחדי בנין, כי הנה שכח „וְיַדְּשֵׁנֵהָ״ שפירושו שיבנה דשן.

[9]) Pinsker, Lick. Kadm. S. 150 וקד גלט בעצהם איצא פי „ולילה אור בעדני״ ופסרה פלמה מן אור לי״ד פי לגה אלמשנה; ולם תדפע אלצרורה אלי ולך, בל הו נור הקיקי ואמר אח״י פקלת לעל אלטלאם יסתרני ואלליל פחו נור עלי יעני אן פלמה אלליל נור ענד אלד׳ תבא׳ ותע׳ לא ינחנב ענת סיח אחד ובקולה גם

Ibn Esra, der diese Annahme scharf tadelt und an Ibn Ǵan. harte Kritik übt.[1]) Darin, dass er den Gegensinn von אוֹר verwirft, ist er also nicht der erste; der hämische Ausfall gegen seinen berühmten Landsmann ist um so weniger berechtigt, als dieser nur den Ansichten des Targ., Saadja's und Ibn Koreisch's folgte. Ehrlicherweise hätte sich Ibn Esra an seine Vorgänger halten sollen, und wenn auch zu seiner Entschuldigung angenommen werden darf, die Auslegung dieser beiden sei ihm entgangen, so musste er doch wenigstens das Targum kennen.

Im AH. ist אוֹר also nicht gegensinnig, wohl aber im NH. Wie ist nun ein solcher Bedeutungswandel zu erklären? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Die Gemara, Pes. 3a, betrachtet den Gebrauch von אוֹר im entgegengesetzten Sinne als לשון נקייה, als Euphemismus; לשנא מעליא הוא דנקיט, die Mischna bedient sich hier eines schönen. gewählten Ausdrucks. Maimonides teilt diese Auffassung;[2]) die Nacht wird אור genannt, wie viele Dinge durch gegensinnige Wörter bezeichnet werden; hier (Pes. I, 1), wurde absichtlich das schönere Wort gebraucht, damit der Traktat nicht mit dem Worte לילה Nacht beginne, das eine Negation des Lichtes bedeutet. S. D. Luzzatto[3]) sieht אוֹר ebenfalls

---

חשך, וקד תוהם פי קו' "ויאר" א"ה אנה פלאם במא אנצאף אלי ויה' הענן והחשך וליס הו כלך ולאן מענא "ויאר א"ח" הו אלנור אלדי כאן עלי ישראל מן אלעמוד אש אלדי אנתקל מא בין ידיהם אלי וראהם ואלחשך כאן עלי אל מצריין.

[1]) Ibn Esra, Gen. 14, 13 ואמר ר' מרינוס כי פירוש "וַיָּאֶר" ויחשיך וכמהו ולילה אור בעדני וכד' חז"ל אור לי"ד. והמפרש כזה משים חשך לאור ואור לחשך, כי לא יתכן בכל לשון שיהיה פירוש מלה אחת דבר והפכו אם לא על דרך כנוי כמו ברך נבות את אלהים. ואור בעדני הוא אור בעצמו גם חז"ל אמרו אור לי"ד לישנא מעליא הוא והנה הוא כמו כנוי.

[2]) Mischnacomm. zu Pes. I, 1. נקרא לילה "אור" כמו שקורין דברים הרכה בהפכן וכן בזה כדי לדבר בלשנא מעליא, ולא תהיה פתיחת הספר בשם העדר מן העדרים ר"ל "לילה".

[3]) Luzzatto, hebr. Briefe an Rappaport; Przemisl 1882, S. 723. אוֹר, אוֹרְתָא, נְגְהֵי כלם לדעתי על דרך סגי נהור נאמרו; ונמשך המנהג מזה

als beschönigenden Ausdruck an: „Die Nacht heisst אוֹר, weil man damit gegen den Parsismus demonstrieren wollte, der die Nacht dem bösen Prinzip, Ahriman, weihte“. M. Sachs[1]) hält es für eine analoge Nachbildung des Sprachgebrauchs im Griechischen und Lateinischen, in welchem die eintretende Abendzeit *περὶ λύχνων ἀφάς* = sub lumina prima, post primam facem genannt wird. Anders A. Geiger;[2]) er will es aus dem heimischen Sprachgebrauch erklären; אוֹר bedeute ursprünglich das Hervorbrechen des Lichtes am frühen Morgen, dann sei damit die angrenzende Zeit, die vorige Nacht, der vorige Abend angedeutet worden; er stützt seine Begründung auf die Analogie von נְגַהּ, das im Talmud wie im Syrischen die Morgenfrühe, dann den Abend vorher bezeichnet, wie wir es oben S. 115 dargestellt.

ממה שהיו קצת מן הגוים הקדמונים מאמינים בשתי רשויות, ומי שברא אור לא ברא חשך והיה אצלם החשך והלילה סימן האל הרע, על כן היו להם כדבר נתעב. כמו שהם אצלנו השטן ומלאך המות וספרא אחרא, על כן קראו ללילה בשם „אור וגגה“ שהם סימן האל הטוב והמנהג הזה נשתרבב גם בקהלנו ונשאר במשנה ותלמוד.

[1]) M. Sachs, Beiträge zur Sprach- und Altertumsforschung aus jüd. Quellen (Berlin 1882) S. 81 82.

[2]) Jüd. Zeitschrift für Wissenschaft, 1870, S. 182, ibid. 1871, S. 116. (Ferner ZDMG. Bd. XII, S 365). Vergl. ferner L. Geiger, der Ursprung der Sprache (Stuttgart 1869, S. 240, Anm. 185.). „In den Veden findet sich ein Wort, das sowohl Nacht und den Tag zugleich bedeutet: an einer Stelle verstehen die indischen Erklärer das Wort „Aktu“ „am Tage“, wo nach Roth und Bohlingk „bei Nacht“ zu übersetzen ist; ebenso ist das germanische „uohta“ ein zwischen Nacht und Morgen noch schwankendes Wort, das gothische „uhtvo“ heisst „Morgenfrühe“, das altnordische „otta“ „die Zeit von 3– 5 Uhr Morgens“, und in den deutschen Dialekten entsprechende Wörter: „Dämmerung, Abenddämmerung und Nacht“. Allein das hebr. אוֹר in seiner spätbiblischen und späthebräischen Entwickelung wie das aram. נְגַהּ im Syrischen und Talmudischen bieten hier die Handhabe zur richtigen Erklärung.“ (Vergl. noch Fürst, Seite 632. Nachträge von Ryssel, der sich in der Hauptsache der Ansicht A. Geiger's anschliesst.)

Die Vermutung, אוֹר Abend, Nacht stehe im Zusammenhang mit dem persischen Wort ایوار Nachmittagszeit, Abend, ist nicht, wie Ryssel thut,[1]) unbedingt abzuweisen. Nach Castellus[2]) wird das hebr. עֶרֶב in pers. Uebersetzungen oft mit ایوار wiedergegeben. Ausserdem ist es Thatsache, dass nicht nur persische Sitten und Gebräuche in das Judentum eingedrungen sind, sondern auch, dass andere altpersische Wörter im NH. sich eingebürgert haben: Pes. 41a אברנים, Ab. sar. 24b דביר = دبير, das, דשתנא daštan, erklärt die Gemara selbst als persische Lehnwörter für סֵפֶר, נָא und נְדָה; ferner Bech. 60a איתי במנינא דפרסא דקרו לעשירי חד im Zahlsystem der Perser wird die Zahl 10 eins (eine Dekade) genannt, und viele andere Wörter sind persischen Ursprungs. A. Kohut versucht daher trotz Ryssels Abweisung אוֹר als identisch mit ایوار hinzustellen.[3])

Nach meinem Dafürhalten ist die neue Bedeutung „Abend" auf eine Ellipse zurückzuführen, eine Redefigur, die in der hebr. Litteratur oft auftritt. Sogar im AH. finden wir schon אוֹר elliptisch gebraucht; Ps. 49, 20; Hi. 3, 16, 20 heisst es Lebenslicht, steht also für אוֹר הַחַיִּים, welche Verbindung in Ps. 46, 14 u. Hi. 33, 30 noch unverkürzt zu sehen ist; im NH. steht es nun für אוֹר הַלְּבָנָה od. אוֹר הַנֶּרֶחַ. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird nämlich

---

[1]) Ryssel in Fürst's Wörterbuch S. 638: „Ausser Zusammenhang mit אוֹר steht das pers. ایوار die Nachmittagszeit bis gegen Sonnenuntergang", vgl. noch Fleischer, Nachträge zu Levy, NHWB. I, S. 279.

[2]) Edm. Castellus, Lex. I, pers.-lat. S. 70, Z. 29, 30 ایوار vespera, Gn. 1, 5, 8; Ex. 12, 16; vesperi, Gn. 19, 1; بوقت ایوار tempore vespertino, Gn. 8, 11.

[3]) Aruch Completum (Wien 1878) voce אר, בערך אוריא רמזתי שאולי אור ואורתא לשון פרסי أيوار פירוש ערב היא. Sv. אוריא sagt er: Abend, ולולי מיסתפינא הייתי אומר אוריא בלשון פרסי خاور ايوار Abendseite שמלת אור ואורתא שעניגה לילה נגזרה מלשון פרסי אויר פירוש ערב.

אוֹר zum ersten Male für Abend Pes. I, 1 gebraucht. אוֹר לאַרבעה עשר am Abend des 14. Nisan; denn nur hier finden wir in der Gemara Pes. 2a—3a die Diskussion über die eigentl. Bedeutung unseres Wortes. Am 14. Nisan ist jedoch Vollmond, אוֹר steht demnach für אוֹר הַלְּבָנָה; dann wurde es allgemein für Abend, Nacht verwendet. In dieser Annahme werde ich noch dadurch bestärkt, dass Ps. 74, 16 מָאוֹר ausschliesslich den Mond bezeichnet, wie Targum dafür סִיהֲרָא bringt, und auch Ibn Esra מאור הוא הירח erklärt. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, dass alle oben angeführten Motive von apperceptionellem Einflusse auf den Bedeutungswandel des Wortes gewesen sind; somit wären alle oben angeführten Begründungen in einem gewissen Sinne berechtigt.

V. Kategorie der Bewegung.

Raum und Zeit, die allgemeinsten Anschauungsformen, bilden die Voraussetzung der Bewegung. In metaphysischem Sinne genommen, gehört die Bewegung zu den höchsten Begriffen mit dem weitesten Umfang. Die gewöhnliche Sprache jedoch fasst den Bewegungsbegriff enger, indem sie ihn auf Ortswechsel, Veränderung der räumlichen Lage beschränkt. Der Gegensatz hierzu ist also Ruhe, Verharren auf einer Stelle. In horizontaler Richtung bilden ferner hin und her, in senkrechter hinauf und hinunter, in zeitlicher Beziehung endlich langsam und schnell einen Gegensatz. Jede Sprache prägt deswegen für all diese verschiedenen Bewegungsrichtungen besondere Namen. Im Deutschen finden wir eine reiche Fülle solcher Benennungen, z. B. gehen, schreiten, wallen, wandeln, wandern, reisen, marschieren; — laufen, rennen, jagen, fliegen, stürmen; — kommen, sich einstellen, eintreffen, erscheinen. Andererseits stossen wir selbst in den ausgebildeten Sprachen auf Wörter, die entgegengesetzte Bewegungsrichtungen angeben können:

Griech. ἔρχεσθαι = gehen, ⋁ kommen.
Lat. ire = gehen, ⋁ kommen.
cedere = gehen, ⋁ kommen.
submittere = niederlassen, ⋁ erheben.[1])

[1]) Vgl. noch subire, subrigere, subjicere etc., die sämtlich ähnlichen Gegensinn aufweisen.

Ahd. risan = steigen, ∨ sinken.
Mhd. zogen = eilen, ∨ zögern.

Ebenso ist es im Semitischen:

Syr. ܐܬܐ (ܐܘܬ) = gehen, ∨ kommen (sich bewegen).
أعمد (عمد) = zurückhalten; ∨ in Bewegnng setzen (den Willen).
عصد = liegen, ruhen, ∨ entfliehen, entkommen.

Arab. أفد = eilen, ∨ zögern.
روح = gehen, ∨ kommen (zur Abendzeit).
هبّ = kommen, ∨ abreisen.
قوب = fliehen, ∨ sich nähern.
فرع = hinauf-, ∨ hinabsteigen.
هوى = hinauf-, ∨ hinabsteigen.

Dies darf jedoch nicht befremden; was oben, S. 87 u. 95, zur Begründung des sprachlichen Gegensinns in der Kategorie des Raumes gesagt worden ist, genügt, um denselben auch in der Bewegung zu erklären. Hier tritt aber auch noch ein neues Moment der Begründung hinzu. Der Mensch betrachtet sich als das Mass der Dinge; wo er auch immer sich befinden mag, sieht er den Himmel als Halbkugel über sich gewölbt, unter sich die Erde als Kreis, in dessen Mittelpunkt er steht; ist es zu verwundern, dass er seine Person als die Achse betrachtet, um die alles sich dreht? Nach seinem subjektiven Standpunkt fasst er auch jede Bewegung, je nachdem sie seinem eigenen Ich nahe kommt oder sich davon entfernt, als centripetal oder centrifugal auf und benennt sie auch demgemäss. Bei der Entstehung der Sprache konnte demnach ein Wort, das für den einen ein „Gehen“ bedeutete, dem andern ein „Kommen“ bezeichnen. Erst die spätere Sprachentwicklung hat jeden Begriff durch besondere Namen fixiert; trotzdem wurden vielgebrauchte Wörter im Munde des Volkes auch für conträre Richtungen angewendet.

1) הָלַךְ (syr. ܗܠܟ, ass. alâku GB. sich bewegen; hieraus entwickelte sich: gehen — kommen, dauern — verschwinden, leben — sterben; ar. هلك dagegen heisst nur umkommen, sterben).

a) Ortsveränderung im allgemeinen; Ez. 1, 10 וּבְלֶכֶת הַחַיּוֹת יֵלְכוּ הָאוֹפַנִּים אֶצְלָם und wenn die Tiere gingen, gingen die Räder neben ihnen; das. 20, wohin der Trieb war לָלֶכֶת in Bewegung zu setzen; II. S. 15, 20 אֲנִי הוֹלֵךְ עַל אֲשֶׁר אֲנִי־הֹלֵךְ ich gehe, wohin ich gehe.

Daher geht הָלַךְ häufig anderen Verben voraus, um eine Thätigkeit einzuleiten; Dt. 5, 27 לֵךְ אֱמֹר sprich doch; Gn. 57, 20 לְכוּ וְנַהַרְגֵהוּ auf, wir wollen ihn töten; Gn. 19, 32 לְכָה נַשְׁקֶה auf, lasst uns (unserem Vater) zu trinken geben; Ps. 95, 1 לְכוּ נְרַנְּנָה auf, lasst uns jubeln.

b) dann meistens sich entfernen, das Weggehen aus einem Orte. Ri. 19, 7 der Mann erhob sich, לָלֶכֶת um fortzugehen, abzureisen; Jer. 51, 50 ihr, die ihr dem Schwert entronnen seid, לְכוּ geht fort (weilet nicht).

c) zuweilen auch das Herannahen, Kommen, Gn. 24, 65 wer ist jener Mann, הַהֹלֵךְ בַּשָּׂדֶה לִקְרָאתֵנוּ der uns auf dem Felde entgegenkommt? Nu. 22, 16 lass dich nicht abhalten, מֵהֲלֹךְ אֵלָי zu mir zu kommen; das. 37 לָמָּה לֹא הָלַכְתָּ אֵלַי warum kamst du nicht zu mir? Jes. 60, 14 וְהָלְכוּ אֵלַיִךְ und es kommen zu dir (die Söhne deiner Peiniger). Nu. 22, 14 Bileam weigerte sich, הָלַךְ עִמָּנוּ mit uns zu kommen.

d) wandeln, trop. für leben; Jes. 33, 15 הֹלֵךְ־צְדָקוֹת

wer in Gerechtigkeit wandelt; Ps. 15, 2 הֹלֵךְ תָּמִים wer tadellos wandelt; Deut. 19, 9 לָלֶכֶת בִּדְרָכָיו in seinen Wegen zu wandeln; hier wie in vielen ähnlichen Stellen hat הָלַךְ den Sinn: „Sich auf irgend eine Weise betragen.“

הָלַךְ e) weggehen, verschwinden. Aus dem Begriff des Gehens entwickelt sich im Semitischen nicht selten die Vorstellung des Fortgehens, Verschwindens, Sterbens, wie arab. هَلَكَ، مضى، ذَهَبَ zu Grunde gehen, der Verachtung anheimfallen. Ct. 2, 11 הָלַךְ לוֹ er ist fort, verschwunden; Ps. 78, 39; Gott gedenkt, dass die Menschen Fleisch sind רוּחַ הוֹלֵךְ וְלֹא יָשׁוּב, dass der Geist verschwindet und nicht wiederkehrt; Ps. 39, 14: בְּטֶרֶם אֵלֵךְ וְאֵינֶנִּי bevor ich sterbe und nicht mehr da bin. Hi. 14, 20 du überwältigst ihn וַיַּהֲלְכֵהוּ und dahin ist er.

f) הָלַךְ fortdauern, d. i. fortgehend in der Zeit, stetig bleiben, Gn. 26, 13 וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל er wurde immer grösser; Ri. 4, 24 וַתֵּלֶךְ יַד בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הָלוֹךְ וְקָשָׁה die Hand der Kinder Israel wurde immer härter; I. S. 14, 19 וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וָרָב wurde immer mehr; II. S. 18, 25 וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְקָרֵב kam immer näher; Gn. 8, 3; Est. 9, 4; Jon. 1, 11; Spr. 4, 18; II. Chr. 17, 12 וַיְהִי יְהוֹשָׁפָט הוֹלֵךְ וְגָדֵל.

Auch im Deutschen nehmen die mit „fort“ zusammengesetzten Verben je nachdem „fort“ räumlich oder zeitlich genommen wird, einen Gegensinn an. Im Raume mit seinen Dimensionen heisst „fort“ entrücken, entfernen, verschwinden lassen; in der einen Zeitrichtung dagegen kann es nur Stetigkeit, Dauer bezeichnen; vgl. das schon von Pott (in

der oben auf Seite 14 bereits angeführten Schrift S. 87) citierte Beispiel: „Nach seinem Fortgange hat das Geschäft keinen rechten Fortgang mehr, befindet sich vielmehr im Rückgange"; — fortschaffen, der Fleissige schafft immer fort; der Arbeiter schafft den Schnee fort; ebenso fortweisen, forttreiben, fortfahren, fortsetzen, forttragen, fortkommen, u. s. w.

Hiph. הוֹלִיךְ.

a) etwas wohin bringen; Nu. 17, 11 lege Räucherwerk auf die Pfanne וְהוֹלֵיךְ מְהֵרָה und bringe es schnell zu der Gemeinde.

b) verschwinden lassen; Ex. 14, 21 וַיּוֹלֶךְ und er liess verschwinden (das Meer); Ps. 125, 5, die ihre Pfade krümmen, יוֹלִיכֵם יְיָ wird der Ewige umkommen lassen.

Hithp. הִתְהַלֵּךְ.

a) umhergehen, umherziehen, Hi. 1, 7; 2, 2 ich komme vom Streifen durch die Erde וּמֵהִתְהַלֵּךְ בָּהּ und vom Wandern durch sie; Sach. 6, 7 לְכוּ הִתְהַלְּכוּ בָּאָרֶץ auf, durchstreifet die Erde.

b) sich an einem Orte aufhalten; I. S. 23, 13 וַיִּתְהַלְּכוּ בַּאֲשֶׁר יִתְהַלָּכוּ sie hielten sich auf, wo sie eben verweilten; II. S. 7, 7 וָאֶהְיֶה מִתְהַלֵּךְ ich hielt mich auf in einem Zelte und einer Wohnung; I. S. 2, 30, 35 וְהִתְהַלֵּךְ לִפְנֵי־מְשִׁיחִי er wird vor meinem Gesalbten verweilen; Hi. 38, 16 בְּחֵקֶר תְּהוֹם הִתְהַלָּכְתָּ hast du in den Gründen der Tiefe verweilt? d. h. hast du dich mit der Erforschung derselben befasst?

NH. הילוך.

a) der Gang; Ni. 31a Gott verleiht dem Menschen הילוך רגלים den aufrechten Gang; jer. Ber. III, 6d

הילוך ד׳ אמות ein Gang von vier Ellen; Schabb. 113a הילוכך dein Gehen am Sabbath sei nicht wie dein Gehen am Wochentag; jer. Tractat Gerim S. 12. (Septem libri Talm. parvi Hier.) מקום הילוכו.

b) das Führen, das Tragen, Seb. 15b הילוך הצריך לעבודה ein Tragen, das für den Opferdienst notwendig ist; הילוך kommt in diesem Sinne hier öfters vor, so הילוך שצריך להלך; ferner Tosef. Seb. I, 4; מכשיר בהילוך; das. 5 איפשר שלא הילוך, הילוך שעבודה צריכה לו.

2) שׁוּב (NH. תּוּב, syr. ܬܘܒ, arab. ثَوْبٌ GB. winden, umwinden, davon ثَوْبٌ Kleid, Gewand).

a) sich wenden, sich umwenden; I. S. 25, 12; וַיָּשֻׁבוּ וַיָּבוֹאוּ wandten sich und gingen; Ps. 9, 18 יָשׁוּבוּ רְשָׁעִים es wenden sich die Frevler zur Gruft, Ps. 73, 9 יָשׁוֹב עַמִּי es wende sich mein Volk hierher; — von einer Thätigkeit ablassen, Jes. 59, 20 שָׁבֵי פֶשַׁע die vom Treubruch Ablassende; — sich wandeln, Jes. 29, 17 וְשָׁב לְבָנוֹן לַכַּרְמֶל der Libanon wird in ein Fruchtgefilde sich wandeln.

b) zurückkehren, wiederfortgehen; I. K. 19, 14 שׁוּב לְדַרְכְּךָ gehe wieder fort deinen Weg; 2. K. 15, 20 וַיָּשָׁב der König von Assyrien kehrte heim und blieb nicht im Lande.

c) zurückkehren, wiederkommen; Jer. 30, 11 וְשָׁב יַעֲקֹב Jakob kommt wieder aus dem Lande der Gefangenschaft; 1. K. 12, 12 שׁוּבוּ אֵלַי kommt zu mir zurück.

d) zurückbringen, wiederherstellen; Ps. 85, 5 שׁוּבֵנוּ bringe uns zurück, o Gott unseres Heils; Na. 2, 3 שָׁב יְיָ der Ewige stellt die Ehre Jakobs wieder her.

Polel.

a) sich abwenden, abtrünnig sein; Jer. 8, 5 מַדּוּעַ שׁוֹבְבָה warum ist dieses Volk abtrünnig? ferner das. 31, 22; 49, 4; Jes. 47, 10; 57, 17 er wandelte שׁוֹבֵב abtrünnig den Weg seines Herzens.

b) zurückbringen; Jer. 50, 19 וְשׁוֹבַבְתִּי ich führe Israel zurück in seine Wohnung; Ez. 39, 27; Jes. 49, 5 לְשׁוֹבֵב יַעֲקֹב אֵלָיו der Jakob zu sich zurückbringt.

Ebenso in Hiphil הֵשִׁיב.

a) zurückführen; jer. 32,44; wiederherstellen; Dn. 9,25 Ps. 80, 4; Jes. 1, 27 וְאָשִׁיבָה שׁפְטַיִךְ ich setze deine Richter wieder ein.

b) rückgängig machen, widerrufen; Nu. 23, 20 וּבֵרַךְ וְלֹא אֲשִׁיבֶנָּה den Segen werde ich nicht widerrufen; Est. 8, 8; ibid. 8, 5 אֵין לְהָשִׁיב ein königlich Edikt ist unwiderruflich; Am. 1, 3, 6, 9, 11, 13 . . 2, 1, 4, 6 לֹא אֲשִׁיבֶנָּה ich nehme nicht zurück.

תְּשׁוּבָה Rückkehr a) räumlich 1. S. 7, 17; b) zeitlich 2. S. 11, 1; — Antwort, Hi. 21, 34; 34, 36.

NH. a) Rückkehr, namentl. zu Gott, Busse, Aboth 4, 11; jer. Taan. II, 65b, jer. Gerim 44 u. o. arab. توبة, syr. ܬܘܒܬܐ, Reue, Sündenbekenntnis.

b) Entgegnung, Widerlegung, Jom. 12b; Keth. 87b u. ö.

3) יָצָא (specifisch hebräischer Stamm; dem Sinne nach entspricht ihm das syr. ܢܦܩ exiit; arab. خرج dass.)

a) aus einem Orte sich entfernen, hinausgehen (Ggs. בּוֹא); Jos. 6, 1; Lv. 16, 17; — fortfliegen, Gn. 8, 7; 2. S. 16, 7 צֵא apage! fort!

b) einem Raume sich nähern, herankommen, Gn. 24, 15 siehe, Rebekka יֹצֵאת kommt heran; Lv. 16, 18;[1]) Ri. 9, 38 צֵא komm hervor; das. 30 vermehre deine Heere וְצֵאָה und komm hervor.

c) ausgehen, in die Erscheinung treten, werden, entstehen; Gn. 19, 23 הַשֶּׁמֶשׁ יָצָא die Sonne ging auf; Ri. 5, 31; 1. K 5, 18; Hi, 14, 2 כְּצִיץ יָצָא wie eine Blüte spriesst er; Zach. 6, 5; Ez. 1, 13 aus dem Feuer יוֹצֵא בָרָק kam ein Blitz; Neh. 4, 15 צֵאת הַכּוֹכָבִים das Sichtbarwerden der Sterne.

d) ausgehen, verschwinden, zu Ende gehen; Ex. 23, 16 בְּצֵאת הַשָּׁנָה am Ende des Jahres; Ez. 7, 10 יָצְאָה הַצְּפִירָה die Reihe ist um; das. 26, 14 es erschrecken alle Inselbewohner מִצֵּאתֵךְ vor deinem Untergange; 2. Chr. 21, 19 צֵאת הַקֵּץ das Ablaufen der Frist; Spr. 22, 10; Kl. 1, 6; — verschwinden; Gn. 35, 18 צֵאת נַפְשׁ das Fortgehen der Seele, das Sterben.

e) sich aufhalten, bleiben, eigentl. Umgang pflegen; 1. S. 22, 3; יֵצֵא־נָא אָבִי וְאִמִּי אִתָּכֶם Ru. 2, 22; Lv. 24, 16; Ex. 21, 7; vielleicht auch in diesem Sinne I. S. 28, 1; Ez. 3, 25. Siehe Ibn Ǵan. WB. hv.[2]).

---

[1]) N. Wessely, Comm. zu Lv. 16, 18 (Offenbach 1808) S. 144b יציאה הנחתה גם על מעתיק ממקומו למקום אחר בבית או בשדה שהוא עומד; רק אם תורה על יציאה ממקום למקום אחר יכתב אצלו מן"; וכן כאן לא אמר "ויצא מִשָּׁם" אלא ויצא "אֶל" פתרונו כמו "וּבָא". Vgl. ferner Joma 58b, wo eine längere Diskussion über diese Bibelstelle (Lv. 16, 18) eröffnet wird.

[2]) S. 291, Z. 4. (יצא) ومعنى ثالث יצא נא אבי ואמי معناه يمكث ويلبث ويقيم. ومثله טוב בתי כי תצאי עם נערותי ومن كلام

NH. hat יצא wie im AH. die gewöhnliche Bedeutung hinausgehen, sich entfernen; R. hasch. 1, 3 (21b) השלוחין יוצאין die Boten gehen aus, u. oft.

Neue Bedeutungen:

a) einen Zeitpunkt überschreiten, überleben; jer. Schebi VI (36c) יצא שבתו seine Woche überdauern.

b) gleichsam aus der Verpflichtung herauskommen, der Pflicht genügen; R. hasch. III, 1 (27b) wer in der Nähe einer Synagoge wohnt und in seinem Hause die Vorlesung hört, אם כיון לבו יצא hat seine Schuldigkeit gethan, so er aufmerksam zuhört; jer. Schek. III, 2 (47a und 47c) אדם צריך לצאת ידי הבריות כדרך שהוא צריך לצאת ידי המקום der Mensch muss seinen Pflichten den Menschen gegenüber ebenso treu nachkommen, wie gegen Gott.

c) herausnehmen, herausbringen; jer. Chag. I, 6 (76c) צא שבת מהם ziehe den Sabbath von ihnen ab; das. צא מהם שני ימים ziehe zwei Tage ab.

Hiph. הוציא heisst wie im AH. hinausgehen lassen; Jeb. 36b יוציא בנט er soll seine Frau durch einen Scheidungsbrief aus seinem Hause entfernen.

Hinzugekommene Bedeutungen:

a) wie Kal überleben; Erub. 63a לא הוציא שנתו er

الاوائل فى סרק באיזה צר من מסכת ברכות שניהם לא הוציאו שבתם اى لم يمكثا ولم يلبثا جمعتهما تلك بل ماتا فيها. وربما كانت هذه اللفظة من المعنى الثانى على الاتساع. وربما جاز فى לא תצא כצאת העברים معنى المكث اى لا تمكث الى تمام سبع سنين . . . . . وهذا المعنى سوى المعانى التى تضمنها الاثر الصحيح. وقد يقال فى ויצא בן אשה ישראלית انه مثل יצא נא אבי ואמי.

hat sein Jahr nicht zu Ende gebracht, nicht überlebt.

b) ausschliessen; Suc. 28a להוציא את הנשים die Frauen von einer religiösen Pflicht entbinden.

c) einschliessen, für jem. eine religiöse Obliegenheit mit übernehmen, ihn vertreten und dadurch von der Verpflichtung befreien; R. hasch. 29a; Tos. Ber. II, 12 מוציא את הרבים ידי חובתן die Menge in ihrer Pflicht vertreten; Tos. R. hasch. IV, 1 u. 12 להוציא את שאינו יודע, der Vorbeter betet für den, der nicht zu beten versteht, er schliesst denselben in seine Gebete ein.

יציאה a) Ausgang; Ber. 12b יציאת מצרים der Auszug aus Aegypten; B. mez. 107a יציאתך מן העולם dein Austritt aus der Welt, dein Sterben.

b) Sonnenaufgang; jer. Ber. I, 1 (2c oben) מקיש יציאתו לביאתו er vergleicht den Aufgang der Sonne mit ihrem Untergange.

c) Ausgabe; B. kam. 9, 4 (100b, 101a, 102a); Tos. B. kam. X, 7 אם השבח יתר על היציאה wenn der gesteigerte Wert einer Sache grösser ist als die Auslagen; Tosef. B. mez. XI, 4 יציאתו של כותל die Auslage für den Bau einer Wand; Gn. r. sec. 11, 11d Gott segnete den Sabbath מפני היציאה wegen der Ausgaben, d. h. Gott ersetzt die besonderen Ausgaben, die der Sabbath verursacht.

d) Einnahme; Gn. r. sec. 39, 36a הדרך ממעטת את היציאה Reisen vermindern die Einkünfte; Nu. r. sec. 11, 199b שלא תמעט לך הדרך את היציאה dass das Wandern dir die Einnahmen nicht verringere; Jalkut § 64 sv. ואעשך hat ebenso das Wort היציאה Ausgaben. Raschi dagegen braucht Gn. 12, 2 für יציאה: ממון Geld. Vgl. jer. Gerim S. 42 (Sep.

libri Hieros.)[1]) man soll den Fremdling in einer guten Gegend ansiedeln, an einem Orte שאומנתו יוצאה wo seine Arbeit Absatz findet, d. h. wo er auf Einnahmen rechnen kann.

4) בּוֹא (nur das assyr. bâ'u und das äth. ገብአ haben den gleichen Sinn wie das hebr. בוא im allgemeinen; das arab. بوء heisst zurückkehren, zurückführen, erst die II بوّء hat die Bedeutung in einem Ort einkehren und da verweilen; vgl. die einheimischen Wb. بوّأ المكان (انا حلّه واقام به heisst allgemein in einen Raum eintreten; aus dieser GB. entwickelten sich die andern, die scheinbar entgegengesetzte Richtungen bezeichnen.

a) kommen, sich einem Punkte, einem bestimmten Ziele nähern, Ggs. יָצָא; I. S. 18, 16; I. K. 15, 17; II. Chr. 16, 1 יוֹצֵא וּבָא aus- und eingehen; Jes. 37, 34 בַּדֶּרֶךְ אֲשֶׁר־בָּא בָּהּ יָשׁוּב auf dem Wege, den er gekommen, wird er zurückkehren, וְאֶל הָעִיר הַזֹּאת לֹא יָבוֹא und in diese Stadt wird er nicht einziehen.

b) aus einem Orte weggehen, sich entfernen, um ans Ziel zu gelangen, so Jon. 1, 3 er fand ein Schiff בָּאָה תַרְשִׁישׁ das nach Tarsis gehen wollte; Ez. 47, 8 die Flüsse בָּאוּ münden ins Meer; Gn. 37, 30 אָנָה אֲנִי־בָא wohin soll ich gehen? Nu. 32, 6 הַאֲחֵיכֶם יָבֹאוּ לַמִּלְחָמָה sollen eure Brüder in den Kampf gehen? Jes. 7, 24 mit Pfeilen und Bogen יָבֹא שָׁמָּה geht man dorthin; Jes. 22, 15 לֵךְ־בֹּא auf, gehe!

c) in die Erscheinung treten, werden; Pre. 1, 4 דּוֹר

[1]) שבע מסכתות קטנות ירושלמיות Septem Libri Talmudici parvi Hierosolymitani ed. R. Kirchheim (Frankfurt a. M. 1851).

הֹלֵךְ וְדוֹר בָּא ein Geschlecht vergeht, ein anderes entsteht; das. 5, 14 nackt kehrt er zurück כְּשֶׁבָּא wie er ins Dasein getreten ist; das. 6, 4 (besser als er ist die Fehlgeburt) denn בַּהֶבֶל בָּא in die Vergänglichkeit ist sie eingetreten; Jes. 60, 1 בָּא אוֹרֵךְ dein Licht erscheint, geht auf.

d) aus der Erscheinung verschwinden, untergehen (von der Sonne); Gn. 15, 12 וַיְהִי הַשֶּׁמֶשׁ לָבוֹא als die Sonne untergehen sollte; Jos. 8, 29; II. S. 3, 35; Mi. 3, 6 u. öft.

e) בּוֹא עַל über jemanden kommen, ihn angreifen; der König der Ammoniter בָּא עֲלֵיכֶם kam über euch, u. öft. Ebenso בּוֹא לְ im feindlichen Sinne, jemanden treffen; Jer. 22, 23 בְּבוֹא לָךְ חֲבָלִים wenn Schmerzen dich überfallen, u. öft.

f) בּוֹא עַל in freundlichem Sinne; Deut. 28, 2 וּבָאוּ עָלֶיךָ es werden über dich kommen all diese Segnungen; Jos. 23, 15 כַּאֲשֶׁר בָּא עֲלֵיכֶם כָּל־הַדָּבָר הַטּוֹב wie über euch gekommen ist all das Gute; ebenso בּוֹא לְ Jos. 23, 14 all die guten Dinge, die euch Gott versprochen, הַכֹּל בָּאוּ לָכֶם sind bei euch eingetroffen.

NH. בִּיאָה

a) das Hereinkommen, der Eintritt; Jom. 53a ביאתו מירושלים לנבעון sein Gehen von Jerusalem nach Gibeon; das. 86b ביאה כיציאה der Eingang wie der Ausgang; jer. Nas. VII, 4, 56d ביאת המקדש der Eintritt ins Heiligtum.

b) ביאת השמש Sonnenuntergang; Ber. 1a; das. wird ביאת אור von Raschi im Sinne des AH. aufgefasst, als Licht = Aufgang, Erscheinen des Morgenlichtes,

während die Tosaphisten und die späteren Erklärer der Ansicht sind, es heisse Untergang des Lichtes, weil sie hier אור auf das Sonnenlicht beziehen.

5) אָתָא־אָתָה. Was in der Prosa בּוֹא, das ist in der althebräischen Poesie אָתָא; in den späteren Schriften und im NH. dagegen hat es בּוֹא fast verdrängt, (arab. جَآءَ NH. אתא, אתי syr. ܐܬܐ kommen.)

a) sich nähern, wohin kommen; Mi. 4, 8 עָדַיִךְ תֵּאתָה zu dir kommt; Jer. 3, 22 אָתָאנוּ לָךְ wir kamen zu dir.

b) gehen, hingehen; Hi. 16, 22 שְׁנוֹת מִסְפָּר יֵאֵתָיוּ die wenigen Lebensjahre fliessen dahin.

6) קָרַב (arab. قَرُبَ, syr. ܩܪܒ, assyr. karâbu prope esse, GB. wahrscheinlich auf ein Ziel losgehen, wie قَرُبَ die Nacht hindurch wandern, um bei Tagesanbruch zuerst am Wasser zu sein; daraus hat sich der Begriff nahe sein entwickelt.)

a) räumlich sich nähern; Gn. 37, 18; Ex. 14, 20; Ez. 37, 7 וַתִּקְרְבוּ und es näherten sich die Knochen, einer dem andern.

b) zeitlich nahe sein; Gn. 27, 41 יִקְרְבוּ die Trauerzeit für meinen Vater steht bevor; Dt. 15, 9 קָרְבָה שְׁנַת הַשֶּׁבַע das siebente Jahr ist nahe; Ez. 12, 23 קָרְבוּ הַיָּמִים die Tage kommen heran.

c) in freundlicher Absicht, helfend sich nahen; Kl. 3,57; Ps. 69, 19 קָרְבָה אֶל נַפְשִׁי nahe dich, o Gott, meiner Seele I. K. 2, 7 den Kindern Barsilias sollst du Gnade erweisen, denn קָרְבוּ אֵלַי sie nahten sich mir (hilfreich) auf meiner Flucht.

d) in feindlichem Sinne; Jos. 8, 5; I. K. 20, 20 וַתִּקְרַב הַמִּלְחָמָה es kam zum Kampfe; Ps. 27, 2 בְּקָרֵב עָלַי wenn Böse sich mir nahen, um mein Fleisch zu essen.

e) einmal sogar: sich entfernen; Jes. 65, 5 קָרַב אֵלֶיךָ tritt hin zu dir, euphemistisch für: entferne dich, komm mir nicht zu nahe; das Targ. zur Stelle übersetzt: רָחֵיק לְהָלָא.[1])

Hiph. הִקְרִיב.

a) heranbringen; Lev. 8, 18; herantreten; herbeiführen; Ez. 22, 4; etwas vorbringen, ein Geschenk darbringen; Ri. 3, 37; Mal. 1, 8 opfern; Lv. 7, 14 וְהִקְרִיב מִמֶּנּוּ.

b) intrans. nahe kommen; Gn. 12, 11; nahe an etwas sein; Jes. 26, 17; herankommen; Ex. 14, 10 וּפַרְעֹה הִקְרִיב Pharaoh näherte sich.

c) etwas entfernen, um es einer anderen Stelle näherzubringen; II. K. 16, 14 וַיַּקְרֵב מֵאֵת פְּנֵי הַבַּיִת (den kupfernen Altar, der vor dem Ewigen) den rückte er hinweg von der Vorderseite des Hauses und setzte ihn an die Seite des Altars gegen Mitternacht.

Im NH. hat קרב als Denomin. von קֶרֶב Treffen, Schlacht, auch die Bedeutung angreifen; Gn. r. sect. 96, 93c wird פלוני קרב על חברו einer greift den andern an, als bekanntes Sprichwort angeführt.

Pa. קָרֵיב soll nach Levy NHW. hv. die Bedeutung: „Gebete vortragen“ haben; die Belegstelle dafür ist Midr. Tillim zu Ps. Ps. 19, Anf.: zwei Gelehrte gingen in eine Synagoge, wo sie einen Vorbeter sahen דקריב ואמר האל הנדול;

[1]) Vgl. Schebu. 18b: קרב אליך דכתיב: לא תקרב נמי לא תיפרוש הוא. לא.

allein hier hat קרב nur den Sinn dem Betpulte sich nähern; vgl. Ber. 34a חזן העובר לפני התיבה der Chasan, der vor die Bundeslade tritt, um die Gebete zu recitieren.

קָרֵב Adjectiv.

a) nahe dem Orte; Gn. 19, 20 הָעִיר הַזֹּאת קְרֹבָה diese Stadt ist nahe. Hieraus hat sich der Begriff der Verwandtschaft entwickelt, wie lat. propinquus von prope.

b) verwandt; Lv. 21, 3; 25, 25 גֹּאֲלוֹ הַקָּרֹב אֵלָיו der Erblöser, der ihm blutsverwandt ist; Nu. 27, 11; Ru. 2, 20, 3, 12; Ps. 38, 14 קְרֹבַי meine Verwandten. — Auch im Arabischen heisst قَرَابَة Blutsverwandtschaft.

c) von der Zeit gebraucht.

1) nahe bevorstehend; Jes. 13, 6 קָרֵב יוֹם nahe bevorstehend ist der Tag; Jo. 1, 15; Jer. 23, 23; Ez. 7, 7 u. 9 עַתָּה מְקֹרָב jetzt bald, in Kürze.

2) kurz vergangen; Dt. 32, 17 מְקֹרָב בָּאוּ Götter aus jüngster Zeit, neue Götter.

3) kurz dauernd; Hi. 20, 5 der Jubel der Frevler ist מְקֹרָב bald vorüber.

קֶרֶב Subst.

GB. Höhlung, ar. قَارِب Nachen, قِرْبَة Schlauch, قَارِب Schwertscheide).[1])

a) Bauchhöhle; Gn. 41, 21; — Brusthöhle mit Herz und Lungen, I. S. 25, 37; I. K. 17, 11; Mutterleib, Gn. 25, 22.

b) Eingeweide; arab. قُرْب die Weichen; Ex. 29, 13; Lv. 1, 13 u. öft.

c) Inneres des Menschen als Sitz der Empfindung,

[1]) Vgl. Dietrich, Abh. f. sem. Wortforsch. (Leipzig 1844), S. 183.

der Seele, des Geistes; Sach. 12, 1 יֹצֵר רוּחַ אָדָם בְּקִרְבּוֹ der gebildet hat den Geist des Menschen in seiner Brust; Ps. 5, 10, 49, 12 קִרְבָּם בָּתֵּימוֹ לְעוֹלָם ihr Sinn ist, (sie wähnen) ihre Häuser seien ewig.

d) mit Präpositionen allgemein das Innere von Menschen und Sachen.

בְּקֶרֶב 1) räumlich; Ex. 8, 18 בְּקֶרֶב הָאָרֶץ mitten im Lande; u. o.

2) zeitlich; Hab. 3, 2 בְּקֶרֶב שָׁנִים innerhalb der Jahre.

מִקֶּרֶב 1) aus der Mitte hinweg; Ex. 31, 14; Mi. 5, 9 ich rotte aus deine Rosse aus deiner Mitte, מִקִּרְבֶּךָ.

2) in der Mitte; Dt. 2, 16 die Kriegsleute starben מִקֶּרֶב הָעָם in der Mitte des Volkes; das. 15, 11 nicht aufhören wird der Dürftige inmitten des Landes, מִקֶּרֶב הָאָרֶץ.

7) עָבַר (arab. عبر, syr. ܥܒܪ (von ע ב ר) GB. über einen im Raume bestimmten Punkt hinweg sich bewegen, also anschwellen); Jes. 8, 8 überlaufende Thränen; Ct. 5, 5; gewöhnlich über ein Wasser setzen Gn. 31, 21; Jos. 4, 22; — von den übrigen Bedeutungen sollen hier blos diejenigen hervorgehoben werden, die einen Gegensatz bilden.

a) עָבַר בִּבְרִית einen Bund eingehen; Dt. 29, 11; Jer. 34, 19.

b) עָבַר בְּרִית den Bund übertreten, brechen; Dt. 17, 2; Ho. 6, 7; 8, 1 ebenso עָבַר אֶת בְּרִית; Jos. 23, 16 ferner עָבַר תּוֹרָה die Lehre, das Gesetz übertreten; Jes. 24, 5; Dn. 9, 1.

c) עָבַר עַל verzeihen; עָבַר עַל פֶּשַׁע Spr. 19, 11 über die Missethat hinwegschreiten, sie unbeachtet lassen; Am. 7, 8, 8, 2 עָבוֹר ohne Object im gleichen Sinne vergeben, verzeihen, indem חַטָּאת פֶּשַׁע ausgelassen ist.

Hiphil.

a) entfernen, wegführen, fortschaffen; II. S. 12, 13; die Sünde vergeben, ebenso ibid. 13, 24; Hi. 7, 21; wegführen; II. Chr. 35, 23; Jon. 3, 6; Est. 8, 2.

b) einführen; Ez. 14, 16 חַיָּה רָעָה אַעֲבִיר בָּאָרֶץ vorführen; Ex. 33, 19, 36, 6; Esr. 11, 107; bringen, darbringen; Ex. 13, 12; וְהַעֲבַרְתָּ כָּל פֶּטֶר רֶחֶם לַיְיָ du sollst dem Ewigen darbringen, was den Mutterleib erschliesst; Lev. 18, 21 dem Moloch opfern; Jer. 32, 35; Ez. 16, 21. NH. hat sich von diesem Stamme nur die eine Seite der Uebertretung weiter ausgebildet und das Substantiv עֲבֵרָה ist als Schulwort für den Begriff Sünde geprägt worden; Aboth IV, 2; fliehe die Sünde עֲבֵרָה; Aboth III, 13: העובר עֲבֵרָה, ebenso Jom. 86b u. öft.

8) רָדַף. Nach Ges. Thes. hv.[1]) ist רָדַף eine Verschmelzung der Wurzeln רד (יָרַד, רוּד) u. דף. GB. der ersteren ist treten, gehen, laufen, der anderen (נָדַף, הָדַף, דָּפָה) stossen, treiben. So ist es erklärlich, wie dieses Verb in seiner Bedeutung sich bis zur entgegengesetzten Richtung entwickeln konnte.

---

[1]) Siehe sv. עק, קש=עקש: ut enim saepe quadrilittera ex duobus trilitteris oriuntur, ita etiam haud raro verba trilittera ex duobus trilitteris conflata sunt; vgl. oben Seite 31, wo erwähnt wird, dass schon der Talmud von einer solchen Theorie weiss, und S. 21, wo die Ansicht Leguests besprochen wird, der diese auf alle Stämme ausdehnt.

a) רד GB. wie arab. رفد in freundlicher Absicht hinterdreinkommen; Ri. 3, 28 רִדְפוּ אַחֲרַי folgt mir schnell nach; II. K. 5, 21 וַיִּרְדֹּף גֵּיחֲזִי אַחֲרֵי נַעֲמָן Gachasi eilte dem Naaman nach (um eine Bitte an ihn zu richten); Ps. 23, 6 אַךְ טוֹב וָחֶסֶד יִרְדְּפוּנִי nur Glück und Heil begleiten mich; — eifrig nach einem geistigen Ziel streben, Dt. 16, 29 צֶדֶק צֶדֶק תִּרְדֹּף strebe nach Gerechtigkeit; Ps. 34, 15 בַּקֵּשׁ שָׁלוֹם וְרָדְפֵהוּ Frieden aufsuchen.

b) דף GB. nachfolgen im feindlichen Sinne, nachjagen, syr. ܪܕܦ fortstossen, wegjagen; Gn. 35, 5 וְלֹא רָדְפוּ und sie verfolgten (die Söhne Jacobs) nicht; I. S. 30, 10 ohne Object וַיִּרְדֹּף דָּוִד David betrieb die Verfolgung; Gn. 14, 15 וַיִּרְדֹּף עַד דָּן er verfolgte sie bis Dan.

Piel ebenso.

a) folgen; Hos. 2, 9 וְרָדְפָה אֶת־מְאַהֲבֶיהָ sie läuft ihrem Buhlen nach; Spr. 19, 7 מְרַדֵּף אֲמָרִים einer, der nach Worten hascht.

b) verfolgen; Ps. 7, 6 יִרְדֹּף אוֹיֵב נַפְשִׁי möge der Feind meiner Seele nachjagen.

NH. meist verfolgen; aber auch neutral, eilen (vom Wasser); Ab. sar. 75a eine Quelle מעין שמימיו רודפין, deren Wasser schnell fliesst.

9) בָּרַח (GB. ist noch nicht ganz sicher;[1]) nur das ar. برح verlassen und بارحة gestern scheinen damit verwandt zu sein). Die Annahme, es sei ein Compositum aus بِرّ auf dem Lande reisen und رخّ den Boden treten, wäre zu gewagt.

[1]) Vgl. S. Levin, Versuch einer hebr. Synonymik (Berlin 1894) Seite 13.

a) gewöhnliche Bed. davonlaufen, entfliehen, Gn. 16,6; 31,22; I. S. 19, 18 u. oft.

b) Zuflucht nehmen; Gn. 27, 45 בְּרַח־לְךָ אֶל־לָבָן fliehe zu Laban; Am. 7, 12 בְּרַח־לְךָ אֶל אֶרֶץ יְהוּדָה nimm deine Zuflucht zum Lande Juda.

c) herbeieilen; Hl. 8, 14 בְּרַח דּוֹדִי eile herbei, mein Geliebter. Die bisherige Uebersetzung „fliehe“ ist nach dem Zusammenhang nicht richtig. Siehe Siegfr. u. Stade, HW. hv.

10) פָּנָה (nur syr. ܦܢܐ hat ähnlichen Sinn wie der hebr. Stamm; arab. فنى heisst schwinden, äth. ፈነወ fortschicken, entlassen) sich wenden, Lage und Richtung ändern und eine neue einnehmen, bezeichnet je nach der Praeposition, mit welcher es konstruiert wird, bald ein Zu-, bald ein Abwenden.

a) mit לְ, אֶל sich jem. zuwenden; — bald gnädig, Nu. 16, 15 אַל־תֵּפֶן wende dich nicht (wohlwollend) zu ihrem Opfer; — bald strafend, Dt. 9, 27 אַל־תֵּפֶן wende dich nicht (zürnend) zur Hartnäckigkeit dieses Volkes; — bald hilfesuchend, Jes. 45, 22 פְּנוּ־אֵלַי וְהִוָּשְׁעוּ wendet euch zu mir und euch wird geholfen werden; auch zeitlich, Ex. 14, 27 לִפְנוֹת בֹּקֶר als die Frühzeit herankam; gegen Morgen; Gn. 24, 63 לִפְנוֹת עֶרֶב beim Herannahen der Dämmerung, gegen Abend.

b) sich wegwenden, fortgehen, aufbrechen, meist mit מִ verbunden; Gn. 18, 22 וַיִּפְנוּ מִשָּׁם und sie brachen von dort auf; Dt. 29, 17 ein Mann, dessen Herz פֹּנֶה הַיּוֹם מֵעִם יְיָ sich heute abwendet vom Ewigen; aber auch absolut, ohne מִ, das. 30, 17 וְאִם־יִפְנֶה so dein Herz sich wegwendet; ebenso von

der Zeit; Jer. 6, 4 פָּנָה הַיּוֹם der Tag wendet sich weg, neigt sich seinem Ende zu; Ps. 90, 9 כִּי כָל־יָמֵינוּ פָּנוּ בְעֶבְרָתֶךָ alle unsere Tage schwinden hin in deinem Zorne.

NH. ebenso:

a) sich zuwenden, jem. sein Gesicht zukehren; Seb. 5, 3, 53a; Jom. 17b; jer. Ab. sar. III, 42b, c.

b) sich von etwas wegwenden; Sifra Kedosch. Kap. 8, Par. 10 פונה אני מכל עסקי ich wende mich weg von allen meinen Angelegenheiten, aber auch ohne „מ"; Aboth 2, 5 אל תאמר לכשאפנה אשנה שמא לא תפנה sage nicht, wenn ich mich (von meinen Geschäften) abwende, werde ich mich mit dem Studium der Lehre befassen, denn vielleicht wirst du dich nicht davon abwenden; von der Zeit, Targ. Gn. 24,63 und Dt. 23, 12 לְמִפְנֵי רְמְשָׁא gegen Abend; Gn. r. sect. 20, 20b כמפני רמשא dass.; Targ. Ri. 19, 26 לְמִפְנֵי צַפְרָא gegen Morgen; Kidd. 65a[1]) עד דמיפני פסחא bis zur Zeit, da das Pesachfest sich weggewendet hat, d. h. bis es vorüber ist; Ggs. קמי פסחא vor dem Pesachfeste. פַּנְיָא Wende, eigentlich דיומא des Tages, welch letzteres jedoch ausgelassen wird; Jom. 19a להדי פניא gegen Abend; Taan. 20b כל פניא דמעלי שבתא an jedem Freitagabend, Targ. Gn. 49, 27 בְּצַפְרָא וּבְפַנְיָא morgens und abends; Taan. 23b בפניא am Abend; syr. ܦܢܝܐ Vesper, I. Macc. 10, 80.

---

[1]) Durch diese Gegendeutigkeit des St. פנה im AH. sowohl wie im NH. ist es verständlich, wie in der Mischna ein Disput entstehen konnte, ob das praepositionelle Wort לפני „vor" oder „nach" bedeute. Ned. VIII, 2 (60a) עד לפני הפסח ר' מאיר אומר אסור עד (קונם) שיגיע ר' יוסי אומר אסור עד שיצא.

פְּנַאי, פְּנַי Subst. nach Bedeutung des Piel (wegwenden, beseitigen, aufräumen) eig. das Ausleeren.

a) Bezeichnung für den leeren Raum, selten; Num. r. sect. 14, 212b לא נתבהל מפנאי הבית er schrak nicht zurück vor der Leere des Hauses.

b) für die leere Zeit; Schabb. 41a כשלא היה לו פנאי als er keine freie Zeit hatte; Ab. sar. V, 6 אין פנאי keine Musse; Ab. sar. 70b, 71a יש פנאי es ist Zeit, u. öft.

פנותא Subst. fem. wird nur von der Zeit gebraucht; Targ. J. Lv. 20, 3 ואנא איתן פנויתא ich werde meine Musse dazu verwenden; das. 17, 10 פנוייתא ebenso.

11) פָּנַע (√ פנ, ar. فَجَّ die Füsse spreizen, vw. mit פָּגַשׁ, für welches Wort die Peschito es gewöhnlich braucht; ebenso das Targ. Spr. 17, 2, 22, 2, 28, 13).

a) zufällig begegnen, antreffen; syr. ܦܓܥ entgegengehen oder -kommen; Gn. 28, 11 וַיִּפְגַּע בַּמָּקוֹם er langte an dem Orte an; Ex. 23, 4 einen verlaufenen Ochsen treffen; Am. 5, 19; — angrenzen, Jos. 19, 22 וּפָגַע הַגְּבוּל בְּתָבוֹר die Grenze berührt Tabor; das. 26, 27, 34 u. öft.

b) absichtlich jemanden aufsuchen, ihn bittend angehen; Gn. 23, 8 וּפִגְעוּ לִי legt für mich Fürbitte ein; Jer. 7, 16 אַל־תִּפְגַּע־בִּי dringe nicht in mich; ebenso Ru. 1, 16; Hi. 21, 15 כִּי נִפְגַּע־בּוֹ (was nützt es), dass wir zu ihm beten?

c) freundlich entgegenkommen; Jes. 64, 4 פָּגַעְתָּ אֶת־שָׂשׂ וְעֹשֵׂה צֶדֶק du kommst wohlwollend dem entgegen, der freudig recht thut; Jes. 47, 3 לֹא אֶפְגַּע אָדָם keinem will ich freundlich begegnen, niemanden

schonen. Auch syr. ܦܓܥ familiariter usus est (ὁμιλεῖν).[1])

d) feindlich angehen; Ri. 8, 21 פְּגַע בָּנוּ töte uns; I. K. 2, 25 וַיִּפְגַּע־בּוֹ וַיָּמֹת er stiess ihn nieder und er starb; ebenso Ri. 15, 12; I. S. 22, 17, 18. — Ar. فجأ unvermutet überfallen; فجع Verluste beibringen.

Auch das deutsche Wort „angehen“ wird in verschiedenem Sinne gebraucht; es bedeutet bald bitten, bald angreifen, anfallen.

Hiph.

a) neutral; zustossen lassen; Jes. 53, 6 הִפְגִּיעַ בּוֹ אֶת עֲוֹן כֻּלָּנוּ er liess ihn treffen unser aller Schuld.

b) Fürbitte einlegen; Jes. 53, 12; 59, 16; Jer. 36, 26 הִפְגִּיעוּ בַּמֶּלֶךְ sie bestürmten den König mit Bitten.

c) angreifen; Hi. 36, 22 מַפְגִּיעַ ein Angreifender; davon das Subst. Hi. 7, 20 מִפְגָּע Angriff, Anstoss und von Kal I. K. 5, 18, Pred. 9, 11 פֶּגַע Ereigniss, Schicksal; ar. فجعة Unglück, فجيعة Verlust, Kummer.

NH. wie im AH.

a) begegnen; jer. Ber. II, 5c ליצן חד ביה סנע ein Spötter traf ihn; Gn. r. sect. 3b Anf. סנע ביה שידא ein Dämon begegnete ihm.

b) bitten; Gn. r. sect. 58, 57b פְּגָעוּנִי לִי bittet ihn für mich. Davon Subst. סניעה das Beten, Sot. 14a אין סניעה אלא תפילה das Wort סנע bedeutet beten. jer. Ber. IV, 7b; Gn. r. sect. 68, 67d ויסנע צלי dass.

---

[1]) Siehe Brockelmann, Lex. syr. hv.

c) anfallen; Schabb. 121b סנע בו כיוצא בו einer seines Gleichen hat ihn getötet; Snh. 81b הקנאין פוגעין בו die Zeloten töten ihn; jer. Snh. IX. Ende 27b; Num. r. sect. 5, 192c u. d מדת הדין פוגעת בהן, השכינה פוגעת לפגוע שונאיהם die Strafe Gottes tötet sie.

Auch Niph. hat die Bedeutung getroffen, verletzt, geschädigt werden; Schabb. 13b; Chag. 14b u. öft. Davon סנעין Dämonen, Plagegeister; Schebu. 15b שיר של סנעין ein Psalm zum Schutz gegen böse Geister; jer. Erub. X, 26c g. E. שיר של פגעים.

12) פָּגַשׁ (synon. mit סנע) auf etwas stossen.

a) in gutem Sinne; Gn. 32, 18; 32, 8; Ex. 4, 27; 1. S. 25, 20; — Niph. Ps. 85, 11 חֶסֶד וֶאֱמֶת נִפְגָּשׁוּ Huld und Treue begegnen sich.

b) in bösem Sinne; ar. فجس gewaltthätig behandeln; Ex. 4, 24; Spr. 17, 12; Hos. 13, 8 אֶפְגְּשֵׁם כְּדֹב שַׁכּוּל ich will sie anfallen wie eine wütende Bärin.

Luzzatto will diesem Stamme ohne Grund noch die Bedeutung der Gegensätzlichkeit unterschieben.[1])

NH. Niph. u. Hithp. haben noch die Bedeutung mit jem. ringen und obsiegen. Dt. r. sect. 11 אתה נסגשת עם המלאך du gewannst die Oberhand im Streite mit dem Engel. Dt. r. sect. 9 מי נבר כיעקב שנתפגש עם המלאך, wo gäbe es einen Mann wie Jakob, der über einen Engel obsiegt? Jalk. § 840, S. 118a Ende dass.

---

[1]) S. D. Luzzatto; Bibliotheka Hebr. Synonym. 11. (Przemysl. 1888) S. 137. כתיב במשלי: עשיר ורש נפגשו; ועוד שם: רש ואיש תככים נפגשו; ובתהלים: חסד ואמת נפגשו; הנני אומר כי המלה הזאת „נפגשו" בשלשת המקומות אשר באה בהם אין ענינה התקרבות אלא התנגדות: עשיר מתנגד לעני, רש מתנגד לאיש תככים, וחסד מתנגד לאמת. ומפני שהפוגש את חברו הוא בא מן הצד שכנגדו קראו ההתנגדות „פגישה".

13) נָגַשׁ (spezifisch hebr., vw. mit נגע; die Vorstellung des Gehens ist noch in dem ar. نجز III. den Kampfplatz betreten, und in نجش reizen, eilen, zusammentreiben, zu erkennen) bezeichnet eine Bewegungsrichtung herwärts; hertreten.

a) meist sich nähern; Ri. 20, 23: גֶּשֶׁת לַמִּלְחָמָה dem Kampfe sich nähern, in den Krieg gehen; Jes. 29, 13 נִגַּשׁ הָעָם das Volk nähert sich Gott.

b) sich entfernen, fortgehen, zurückkehren; Gn. 19, 9 גֶּשׁ־הָלְאָה zurück, geh fort! Jes. 49, 20 גְּשָׁה לִי geh fort, weiche zurück, mach mir Platz, dass ich mich setzen kann; vergl. arab. قَرُبَ sich nähern, ∨ entfernen (vgl. oben Kateg. d. räuml. Verh. No. 8 (S. 99).

14) סוּר (arab. سير einherschreiten, gehen, aufbrechen) ist Gegensatz zu נגש, denn es zeigt die entgegengesetzte Richtung der Bewegung, das Weichen, sich Entfernen von einem Platze an; eigentl. von der geraden Richtung abbiegen; gewöhnliche Bedeutung.

a) abweichen, den Weg verlassen; Ex. 32, 8 סָרוּ מִן הַדֶּרֶךְ sie sind vom Wege abgewichen; 1. K. 15, 14 הַבָּמוֹת לֹא סָרוּ die Höhen werden nicht entfernt.

b) hinzutreten, sich nähern; Ex. 3, 3 אָסֻרָה נָא ich möchte hintreten und sehen; Gen. 19, 2 סוּרוּ נָא kehret doch bei mir ein; Ri. 4, 18; 14, 8; 1. S. 22, 14 סָר אֶל מִשְׁמַעְתֶּךָ zur Audienz Zutritt haben Ru. 4, 1 סוּרָה שְׁבָה־פֹּה komm heran, setze dich hier וַיָּסַר וַיֵּשֶׁב und er trat heran und setzte sich; 1. K. 22, 32 וַיָּסֻרוּ עָלָיו לְהִלָּחֶם und sie drangen auf ihn ein, um mit ihm zu kämpfen.

NH. a) סוּר weichen, sich entfernen; Jer. Erub. V. 22c

Mitte; das Ostthor des Tempels hiess auch שַׁעַר סוּר, weil die Unreinen von dort sich entfernen mussten.

b) sich nähern, besuchen, nicht nach Levy von סָעָר, sondern wahrscheinlicher vom arab. زور besuchen; Schabb. 12b; Gott besucht den Kranken הקב״ה סָר את החולה; Erub. 63a; Chull. 105b סייר נכסיה er besucht seine Grundstücke.

15) סוּג (arab. سوج langsam einherschreiten, sich bewegen, kommen und gehen).

a) sich entfernen, zurückweichen; Ps. 80, 19; Spr. 14, 14. סוּג לֵב.

b) umgeben, einschliessen; Ct. 7, 3: סוּגָה בַשּׁוֹשַׁנִּים umgeben von Rosen; dies letztere verwandt mit שׂוּךְ flechten, umzäunen und זוג יזג verbinden, vereinigen.

16) עָדָה (verwandt mit עוד, ערד; GB. sich fortbewegen; arab. عدّ eig. auf einander folgen lassen; عدا fortgehen, sich entfernen; عاد zurückkehren).

I. a) wie arab. عدو, äth. ዐደወ gehen, fortgehen; Hi. 28, 8, לֹא עָדָה עָלָיו שָׁחַל (ein Pfad) worauf sich der Leu nicht fortbewegt. Dan. 4, 28; dein Reich weicht von dir; מַלְכוּתָא עֲדַת מִנָּךְ Dn. 7, 14 לָא יֶעְדֵּה nicht fortgeht, nicht schwindet.

b) kommen, Dn. 3, 27 der Geruch des Feuers kommt nicht an sie. וְרֵיחַ נוּר לָא עֲדַת בְּהוֹן.

עָדָה II.; hüllen, decken, anlegen.

a) schmücken; Ez. 16, 11 וָאַעֲדֵךְ עֶדִי; 16, 13 ותעדי זהב וכסף.

Hiphil.

b) abziehen, entkleiden; Spr. 25, 20: מַעֲדֵה בֶגֶד ein Gewand ausziehen, abziehen, wegnehmen; Dn. 7, 26 וְשָׁלְטָנֵה יְהַעֲדוּן

NH. עָדָא עֲדִי gehen und kommen; Ber. 42a עדי כפנא die Hungersnot wich; Kidd. 33a עדו עליהו wie viele Schicksalsschläge kamen über sie; R. hasch. 16a דעדו עלה.

Ebenso Pa. עִדֵּי a) entfernen; Bez. 32b לעדויי חושכא den verkohlten Docht entfernen.

b) empfangen, schwanger werden; Targ. Gn. 4, 1 ועדיאת ויליד Gen. 19, 36. Nach Fleischer ist es nichts anderes als transmittere (semen virile).

17) רוּץ (vw. mit רצץ) GB. stossen, stampfen, schnell gehen.

a) gewöhnliche Bed., laufen; Gn. 18, 2; Jes. 40, 31 יָרוּצוּ וְלֹא יִיגָעוּ sie laufen und ermüden nicht, 1. S. 20, 36 רֵץ lauf (und suche die Pfeile); II. S. 18, 22, 24, 26. אִישׁ רָץ ein Mann läuft.

b) hinlaufen; Jos. 7, 22 וַיָּרֻצוּ הָאֹהֱלָה sie liefen ins Zelt; Gen. 24, 20 וַתָּרָץ עוֹד אֶל־הַבְּאֵר sie lief noch einmal zum Brunnen u. öft.

c) herbeieilen; Jos. 8, 19 die im Hinterhalt erhoben sich von ihrem Orte וַיָּרוּצוּ und eilten herbei; Jes. 55, 5 ein Volk, das dich nicht kennt, אֵלֶיךָ יָרוּצוּ wird zu dir eilen; Hi. 16, 14 יָרֻץ עָלַי כְּגִבּוֹר er stürmt auf mich ein wie ein Held.

Hiphil.

a) etwas eilig bringen; II. Chr. 35, 13 sie kochten die heiligen Opfer in Gefässen וַיָּרִיצוּ לְכָל בְּנֵי הָעָם

und brachten sie schnell dem Volke; 1. S. 17, 17 הָרֵץ הַמַּחֲנֶה bring es schnell ins Lager.

b) wegtreiben; Jer. 49, 19 אֲרִיצֶנּוּ מֵעָלֶיהָ ich treibe ihn hinweg von ihr; das. 50, 44 אָרִיצֵם מֵעָלֶיהָ ich jage ihn fort von ihr.

18) נוּם (verwandt mit נסס, arab. نَسّ antreiben, rasch vorgehen; oscillieren, hin- und herschwanken).

Dies Verb ist synonym mit בָּרַח mit dem Unterschiede, dass dieses fast immer ein Fliehen vor Gefahr und meistens nach einer bestimmten Richtung ausdrückt, während jenes zuweilen auch ein blosses Herumtummeln, ein Jagen bezeichnet; so Jes. 30, 16; עַל סוּס נָנוּס auf Rossen wollen wir uns tummeln.

Hiphil.

a) הֵנִיס in die Flucht jagen, Dt. 32, 30 שְׁנַיִם יָנִיסוּ רְבָבָה.

b) flüchten, in Sicherheit bringen; Ex. 9, 20 הֵנִיס אֶת עֲבָדָיו; Ri. 6, 11 לְהָנִיס מִפְּנֵי מִדְיָן Gideon drosch Weizen in der Kelter, um ihn sicher zu bewahren vor den Midjaniten.

Daraus ist erklärlich, wie das Substantiv מָנוֹס bald Flucht vor etwas, bald Zuflucht zu etwas bedeuten kann.

a) Flucht; Jer. 46, 6 וּמָנוֹס נָסוּ sie ergreifen die Flucht und kehren nicht um; Jes. 52, 12 וּבְמָנוּסָה לֹא תֵלֵכוּן ihr werdet nicht in Flucht davongehen; Lev. 26, 36 מְנֻסַּת־חָרֶב die Flucht vor dem Schwert.

b) Zuflucht; 2. S. 23, 3 (Gott ist) מְנוֹסִי meine Zuflucht; Jer. 16, 19; 25, 35; Am. 2, 14; Ps. 59, 17; Hi. 11, 20 מָנוֹס אָבַד מִנְּהֶם die Zuflucht schwindet ihnen.

Im Gegensatz zu den bisher betrachteten Verben drücken die folgenden eine Bewegung nicht in horizontaler, sondern in vertikaler Richtung aus. Der Gegensinn ist bei ihnen zwar nicht so scharf ausgeprägt, doch enthalten sie des Enantiosematischen genug, um hier erwähnt zu werden.

19) קוּם (ein in allen semitischen Sprachen vorhandener Stamm; syr. ܩܘܡ, arab. قَامَ, äth. ቀውመ; GB. sich von unten nach oben bewegen, heben, daher aufstehen, sich aufrichten, hinstellen: das Verb dient deshalb als Ueberleitung zu einem Verb der Bewegung; es steht also inchoativ vor den anderen Verba movendi, vor עלה, שוב, ירד, הלך und mehreren andern ZW.)

a) sich erheben, aufstehen, im wohlwollenden Sinne, aus Ehrfurcht und Achtung; Lev. 19, 32; — beistehen, Ps. 94, 16 מִי יָקוּם לִי wer steht mir bei?

b) sich erheben, auflehnen, empören; Dt. 28, 7; Jer. 51, 1; Hi. 30, 12.

c) in die Erscheinung treten; Nu. 24, 17; Hi. 25, 3 wem לֹא יָקוּם erscheint sein Licht nicht? — eintreffen, Jer. 44, 28, 22 meine Worte קום יקומו werden eintreffen; — von einem Besitzer auf einen anderen übergehen, Gen. 23, 17, 20 Feld und Höhle וַיָּקָם ging auf Abraham über.

d) still stehen, unbeweglich sein; 1. S. 4, 15 עֵינָיו קָמוּ seine Augen waren starr; 1. Kön. 14, 4 seine Augen standen still.

Hiph. a) auftreten lassen; Dt. 18, 15, 18 einen Propheten אָקִים werde ich auftreten lassen.

b) stillstehen machen, hemmen; Ps. 107, 29 den Sturm יָקֵם hemmt er und lässt Windstille herrschen.

30) עָלָה (vw. mit עָלַל علّ على; GB. sich nach oben bewegen, steigen; nach Fleischer von oben über etwas kommen.)

Hiph. a) heraufbringen; Gen. 37, 28; — aufsteigen lassen, Ri. 20, 38; — herbeischaffen, Jer. 30, 17 אַעֲלֶה אֲרֻכָה ich bringe dir Genesung.

b) wegraffen; Ps. 102, 25 אַל תַּעֲלֵנִי nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.

21) נָשָׂא (ar. نَشَأَ, äth. ነሥአ, assyr. našû) GB. erheben, etwas in die Höhe heben, um es fortzutragen.

a) empfangen, erlangen; Ps. 24, 5; Est. 2, 15, 5, 2.

b) wegtragen; Lv. 10, 4, 5.

c) herbeiführen; 1. K. 10, 11; Ex. 10, 13.

נָשָׂא פָּנִים jem. aufnehmen, ihm Gunst erweisen, ursprünglich vom Richter gebraucht, der nach orientalischer Weise die Parteien vor der Gerichtsverhandlung einzeln vorlässt, um ihre Bitten zu hören, meist aber, um Geschenke anzunehmen (siehe Talm. Schabb. 116b).

a) im guten Sinne: die Person ansehen; aus Rücksicht für jem. etwas thun; Gn. 19, 21; Spr. 6, 35; Jes. 3, 3; 9, 14: נְשׂוּא פָּנִים angesehen, hochgeachtet.

b) im üblen Sinne: parteiisch sein; Lv. 19, 15; Dt. 10, 17; Mal. 2, 9: נְשֹׂאִים פָּנִים die bei der Handhabung des Gesetzes Partei nehmen.

נָשָׂא חֵטְא Sünde tragen. a) als drückende Last, als Schuldbewusstsein; vom Sünder selbst ausgesagt, daher büssen; Lv. 5, 1, 17; Nu. 5, 31.

b) von dem, gegen den gefehlt wird, namentlich von Gott: sühnen, verzeihen, vergeben, gleichsam die Sünde wegtragen, aus dem Gesichtskreise entfernen; Ex. 34, 7: der Fehl, Missethat und Sünde נָשָׂא vergiebt.

נָשָׂא entspricht demnach dem deutschen „aufheben“ in seiner Doppelbedeutung: etwas aufnehmen, um es zu

behalten, zu bewahren; man hebt ein Geldstück auf; dagegen: ein Verbot, eine Belagerung aufheben; „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

22) נָטָה (ar. نطّ strecken, dehnen; ebenso نطو).

a) dehnen, ausspannen; Gn. 12, 8; Ex. 13, 7; Zach. 12, 1.

b) sich zuneigen, zuwenden; Ex. 23, 2 לְנַטּוֹת der Menge sich zuwenden; Ri. 9, 3; 1. S. 8, 3; — einkehren, Jes. 14, 8 wie ein Wanderer נָטָה, der einkehrt.

c) sich wegwenden; Nu. 22, 23; 1. K. 11, 9; 1. S. 14, 7.

Hiph. causativ; a) zuwenden lassen, wohin leiten; Nu. 22, 28; II. S. 3, 27; Spr. 7, 21; Esr. 7, 28; 9, 9.

b) abwendig machen, entfernen; Jer. 5, 25; II. S. 3, 27; Hi. 24, 4.

נָטָה קָו die Messschnur spannen. a) in bonam partem; Hi. 35, 5 wer hat die Messschnur gespannt (um das Fundament zu legen)? Sach. 1, 16 über Jerusalem soll wieder die Messschnur zum Aufbau gespannt werden.

b) in malam; zum Zerstören, Niederreissen; II. K. 21, 13 ich will über Jerusalem die Messkette Samarias ziehen (ich will es zerstören wie Samaria).

23) נָטַשׁ (vw. mit נָטָה GB. dehnen, strecken) gew. Bed. ausbreiten, zerstreuen.

a) verwerfen; Ri. 6, 13; Jes. 2, 6; Dt. 32, 15; Spr. 1, 8.

b) zulassen, gestatten; Gn. 31, 28 du liessest nicht zu, dass ich meine Kinder küsste.

24) דָּבַק (ar. دبق ankleben, anhaften).

a) jem. lieben, ihm treu anhangen; Gen. 34, 3; Ps. 63, 9.

b) jem. in feindlicher Absicht zu erreichen suchen, ihm auf dem Fusse folgen; Jer. 42, 16; Ri. 18, 22; Dt. 28, 60.

25) עָמַד (syr. ܥܡܕ taufen, ar. عمد stützen).

Gew. Bed.: stehen, sich hinstellen; seltenere: a) verweilen; Ex. 9, 28; Ex. 8, 18.

b) auftreten; Gn. 41, 46; hintreten, 1. S. 19, 3; — eintreten, 2. K. 23, 3 וַיַּעֲמֹד das Volk trat in den Bund ein; Ez. 22, 30; Ps. 106, 23 עָמַד בַּפֶּרֶץ in die Bresche treten.

c) sich wieder einstellen; Dt. 5, 28; 2. S. 20, 4. עֲמֹד עִמָּדִי stelle dich hier bei mir wieder ein.

d) sich entgegenstellen; 1. S. 17, 51 David lief וַיַּעֲמֹד und trat dem Philister entgegen; 1. K. 20, 28 וַיַּעֲמֹד לַמֶּלֶךְ er stellte sich dem König in den Weg. Ar. عمد لـ zu jem. hingehen, V عمد الى sich zurückziehen.

e) widerstehen; 2. K. 10, 4.

f) bleiben, dauern; Spr. 12, 7 das Haus der Gerechten, יַעֲמֹד wird Bestand haben; Ps. 33, 11 לְעוֹלָם תַּעֲמֹד (der Ratschluss Gottes) dauert ewig; Jes. 32, 14; Ez. 17, 14; Ps. 102, 27 alles geht zu Grunde וְאַתָּה תַּעֲמֹד nur du (Gott) dauerst; Jer. 48, 11.

g) aufhören; Gn. 29, 35 וַתַּעֲמֹד מִלֶּדֶת sie hörte zu gebären auf; Gn. 30, 9 עָמְדָה מִלֶּדֶת id.; 2. K. 4, 6 וַיַּעֲמֹד הַשָּׁמֶן das Oel hörte auf; ibid. 13, 18 er schlug dreimal וַיַּעֲמֹד und hörte auf; Jon. 1, 5; das Meer וַיַּעֲמֹד hörte zu stürmen auf.

26) נָפַל (syr. ܢܦܠ, ar. نفل Anteil zufallen lassen) gew. Bed.: zu Boden fallen.

a) zu teil werden, eig. zufallen; Nu. 34, 2; Ps. 16, 6.

b) abfallen, abtrünnig werden; 1. S. 29, 3 מִיּוֹם נָפְלוֹ seitdem er (von Saul) abgefallen ist.

c) überlaufen; Jer. 37, 13 אַתָּה נֹפֵל du willst übertreten; 1. Chr. 12, 19, 20.

d) geboren werden, entstehen; Jes. 26, 18; נֵפֶל Fehlgeburt Hi. 3, 16; Ps. 58, 9 בַּל יִפְּלוּ nicht werden geboren die Bewohner der Welt. In diesem Sinne auch Hiph.: Jes. 36, 19 die Erde wird die Refaïm תַּפִּיל wieder gebären (Ges.)

27) חָנֵף (ar. حنف syr. ܚܢܦ GB. bewegen, sich neigen; حنف krumme, auswärtsgehende Füsse haben.)

Im Ar. bezeichnet حنف die Abwendung vom Götzendienst und die Zuwendung zur wahren, orthodoxen Religion.[1]) Der Koran bezeichnet Abraham meist mit dem Ehrennamen حنيف, weil er dem Glauben an einen Gott ohne Entstellung anhing. Beidh. erklärt dieses Wort mehrmals so; ein Beleg, dass die Grundbedeut. des חָנֵף sich neigen, sich beugen ist.

Im Syr. bezeichnet ܚܢܦ gerade das Gegenteil, — dem Götzendienst nachhangen; ܐܚܢܦ vom Glauben abfallen, abtrünnig sein.

Das hebr. חָנֵף ist im Allgemeinen dem syrischen verwandt; es hat aber einen weiteren Umfang, indem es auch das Verwerfliche auf ethischem und ästhetischem Gebiete bezeichnet.

a) treulos; ruchlos sein; Jer. 23, 11.

b) verwildert, zerstört sein; Mi. 4, 11.

c) beschmutzt, besudelt sein; Ps. 106, 38.

Hiph. a) entweihen; Nu. 35, 33 (unschuldig vergossenes) Blut יַחֲנִיף entweiht das Land.

b) zum Glaubensabfalle bewegen; Dn. 11, 32 יַחֲנִיף er bewegt zum Abfall durch glatte Reden. Nomen חָנֵף Ruchloser, Gottesverächter; Hi. 8, 13; Spr. 11, 9 mit dem Munde verdirbt חָנֵף der Gottlose seinen Nächsten.

[1]) Siehe Beidh. I. S. 86, Z. 25, 232, Z. 2, II. S. 412; Ryssel Synonyma S. 34 u. 35.

Im NH. kommt חָנֵף nur im Sinne von schmeicheln und heucheln vor, das Nomen bezeichnet einen Scheinheiligen, einen Frömmler.

28) דָּלַל (v. syr. ܕܠܠ sich bewegen; ar. دلدل Kopf und Arme bewegen.)

a) herabhangen; Hi. 28, 4 הִדְלוּ (die Bergleute am Seil) hangend schwebend herab; Hl. 7, 6 דַּלַּת רֹאשֵׁךְ die herabwallenden Locken deines Hauptes.

b) nach oben gerichtet sein; Jes. 38, 14 meine Augen דָּלוּ sind nach der Höhe gewendet; vgl. NH. Keth. 62b דָּל עֵינָהּ sie erhob das Auge; Kidd. 81a דַּל כרעיך erhebe das Knie.

29) סָגַד (ar. سَجَدَ syr. ܣܓܕ äth. ሰገደ niederfallen).

Ein späthebr. Wort, das sich nur in Jes. 44, 15, 17, 19; 46, 4 findet; im bibl. Aramäischen oft; Dn. 2, 46; 3, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 18; auch im Talmud.

Ar. سَجَدَ hat nach den Original-WBB. eine entgegengesetzte Bedeutung: hinfallen, ∨ sich gerade aufrichten, sich aufrecht hinstellen.

Chull. 62 ist das gleiche Verb auch im NH. gegensinnig aufgefasst; freilich mit einer kleinen Variation des Zischlautes; in der gewöhnlichen Bedeutung, sich beugen, hat es den scharfen ס-Laut; סניד ואכל אסור das Fleisch des Vogels zu geniessen, der beim Essen sich niederbeugt, ist verboten; ibid. mit dem weichen s-Laut „ז": sich aufrichten; זניד ואכל שרי dagegen, wenn ein Vogel sich beim Essen aufrecht hält, so darf man sein Fleisch zum Essen gebrauchen.

Hieraus will Fleischer auch den Gegensinn des ar. سَجَدَ begründen. Nach Lane wäre bei den Tajiten سَجَدَ

im Sinne von sich aufrecht hinstellen im Gebrauch; da diese Nachbarn der Aramäer waren, weise aram. זגד darauf hin, سَجَدَ sei in der Bedeutung sich aufrichten besser زجد zu schreiben. Aber auch ohne diese Annahme ist der Gegensinn hier nicht befremdlich: nach dem Bücken stellt man sich wieder gerade hin; سَجَدَ bezeichnet Anfang und Schluss der Bewegung.

VI. Voces ambiguae.

Der Gegensinn ist manchmal darauf zurückzuführen, dass das betreffende Wort eine vox media ist. Die entgegengesetzte Bedeutung liegt im Charakter eines solchen Wortes selbst, das ursprünglich einen neutralen Begriff bezeichnete, im Sprachgebrauch jedoch hier nach der einen, dort nach der anderen conträren Richtung sich entwickelt hat. Fast in jeder Sprache sind solche voces ambiguae zu finden:

Griech. ἡ αἰδώς = (eig. eine Handlung, deren man sich schämt) Schande, ∨ Achtung.
ἡ ἄγη = Ehrfurcht, ∨ Hass.
ἀγάζεσθαι = verehren, ∨ geringschätzen.
τὸ κλέος = Gerücht; Ehre, ∨ schlechter Ruf.
ἡ τύχη = Geschick; Glück, ∨ Unglück.

Lat. fama = guter Ruf, Ruhm, ∨ schlechter Ruf.
fortuna = Zufall; Glück, ∨ Unglück.
valetudo = körperliches Befinden; Gesundheit, ∨ Krankheit.
mutare = verändern, verbessern, ∨ verderben.
precari = bitten, ∨ verwünschen.

Franz. sacrer = weihen, ∨ fluchen.
fameux = berühmt, ∨ berüchtigt.
soupçon = Mutmassung, ∨ Argwohn.
fortune = Glück, ∨ Unglück.[1])

[1]) Sprichwort: Assez va qui fortune passe = wer das Unglück überlebt, kann es weit bringen.

Engl.	nervous	= von starken Nerven, ⋁ schwach, nervenleidend.[1])
	to ravel	= verwickeln, ⋁ entwickeln.
	to square	= übereinstimmen, ⋁ verschieden sein, streiten
Deutsch	vergeben	= verzeihen, ⋁ vergiften.[2])
	entstehen	= werden, ⋁ fehlen.[3])
	entsetzen	= helfen (eine Stadt e.), ⋁ berauben.[4])
	eingehen	= eintreffen, ⋁ aufhören, verschwinden.
	Ausschuss	= das Minderwertige, ⋁ das Beste.
	versprechen	= zusagen, ⋁ in Abrede stellen, verweigern.[5])

[1]) Vgl. Lessing, sämtl. Werke (Leipzig 1853, G. J. Göschen), Bd. 9, S. 382 (Ernst und Falk, 5. Gespräch): „... eine gesunde, nervöse Staatsverfassung ...“

[2]) Göthe, Clavigo, IV, 2; Beaumarchais: „Ich würde den ewig hassen, der mir ihn jetzt mit Gift vergäbe ...“. — Heine (Sämtl. Werke, Hamburg 1868), Bd. 5, S. 152: „... Ich weiss, Ihr Deutschen gebraucht für Verzeihen und Vergiften dasselbe Wort; ... das Wort Vergeben bedeutet beides.“ — Reuter, Bd. 6, S. 136 (Meine Vaterstadt Stavenhagen): „du willst mi mit dat Tüg woll vergeben?“ S. 237 (Stromtid I): „üm de Fleigen dormit tau vergewen“. — Lessing. Bd. 7 (Dramaturgie I), S. 165.

[3]) Lessing, Bd. 8 (Dramaturgie II), S. 15; Bd. 6 (Priapeia), S. 317; Bd. 2 (Minna v. Barnh.), S. 242: „Wenn sie Ernst sieht, kann mir ihre Vergebung nicht entstehen“. — Schiller, Wilhelm Tell, I, 4: „Doch ihre Hilfe wird uns nicht entstehn, wenn sie das Land in Waffen erst erblicken.“

[4]) Jean Paul, Komet I, S. 121: „es giebt einen Seelenadel, dessen sich der Glückliche, dem er angeboren ist, nie entsetzen kann.“

[5]) Nibelungenlied, 13 und 14:

„Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn?
âne recken minne, sô will ich immer sîn.“

„... Nune versprich ez niht ze sêre“, sprach ir muoter dô.

Vgl. noch das dial. verreden.

Noch häufiger sind derartige Wörter in den sem. Sprachen anzutreffen:

Syr. ܣܢܐ angreifen, ∨ heilen.
ܐܣܝ Ethpe. verhindert werden, ∨ befreit werden.
ܣܡܣܐ usus, ∨ abusus.
ܐܣܥ fehlen, ∨ genügen.
ܐܣܐ, ܣܘܣܐ Reinigung, ∨ Schmutz.
ܕܚܠܐ furchtsam, ∨ furchtbar.

Ar. هجان edel, ∨ gemein.

أزر Stärke, ∨ Schwäche.
نظر böser, ∨ gütiger Blick.
منجاب edler, ∨ unedler Sohn.

أعرب rein, ∨ vulgär Arabisch reden.
لحن falsche, ∨ richtige Aussprache.

أقرن fähig, ∨ unfähig sein.

شف Gewinn, ∨ Verlust.

بنة, نفر angenehmer, ∨ unangenehmer Geruch.

1) אוֹן (vw. mit ar. آن sich ausruhen, in behaglichen Verhältnissen leben, أُون Sanftmut, Bequemlichkeit; nach Anbari[1]) ist أُون, wie das davon abgeleitete مؤونة ein ضدّ; ersteres bezeichnet Ruhe, ∨ Ermüdung, letzteres Sanftmut, ∨ Last, Belästigung).

a) Kraft (syn. כֹּחַ) Gn. 49, 3; Jes. 40, 26, 29; Hi. 14, 16 כֹּחוֹ seine Kraft ist in seinen Lenden וְאוֹנוֹ und seine Gewalt in den Sehnen seines Leibes; Spr. 11, 7 die Hoffnung der אוֹנִים, der Gewaltthätigen ist dahin; — Zeugungskraft רֵאשִׁית אוֹן (vgl. lat. vires = Hoden), Gn.

[1]) Anbâri, a. a. O., S. 96, Zeile 3.

49, 3; Dt. 21, 17; Ps. 78, 51; 105, 36; — durch Kraft erworbener Reichtum; Ho. 12, 9 עָשַׁרְתִּי מָצָאתִי אוֹן ich bin reich, ich habe mir Vermögen erworben (vw. הוֹן).

b) Leid, Ungemach (das durch Gewaltthat oft verursacht wird; ar. أَنِين Ermüdung, syr. ܐܘܢ Ausruf des Schmerzes; vgl. lat. vis = Kraft, Zwang, Gewaltthat, gr. κράτος = Kraft, κράτη = Gewaltthaten; engl. craft = List, to craft = Ränke schmieden); — Gn. 35, 18 בֶּן־אוֹנִי mein Schmerzenskind; Dt. 26, 14 בְּאוֹנִי in meinem Leide; Hos. 9, 4 לֶחֶם אוֹנִים Trauerbrot. — Es ist also nicht nötig, mit den neuesten HWBB. von Siegfried u. Stade und Ges. 12 ein אוֹן I und אוֹן II anzunehmen; die Bedeutungsentwicklung von Kraft, Gewalt, zu Leid, Schmerz ist psychologisch begründet; vgl. noch Hoffmann ZAW. 3, S. 104.

2) אָסַף (vw. mit יָסַף u. סוּף, ar. أسف suchen, folgen, assyr. êsêpu = sammeln, auflesen).

a) aufnehmen, Schutz gewähren; Ps. 27, 10 Vater und Mutter mögen mich verlassen, Gott aber יַאַסְפֵנִי nimmt mich auf; II. K. 5, 6 וַאֲסַפְתּוֹ heile ihn vom Aussatze.

b) wegraffen; Ps. 26, 9 אַל־תֹּאסֵף raffe meine Seele nicht dahin; Jer. 16, 5 אָסַפְתִּי ich entziehe den Frieden.

Niph. a) aufgenommen werden; Nu. 12, 14, 15 sieben Tage soll Mirjam aus dem Lager ausgeschlossen bleiben, nachher aber תֵּאָסֵף als gesund wieder aufgenommen werden.

b) eingehen, sterben; Nu. 20, 26 Aron יֵאָסֵף soll (zu seinen Vätern) eingethan werden; Gn. 49, 29 אֲנִי נֵאָסֵף ich gehe ein zu meinem Volke; Jes. 16, 10 וְנֶאֱסַף die Freude schwindet.

Pi. als Gast aufnehmen; Ri. 19, 15, 18; — schützen, Jes. 52, 12.

Pu. schwinden, weggerafft werden; Jes. 33, 4; Sac. 14, 14.

NH. a) אסיפה wie ah. אֲסֵפָה Koh. 12, 11 Versammlung; Jer. Taan. 164c oben.

b) das Sterben von Menschen; B. bathr. 16b גויעה ואסיפה; das Töten der Tiere, Chull. 27b.

3) סָפָה (vw. mit סוּף, יָסַף).

a) (vw. mit יָסַף, syr. ܐܣܦ, vermehren) hinzufügen; Jes. 29, 1, 30, 1; סְפוֹ häuft Sünde auf Sünde; Jes. 7, 21; Nu. 32,14 לִסְפוֹת zu vermehren.

b) (vw. mit סוּף, syr. ܐܣܦ, arab. سوف an einer Seuche sterben) hinwegnehmen; Gn. 18, 23 הַאַף תִּסְפֶּה willst du auch hinwegraffen? Jer. 12, 4; Am. 3, 15 וְסָפוּ es werden (viele Häuser) zu Grunde gehen; Ps. 40, 15.

NH. a) sammeln, B. mez. 114b; ernähren, zu essen geben; Pes. 3b; Chull. 95a. Im AH. weist noch מְסֻפָּא Viehfutter auf diese Bedeutung hin.

b) schwinden, sterben; Lev. r. sect. 37 ספת die Unglückliche wurde hinweggerafft; — schlagen, züchtigen, Kl. r. sv. זְכָרָה.

Targ J. Dt. 28, 65 übersetzt כְּלְיוֹן עֵינַיִם mit יְסוֹף עֵינַיִם es gebraucht also das hebr. יָסַף im entgegengesetzten Sinne als schwinden. Ebenso giebt Targ. O. Nu. 11, 25 יָסַף durch פְּסַק, aufhören, wieder. Gegen diese Auffassungen tritt jedoch schon Ibn Esra z. St. auf.

4) דָּמָה I. (syr. ܕܡܐ gleich, ähnlich sein).

Piel. a) sich denken, einbilden; Ps. 48, 10 דִּמִּינוּ wir stellen uns, o Gott, deine Gnade vor.

b) darstellen, abbilden; Hos. 12, 11 durch die Propheten אֲדַמֶּה lasse ich Gleichnisse darstellen; davon דְּמוּת plastische Abbildung, II. K. 16, 10 דְּמוּת הַמִּזְבֵּחַ Abriss des Altars; Ez. I, 5 דְּמוּת אָדָם die Gestalt eines Menschen.

דָּמָה II a) sich beruhigen; Jer. 14, 17; Kl. 3, 49 mein Auge thränt וְלֹא תִדְמֶה u. beruhigt sich nicht.

b) umbringen, (vgl. ar. دمى tötlich schlagen; Jer. 6, 2; Hos. 4, 5 וְדָמִיתִי אִמֶּךָ ich vernichte deine Mutter.

דְּמָמָה (דָּמַם äth. ዶመመ staunen.)

a) Schweigen, Stille; Ps. 107, 29 er verwandelt den Sturm לִדְמָמָה in Windstille.

b) leise Stimme; Hi. 4, 16 דְּמָמָה וָקוֹל eine flüsternde Stimme höre ich; I. K. 19, 12. קוֹל דְּמָמָה ein Ton sanften Säuselns. Friedr. Delitzsch (Proleg. S. 64, Not. 2) möchte ein דָּמַם II heulen, wie assyr. damâmu, annehmen; darnach liesse sich קוֹל דְּמָמָה leicht erklären.

5) חוּל (GB. sich drehen, kreisen, ar. حول sich verändern, aus einem Zustand in einen andern übergehen; assyr. hâlu zittern.) Für die mannigfachen Bedd. dieses Wortes nimmt Ges. 12 vier, für חִיל drei verschiedene Stämme an; allein richtiger ist es, mit Siegfr. u. Stade sie alle von einem Wortstamm abzuleiten; aus der GB. „drehen“ lassen sich die übrigen ungezwungen entwickeln.

a) vor Freude sich bewegen, tanzen; Ri. 21, 21 לָחוֹל בַּמְּחֹלוֹת Reigentänze aufführen.

b) vor Schmerz sich winden; Jer. 5, 3; — zittern, beben, Ps. 55, 5; — kreissen, Jes. 54, 1. לֹא־חָלָה die nicht gekreisst.

c) sich auf etwas stürzen,[1]) sich kreisend niederlassen; II. S. 3, 29 יָחֲלוּ sie lassen sich auf das Haupt Joabs nieder; Jer. 23, 19; 30, 23.

---

[1]) Vgl. Barth, ES. S. 68, § 30; er führt diese Bed. unseres Wortes auf arab. يحلّ، حلّ sich niederlassen zurück; doch scheint es hier richtiger, den mittelvokalischen Stamm يحيل، حال heranzuziehen, wie es bereits Ibn Ǵan. gethan hat.

Pol. a) tanzen; Ri. 21, 23; Ps. 87, 7 שָׁרִים כְּחֹלְלִים Sänger wie Tänzer.

b) zittern, sich ängstlich hin- und herbewegen; Hi. 35, 14 תְּחוֹלֵל לוֹ.

c) kreissend gebären; Jes. 51, 2 תְּחוֹלֶלְכֶם, die euch gebar.

d) schaffen, eig. gebären; Ps. 90, 2 תְּחוֹלָל du brachtest hervor die Erde und den Weltkreis.

Polal. a) in Schrecken versetzt werden; Hi 26, 5 יְחוֹלָלוּ sie erbeben.

b) geboren werden; Spr. 8, 24; Ps. 51, 7; Hi. 15, 7.

Hithpo. a) sich drehen; Jer. 23, 19 סַעַר מִתְחוֹלֵל ein sich drehender Wind, Wirbelsturm.

b) sich vor Schmerz winden; Hi. 15, 20 der Frevler הוּא מִתְחוֹלֵל zittert während seiner ganzen Lebenszeit.

c) geduldig auf jem. warten; Ps. 37, 7 harre ruhig auf den Ewigen וְהִתְחוֹלֵל לוֹ und warte geduldig auf ihn.

a) חִיל das Kreissen der Wöchnerin; Jer. 5, 24; Mi. 4, 9; es übermannt dich חִיל das Winden wie eine Gebärerin vor Furcht; — Beben, Ex. 15, 14; Ps. 48, 7 es erfasst sie dort חִיל ein Zittern.

b) חַיִל Kraft, Tapferkeit; Nu. 24, 18: Israel übt חָיִל Tapferkeit; Ps. 18, 33 (Gott) der mich mit חָיִל Kraft ausrüstet.

c) das durch Kraft Erworbene, Vermögen, Reichtum; Gn. 34, 29 כָּל חֵילָם ihre ganze Habe; Hi. 20, 15; Ruth 4, 11; Spr. 31, 29 עָשׂוּ חָיִל haben Vermögen erworben.

6) לָחַשׁ (syr. ܠܚܫ, auch äth. ሐሠሠ flüstern, zischeln) davon

לַחַשׁ a) Zauber; Jes. 3, 3; Jer. 8, 17; Koh. 10, 11.

b) Gegenzauber, Amulet; Jes. 3, 20 (vergl. arab. رقى behexen und entzaubern). So auch

NH. a) לָחַשׁ Snh. 101a לוחשין על שמן שבכלי sie bezaubern das Oel in den Gefässen (um zu schaden).

b) den Zauber besprechen, aufheben; Snh. 11, 1 (90a) הלוחש על המכה; Snh. 101a לוחשין es ist gestattet, am Sabbath Schlangen und Skorpione zu beschwören.

7) נָכַר (GB. scharf ansehen, betrachten; Kal ungebr.; ar. نكر nicht kennen, sab. נכר zerstören, sam. נכר leugnen; assyr. nakâru feind, anders sein, äth. ተንከረ anstaunen, bewundern) fremd sein; davon נָכְרִי fremd, der Fremde; נֵכָר die, das Fremde; נֵכֶר, נָכְר Verwerfliches, Missgeschick, Unglück.[1]) — Die Verbalformen drücken meist das Gegenteil aus, ein Wissen und Kennen; auch im Arab. hat dieser Stamm eine entgegengesetzte Bedeutung: نَاكِر unwissend, ⋁ klug; نُكْر Unbekanntes, ⋁ Intelligenz; نَكِر unbekannt; ⋁ scharfsinnig sein.[2]) Ges. 12 postuliert daher zwei verschiedene Stämme, ein נכר I fremd sein und ein נכר II erkennen; aber die bisherige Ableitung der conträren Bezeichnung aus einer Wurzel verdient den Vorzug. So lange es nicht unbedingt nötig ist, sollte man die Sprache nicht mit gleichlautenden Wurzeln belasten, und bei unserem Worte lässt sich der Gegensinn psychologisch begründen. Tritt uns etwas Fremdes, Ungewohntes entgegen, so betrachten wir es nach den Gesetzen der Apperception scharf und lange, bis wir es in die bereits bekannten Vorstellungen einreihen können, und so die fremde Anschauung in eine vertraute Erscheinung verwandelt ist. Einen solchen Seelen-

---

[1]) Vergl. deutsch Elend, urspr. Fremde; lat. alienus, gr. ἀλλότριος fremd, dann ungünstig, feindselig.

[2]) Siehe De Sacy Hariri (I ed.) S. 241, Zeile 5 des Commentars. Ferner Anbâri, S. 193, Z. 13.

prozess bezeichnet נָכַר, ohne indessen jedesmal die ganze Denkoperation auszudrücken: bald bedeutet es den Beginn dieser Thätigkeit, das Fixieren des fremden Objekts, bald den Schluss, die vollzogene Apperception, das Erkennen.

Niph. a) sich nicht zu erkennen geben; Spr. 26, 4 mit seinen Lippen יִנָּכֵר verstellt sich der Feind.

b) erkannt werden; Kl. 4, 9 לֹא נִכְּרוּ sie werden (auf den Strassen) nicht erkannt.

Piel. a) nicht kennen wollen; Dt. 32, 27 פֶּן־יְנַכְּרוּ dass (ihre Widersacher) es nicht verkennen; Jer. 19,4; Hi. 21,29 ihre Zeichen לֹא תְנַכֵּרוּ werdet ihr doch nicht verkennen.

b) anerkennen; Hi. 34, 19 לֹא נָכַר der (den Vornehmen vor dem Armen) nicht berücksichtigt.

c) verleugnen; I. S. 23, 7 נְכַר אוֹתוֹ אֱלֹהִים בְּיָדִי Gott hat ihn verworfen[1]) (und preisgegeben) in meine Hand.

Hithp. a) sich zu erkennen geben; Spr. 20, 11 schon in seinem Thun יִתְנַכֵּר נָעַר macht sich der Knabe kenntlich.

b) sich nicht zu erkennen geben; Gn. 42, 7 וַיִּתְנַכֵּר er stellt sich fremd; I. K. 14, 5, 6 מִתְנַכֶּרֶת sich (durch Verkleidung) nicht zu erkennen geben; arab. نَكَرَ sich verkleiden.

---

[1]) Fürst 3 nimmt nach der LXX, die das Wort mit *πέπραχεν* übersetzt, ein נכר II an, = מכר preisgeben; Gersonides (רלב״ג) in seinem Kommentar z. St. fasst נָכַר privativ auf, Gott habe David der Einsicht beraubt נכר מענין ״ינכרו צריכו״ והרצון בזה שה״י הסיר ממנו ההכרה והבחינה כדי שיפול בידי. Mann kann jedoch, wie oben angedeutet, das Wort als prägnant betrachten, wodurch der Text leicht verständlich wird. Von Interesse ist, dass im Talmud der Versuch gemacht wird, sogar dem Hiphil einen Gegensinn unterzuschieben: Snh. 7b fasst Rabbi Eleasar das Wort ״תכירו״ (Dt. 1, 17) im Sinne von verwerfen, als fremd betrachten auf; Schabb. 82b: לא תכירו פנים במשפט ר׳ יהודה אומר לא תכירהו ר׳ אלעזר אומר לא תנכרהו (מינך כזר).

NH. wie im AH.; נָכְרִי bedeutet aber fast ausschliesslich einer andern Religion angehörig, Nichtjude.

9) פָּקַד (ar. فقد suchen, vermissen; syr. ܦܩܕ heilen, ∨ strafen; assyr. paḳâdu achtgeben; äth. ፈቀደ untersuchen) GB. die Augen weit öffnen.

a) freundlich ansehen; Gn. 21, 1; Ex. 3, 16; Jes. 25, 17; Jer. 27, 22.

b) feindlich betrachten; strafen; Ex. 20, 5; Jes. 26, 14; Hos. 12, 3.

c) besichtigen; Ps. 17, 3; Hi. 7, 18; — besuchen, Ri. 15, 1; 1. S. 17, 18.

d) vermissen; 1. S. 20, 6; Jes. 34, 16; — sich erinnern, 1. S. 15, 2; Ez. 23, 21.

e) aufbewahren; 2. K. 5, 24; פְּקֻדוֹן depositum, Gn. 41, 36; Lev. 5, 21, 25.

f) überordnen, zum Befehlshaber bestellen; Dt. 20, 9; Jer. 15, 3.

g) unterordnen, zum Diener einsetzen; Gn. 40, 4.

Niph. a) in Gnaden besucht werden; Jes. 29, 6.

b) heimgesucht, bestraft werden; Jes. 24, 22; Nu. 16, 29.

c) vermisst werden; Nu. 31, 49; Ri. 21, 3.

d) Aufsicht erhalten; Neh. 7, 1; Ordre bekommen, Ez. 38, 8.

פְּקֻדָּה a) Fürsorge; Hi. 10, 12. פְּקֻדָּתְךָ deine Vorsehung; — Aufsicht, Jes. 60, 17 ich bestelle פְּקֻדָּתֵךְ zu deiner Aufsicht den Frieden.

b) Heimsuchung; Jes. 10, 3 der Tag פְּקֻדָּה des Verhängnisses; — Strafe, Jer. 10, 15; Hos. 9, 7; Mich. 7, 4.

NH. פקודה a) aufbewahrt, vorhanden; Neg. 5, 3; Edij. 5, 6 שער פקודה.

b) fehlend, verschwunden; Snh. 97a הראשונה פקודה.

10) שׁוּר (vw. mit תּוּר ausspähen, ar. تأر 4 أتأر mit den Augen verfolgen) blicken.

a) in gutem Sinne; Hi. 35, 13 der Allmächtige לֹא יְשׁוּרֶנָּה sieht es nicht wohlgefällig an; Hos. 14, 9 ich erhöre ihn וַאֲשׁוּרֶנּוּ und blicke fürsorgend auf ihn.

b) in bösem Sinne; Hos. 13, 7 wie ein Parder auf dem Wege אָשׁוּר lauere ich; Jer. 5, 26 יָשׁוּר er lauert wie ein Vogelsteller.

11) זָמָה (St. זָמַם, syr. ܙܡܐ tönen, arab. زمّ verbinden, sprechen).

a) in gutem Sinne; Hi. 17, 11: זִמּוֹתַי נִתְקוּ meine (guten) Pläne schwinden.

b) in bösem Sinne[1]); Spr. 24, 8 זִמַּת אִוֶּלֶת חַטָּאת das Trachten der Thorheit ist Sünde; — Schandthat, Lv. 18, 17 זִמָּה הִוא Hi. 31, 11; Jer. 13, 27; Ez. 16, 27.

c) Ertrag der (bösen) Pläne, unredlicher Gewinn; אֲשֶׁר בִּידֵיהֶם זִמָּה in deren Händen ergattertes Gut ist.

Von demselben Stamme מְזִמָּה, Gedanke überhaupt: Ps. 10, 4 כָּל מְזִמּוֹתָיו alle seine Vorstellungen.

a) in bonam partem; Klugheit, Geistesgewandtheit; Spr. 1, 4 Wissen וּמְזִמָּה und Denkfähigkeit; ibid. 3, 21; bewahre Einsicht וּמְזִמָּה und Klugheit.

b) Ränke, Tücke; Spr. 12, 2 אִישׁ מְזִמּוֹת, — 14, 17 בַּעַל מְזִמּוֹת Ränkeschmied; — Frevel, Verbrechen, Hi. 21, 27, Ps. 139, 20 die dich (deinen Namen) לְמִזְמָה zu Schändlichkeiten aussprechen.

12) רָגַע (GB. sich bewegen; ar. رجع zurückkehren).

a) Kal. aufregen; Jes. 51, 15; Jer. 31, 35; Hi. 26, 12.

b) Niph. sich beruhigen; Jer. 47, 6.

Hiph. a) Ruhe finden; Dt. 28, 65; — beruhigen, Jer. 50, 34.

---

[1]) Vergl Raschi Ps. 26, 10. כָּל זמה שבמקרא לשון מחשבה יש לטוב ויש לרעה.

b) NH. sich unruhig bewegen; jer. Kidd. IV 65d תינוק המרגיע ein sich bewegendes Kind.

13) שַׁאֲנָן adj. (St. שָׁאַן ruhig leben, syr. ܫܐܢ beruhigen).

b) im guten Sinne; im Glück ungestört leben; Jes. 32, 18; 33, 20; Hi. 12, 5.

b) im bösen Sinne; stolz, übermütig sein; Jes. 32, 9; Am. 6, 1; Sac. 1, 15.— שַׁאֲנָן Subst. (2. K. 19, 28 und Jes. 38, 29) übersetzt das Targ. mit אתרגשותך dein Toben, Lärmen, weshalb es von einigen als gegensinnig aufgefasst wird; allein schon Raschi bringt es mit שָׁאוֹן zusammen, wonach es von einem anderen Stamme abzuleiten wäre; es lässt sich jedoch schon aus der Bedeutung b) des Adjectivs leicht als Stolz, Uebermut erklären.

14) סָכַן (√ סך, GB. nach Levy NHW. sammeln, anhäufen; davon סֹכֵן Schatzmeister, מִסְכְּנוֹת Schätze, Sammelplätze. Hieran schliesst sich die Bed. ansammeln, √ hinraffen, verletzen [vgl. אָסַף]; man braucht daher nicht, wie es die WBB. von Ges. und Siegfr. u. Stade thun, für die auseinandergehenden Bedd. verschiedene Stämme anzunehmen.)

a) nützen, helfen; Hi. 22, 2 הֲלְאֵל יִסְכָּן־גֶּבֶר kann ein Mann Gott nützen? Hi. 34, 8 לֹא יִסְכָּן־גֶּבֶר ein Mann hat keinen Nutzen, u. öft.

b) Niph., in Gefahr geraten; Koh. 10, 8 בּוֹקֵעַ עֵצִים יִסָּכֵן בָּם wer Holz spaltet, wird sich daran verletzen; Spr. 23, 2 שַׂכִּין Schneidewerkzeug, an dem man sich verletzen kann.

NH. סָכַן hat nur die letztere Bed. ausgebildet; jer. [Ab. sar. II, 40d: Schabb. XIV, 14d] ישתי ולא יסכן er trinke und gefährde sich nicht; Schek. V, 48d; davon סַכָּנָה

Gefahr; Bez. 22a סכנת נפש Lebensgefahr; Jer. Pea I, 15d סיכון נפשות.

15) שָׁקַק a) Pol. part. [שׁוּק ar. شوق sich sehnen, begierig sein] syn. צָמֵא; Jes. 29, 8 durstig sein; Ps. 107, 9 נֶפֶשׁ שֹׁקֵקָה eine lechzende Seele.

b) Pol. impf.: den Durst stillen; Ps. 65, 10 וַתְּשַׁקְקָהּ du lässt die Erde sich [am Regen] laben. — Zwei Stämme mit entgegengesetzter Bed. anzunehmen ist auch hier nicht nötig.

16) הוֹכִיחַ (Hiph. v. יָכַח) a) zurechtweisen; Lev. 19, 17; züchtigen, Ps. 141, 5.

b) sich rechtfertigen; Hi. 13, 3, 15; — Beweis führen, Hi. 15, 8; 19, 5.

תּוֹכַחַת a) Zurechtweisung; Spr. 1, 23; — Strafe, Ps. 73, 14.

b) Widerrede; Ps. 38, 15; — Beweis, Hi. 13, 6.

VII.

Kategorie der Reciprocität.

Im Naturzustande konnte der Mensch seine wenigen Bedürfnisse durch das Produkt der eigenen Arbeit leicht decken; als mit der steigenden Kultur seine Ansprüche zu gross wurden, als dass er sich alles selbst hätte schaffen können, suchte er das Fehlende gegen Entgelt vom Nachbarn zu erhalten; indem er aus der Hand eines andern nahm, aus der eigenen dahingab, handelte er. Da der Tausch demgemäss ein Fordern und Bieten, ein Geben und Nehmen voraussetzt, sind die verwandten Vorstellungen leihen — entlehnen, kaufen — verkaufen, mieten — vermieten Wechselbegriffe, die einander bedingen; der ursprüngliche Ausdruck für solche Correlativa war schwankend, und so ist es erklärlich, dass ein Wort dieser Art in einer Sprache das gerade Gegenteil von dem bedeuten kann, was es in der Schwestersprache heisst; ja dass zuweilen in der gleichen Sprache ein Stamm für beide Begriffe verwendet wurde; z. B. מוּר GB. sich bewegen, hebr. (Hiph.) wanken, dann verwechseln, vertauschen; syr. u. samar. (kal.) kaufen, (Hiph.) verkaufen, ar. مير Getreide aufkaufen; — hebr. מָכַר verkaufen; ar. مكر mit Korn wuchern; syr. ܡܟܪ kaufen (ein Weib); — hebr. כָּרָה kaufen; ar. كرو vermieten. Ferner: snskr. dâ, altnord. fâ, gêta, velia, gr. νέμειν (austeilen, √ annehmen), assyr. apâlu geben,

V nehmen; assyr. epêšu empfangen, V leisten, etêru (etîru) Schulden abtragen, V empfangen.[1])

Im Ahd. wurde kaufen auch für verkaufen gebraucht[2]); nhd. borgen, leihen, das dial. lehnen wie das burschikose pumpen bezeichnen die entgegengesetzten Begriffe leihweisen geben und auf Borg nehmen.

1) לָקַח (assyr. lekû nehmen; ar. ﻗﺒﻞ (nur geschlechtl.) empfangen; äth. ΛΦℏ leihen, cepit et dedit).

a) fassen, ergreifen, nehmen, gew. Bed.; — kaufen, Neh. 5,8; 2. S. 4, 6.

b) heiraten, eig. ein Weib kaufen; Ex. 2, 1; 2. S. 5, 13 u. oft.

c) holen, bringen, geben; 1. K. 17, 10 קְחִי־נָא לִי hole mir doch; das. 11 für jem. ein Weib wählen; Gn. 21, 21; 24, 3; — jem. ein Weib geben; Ri. 14, 2, 3 אוֹתָהּ קַח־לִי gieb sie mir zur Frau. — Hiernach hiesse auch Gen. 24, 22 וַיִּקַּח und er gab; ebenso Ex. 25, 2 וְיִקְחוּ־לִי sie sollen mir (eine Hebe) bringen, geben. Thatsächlich wird auch Lev. 7, 32 und Nu. 15, 21 dieser Ausdruck statt mit לָקַח mit נָתַן gebildet.[3])

לֶקַח a) Lehre; Jes. 29, 24; — das Lernen, Spr. 1, 5; 9, 9; Rede, Dt. 32, 2;

b) Gabe; Spr. 4, 2 לֶקַח טוֹב eine gute Gabe habe ich euch gegeben. — Vielleicht ist die Stelle Spr. 7, 21 in diesem

---

[1]) Siehe K. L. Tallquist, die Sprache der Kontrakte Nabu-Nâids (Helsingfors 1890) S. 36: „Welches die GB. der Wurzel אטר, עטר auch sein mag, sicher ist's, dass etêru zwei einander entgegengesetzte Bedd. aufweist"; apâlu s. S. 47, epêšu S. 48. — Vgl. W. Muss-Arnolt, Assyr. Engl. Deutsch. HWB. (Berlin 1894) hv.

[2]) Siehe Grimm WB. hv.

[3]) Vgl. Ibn Esra, Ps. 143, 9 sv. בסיתי; er meint, לקח mit folgendem ל heisse nehmen, mit ל geben: הנכון בעיני כי מלת לקוחה תהיה להפך בעבור אות (ל) אחריה כמו קחו מאתכם תרומה והנה הטעם כמו תְּנוּ.

Sinne zu nehmen: sie (die Buhlerin) verführte ihn durch die Grösse ihrer Gabe.

NH. ebenso; nur heisst לוקח besonders der Käufer. Hervorzuheben ist das pl. tant. לְקוּחוֹת, das bei pass. Form akt. Bed. hat und zum Ausdruck für Käufer geworden ist; B. mez. 16a; 19a; B. bathr. 107a u. oft.

2) Dem ah. לָקַח entspricht nh. נָסַב, syr. ܢܣܒ.

a) nehmen, wegnehmen; Targ. O. Gn. 2, 21; 3, 22; jer. B. mez. II 8c.

b) heiraten; Targ. O. Gn. 4, 19; 6, 2; Jer. 29, 6; Ber. 8a.

c) holen, bringen; Targ. O. Gn. 18, 4; 18, 5, 8; Targ. 1. K. 17, 10, 11; — geben, Ri. 14, 2, 3.

Aph. אסיב nehmen lassen, bringen; B. mez. 105a: du verbreitest מנסבת קא üblen Ruf über mein Grundstück.

נסיבא, נסיבתא a) Abgabe, Tribut (Tw. מֶכֶס) Targ. O. Nu. 31, 28; 38, 39.

b) Betrag, Kaufpreis; Targ. O. Lev. 27, 23.

c) Spende, freiwillige Gabe (Tw. נְדָבָה) Targ. O. Lev. 22, 23; Nu. 29, 39. Syr. ܐܬܢܣܒ acceptio, ⋁ exceptio (Brockelmann hv.).

3) NN. דְּבַר (syr. ܕܒܪ führen, heiraten, wegtreiben, ⋁ zu sich nehmen, ar. دبر folgen, wegnehmen, دبر reich sein).

a) fortführen; Targ. O. Gn. 31, 18 ודבר er führte alle seine Herden weg,

b) herbeiholen; Targ. J. Nu. 24, 10 nur um meine Feinde zu verwünschen habe ich dich hergebracht; — nehmen, Targ. J. Gn. 14, 21 das Vermögen (Tw. קְנָה) nimm dir; 1. S. 19, 14 למדבר zu holen; Targ. O. Gn. 16, 3 ודברת sie nahm; das. 34, 17 ונידבר zurückholen.

4) נָתַן (assyr. nadânu, vw. mit syr. ܢܬܰܠ geben, schenken).

a) geben, schenken, erlauben, preisgeben, machen; gew. Bedd.

b) im Späthebr. zuweilen auch nehmen; Koh. 7, 2 יִתֵּן אֶל לִבּוֹ; das. 9, 1 נָתַתִּי אֶל־לִבִּי dies nahm ich mir zu Herzen.

נָתַן פָּנִים das Gesicht wenden.

a) in malam partem; Lev. 17, 10; 20, 3, 6; 26, 17 וְנָתַתִּי פָּנַי בָּכֶם ich werde mein Angesicht euch zuwenden (um zu strafen).

b) in bonam partem; nach etwas streben, es zu erreichen suchen; Dn. 9, 3 וָאֶתְּנָה אֶת־פָּנַי ich richtete mein Angesicht zu Gott, um zu beten.

5) שָׁאַל (ar. سأل syr. ܫܐܠ fragen, fordern, bitten).

a) Kal erbitten, entlehnen, sich borgen; Ex. 3, 22; 22, 13;

b) Hiph. leihen, borgen; Ex. 12, 36, 15, 1, 28 wie ar. اسأل سؤله einem die Bitte erfüllen.

NH. ebenso: שואל ומשאיל Schabb. 148a; B. mez. 108a.

6) לָוָה (ar. لوى die Schuld ableugnen).

a) Kal sich leihen; Dt. 28, 12; Jes. 24, 2; Neh. 5, 4 לָוִינוּ כֶּסֶף wir haben uns Geld geliehen.

b) Hiph. einem anderen leihen; Dt. 28, 12; Jes. 14, 1; Ps. 112, 5.

7) נשׁה, נשׁא (נָשָׁה darleihen, ar. نسأ Verkauf auf Kredit).

a) Gläubiger; Ex. 22, 24; 1. S. 22, 2; Ps. 109, 11.

b) נֹשֶׁה בּוֹ der Schuldner; Dt. 24, 11; Jes. 24, 2.[1])

[1]) Kimchi WB. hv.: אינני רחוק שיקרא נֹשֶׁה הלוה והמלוה כי הקשר מפריד ביניהם וכשתחסר הקשר הענין מורה; וכן שֹׁבֵר הקונה והטוכר והקשר והענין יפריד ביניהם.

8) NH. רָשָׁא entspricht in einer Bed. dem ah. נָשָׁה leihen.

a) Gläubiger; } Jes. 24, 2 רָשָׁא
b) רשי ביה Schuldner; } נמאן דרשי ביה

Späthebr. רְשִׁיוֹן Esr. 3, 7 Erlaubnis; syr. ܪܫܘܬܐ; Tadel, Anklage.

Auch im Ar. finden wir غريم Schuldner und Gläubiger; دين, ادّان sich Geld borgen und ausleihen. Ebenso wurde im Mhd. Schuldner auch für Gläubiger gebraucht[1]); selbst Lessing verwendet das Wort noch in diesem Sinne.[2])

9) עָבַט a) Kal sich auf ein Pfand etwas leihen; Dt. 15, 6.

b) Hiph. auf ein Pfand ein Darlehen gewähren, das.

10) NH. יָזַף (syr. ܐܙܦ) a) sich borgen, leihen; Targ. O. Dt. 15, 6; M. kat. 28b er nahm ein Darlehn יזפתא יזף.

b) Aph. Darlehn geben; Targ. O. Dt. 15, 6, 8, 28, 12, 44; Targ. J. Dt. 24, 10, 11.

Part. מוזף Gläubiger (Ps. 112, 5), ∨ Schuldner (Ps. 87, 21 מוזף רשיעא der Frevler borgt sich und bezahlt nicht); יוזף er verleiht (Dt. 15, 6), ∨ er nimmt ein Darlehn (Spr. 22, 7) (Tw. לָוָה). Lat. fenus = Schuldenlast, ∨ ausgeliehenes Kapital.

11) NH. מַשְׁכֵּן a) Pfand nehmen; B. mez. 68a, 81B, 82a.

b) part. ממשכן gepfändet; Koh. r. s. v. עת ללדת (77b). Syr. ebenso: ܡܫܟܚ pignori dedit, ∨ sumpsit.

12) NH. חָכַר (ar. حكر aufhäufen [Getreide zum Wucher]; حاكر Pächter).

---

[1]) Vgl. die WBB. von Grimm und Sanders.

[2]) Lessing, Bd. 1 (Freigeist), S. 280; Bd. 2 (Minna von Barnh.), S. 181.

a) ein Grundstück pachten; Toseft. [Ter. II, 11, S. 27; Dem. VI, 2, S. 56; B. mez. IX, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29, 30 S. 392] החוכר שדה wer ein Feld pachtet; das. 26 החוכר עיר wer eine Stadt in Pacht nimmt; B. mez. 68a.

b) verpachten; B. mez. 9, 2 (103b) חכור לי שדה verpachte mir ein Feld.

Vergl. noch ar. اجر Lohn geben, ⋁ nehmen, كرى Mieter, ⋁ Vermieter; fr. louer mieten, ⋁ vermieten.

13) שֶׁבֶר (denom. von שֶׁבֶר Getreide; nach Dietrich [Ges. 8 sv.] soll שֶׁבֶר, analog פְּרִי von פָּרַר, die Frucht als das Hervorbrechende bezeichnen; Lagarde meint, es werde vom Brechen, Mahlen so benannt. Dillmann Lex. äth. S. 333 vergleicht es mit ሰብረ, ሠብረ fruchtbar sein; wahrscheinlich ist es jedoch ein Tropus; was den Hunger bricht, wie Ps. 104, 11 das Wild יִשְׁבְּרוּ bricht, löscht seinen Durst; Gn. 42, 19 שֶׁבֶר רַעֲבוֹן Bruch des Hungers; Lev. 26, 26; Ex. 16, 6, 16; 14, 13; Ps. 105, 16 מַטֵּה-לֶחֶם שָׁבַר den Brodstab zerbrechen. — Gn. r. sect. 91 am Anf. wird שֶׁבֶר Getreide im Sinn von שֶׁבֶר = סֶבֶר Hoffnung aufgefasst).

a) einkaufen; Gn. 42, 6, 10 בָּר, לִשְׁבּוֹר אֹכֶל Nahrungsmittel; Jes. 55, 1 שִׁבְרוּ kaufet Wein und Milch.

b) verkaufen; Gn. 41, 56 וַיִּשְׁבֹּר Joseph verkaufte den Aegyptern.

Hiph. a) verkaufen; Gen. 42, 6; Am. 8, 5; Spr. 11, 26.

b) kaufen lassen; Dt. 2, 28 Nahrungsmittel תַּשְׁבִּירֵנִי wirst du nicht einkaufen lassen.

NH. שִׁבָּרוֹן Kaufpreis; Gn. r. sect. 8 (8c) מה שברון welchen Preis werden wir erzielen?

14) NH. זָבַן (syr. ܙܒܢ eintauschen, kaufen; ar. زبن Frucht verkaufen).

a) Kal kaufen; Targ. O. Gn. 25, 10; Dt. 2, 6; B. mez. 40b B. bathra 90a.

b) verkaufen; Targ. O. Lev. 25, 14 תִּזְבְּנוּן זְבִינִין ihr werdet „Verkäufliches“ (Waren) verkaufen.

part. זבין, זבינא a) gekauft, Gekauftes; Targ. O. Gn. 17, 12, 13, 23, 27, 18; 49, 32; Jer. 32, 11, 12; Ez. 7, 12; Pes. 113a.

b) verkauft, Verkauftes; Targ. J. 25, 42; Targ. O. Lev. 25 27, 28, 29, 38; Targ. J. II. Dt. 18, 8; — Kaufpreis, Targ. Lev. 25, 16, 51.

Syr. ܙܒܝܢ, ܐܝܬܙܒܢ a) emptus; Lev. 25, 51; Jer. 32, 12. b) venditus; Lev. 25, 27, 28.

Vergl. engl. bargain Gekauftes, ⋁ Verkauftes; ar. بيع verkaufen, ⋁ kaufen; شرى kaufen, ⋁ verkaufen[1]), قبض tauschen, dual. قابضان Käufer, ⋁ Verkäufer.

AH. בָּרָה handeln; Hi. 40, 30; — erhandeln, kaufen, Dt. 2, 6; Hos. 3, 2; — nh. auch verkaufen, Sot. 13a אין בירה אלא מכירה.

Auch im geistigen Verkehr sind die Grenzen zwischen Ausdrücken des Gebens und Nehmens nicht so scharf; lehren und lernen heisst pers. آموختن wie fr. apprendre und engl. to learn; der süddeutsche Dialekt, auch das Plattdeutsche kennen das Wort lernen nicht und verwenden lehren für beide Begriffe, während umgekehrt in manchen Gegenden der Volksmund lernen in der Bed. von lehren gebraucht.

In den sem. Sprachen bezeichnet gew. der gleiche Stamm bei geringer lautlicher Differenzierung lernen oder

[1]) Vrgl. Beidh. I, S. 27, Zeile 5 ff.; Anbâri S. 46—47; De Sacy, Hariri, S. 354, S. 15 ff.

lehren: אָלַף, אִלֵּף; לָמַד, לִמֵּד ar. علّم, تعلّم syr. ܐܠܦ, ܠܡܕ[1]); beides ohne jede Lautverschiedenheit bedeuten folgende nh. Wörter:

15) שָׁנָה (ah. שָׁנָה, ar. ثنى wiederholen) a) lernen; Meg. 28a, 82a u. oft.

b) lehren; Erub. 92a; Jeb. 108b; Chull. 81b u. oft.[2])

16) תָּנָא (syr. ܬܢܐ wiederholen) a) lernen; Joma 27b, 28a u. öft.

b) lehren; Chull. 4s; 13a u. öft.

17) גָּמַר (syr. ܓܡܪ vollenden, feststellen).

a) lernen; Targ. Hi. 22, 22; Schabb. 68a u. öft.

b) lehren; Targ. J. Dt. 6, 7; Pes. 113a u. öft.

Vgl. neuar. تلمذ Schüler sein, V einen Schüler haben.

---

[1]) Im Hebr. und Syr. bedeutet Lehren ein gesteigertes Lernen; der Araber dagegen fasst das Lernen als reflexive Lehrthätigkeit auf; vgl. niederdeutsch sick lihren = lernen.

[2]) Levy erklärt es als Denom. von משנה, wie גמר von גמרא; allein aus den Begriffen wiederholen, feststellen entwickeln sich die Bedd. lernen, unterrichten ganz natürlich.

VIII.

Kategorie der Affekte.

Dass wir in den sem. Sprachen für Gefühle entgegengesetzter Art, für Hoffnung und Furcht, Trauer und Freude zuweilen den gleichen Ausdruck finden, lässt sich, davon abgesehen, dass man Wörter wie רָנַן, פָּחַד als voces mediae betrachten könnte, auf die Erregbarkeit des Orientalen zurückführen, der nicht nur schneller, sondern auch viel heftiger als der Bewohner des Westens von Gefühlen bewegt wird und häufig von einem Extrem ins andere fällt, wie seine lyrische Poesie zur Genüge beweisst. So arab. روع fürchten, ∨ Gefallen finden; رجو hoffen, ∨ fürchten, رجاء Hoffnung, ∨ Furcht; طرب Freude, ∨ Trauer; أطرب, أفرح erheitern, ∨ betrüben; سمد scherzen, ∨ traurig sein; أضحك lachen, ∨ weinen; تكلّح finster, ∨ freundlich aussehen; syr. ܥܲܡ̈ܵܐ Lachen, ∨ Weinen; äth. ሐዘነ schelten, ∨ zulächeln; pers. آشفتن fröhlich, ∨ traurig sein; کُرد Traurigkeit, ∨ Freude; aber auch gr. ἐλπίς, lat. spes Hoffnung, ∨ Furcht.

1) קָוָה (קָוָה) ar. قوى stark, fest sein, syr. ܣܒܪ hoffen, assyr. Pi. ku'u warten).

a) hoffen, harren; Mi. 5, 6 יִקַּוֶּה er harrte auf einen Menschen; — auf Gott vertrauen, Jes. 26,8; Jer. 14,22; Hos. 12,7.

b) auflauern; Ps. 56, 7; 119, 95.

2) נָחַם (ar. نحم seufzen). Niph. a) sich erbarmen; Ri. 21, 6; Jer. 15, 6; Ps. 90, 13.

b) sich rächen; Jes. 1, 24 אֶנָּחֲמָה ich werde mich rächen.

c) bereuen; Ex. 13, 17; Jer. 20, 16; Ps. 110, 4.

d) sich trösten; Gn. 38, 12; Ps. 77, 3; Jes. 31, 15.

Hithp. ebenso: a) Dt. 32, 36; b) Gn. 27, 42; c) Nu. 23, 19; d) Gn. 37, 35. — נֹחַם Reue, √ נֶחָמָה Trost (Hos. 13, 14 — Hi. 6, 10).

3) פָּחַד a) vor Furcht erbeben, sich ängstigen; Dt. 28, 66; Hi. 23, 15.

b) vor Freude zittern; Jes. 60, 5 dein Herz וּפָחַד wird vor Freude zittern; Hos. 3, 5 וּפָחֲדוּ sie werden freudig bewegt zu Gott eilen. — Lat. trepidare vor Furcht zittern, √ trepidare laetitia.

4) רָגַז (ar. رجز, syr. ܪܓܙ zittern). a) unruhig sein, vor Furcht beben; Ex. 15, 14; Dt. 2, 25 u. öft.

b) vor Freude bewegt sein; Jer. 39, 9.

5) רָנַן (ar. رنّ tönen, klingen) a) vor Freude jubeln; Lv. 9, 24; Jes. 12, 6; Spr. 29, 6.

b) vor Schmerz wimmern; Kl. 2, 19.

NH. a) jubeln, preisen; Targ. Ps. 37, 30; 77, 13; 143, 5 u. öft.

b) murren, unwillig sein; Targ. J. Dt. 1, 27; jer. [Ber. IV, 7d; 14b; Taan. IV, 67d]; Bech. 36a; Jeb. 34b.

רִנָּה a) Jubel, Preis; Ber. 29a; Nu. r. sect. 14, S. 223b.

b) Verleumdung, üble Nachrede; Jeb. 26a.

6) צָהַל a) jauchzen; Jes. 12, 6; Jer. 31, 7.

b) vor Angst kreischen; Jes. 10, 30.

7) גִּיל, גּוּל a) tanzen, frohlocken (ar. جول sich drehen); Ps. 13, 6.

b) vor Furcht zittern (ar. وجل sich fürchten); Hos. 10, 5; Ps. 2, 11 גִּילוּ bebet im Erzittern. Nach Ibn Esra bedeutet גִּיל auch Hi. 3, 22 Trauer.[1])

8) עָלַז (vw. mit עָלַם, עָלַץ) a) jubeln; Jes. 23, 12; Hab. 3, 18; Ps. 28, 7.

b) sich vor Schmerz krümmen (arab. علز unruhig sein); Jer. 51, 39 ich mache sie trunken, auf dass sie יַעֲלֹזוּ hin und her schwanken; das. 11, 15 תַּעֲלֹזִי du sollst in Todeszuckungen geraten. -- Ibn Ǵan. fasst auch עֲלִיָּה Jes. 22, 2, in diesem Sinne auf „die in ihrem Schmerze sich windende Stadt".[2])

9) הֵילֵל a) jammern (יָלַל); Jes. 18, 6; Jer. 25, 34; Ez. 30, 2.

b) Freudenschrei erheben (syr. ܗܠܠ freudiges Kriegsgeschrei); Jes. 52, 5 seine Herrscher יְהֵילִילוּ jauchzen.

הִלֵּל Piel von הָלַל (ar. هلّ schreien, jauchzen, hell sein).

a) glänzend machen, loben (ar. تهليل Gott laut preisen); Gn. 12, 15; Ps. 104, 35.

b) Poel beschämen, thöricht machen; Jes. 44, 25; Hi. 12, 17; Koh. 7, 7.

Der vermittelnde Begriff scheint hier das Prahlen, das Glänzenwollen zu sein; Buhls (Ges. 12) drei verschiedene Stämme anzunehmen ist nicht nötig.

10) הֵרִיעַ (רוּעַ lärmen) a) jubeln; Ri. 15, 14; I. S. 10, 24 u. öft.

b) Trauergeschrei erheben; Jes. 15, 4; Mi. 4, 9.

11) מֵרַזַּח (רָזַח, ar. مرزح Ton, Stimme; مرزبح Geschrei);

[1]) Vgl. Ibn Ǵan. WB. sv. und Tanchum zu Hos. 10, 5.

[2]) WB. sv. קריה עליזה هو من علز الموت.

a) Jammergeschrei, Totenklage; Jer. 16, 5.

b) fröhlicher Lärm der Zecher; Am. 6, 7.

Lat. clamor Beifallsruf, ∨ feindliches Geschrei.

12) עָרִיץ (עָרַץ zittern, erschrecken) a) gewaltthätig, Tyrann; Jes. 20, 20; Ps. 37, 35.

b) gewaltig in gutem Sinne, bes. als Attribut Gottes; Jer. 20, 11.

IX.

Kategorie der Tropen.

Während der Gegensinn der bisher angeführten Wörter grösstenteils dem Sem. eigentümlich ist, hat es den Bedeutungswandel der Redefiguren, welcher nicht selten zum Gegensinn führt, mit den anderen Sprachen gemeinsam. Die Häufigkeit der Tropen im Hebr. geht auf die poetische Anlage dieser Sprache zurück.

A. Metonymie.

1) Metonymie auf Grund räumlicher Coexistenz:[1])

Zelt für Insassen; Spr. 14,11.
Ort für Einwohner; Hi. 7, 10.
Wohnsitz für Gesinde; 2. S. 9, 12.
Land für Volk; Gn. 21, 23.
Erde für Menschen; Gn. 11, 1.
Nest für Junge; Dt. 32, 11.
Thal für Thalbewohner; 1. Ch. 12, 15.
Thor für Passanten; Ruth 3, 11.
Streitwagen für Kämpfer; Jos. 24, 6.
Sänfte für Frauen; Koh. 2, 8[2]).
Lippe für Schnurrbart; 2. S. 19, 20.
Versteck für Schatz; Hi. 3, 21.
NH. Raum für Gott; Ber. 16b.[3])
Haus für Bewohner; Gn. 34, 34.
Lager für Heer; Ex. 14, 24.
Stadt für Bürger, 1. S. 5, 12.
Volk für Land; Ri. 3, 30.
Himmel für Engel; Hi. 15, 15.
Berg für Leute; Ri. 19, 1.
Insel für Insulaner; Ps. 97, 1.
Wald für Wild; 2. S. 18, 8.
Ross für Reiter; Ez. 26, 8.
Kopf für Haar; Hi. 1, 20.
Feld für Gewächs; Ex. 25, 5.
Ophir für Gold; Hi. 22, 24.
Lehrhaus für Jünger, Bez. 1, 1.

[1]) Von den zahlreichen Belegstellen soll nur je eine angeführt werden.

[2]) Vgl. ar. طَعِينَة هَوْدَج ebenso.

[3]) Vgl. meine Diss.: Die dem Raume entnommenen Synonyma für Gott (Zürich 1888. Komm.-Verl. von S. Calvary, Berlin), S. 20 u. 30 ff.

2) Metonymie auf Grund zeitlicher Coexistenz:
עֵת Zeit für Ereignisse; Ps. 31, 16.
יוֹם Tag für Verhängnis; Jes. 13, 6.[1])
שַׁבָּת Sabbath —, Brachjahr für den spontanen Ertrag des Bodens in diesem Jahre; Lv. 28, 6.[2])
מוֹעֵד Festzeit für Opfer; 2. Chr. 30, 22. — Dagegen[3])
חַג („Reigentanz") für Fest; Dt. 16, 13; — für Festopfer, Ex. 28, 18.

3) Metonymie auf Grund causalen Zusammenhangs:
Sünde für Strafe; Gn. 4, 13.
Leben für Lebensunterhalt; Spr. 27, 27.
Tod für Todesursache; 2. K. 4, 40.
Geräusch für Menge; 2. Chr. 11, 23.
Mühe für Gewinn; Ps. 105, 44.
Verband für Wunde; Hos. 5, 18.
Wehen für die in Wehen geborenen Jungen; Hi. 39, 3.
Kraft für den durch Kraft errungenen Bodenertrag; Hi. 31, 39.

B. Synekdoche.

Von den zahlreichen synekdochisch gebrauchten Wörtern kommen hier nur גּוֹי ,אֱלוֹהַּ ,עַם in Betracht, die in diesem Sinne allgemein gebraucht werden.

1) גּוֹי (für גְּוִיָה ,גְּוִי v. גָּוָה gewölbt sein, hervorragen) Leib, Individuum; als pars pro toto für Volk gebraucht. Dn. 11, 23, besonders aber Gn. 20, 4 scheint es die ursprüngliche Bed. zu haben; willst du הֲגַוִי einen Menschen töten?[4]) — Im NH. ist גוי meist der Einzelne und speziell der Nichtjude; Kidd. 17b; Keth. 11a; jer. Jeb. II, 4a oben גוי שבא על גויה. — Lev. r. sect. 23 und Pes. r. Hachod. 31d wird auch die Stelle Dt. 4, 34 גּוֹי מִקֶּרֶב גּוֹי in diesem Sinne gedeutet.

[1]) Vrgl. oben S. 110.
[2]) Das. 120.
[3]) Das. 123.
[4]) Ibn Ǵan. כתאב אללמע (Paris 1886) S. 294, Z. 1—9.

2) עַם. (Dieses Wort scheint eine ähnliche Bedeutungsentwicklung wie das synonyme גּוֹי durchgemacht zu haben. Ez. 38, 8 heisst עָמַם hochragen, an Höhe einem anderen gleichkommen; ar. عمّ 8 voll ausgewachsen sein; عمّ hochgewachsen: demnach wäre die GB. von עַם „ausgewachsene Person"; collectiv genommen bedeutet es Leute, Volk. Wahrscheinlich verhält es sich mit der BE. des arab. قوم ebenso; urspr. bezeichnete dies nur eine Person (قوم inf. das Gerade —, Aufrechtstehen), eine Bed., die es noch hier und da hat; — dann übertragen: Leute, Volk, Stamm. Wie bei diesem Worte, verdrängte auch bei עַם die coll. Bed. die urspr. des Individuellen bis auf wenige Spuren).

a) Volk, gew. Bed.; Ex. 5, 5 u. oft; — Stamm, Ri. 5, 18; Jes. 3, 13, Hos. 10, 14.

b) Verwandter[1]) (ar. عمّ Oheim, syr. ܥܡܐ Tante); Gn. 19, 38. בֶּן־עַמִּי Sohn meines Verwandten; Nu. 13, 12 עַמִּיאֵל n. pr. „Gott ist mein Verwandter". — In den Redensarten: zu seinen עַמִּים eingesammelt werden (Gn. 25, 8; Nu. 20, 24; Dt. 32, 50) und: aus seinen עַמִּים ausgerottet werden (Gn. 17, 4; Lev. 7, 20 u. oft) bezeichnet עַם Familie, Verwandtschaft; ebenso noch Lev. 21, 1, 4.

c) Individuum[2]) (عامّة Volk, alle, jeder); Ex. 21, 8 לְעַם נָכְרִי einem fremden Manne; Ps. 18, 28 עַם עָנִי ein unterdrückter, armer Mensch.

Im NH. wird עַם für den Einzelnen häufiger verwendet; Aboth 2, 5; Schabb. 63a; Sot. 22a עם הארץ ein roher Mensch, Laie im Ggs. zum חבר, zum litt. Gebildeten; auch

---

[1]) Siehe A. Geiger, Hachaluz (hebr. ZS.) Bd. 5, S. 73; ders. ZDMG. Bd. 40, S. 418; Nöldeke, ZDMG. Bd. 40, S. 172; Krenkel, ZAW. Bd. 8, S. 280.

[2]) Ibn Ǵan. a. a. O.

עמא דארעא in diesem Sinne; Sot. 48b, 49a u. oft; — Leute, Ber. 45a; jer. Kil. V, 29d u. oft.

3) אַלּוּף (אֶלֶף ar. الف, syr. ܐܠܦ vereinigen, vertraut sein; الوف Gefährte).

a) Vertrauter, Freund; Mi. 7, 5; Ps. 55, 14; Spr. 2, 17.

b) Genossenschaft (ar. ايلاف), Bezirk, Kanton; der Zusammenhang fordert in den Stellen Gn. 36, 15, 16, 17, 18, 19 und 36, 40 für אַלּוּף den Sinn von kleineren Stammesverbindungen. — Die Bed. verallgemeinert sich wie bei גּוֹי und עַם.[1])

C. Euphemismus.

Der Euphemismus bewirkt nicht nur wie Metonymie und Synekdoche einen Bedeutungswandel, der sich dem Gegensinn mehr oder weniger nähert; die Enantiosemie ist gerade sein Wesen; er will die Dinge nicht beim rechten Namen nennen und verfällt in natürlicher Ideenassociation auf die entgegengesetzte Bezeichnung. Neben Scheu vor der eigentlichen Benennung und der Absicht, andere zu schonen, sind es gewöhnlich Witz und Ironie, die zu dieser Redewendung greifen. In den meisten Sprachen finden sich für alles, was mit Tod und Sterben zusammenhängt, beschönigende Redensarten: deutsch Schlummer, Hingang, entschlafen,[2]) gr. ἡ μοῖρα, ἡ τελευτή· εἰς θεοὺς ἀπιέναι, πάσχειν τι, lat. occasus, suprema necessitas; cedere vita, naturae satisfacere, engl. departure, defunction; to decease, fr. trépas; périr, décéder. Deutsch Gottseibeiuns, engl. Old Nick, Davy Jones u. s. w. sind Euphemismen für den Teufel, wie der Grieche in frommer Scheu die Erinnyen Εὐμενίδες nannte.

[1]) Siehe A. Sprenger, ZDMG. Bd. 12, S. 315.

[2]) Die Zahl der vulgären Euphemismen hierfür ist Legion; bezeichnend ist die Ironie der Verbrecher, die in den Zeiten des Galgens die Hinrichtung mit einer Hochzeit verglichen und vom Tanz mit des Seilers Tochter sprachen.

Das Ar bezeichnet den Todesengel als אבו חיא, als Vater des Lebens;[3]) der Friedhof, bei den Juden auf dem Lande noch heute „der gute Ort", heisst im NH. בית החיים die Stätte des Lebens, — das Buch mit den Vorschriften über Sterberitualien ס' החיים das Buch des Lebens; der Talmudtraktat über Tod- und Trauergebräuche, — eig. אבל רבתי „grosse Trauer", ist der Traktat der Freuden, מס' שמחות.

Der einzige kurze Segensspruch über Wein am Sabbathmorgen heisst Pes. 106a im Vergleich zu dem viel längeren am Freitagabend קידושא רבה, das „grosse" Kiddusch; nach einigen soll auch שם המפורש ein Euphem. für den vierbuchstabigen Namen Gottes sein, den man nicht aussprechen darf.[1])

In der Bibel ist diese Redefigur häufig zu finden; ausgesprochenen Gegensinn zeigt aber nur:

1) בָּרַךְ (denom. v. בֶּרֶךְ Knie, eig. niederknien; so in den meisten sem. Spr.).

a) segnen, beglücken; Gn. 1, 22; loben, preisen, Dt. 8, 10 u. oft.

b) fluchen, lästern, verwünschen; I. K. 21, 10, 13; Ps. 10,3; Hi. 1, 5; 2, 5; nh. Snh. 56a ביך את השם; ferner das. ברכת השם Gotteslästerung; ebenso ar. ابترك und äth. ፀገሠ segnen, ∨ fluchen. — Nach Dillmann zu Hi. 1, 5 soll בָּרַךְ eig. den letzten Segen geben, sich verabschieden, sich lossagen bedeuten; allein besser ist es als Euphem. für קִלֵּל zu betrachten, das sich in ähnlichem Zusammenhange Ex. 22, 27; R. 9, 27; Jes. 8, 21 findet.

S. I. Rappaport[2]) rechnet לְבָרֵךְ Jos. 8, 33 hierher; er nimmt sogar an, es bedeute hier nicht bloss fluchen, sondern segnen und fluchen.[4])

[1]) Hariri, S. 189.

[2]) M. Grünbaum, ZDMG., Bd. 39, S. 543 f.

[3]) Hebr. Briefe an Luzzatto (Przemysl 1885), 1, S. 32.

[4]) לברך את העם (Jos. 8, 33) גם „הקללה" לעם נקראת „ברכה" בלשון

2) הֶעָצִיב Jer. 44, 19 (Hiph. von עָצַב kränken, betrüben) fasst Kimchi[1]) als Kakophemie für erfreuen auf. Allein schon Raschi[2]) betrachtet es richtiger als denom. von עָצָב Götzenbild.

3) In der Stelle Ez. 8, 14: die Weiber מְבַכּוֹת beweinen den Tamus (eine Gottheit, deren Verehrung mit dem gr. Adonisdienst Aehnlichkeit hat), wird מְבַכּוֹת nach Kimchi von einigen aus Unkenntnis des Tamuskults kakophemistisch in der Bed. sich freuen aufgefasst.[3])

עברית הקדושה דרך כנוי, וכוללת אם כן מלת „לברך" בהכרח שני מעשים הפוכים, בעבור שלא היה יכול לכתוב הקללה במלה אחרת?!

[1]) Kimchi z. St.: להעציבה על דרך הכנוי ר״ל לשמחה.

[2]) Raschi: כונים להעציבה דפוסים כדמות עצבים (דמות עלמה).— Auch Ps. 78, 40 wird הֶעֱצִיב gew. mit betrüben, kränken übersetzt; ich vermute, das Wort sei auch hier Denom. und bedeute wahrscheinlich: sich ein Bild von Gott machen. Psalm 78 giebt nämlich mit historischer Treue eine gedrängte Schilderung der Geschichte Israels vom Auszuge aus Aegypten bis zur Thronbesteigung Davids; alle Vorfälle der 40jährigen Wüstenwanderung werden berichtet, alle Sünden Israels während dieses Zeitraums aufgezählt; nur der Anbetung des goldenen Kalbes geschieht keine Erwähnung. Das ist um so auffallender, als Ps. 106, der ähnlichen Inhalts ist, in V. 19 und 20 die Verfertigung des Götzenbildes mit scharfen Wortcn geisselt. Nach meiner Annahme ist diese Thatsache in V. 40 und 41 auch hier angedeutet, wenn auch dichterisch verblümt:

40: כַּמָּה יַמְרוּהוּ בַמִּדְבָּר יַעֲצִיבוּהוּ בִּישִׁימוֹן

41: וַיָּשׁוּבוּ וַיְנַסּוּ אֵל וּקְדוֹשׁ יִשְׂרָאֵל הִתְווּ.

40. Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn (Gott) in der Wüste; sie machten sich von ihm ein Götzenbild in der Einöde.

41. Wiederum versuchten sie Gott und den Heiligen Israels zeichneten sie ab.

Nach dieser Auffassung ist der zweite Teil von Vers 41 leicht verständlich, und der Parallelismus zwischen V. 40 und 41 ganz hergestellt.

[3]) י״מ כי מבכות הוא כינוי ר״ל משחקות את התמוז:

4) Ebenso בֶּכִי Pes. 117a: Scherira oder Hai Gaon[1]) übersetzen: so lange das Götzenbild im Hause Michas sich befand, hat Israel sich ihm mit Jubel hingegeben. בֶּכִי bedeutete demnach Stätte der Freude; wahrscheinlich ist es aber wie Ab. sar. 11b und Maasr. 5, 9 auch an dieser Stelle Ortsname.

5) סַנְוֵרִים Blindheit wird gew. als Euphem. betrachtet; vielleicht könnte man es analog סַנָּוֵר (Targ. J. Nu. 16, 14, Saf. v. נור) als Priv. auffassen.

6) חיוריא (חור weiss, hell) syr. ܥܘܪܬܐ Lv. 2, 10 (v. ܥܪ sehen) Blindheit; Targ. J. Gn. 19, 1.

7) שבריריא (Schaf. ברר hell sein) Blindheit; Targ. O. Gn. 19, 11, 11; 2. K. 6, 18. שבריריי Sonnenstrahlen (Jom. 28a), ⋁ Blindheit (Git. 69a). . . . . leuchtende Seetiere (Mechil. Jithro sect. 6), ⋁ Dämon der Blindheit (Ab. Sar. 12b, Pes. 112a).

8) נהוריתא (נהור Licht) Blindheit; B. mez. 78b

9) ברקות Blindheit.[2])

10) סני נהור, viel Licht für einen Blinden; Ber. 56a; 58a; jer. (Pea V 5, 8, 19a; Pea VIII Ende, 21b, Schek. V, 49b); Lev. r. sect. 34, S. 178d. — Nach Aruch (Mskr., cit. von Buxt. Lex. Chald. hv. S. 1432) bed. סני נהור einen, dem das Augenlicht entschwunden ist (סנה fortgehen). Kohler (ZDMG, Bd. 23, S. 684) meint, es heisse „zu viel Licht", weil der Blinde durch die Wirkung zu starken Lichtes das Gesicht verloren habe. Mit Recht wird diese gesuchte Erklärung von M. Grünbaum (ZDMG. Bd. 40, S. 234) verworfen; denn in der rabb. Litteratur gilt סני נהור allgemein als Euphemismus; heisst doch auch im

[1]) Responsen der Geonim (Berlin 1885), S. 86, § 191. העמידו פסל מיכה והיו ישראל משחקין לפניו . . . לפיכך „בֶּכִי" זה כינוי תחת שחוק.

[2]) Vgl. oben S. 85 und 86.

Ar. der Blinde ابو يصير der Vater des Sehenden. Ned. 30b werden die Blinden mit רואי חמה „die die Sonne sehen“ bezeichnet. — Uebrigens ist סגי נהור im NH. term. techn. für Euphemismus geworden.

מאור עינים „Augenleuchte“ für einen Blinden; Chag. 5b; Rasch B. bath. 25a.

מפתחא „mit offenen Augen“ für blind; jer. Schabb. 1, 1; Kidd. 1, 7.

11) כֻּשִׁי Aethiope, Mohr wird von den Rabb. als Euphemismus für einen schönen Menschen angesehen; Targ. O. Nu. 12, 1 הָאִשָּׁה הַכֻּשִׁית „die schöne Frau“ und כּוּשִׁי in den Stellen Jer. 38, 7; Am, 9, 7; Ps. 7, 1 finden wir von ihnen als ethischen Euphemismus aufgefasst.[1])

Ibn Esra verwirft zwar mit Recht diese Ansicht; doch ist der Grund, den er geltend macht (ein Kakophemismus wie der Ausdruck Mohrin für ein schönes Weib sei ungebräuchlich[2]), nicht stichhaltig; finden wir doch ar. قبيحة die Hässliche als Beinamen einer schönen Fürstin.[3])

12) יָפֶה schön, gut, passend wird im NH. in mehreren Stellen für hässlich, unappetitlich, gefrässig verwendet; Min. XI, 7 Ab. sara II, 3 (296) דעת יפה wählerisch im Geniessen für das Gegenteil; Pes. 89b ידים יפות saubere

---

[1]) Sifre Abschn. Behal. § 99, S. 27; vrgl. oben S. 33.

[2]) Ibn Esra Nu. 12, 1: והמתרגם אתתא שפירתא ושעמו לשון כבוד כאשר יקראו הישמאלים לזפת הלבן; גם אנחנו נקרא העור „סגי נהור“ והנה לא יתכן שנקרא שם שהוא לשבח להפכו לגנאי.

[3]) Ibn Esra, Ps. 7, 1: כּוּשׁ בן ימיני יש אומרים שהוא שאול שהיה יפה כדרך: „כי אשה כֻּשִׁית לקח“ וזה רחוק בעיני שיורידו מלת שבח לגנאי וזה הפך סגיא נהור. Abulfeda, Anal. Moslem. II, S. 226: „Eine schöne Frau heisst قبيحة die Hässliche, wie der Neger Kampfer genannt wird.“ Nach Fleischer (ZDMG. VI, S. 316) führen die Negersklaven derartige Namen (Jasmin, Moschus, Bernstein etc.) wegen des ironischen Kontrastes zu Farbe und Geruch der schwarzen Rasse.

Hände für ungebührliches Benehmen bei Tafel; Ned. 66b מום יפה ironisch „ein schöner Fehler“.

13) יָרִיד Jahrmarkt; Ab. zar. 13a; Er. 47a; Moed kat. 11a; pl. יְרִידִים Jalkut I, § 115, S. 34c; Toseft. Ab. sara 1, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 19 (von יָרַד hinabsteigen, ar. ورد hinuntergehen) nach Buxtorf so genannt: quia omnes ad eas descendunt mercandi causa. Levy hv. erblickt darin ein Kakophemie als Gegensatz zur עֲלִיָּה, der Wallfahrt nach Jerusalem, weil die Märkte gewöhnlich am Feste eines Götzen in der Nähe seines Tempels abgehalten zu werden pflegten.

Fleischer dagegen lehnt dies ab und schliesst sich der Erklärung Buxtorfs an. Indessen ist hier Levy beizupflichten; vergl. Ab. sar. 45b, Tem. 28b, Mg. 25b, wo es ausdrücklich heisst, man solle alles, was sich auf den Götzendienst bezieht, mit Kakophemismen und ironischen Ausdrücken belegen.

14) עוֹלִים; Spr. 22, 28 heisst es: verrücke nicht גְּבוּל עוֹלָם die ewige (von uraltersher bestimmte) Grenze; jer. Pea V, 6 liest hier statt עוֹלָם „עוֹלִים“ die Aufsteigenden und erklärt es als Euphemismus für die Hinabsteigenden, die Armen, Heruntergekommenen, die ihr Vermögen verloren haben.[1])

[1]) עולים אילו שירדו מנכסיהן כמו לסמיא צווחין סגי נהורא.

X.

Kategorie der Beziehungen.

Vieldeutigkeit der Beziehungswörter kennt jede Sprache[1]); sie bezeichnen nichts Gegenständliches, sie verknüpfen und trennen, vergleichen und ordnen nur die Dinge in der Vorstellung; Ausdrücke für blosse Verhältnisse und Beziehungen zwischen den einzelnen Begriffen, haben sie nur ungenau begrenzten Sinn und leicht verschiebbare Bed. — Hier kommen nur die Partikeln in Betracht, deren Bed. beinahe oder vollständig ins Gegenteil umgeschlagen ist.

A. Präpositionen.

1) אֶל (ar إلى; von אָלָה hinstreben) bezeichnet a) die Bewegung nach einem Ziele hin und zwar physisch wie geistig; nach, auf . . . zu, gegen (erga & contra; wie lat. in c. Acc.); gew. Bedd.

b) zuweilen das Aufhören der Bewegung, den Ruhepunkt; an, bei (in c. Abl.); Gn. 24, 11 er liess die Kamele niederknieen אֶל־בְּאֵר am Brunnen; Dt. 16, 6 אֶל־הַמָּקוֹם am Orte; 1. K. 13, 20 sie sassen אֶל־הַשֻּׁלְחָן am Tische; 1.8. 17, 3 die Philister standen אֶל־הָהָר am Berge; Jos. 5, 3; Jer. 14, 12 sie fanden ihn אֶל־מַיִם am Wasser; —

[1]) Beispiele giebt jedes WB in Menge; wie der freiere Gebrauch eines solchen Worte die urspr. Bed. ins Entgegengesetzte verkehren kann, zeigen gr. παρά gegen, wider, ∨ gemäss (Dem., 1. Phil. 33); lat. sub unter, ∨ hinan; cum da, ∨ obgleich; engl. out of zuwider, ∨ zufolge.

auf, Ez. 7, 18 אֶל־כָּל־פָּנִים auf jedem Angesichte; — in, Dt. 33, 28 Israel wohnt sicher אֶל־אֶרֶץ in einem Lande; Jos. 22, 11 sie bauten einen Altar אֶל־גְּלִילוֹת in den Kreisen; — mit, Nu. 25, 1 das Volk fing zu buhlen an אֶל־בְּנוֹת mit den Töchtern; Jos. 11, 9 keine Stadt hat Frieden geschlossen אֶל־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל mit den Kindern Israel; — unter, Ez. 2, 6 אֶל־עַקְרַבִּים unter Skorpionen wohnst du; 1.S. 10, 24 er ist versteckt אֶל־הַכֵּלִים unter den Geräten.

Nicht minder vieldeutig ist das von אֶל abgekürzte לְ.

a) zu, nach, gegen, vor, bei, in; gew. Bedd.

b) von; Nu. 31, 28 הַבָּאִים לַמִּלְחָמָה die kamen vom Kriege; 2. Chr. 1, 13 Salomo kam לַבָּמָה von der Höhe; 1.Chr. 7, 15 er nahm ein Weib לְחֻפִּים von Chuppim [1]); vielleicht auch Esr. 4,4 sie schreckten sie ab לִבְנוֹת vom Bauen (gew. werden die Verb. des Hinderns mit מִ konstruiert); Neh, 3, 15 לְגַן־הַמֶּלֶךְ וְעַד vom Garten des Königs bis. . .; Ps. 3, 9; Hi. 36, 27 מָטָר לְאֵדוֹ der Regen aus dem Nebel; — zur Bezeichnung des Urhebers, Ps. 3, 1 מִזְמוֹר לְדָוִד Psalm von David; ebenso ar. لِ zur Angabe des Autors; قِيلَ لِمُحَمَّدٍ es ist von Muhamed gesagt worden (M. hat gesagt).

NH. מֵאֵל (aus אֵל und מִ) von selbst; Erub. 15a von selbst לחי העומד מאליו; Jom. 5b לא מאלי אני אומר ich sage es nicht aus mir selbst; Orla 1, 2 u. oft; abgek. מֵילָא· mit vorgeschlagenem מִ, מִמֵּילָא ebenso; Ber. 30a; Schabb.

---

[1]) Raschi z. St. Vgl. Ibn Ǵan. כתאב אללמע (Paris 1886), S. 48, Z. 10 — 34. — Kimchi, der sonst nicht zugiebt, dass ל wie מ gebraucht werden könne, gesteht ihm an dieser Stelle die Bd. „von“ zu.

140; B. mez. 16a; B. bathr. 123b; Jom. 42b; Bech. 35a u. oft.

2) מִן (mit Ausnahme des Assyr. allgem. sem. Praep.: syr. ܡܶܢ; ar. مِن aeth. ከመ; urspr. wohl ein Subst., wie מָנָה Teil) bezeichnet im Ges. zu אֶל die Richtung von einem Punkt fort, räumlich und zeitlich sowohl wie im physischen und geistigen Sinne; ebenso das abgek. מִ.

a) von, aus; gew. Bedd.

b) die Richtung wohin andeutend (seltenere Bedd.): Lv. 14, 16 der Priester soll den Finger מִן־הַשֶּׁמֶן in das Oel tauchen; das. 4, 17 מִן הַדָּם in das Blut (vgl. 4, 6 בַּדָּם); — unter, 2.S. 23, 18 מִן הַשְּׁלֹשָׁה unter den dreien; ebenso das. 23; 1.Chr. 11, 25; — an, Esr. 7, 26 schnell soll Strafe מִנָּה an ihm vollzogen werden; — in . . . . hinein, Dt. 16, 13 wenn du einsammelst מִגָּרְנְךָ וּמִיִּקְבֶךָ in deine Tenne und deine Kelter (vgl. 23, 39; Ex. 23,16)[1].

3) אֵת praep. a) bei, gegen (erga & contra), mit; gew. Bedd.

b) ausser, neben; Ex. 1, 14; 1. K. 11, 1 אֵת בַּת פַּרְעֹה ausser der Tochter Pharaos; das. 11, 25 וְאֵת הָרָעָה ausser dem Unheil.

c) von . . . . weg, aus;[2] Gn. 44, 4 אֵת־הָעִיר aus der Stadt; Nu. 35. 26 wenn der Mörder אֶת־גְּבוּל aus dem Gebiet der Freistadt hinausgeht; — von . . . her, Gn. 49, 25 וְאֵת שַׁדַּי vom Allmächtigen.

---

[1] Vgl. Nöldeke, Mandäische Gramm. (Halle, 1875) S. 193: מן ist nicht bloss im weitesten Gebrauch von, aus, sondern es vertritt auch wie im Neusyrischen עם = ܥܡ; ܐܙܠ ܥܡܟ ich werde mit dir kommen.

[2] Ibn Ǵan. WB sv. עִם . . . אֶל . . . . מִן وتكون بمعنى.

מֵאֵת a) von — mit = von,[1]) gew. Bed.; Gn. 8, 8; Ps. 11. 23 מֵאֵת יְיָ Ex. 29, 28 u. oft.

c) von — mit = mit; Ex. 29, 28; Lv. 24, 8 מֵאֵת mit den Kindern Israels ein ewiger Bund; — für, Ex. 27, 21 eine ewige Satzung מֵאֵת für (= לִבְנֵי יִשְׂ׳) die Kinder Israel. Auch das NH. und das Syrische bilden zuweilen aus zwei Praep. mit entgegengesetzter Bed. eine neue, die dann nur die Bed. der ersten hat; nh. מִלְּוַת von — zu = von; Trg. (für מֵאֵת) Gn. 8, 8; 26, 27; Ex. 10,11; — (für מֵעִם) Gn. 26, 16; Ex. 9, 33 u. oft. Syr. ܡܢ ܠܘܬ; Marc. 12, 11; Luc. 4, 13; Act. 7, 27.

4) עִם (von עָמַם verbinden; syr. ܥܡ, ar. مع)

a) mit, bei; gew. Bedd[2]).

b) gegen (contra); Hi. 9, 14 ich sollte meine Worte wählen עִמּוֹ gegen ihn? das. 14, 3; Ps. 55, 19; 94, 16 wer steht mir bei עִם־מְרֵעִים gegen die Gottlosen? 85, 5 brich deinen Zorn עִמָּנוּ gegen uns; oft bei den Verb. des Streitens und Kämpfens.

מֵעִם a) von — mit = von; gew. Bed.; Gn. 13,14; Ex. 8, 8 מֵעִם פַּרְעֹה.

b) von — mit = mit, bei; Gn. 43, 32 dein Knecht hat gebürgt für den Knaben מֵעִם אָבִי bei meinem Vater; Gn. 41, 32 die Sache ist beschlossen מֵעִם הָאֱלֹהִים bei Gott; vgl. engl. without (mit — von) = ohne, ausser; — vor, 2. S. 3, 28 schuldfrei bin ich und mein Königreich מֵעִם יְיָ vor dem Ewigen.

---

[1]) Ibn Ǵan. das. מֵאֵת وهذا مشبّه لقول العرب: جئت من معه مكان من عنده.

[2]) Ibn Ǵan. WB. sv. معانيه، مع، عند، فى، الى.

5) בְּ, allg. sem. Praep., drückt ein Ruhen im Raume oder in der Zeit aus; gew. Bed. in; seltenere:

a) auf, über (wo ein Ruhen im Inneren ausgeschlossen ist); Gn. 19, 30 er wohnte בָּהָר auf dem Berge; Ex. 19, 12, 13; Lv. 7, 38; Nu. 33. 28 u. oft; 1 K. 8, 9 בְּחֹרֵב auf Horeb; Nu. 14, 10 die Herrlichkeit Gottes erschien ganz Israel בְּאֹהֶל מוֹעֵד auf dem Versammlungszelt; Jes. 66, 20 בַּסּוּסִים auf Pferden . . . בַּפְּרָדִים auf Maultieren; 2 Chr. 28, 15 בַּחֲמֹרִים auf Eseln; — über, Ri. 8, 28 ich will nicht herrschen בָּכֶם über euch; Ps. 19, 135 lasse leuchten dein Angesicht בְּעַבְדֶּךָ über deinem Knechte. Ebenso gr. ἐν.

b) unter (einer Anzahl), wie lat. in; Gen. 23, 18 בְּכֹל unter allen; Kl. 1, 8; בַּגּוֹיִם unter den Völkern; Hi. 1, 8 die schönste בַּנָּשִׁים unter den Frauen; Ps. 118, 7 der Ewige ist בְּעֹזְרָי unter meinen Helfern; — unter (räumlich), Dt. 4, 17 er fliegt בִּשְׁמַיִם unter dem Himmel; ebenso Spr. 19, 8 weil sie בְּצֵל unter den Schatten meines Balkens gekommen sind. — Ebenso gr. ἐν.

c) zu; Hos. 12, 7 du aber bekehre dich בֵּאלֹהֶיךָ zu deinem Gotte; I S. 16, 3 lade den Isai בַּזֶּבַח zum Gastmahl.

d) aus, Gn. 44, 5 ist das nicht der Becher, אֲשֶׁר יִשְׁתֶּה אֲדֹנִי בּוֹ הַשְּׁתִים aus dem mein Herr trinkt? Am. 6, 6 בְּמִזְרְקֵי die aus Pokalen trinken; Dn. 5, 2 וְיִשְׁתּוּן בְּהוֹן das. 3 וְאִשְׁתִּיו בְּהוֹן sie tranken daraus; ebenso fr. boire dans un verre, puiser dans une fontaine, fumer dans une pipe; auch ar. شَرِبَ بِ aus etwas trinken; 1. K. 5, 18 der Ysop, der יֹצֵא בַּקִּיר aus der Wand hervorwächst: 1. Chr. 24, 5 מִבְּנֵי אֶלְעָזָר וּבִבְנֵי אִתָּמָר 2. S. 19, 4 als sie בְּנוֹסָם בַּמִּלְחָמָה aus dem Kriege flohen; — begründend,

Nu. 35, 15 בִּשְׁגָגָה aus Versehen; das. 20 בִּשְׁנָאָה aus Hass; בִּצְדִיָּה aus Tücke; das. 21 בְּאֵיבָה aus Feindschaft.

d) von; Spr. 9, 5 esset בְּלַחֲמִי von meinem Brote, trinket בְּיֵין vom Weine; Lv. 8, 32 was וְהַנּוֹתָר בַּבָּשָׂר וּבַלָּחֶם vom Fleische und vom Brote übrig bleibt; 2 K. 4, 7 du wirst vom Uebrigen leben; — begründend, Kl. 2, 19 בָּרָעָב vor Hunger verschmachten.

6) עַל (syr. ܥܠ: ar. على: assyr. eli) a) auf, über, an; gew. Bedd.

b) unter; Gn. 1, 20 die Vögel fliegen über der Erde, עַל־פְּנֵי רָקִיעַ unter dem Himmelsgewölbe (hier zwingt der Sinn, עַל mit der Vulgata in der Bed. unter zu fassen: weder auf noch über, auch nicht an, sondern unter dem Himmelsgewölbe fliegen die Vögel); ebenso Mal. 2, 16 er bedeckt die Gewaltthat עַל־לְבוּשׁוֹ unter seinem Gewande: 18, 17, 12; 1 K. 14, 27 עַל־יַד unter der Hand, d. h. unter Aufsicht; Neh. 3, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12.

c) in; Hos. 11, 8 es wendet sich mein Herz עָלַי in mir.

d) von; Gn. 27, 40 עַל־חַרְבְּךָ von deinem Schwerte sollst leben; Dt. 8, 3 לֹא עַל הַלֶּחֶם nicht vom Brote allein lebt der Mensch; vergl. engl. to live upon, von etwas leben; — räumlich, Dn. 6, 19 sein Schlaf wich עָלָיו von ihm.

B. Conjunctionen.

1) וְ. allgem. sem. copul. Conj. a) verbindend: und; gew. Bed.

b) unterscheidend: oder; Ex. 21, 15, 17 wer seinen Vater וְאִמּוֹ oder seine Mutter schlägt (ihnen flucht), soll des Todes sein; offenbar ist hier das Vergehen gegen jeden von beiden mit Strafe bedroht. Ebenso das. 21, 16 wer

einen Menschen stiehlt und ihn verkauft וְנִמְצָא בְיָדוֹ oder man findet ihn in seinen Händen . . .; Ex. 22, 9 שׁוֹר אוֹ שֶׂה וְכָל בְּהֵמָה ein Rind oder ein Lamm oder irgend ein vierfüssiges Tier; Jer. 44, 48 wessen Wort wird eintreffen, מִמֶּנִּי וּמֵהֶם das meinige oder das ihrige? Dt. 13, 4 wenn das Zeichen וְהַמּוֹפֵת oder das Wunder eintreffen wird; wie das. 3 אוֹת אוֹ מוֹפֵת. Ferner Lv. 7, 10; Dt. 11, 35; 17, 3; 2 S. 23, 7; Neh. 8, 15 und oft. — Auch im NH. Suc. 3, 1 הגזול והיבש geraubt oder vertrocknet; das. 3, 2, 15; 4, 1 ששה ושבעה sechs oder sieben; 5, 1 חמשה וששה fünf oder sechs: B. ham 9a או רביע = ורביע (siehe die Comment.); ferner Jeb. 5, 3: Tem 27b[1]). — Auch im Ar. wird, wenn auch seltener, وَ im Sinne von oder gebraucht[2]).

c) entgegensetzend: aber; Gn. 2, 17 וּמֵעֵץ aber vom Baume; das. 2, 20 וּלְאָדָם aber für Adam; 8, 16 וְאֶל־אִישֵׁךְ trotzdem wirst du nach deinem Manne Verlangen tragen; 42, 7 וַעֲבָדֶיךָ aber deine Knechte; Koh. 9, 15 Weisheit ist besser als Stärke; וְחָכְמַת הַמִּסְכֵּן trotzdem ist die Weisheit des Armen verachtet.

Aehnlichen Bedeutungswandel zeigen lat. et (und — aber) und gr. καί (und — obgleich).

2) אוֹ (ar. أَوْ: syr. ܐܘ; assyr. û; phön. dagegen אם) oder; es hat die Bedd. von aut und vel und zugleich

---

[1]) Mechilta Ex. 21, 17 und Sifra Lv. 20, 9 unterscheiden schon zwischen ו החיבור und ו החילוק: Ibn Ǵan. כתאב אללמע S. 52, Z. 25 bis 28 u. S. 53, Z. 1—3 . . . . „אוֹ" פי מוצע אלואו. وتכון

[2]) Vgl. die einheimischen WBB; ferner Beidh. I, S. 108, Z. 2 bis 3, الواو بمعنى أو; bekannt ist die gramm. Regel: كلمة اسم وفعل وحرف ein Wort ist entweder ein Nomen oder ein Verb oder eine Partikel.

etwas von der verbindenden Natur des וְ, das es auch zuweilen vertritt.

a) oder; gew. Bed.; Ex. 21, 33 ein Ochs אוֹ חֲמוֹר oder ein Esel.

b) und[1]): Lv. 4, 22 (wenn ein Fürst sich versündigt) . . . 23: אוֹ־הוֹדַע und es wird ihm bekannt gemacht; ebenso das. 4, 28; 13, 16 וְכִי = אוֹ כִי; 26, 41 וְאָז = אוֹ־אָז; Nu. 15, 6 וְלָאַיִל = אוֹ לָאַיִל; 2 S. 18, 12 אוֹ־עָשִׂיתִי und hätte ich gehandelt; 30, 31 וְתַיִּשׁ = אוֹ־תַיִּשׁ (nach V. 29, wo von vier Dingen die Rede ist, muss אוֹ hier mit und übersetzt werden); vielleicht auch Hi. 16, 3 und Ez. 21, 15 וְנָשִׁישׁ = אוֹ נָשִׁישׁ. Auch ar. أَوْ wird in diesem Sinne gebraucht[2]).

c) wenn; Lv. 21, 31 אוֹ־בֵן wenn er einen Sohn stösst; vgl. V. 32 אִם־עֶבֶד; Koh. 2, 19 אִם סָכָל = אוֹ סָכָל (nach dem Sprachgebr.); nach einigen auch Hi. 16, 3 אִם מַה = אוֹ מַה. Vielleicht ist diese Bed. auf den Einfluss des phön. אִם (= hebr. אוֹ oder, aber gleichlautend mit hebr. אִם = wenn) zurückzuführen.

3) אֲבָל (ar. بَلْ im Gegenteil, nein, sicherlich, vielmehr).

a) entgegensetzend: aber doch, dagegen; (in den späteren bibl. Büchern) Dn. 10, 7 die Leute sahen die Erscheinung

---

[1]) Ibn Ǵan. WB. hv. — Vgl. ferner S. Pappenheim חשק שלמה (Breslau, 1802) sv. ואין שורש במלת אוֹ רק הוא״ו לבד . . . . ונתספה בו הא״ל״ף כדי להבדיל בין הו״א״ו המחברת ובין הו״א״ו המבדלת; ולפי שהאל״ף נוספת לפיכך תחסר לפעמים ותשמש הו״א״ו לבדה להוראת אוֹ. (!?)

[2]) Beidh. I. S. 313, Z. 15 أَوْ بمعنى الواو: Anbâri a. a. O. S. 180—181 . . . . أَوْ من الاضداد

nicht; אֲבָל aber ein grosser Schreck überfiel sie; Esr. 10, 13; 2 Chr. 1, 4; 19, 3; 33, 17.

b) adv.; versichernd: in der That, wahrlich; (in den älteren bibl. Büchern) Gn. 17, 19; 32, 21; 2 S. 14, 15; 1 K. 1,43. — NH. Erub. 30b; Nid. 3b אבל richtig.

4) אַךְ a) einschränkend: nur, jedoch, indessen; Gn. 27, 18; Ex. 10, 17; Lv. 11, 21; — kaum, nur so eben; Gn. 27, 30; Ri. 7, 19.

b) adv.; versichernd: gewiss, fürwahr; Gn. 29, 14; Ri. 3, 24; Jes. 14, 15.

5) אַף (syr. ܐܦ; ar. أَفْ) a) verbindend: und; 1 S. 2, 7 er erniedrigt אַף־מְרוֹמֵם und erhöht; Jes. 26, 9; 42, 13 er lärmt אַף־יַצְרִיחַ und erhebt ein Kriegsgeschrei; Ps. 74. 16; 16, 7; — stärker betonend: auch, Gn. 40, 16 אַף־אֲנִי auch ich; Lv. 26, 16; Ps. 89, 28.

b) entgegensetzend: dennoch, trotzdem; Lv. 26, 44; Ps. 44, 9 und 10 wir danken deinem Namen; אַף זָנַחְתָּ dennoch verlässt du uns.

c) adv.; fürwahr; Dt. 33, 3 אַף חֹבֵב עַמִּים ja, er liebt die Völker; Ps. 68, 17 אַף יְיָ wahrlich, der Herr, er thronet ewiglich; Hi. 34, 12 אַף אָמְנָם ja wahrlich; — vielmehr, Ps. 58, 8.

6) Nh. בְּרַם (בַּר aussen, ausser mit מ adv.; syr. ܒܪܡ).

a) verbindend: auch; für ah. גַּם Targ. O. Gn. 20, 12; Ruth 1, 12; Koh. 6, 9; Hi. 38, 11; — für אַף Ps. 58, 3; 89, 22; Koh. 2, 9; Esth. 8, 12.

b) adv.; aber, allein; Dn. 4, 12 בְּרַם עִקַּר aber die Wurzel; 5, 17; Targ. Ps. 58, 3; Hi. 21, 4; 33, 1; Schabb. 13b; 63b; Erub. 16b; B. bath. 58b; B. mez. 114a.

7) NH. לְחוֹד (aus לְ und יְחוֹד; syr. ܠܚܘܕ.) a) ver-

bindend: auch; für גַּם Hi. 1, 6; 2, 1, 4, 11 u. öft.; Ps. 5, 8; 52, 7; 71, 18 u. öft.; — für אַף Ps. 18, 49; 89, 12.

b) adv.; ausschliessend: allein, nur; gew. Bedd.; Kidd. 81 a u. oft.

8) אִם (ar. إِنْ; syr. ܐܢ; äth. ሆ).

a) bedingend: wenn, falls; Gn. 18, 3 אִם־נָא מָצָאתִי wenn ich gefunden habe; das. 18, 26; 43, 9; als Zeitpart. wann, als, so oft; Jes. 4, 4; Mi. 5, 7; Gn. 38, 9 אִם־בָּא

b) adv.; verneinend: nicht; Spr. 27, 24 nicht für ewig ist ein Schatz וְאִם־נֵזֶר und nicht eine Krone; besonders nach Schwurformeln: Gn. 14, 22 ich erhebe meine Hand zum Ewigen (23) וְאִם־אֶקַּח ich werde nichts nehmen; 2 S. 11, 11 so wahr du lebst, אִם־אֶעֱשֶׂה ich werde das nicht thun; 1 S. 14, 45 אִם־יִפֹּל nicht falle ein Haar seines Hauptes; Hl. 2, 7 ich beschwöre euch . . . אִם־תָּעִירוּ erreget nicht die Liebe; 2 K. 3, 14 . . . אִם־אַבִּיט אֵלֶיךָ וְאִם־אֶרְאֶךָ nicht würde ich auf dich schauen und dich nicht ansehen.

c) bejahend; Hos. 12, 12 אִם־גִּלְעָד אָוֶן wahrlich, Gilead ist nichtig; Ps. 149, 19 אִם־תַּקְטֵל אֱלוֹהַּ רָשָׁע gewiss, du tötest, o Gott, den Frevler.

d) mit der Negation לֹא verbunden manchmal geradezu entgegensetzend: vielmehr, sondern; Gn. 24, 38; Ps. 131, 1 u. 2 nicht war stolz mein Herz . . . . . אִם־לֹא im Gegenteil . . . . .; nach Beteuerungen heisst אִם־לֹא ebenfalls ja, gewiss, sicherlich; Nu. 14, 28; Jes. 5, 9.

e) oder, als Fragepart. im zweiten Gliede einer Doppelfrage; Ex. 17, 7 ist der Ewige unter uns אִם־אָיִן oder nicht? Jos. 5, 13 gehörst du zu uns אִם־לְצָרֵינוּ oder zu unseren Feinden? 1 K. 22, 15 sollen wir in den Krieg ziehen אִם־נֶחְדַּל oder es unterlassen?

NH. אֶלָּא (zusammengez. aus אִם־לֹא) אֶלָּא (syr. ܐܠܐ אִין־לָא). a) nur, sondern; Ber. 5a; Seh. 4b u. oft.

b) aber, vielmehr[1]); Ber. 30b; Chull. 2a u. oft.

NH אִין (abgek. אִי, namentl. im Dial. von Palästina) hat die meisten Bedd. des ah. אִם:

a) bedingend; Targ. Ps. 7, 4 אִין עבדית wenn ich das gethan habe; jer. Git. V. 47c אין תימר wenn du sagst; Targ. J. II. Ex. 19, 18 אִי בעיר אִי גבר ob Vieh oder Mensch; Ber. 2a. אִי הכי; 3a אי בעית.

b) fragend; Hi. 6, 6 אִין בשרי ist etwa mein Fleisch Erz? das. 11, 2 וְאִין בר נש (Ms. וְאִי) sollte ein Mensch? — wünschend, Targ. J. Gn. 30, 27.

c) adv.; bestätigend; אִין oder אֵין (syr. ܐܝܢ = הֵן, הֵין) jawohl, freilich; Chull. 13a אין נבלה . . . . als gefallenes Vieh, ja; das. 31b דיעבד אין לכתחלה לא . . . . ist es geschehen, ja; Keth. 65; B. mez. 98a u. oft.

אֵין (von אַיִן) nicht; Chull. 65b u. oft. — Wegen des Gleichklangs mit אֵין, אִין fasste man auch das ah. אֵין (nicht) zuweilen im Sinne von ja auf; so Kidd. 3b אֵין כֶּסֶף (Ex. 21, 11) אין כסף לאדון זה אבל יש כסף לאדון אחר. Besonders in der Homiletik wird dem אֵין diese Bed. beigelegt; Kl. r. sv. פְּרִשָּׁה 590: כל מקום שנאמר אֵין הוה ליה (Gn. 11, 30) אֵין לָהּ וָלָד, הוה לה (1 S. 1, 2) אֵין יְלָדִים, הָוֵי לה (Jer. 30, 17) דרש אין לה הוה לה.

9) גַּם (specif. hebr. v. גָּמַם zusammenfassen; ar. جم Menge, Haufe).

a) verbindend: auch; Gn. 4, 4 גַּם־הוּא auch er; u. oft.

---

[1]) Levy ChW. und NHW. scheint diese Bd. mit gr. ἀλλά in Verbindung bringen zu wollen; sie ist jedoch schon im Hebr. begründet.

d) entgegensetzend: trotzdem; Ez. 16, 28 du buhltest ... וְגַם לֹא שָׂבָעְתְּ und doch wurdest du nicht satt; das. 20, 15; Am. 4, 6; Ps. 120, 2; — sondern, 2 S. 17, 16 bleibe nicht im Gefilde des Jordan, וְגַם sondern ziehe fort; — aber, Gn. 15, 14; Jes. 28, 7; 31, 2; Jer. 3, 10; Ruth 3, 12; Neh. 5, 8 wir kaufen unsere Brüder los; וְגַם־אַתֶּם ihr aber verkaufet eure Brüder.

10) כִּי (vw. כְּ, כֵּה; assyr. kî). a) weil, wann, wenn, als, dass; gew. Bedd.

b) vielleicht; Jos. 2, 5 jagt ihnen schnell nach, כִּי תַשִּׂיגוּם vielleicht holt ihr sie ein; 1. K. 18, 27 כִּי־שִׂיחַ וְכִי־שִׂיג לוֹ וְכִי־הֶרֶךְ לוֹ אוּלַי יָשֵׁן הוּא er ist vielleicht in Gedanken, vielleicht in Geschäften, vielleicht verreist; vielleicht schläft er; Jes. 22, 13 essen und trinken lasst uns; כִּי מָחָר נָמוּת vielleicht sterben wir morgen.

c) wahrlich, sicherlich (nach einem Schwur); Gn. 32, 16 כִּי מְרַגְּלִים אַתֶּם gewiss seid ihr Kundschafter; 1 S. 26, 16 כִּי בְנֵי־מָוֶת אַתֶּם wahrlich, ihr seid Kinder des Todes.

d) nein, vielmehr, sondern; Gn. 45, 8 nicht ihr habt mich hierher geschickt, כִּי הָאֱלֹהִים sondern Gott; Ex. 16, 8; Nu. 22, 23; Jos. 2, 4; 1. S. 10, 19; Ruth 1, 10 כִּי־אִתְּךָ nein, sondern wir wollen mit dir zurückkehren.

11) רַק (רקק, ar. رَقَّ, äth. ረቀቀ dünn sein).

a) aber, doch, nur; Gn. 24, 8; Ex. 9, 26; Dt. 2, 35; Hi. 1, 15 רַק־אֲנִי nur ich.

b) adv.; vielleicht; Gn. 20, 21 ich sprach, רַק אֵין יִרְאַת אֱלֹהִים vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesem Orte.

c) gewiss; Dt. 4, 6 רַק עַם־חָכָם wahrlich, ein weises Volk; Ri. 14, 16 רַק־שָׂנֵאתָנִי sicherlich, du hassest mich; Spr. 13, 10 רַק־בְּזָדוֹן gewiss, durch Trotz giebt es Hader.

XI.

Curiosa.

Zu dieser Kategorie rechne ich die Wörter, die von manchen ohne zwingenden Grund als gegensinnig aufgefasst werden, und deren seltsame Erklärung einzig historischen Wert besitzt; sie sind hier nur der Vollständigkeit wegen angeführt.

1) גָּנַב (syr. ܓܢܒ; ar. جَنَبَ, den. جَنْب Seite, beseitigen, stehlen); Targ. O. übersetzt Gn. 31, 39 גְּנֻבְתִי (part. pass. mit der Endung î: Gestohlenes) mit נטרית ich habe gehütet; unvokalisiert, wie das Wort ursprünglich war, konnte es גָּנַבְתִּי (ich habe gestohlen) gelesen werden; eine solche Selbstbezichtigung Jakobs hielt das Targ. für unmöglich und erklärte גנבתי per antiphrasin: ich habe den Diebstahl verhütet, wie Saadja an dieser Stelle كدحت (ich habe mich geplagt) übersetzt. Vielleicht hat auch das gegensinnige ar. حرس und احرس (hüten, bewachen, ∨ von der Weide stehlen) die Auffassung des Targ. O. von גנבתי beeinflusst.

2) יָאַל (Hiph. הוֹאִיל) wollen; 1 S. 17, 39 übersetzt das Targ. וַיֹּאֶל ולא אבה er wollte nicht, wahrscheinlich durch den nachfolgenden begründenden Satz כִּי לֹא נִסָּה beeinflusst. Aus diesem Grunde erklärt Raschi das Wort für gegensinnig[1]).

[1]) Raschi z. St: וַיֹּאֶל ללכת ת״י ולא אבה, יש תבות משמשות לשון וחילופו כמו מְסֻעֶדֶת שְׁרִישֶׁךָ.

3) אָנוּשׁ (אנש) schwach, krank, wird Jer. 15, 18 u. 17, 9 vom Targ. durch תַּקִּיף stark, mächtig wiedergegeben; ebenso

4) אוץ drängen, eilen, durch עָכַב zögern (Jer. 17, 15); schon E. Levita wundert sich über diese Uebersetzung[1]).

5) מָלֵא (ar. ملأ füllen; syr. ܡܠܐ voll sein) fasst Hai Gaon — citiert von Kimchi z. St. — Jer. 12, 6[2]) entgegen der gew. Uebersetzung (קָרְאוּ אַחֲרֶיךָ מָלֵא sie riefen dir laut, heftig nach) im Sinne des späteren Schimpfwortes רֵיקָא = רֵיקָה Ber. 22a (Matth. 5, 22 ῥακά) auf: Hohlkopf, unwissender Mensch; eine Bed., die der urspr. gerade zuwiderläuft.

6) עִנָּה (Pi. von עָנָה) bed. u. a. ein Weib vergewaltigen (Gn. 34, 3; ib. 31, 3); Jom. 77a wird es an letzterer Stelle als gegensinnig betrachtet: אִם־תְּעַנֶּה wenn du meinen Töchtern den Coitus entziehst. Die Veranlassung zu dieser Annahme ist wohl im folgenden Satze zu finden: וְאִם־תִּקַּח נָשִׁים oder wenn du noch andere Frauen heimführst. Auch Saadja und Raschi folgen dieser Auffassung, während Ibn Esra[3]) sie mit Recht verwirft; freilich scheut er sich, dem Talmud selbst hieraus einen Vorwurf zu machen, und greift in seiner gewohnten Art Saadja an. — Aus ethischen Gründen scheint Schabb. 55b[4]) שָׁכַב (Gn.

---

[1]) In der Vorrede zu Tischbi: ויש מלות שתרגם הפך הכונה כמו אָנוּשׁ תרגם תקיף, אצתי עכבית.

[2]) Kimchi zu Jer. 12, 6 ורבינו האי פירש מָלֵא מן המלות שמפרשין אותן בהפכן כלומר חסר בכל דבר, כמו שאומרין לסמיא סגי נהור Jom. 77a

[3]) Ibn Esra z. St. אמר הגאון: אם תענה פירש אם לא תשכב עם נשיך, וזאת לשון נכריה, לא נשמע כמוה בכל המקרא, ואם היה כמשמעו מה יזיק?

[4]) Schabb. 55b. כל האומך ראובן חטא אינו אלא טועה ומה אני מקיים וישכב את בלהה מלמד שבלבל מצעו של אביו . . . כל האומר בני עלי חטאו אינו אלא טועה אלא מה אני מקיים אשר ישכבון את הנשים מתוך ששהו את קיניהן שלא הלכו אצל בעליהן Vgl. noch W. Heidenheim, Comm. zu Gn. in dies. St. . . .

35, 22; 1.S. 2, 22) ebenfalls als Enantiosemon betrachtet worden zu sein.

7) שָׁלַם (ar. سلم; syr. ܫܠܡ) voll, vollendet, unversehrt sein; part. Kal. שׁלְמִי fasst Saadja Ps. 7, 5 ohne Not als Feind, Gegner auf und übersetzt مناصبي; er beruft sich auf וְלִשְׁלוֹמִים (ib. 69, 23) und שַׁלְמַן (Hos. 10, 19), die er auch in diesem Sinne nimmt.

8) עֲרִירִי (nach einigen von עָרַר kahl reiben, verlassen sein; vielleicht wie ar. غرّ betrügen, غرير in der Hoffnung getäuscht) kinderlos (Gn. 15, 2; Lv. 20, 20, 21; Jer. 22, 30), betrachtet Menachem ben Saruk als ضدّ: vw. עֵר [1]) Erbe, ∨ עֲרִירִי ohne Erben, kinderlos.

9) פָּרַץ (ar. فرض zerreissen, assyr. parâṣu brechen).

a) niederreissen, zerstören; 2Chr. 20, 37. פָּרַץ יְיָ אֶת־ מַעֲשֶׂיךָ Gott zerstörte deine Werke, u. oft.

b) sich ausbreiten, im Sinne von reich werden; Gn. 30, 43; Ex. 1, 12 u. oft. Ebenso im NH.; Schabb. 17a sich ausbreiten, Ber. 17 und Snh. 29 zerstören. E. Levita [2]) hält das Wort deswegen für gegensinnig; Barth ES. S. 7 will für die zweite Bed. einen besonderen Stamm annehmen und stellt es mit ar. رفض sich zerstreuen zusammen; doch lassen sich beide Bedd. von einem Stamme ableiten.

---

[1]) Machber. S. 137 sv. עֵר und Raschi zu Gn. 15, 2 עירי מנחם בן סרוק פירשו לשון יורש וחבר לו עֵר ועונה: עירי בלא יורש כאשר תאמר תְּשָׁרֵשׁ תעקר שרשיה. Vgl. ferner Abr. Bedarschi, Chotam Tochnit (hebr. Synonymik), (Amsterdam 1865) S. 204.

[2]) Tischbi sv. פרץ דבר והפכו כגון ויפרץ האיש לשון חוזק, ויפרוץ בחומות לשון שבירה; וכן בדברי חז״ל כמו כמה פרצה טהרה פירוש גדלה ונתחזקה, ובלשון שבירה רבים מאד כמו הדור פרוץ.

10) כָּסָה (Pi. von כֶּסֶה, ar. كسا; syr. ܟܣܐ) bedecken, verheimlichen; Ps. 143, 9 macht die Konstr. mit אֶל den Sinn unklar: Ibn Ǵan. nimmt nach der LXX das Wort im Sinne von חָסִיתִי; Ibn Esra dagegen übersetzt כָּסָה אֶל mit heimlich mitteilen[3]), und nach ihm fasst es Ges. Thes. als prägnant auf: clam credidit alc. alqu.; ebenso Siegfr. u. Stade, WB. in d. St. Spr. 10, 6, 18. — Hi. 23, 17 jedoch ist die Uebersetzung aufdecken, die einige vertreten, unnötig: zieht man mit Raschi die Negation לֹא der ersten Vershälfte zur zweiten hinüber (וּמִפָּנַי [לֹא] כִּסָּה־אֹפֶל), so ergiebt sich ungezwungen ein zufriedenstellender Sinn. Vw. mit כָּסָה ist nach allgem. Annahme das Subst. כֶּסֶה (Ps. 81, 4) u. כֶּסֶא (Spr. 7, 20). — Rosch. hasch. 8a und Bez. 16a bezeichnet der Talmud כֶּסֶה als Namen des Neujahrstages, den das Fest deswegen trage, weil der Mond dann unsichtbar sei; ebenso das Targ. und Ibn Ǵan. Dem gegenüber macht Ibn Esra geltend, das Wort passte eben so gut für jeden beliebigen Neumond; nach ihm heisst es: bestimmter Zeitpunkt. — Syr. ܟܣܐ ist der Vollmond, bes. das Hüttenfest (15. Tischri); Ges. Thes. bemerkt dazu: Etymon incertum, nisi plenilunium inde dictum est, quod totum luce tectum; eine Etymologie, die an lucus a non lucendo etc. erinnert. — Vielleicht bed. כֶּסֶא (von כוּם, syr. ܟܣ schlachten abgeleitet) Opfertag: nationale Feier sowohl wie Familienfest (Spr. 7, 20).

11) שָׂבַח a) (syr. ܣܒܚ; ar. سبح schwimmen; — vielleicht vom Ausbreiten der Arme auf die Stellung beim

---

[1]) Comm. zu Ps. 143, 9.; מלת „כָּסָה" אם אמר המכסה אני מאברהם ידוע ואם אמר המכסה אני אל אברהם הדבר יהיה להפך והנה הטעם הצילני מאויבי יי כי אליך אגלה אותם בסתר.

Beten übertragen —; تسبيح Gott preisen [Jes. 25, 11 wird die Bewegung des Jammernden mit dem Oeffnen der Arme beim Schwimmen verglichen]) Gott loben; Ps. 116, 92 und oft.

b) (ar. سبخ müssig sein, fest schlafen; تسبيخ erleichtern, mässigen [Hitze], beruhigen, dämpfen; Ps. 89, 10; Spr. 29, 11.

Im NH. hat שבח die Bed. verbessern, den Wert erhöhen. — S. D. Luzzatto nimmt nur einen Stamm für die drei Bedd. an und erklärt ihn für gegensinnig: erheben, steigern, ∨ unterdrücken[1]).

12) שָׁקַט (ar. سقط fallen) ruhen, sorglos sein; Ps. 76, 9 אֶרֶץ יָרְאָה וְשָׁקְטָה die Erde fürchtete sich und ward ruhig. Diese Ruhe unmittelbar nach zitternder Furcht mag befremdet haben; Schabb. 88a und Ab. sar. 3a beschäftigt sich der Talmud hiermit[2]); das Targ. nimmt zwei Subj. an[3]), ebenso andere nach Ibn Esra, während Ibn Ǵan. שָׁקַט selbst als gegensinnig betrachtet und seine Ansicht, es bed. hier aufgeregt sein, auf Hi. 37, 17 stützt, wo das Wort den gleichen Sinn habe[4]). Wegen dieser

---

[1]) Thes. Synon. III. S. 88: שַׁבֵּחַ ב׳ הוראות לו א) יתרון המעלה משבח אני את המתים, שבח פירות, נכסים שהשביחו. ב) גריעות המעלה: בשוא גליו אתה תשבחם. וזה השרש דבר והפכו כמו ישרש ושרשך.

[2]) Schabb. 88a: אם יראה למה שקטה? ואם שקטה למה יראה? אלא בתחלה יראה ולבסוף שקטה.

[3]) ארעא דעממי דחולת ארעא דישראל שדוכת.

[4]) Ibn Ǵan. WB., S. 746, Z. 16 21 . . . شقط هدوء وسكون وقد استعملت هذه اللغة فى ضدّ هذا المعنى اعنى اضطربت واهتزّت وقيل אשר בנדיך חמים. בהשקט ארץ מדרום اى عند تثوير الرياح الجنوبيّة للعالم يعنى عند هبوبها.

unnötigen Auffassung greift Ibn Esra ihn in letzter Stelle an[1]).

13) מִי Fragepron.: verwundert; Mi. 7,18 מִי־אֵל כָּמוֹךָ; — verächtlich, Ex. 5, 2; — zum Ausdruck der Bescheidenheit, Ex. 3, 11; — herausfordernd, Jes. 50, 8. — Wegen seiner verschiedenen Bedd. rechnen einige einheimische Autoren das Wort zu den اضداد, wie auch:

מַה verbietend; Hl. 8, 4 מַה־תָּעִירוּ erweckt nicht; — auffordernd, Hl. 5, 8 מַה־תַּגִּידוּ erzählet doch; — verächtlich, tadelnd, Ps. 8, 5; Jos. 22, 16; — verherrlichend, Ps. 36, 8[2]).

14) מֵהֶם wird von Kimchi als gegensinnig angesehen, weil es eine Steigerung bald nach der pos. (Gn. 19, 9: mehr), bald nach der neg. Seite (Jos. 10, 47: weniger) bezeichnet[3]).

Ein Eingehen auf Wörter wie רֹאשׁ־רָאשׁ, תְּפִלָּה־תִּפְלָה, אָדוֹן־אָדָן . . . . , die nur zufällige Lautähnlichkeit zeigen und den Gegensinn nicht einmal immer erreichen, glaube ich mir ersparen zu können.

---

[1]) Ibn Esra zu Hi. 37, 17: ורובי המפרשים אמרו כי בהשקט „בהניע" שהוא חפך „שקט" ויאמרו כי כמוה ארץ יראה ושקטה; וזה רחוק להיות מלה אחת מתפרשת לפירוש והפכו ולא יהיה לה שינוי בבנין, כמו „שָׁרַשׁ וְשֹׁרֵשׁ".

[2]) Kimchi WB.: מה להקטין ולהגדיל.

[3]) Kimchi WB. u. Comm. zu Gn. 19, 9: . . . . מהם ענינו יותר ויש בענינו פחות הגבול לבני דן יצא פחות מהם. (Jos. 19, 47)

XII.

Varia.

Hier finden die Wörter ihren Platz, die in die vorhergehenden Kategorien sich nicht einreihen liessen.

1) חָפָא (vw. חָפַה, חָפַף verhüllen), als ἅπαξ εἰρημένον von unklarer Bed.; die LXX übersetzt ἠμφιέσαντο, andere alte Versionen geben das Wort mit sprechen wieder. Letztere Bed. findet sich auch im NH.: Scheb. 39a; Sifra Kedosch zu Lev. 20, 5 מחסין עליו mit Worten verteidigen; Ex. r. sect. 30, 128c מחסין אותו für unschuldig erklären; Gn. r. sect. 94, 92a ein Sohn Benjamins hiess חופים שחיפו עליו, דברים, weil die Brüder über Joseph unwahre Thatsachen ausgesprengt hatten; vgl. ar. خفى verbergen, √ offenbaren.

2) צִוָּה (ar. وصى verbinden; syr. ܐܘܨ erexit) heisst auch ohne neg. Partik. verbieten; Dt. 4, 23: ihr werdet euch ein Bild, die Gestalt von irgend etwas machen, אֲשֶׁר צִוְּךָ was er (Gott) dir verboten hat; Ri. 13, 14 אֲשֶׁר צִוִּיתִיהָ was ich ihr verboten habe.

3) נֶפֶשׁ (נָפַשׁ; ar. نفس atmen) Hauch, Atem.

a) lebendes Wesen, Seele; gew. Bedd.; Lv. 4, 2 u. oft.

b) toter Körper, Leiche; Lv. 19, 28; Nu. 5, 2 u. oft[2]). —

[1]) Vgl. Delitzsch, bibl. Psychol. (1. Aufl. S. 386, 2. S. 446): „Wie also? Heisst der Leichnam נֶפֶשׁ vielleicht als Entseeltes?

נֶפֶשׁ מֵת ist gew. Bez. für etwas Lebloses, so Lev. 21, 11, Nu. 6, 62, 19, 13: der scheinbare Gegensinn erklärt sich daraus, dass מֵת weggelassen wurde, wo der Zusammenhang keinen Zweifel über die Bed. von נֶפֶשׁ liess.

c) im NH. auch auf das Grabdenkmal, den Leichenstein, übertragen; Schek. 11, 5; Erub 53a; Gn. r. sect. 82, S. 92a; syr. ܢܨܒܐ Leichenstein, 1 Macc. 13, 28.

4) בָּלַח (unbek. Ursprungs) kommt nur an zwei Stellen vor, wo der Zusammenhang einen Ggs. der Bed. vermuten lässt; ebenso äth. ΛϞΦ[1]).

a) Jugendzeit, Vollkraft; Hi. 30, 2: ihnen schwand בָּלַח die Jugendkraft.

b) Altersschwäche; Hi. 5, 26: du gehst בְּכֶלַח im Greisenalter zu Grabe. Vgl. lat. aetas = Jugend, ∨ hohes Alter.

5) חַיָּה a) Wöchnerin, ar. نفساء; Targ. J. Dt. 28, 12; Jom. 8, 1, 73b; jer. (Jom. VIII, 44; Jeb. XVI, 16a; Bab. bathr. III, 13d). Im Midr. wird diese Bed. per antiphrasin ausgelegt: die Wöchnerin heisst חַיָּה, weil sie in Todesgefahr schwebt[2]).

b) Hebamme, syr. ܚܝܐ, weil sie das Kind zur Welt befördern hilft; jer. (Schabb. XVIII, 16c Ende; Keth. V, 30a); Gn. r. sect. 60, 58e; Targ. O. Gn. 35, 17.

Eine solche Benennung per Antiphrasin ist im Hebräischen ohne Beispiel(?). Oder heisst der Leichnam נֶפֶשׁ, Seele, per Euphemismum? Diese Erklärung wäre verhältnismässig die beste, aber nur in Ermangelung einer besseren".

[1]) Ibn Ǵan. WB. sv., Note 98, قبيل حرم وقبيل طراوة nimmt eine oder die andere Bed., Buhl (Ges. 12) sv. dagegen beide und damit Gegensinn an.

[2]) Koh. r. sv. עת ללדת; S. 77b.

6) NH. פקק (ar. فقّ trennen, öffnen, absondern; syr. ܦܨܨ plaudern).

a) öffnen, lösen; Ber. 28b: der Betende muss sich beugen, עד שיתפקקו bis die einzelnen Ringe des Rückgrats auseinander gehen; Suc. 1, 7 מפקפק er löst die Bretter; Eduj. 5, 6 פקפק rütteln, erschüttern; Gn. r. sect. 78, 77a[2]).

b) stopfen, schliessen; Kel. 3, 8 ein Trichter, שפקקו den man mit Pech verstopft hat; Schabb. 24, 5; 157a; ib. 125b פקק Fensterverschluss; Targ. Ps. 31, 19 תתפקקן es schliessen sich die falschen Lippen; Jeb. 63b: wer heiratet, dessen Sünden מתפקקין werden abgeschlossen.

7) רשאי a) berechtigt; gew. Bed.; Aboth IV, 8; Schabb. 104a; Meg. 7b.

b) schuldig, verpflichtet; Arach. VIII. 7, 28b; Kidd. 33a; Arbeiter, Handwerker אינן רשאין brauchen vor einem Gelehrten nicht aufzustehen[3]); das. 33b ebenso.

8) צריך a) genötigt, gezwungen; gew. Bed.; Ber. 13a; Jom. 83a u. oft.

b) berechtigt; Jeb. 105a אינה צריכה sie darf nicht.

9) מותר es ist erlaubt (gew. Bed.), ∨ man ist verpflichtet (Sot. 7b, 8b)[4]).

10) חריצות a) Rechtlichkeit; Targ. 1 K. 3, 6 (Tw. יְשָׁרַת).

b) Verstocktheit; Targ. Spr. 10, 24 (Tw. מְגֹרַת).

---

[1]) Siehe Buxtorf WB. und Fleischer zu Levy ChWB. II, S. 573.

[2]) Vgl. goth. bina, môtjan = müssen, ∨ dürfen.

[3]) Vgl. zu רשאי, צריך, מותר die Comm., namentl. Raschi u. Tosaf.

Nachtrag.

(Die beigefügten Zahlen bezeichnen die Seiten.)

35: خَتَن (חתן) Schwiegervater, ∨ Schwiegersohn; حَم (חם) Schwiegervater, ∨ Schwager; gr. πένθερος = Schwiegervater, ∨ Schwager, ∨ Schwiegersohn.

60: רָמָה a) in die Tiefe werfen; Ex. 15, 1.

b) (רום) in die Höhe heben; Dt. 32, 27; Jes. 26, 11 רָמָה יָדְךָ erhebe deine Hand.

תָּבֵל (gew. von בָּלַל vermischen abgel.; ich möchte es mit ar. تَبَلَ verderben, den Verstand rauben, تَبَلٌ Krankheit, in Verbindung bringen; تبلت المرأة فؤاد الرجل الى اصابته بتبل).

a) gew. Schandthat, nach meiner Annahme Krankheit, Verderben; Lev. 18, 23; 20, 12.

b) NH. תָּבֵל (syr. ܬܒܠܐ Gewürzpflanze) Gewürz, Lieblichkeit; Arach. 2, 6 (13b) der Jugendchor der Leviten bediente sich beim Gesange keiner Musikinstrumente, כדי ליתן תבל בנעימה um ihm grössere Anmut zu verleihen.

a) וָתִיק (ar. وثيق, fest, beharrlich, voll Selbstvertrauen) tüchtig, sorgfältig, scharfsinnig; Bez. 9b; Schabb. 105a; jer. Ber. 11, 5c. תלמיד ותיק ein geweckter Schüler.

b) ותיק (gr. ἑκτικός, hektisch) krank, leidend; Ned. 17a; Keth. 77; Git. 70a בנים ותיקין kränkliche, schwindsüchtige Kinder.

לוּט = לוּוט a) (syr. ܠܛ; ar. لَيْط verfluchen). Fluch, Verwünschung; Targ. O. Dt. 11, 26, 28; Snh. 113a, u. oft.

b) לוּוט (von Levy NHW. mit gr. λιτή zusammengest.) Bitte, Flehen; dazu als einzige Belegstelle Jelamd. zu Nu. 23, 18 nach Aruch citiert: בלעם מבקש לקבוע לו לווטין (Fürsprecher od. Geschenk?); eher ist es mit ar. لَوْذ oder لَوْز Schutz, Zuflucht suchen zusammenzubringen: Bileam wollte sich Zufluchtsstätten sichern.

סמסון a) (σύμφωνον) Vertrag, Vergleich; Jer. Erub. 111, 3 סדר סמסון der Text des Vertrages lautet . . .

b) (nach Fleischer corrumpiert aus σύμπτωμα) Grund für die Ungültigkeit des Vertrages, z. B. ein Leibesfehler bei Sklavenkauf oder Eheschluss; Keth. 57b unten, 58a unten, 58b oben.

90: gr. τὸ γύαλον = Wölbung, ∨ Höhlung.

93: lat. stria = erhabener Rand. ∨ Furche.

163: lat. deponere, reponere = fahren lassen, ∨ aufheben, zur Bewahrung anvertrauen.

168: gr. περιβόητος = bekannt (im guten Sinn), ∨ verrufen.

χράω = bedrängen, ∨ zum Geschenk geben.

κέχρημαι = vermissen, ∨ besitzen.

lat. nobilis = berühmt, ∨ berüchtigt; fides = Vertrauen, ∨ Vertrauensbruch, Untreue.

engl. to bid = bitten, ∨ befehlen.

deutsch Plunder = Habseligkeiten (im guten Sinne: daher plündern), ∨ Kehricht, Lumpen.

plattd. straken = streicheln, liebkosen, ∨ striegeln, schlagen.

180: קָדַשׁ (bed. fast in allen sem. Sprachen weihen, heiligen; aus der GB. trennen, absondern geht einerseits

— Unberührbarkeit des verehrten Gegenstandes oder Raumes ist bei den meisten alten Religionen zu finden — der Begriff des Heiligen, Geweihten, andererseits der des Ungeniessbaren, Verbotenen, der Vernichtung Anheimgefallenen hervor).

קָדַשׁ a) geweiht, geheiligt werden; allgem. Bed

b) verboten sein; eig. dem Heiligtum verfallen, dem profanen Gebrauche entzogen sein; Dt. 22, 9 übersetzt Targ. O. פֶּן־תִּקְדַּשׁ דלמא תסתאב dass nicht verunreinigt (verworfen) werde[1]); ebenso Chag. 2, 12 הֵיקְדֵּשׁ היסתאב. Kimchi, dem Talmud folgend, erklärt es geradezu mit היטמא. Hithp. הִתְקַדֵּשׁ wird Nu. 11, 18 gew. mit sich vorbereiten übersetzt: zum blossen Fleischessen ist keine besondere Weihe erforderlich, weshalb Ibn Esra das Wort hier gegensinnig auffasst[2]); er beruft sich auf היקדש Chag. 2, 12; gerade an dieser Stelle tritt er aber gegen seine eigene Annahme auf.

NH. Pi. קידש heiligen; Kil. 7, 7 u. oft; — ungeniessbar machen, Kil. 4, 5; 5, 5; 7, 25. — Ebenso Hithp. — Pes. 16 wird sogar קִדֵּשׁ (Chag. 2, 12) mit טמא erklärt[3]).

Die Hierodulen heissen קְדֵשָׁה, קָדֵשׁ nicht per antiphrasin, sondern wegen ihrer Zugehörigkeit zum heidnischen Tempeldienst.

תמצית (מָצָה ausdrücken) Ausgepresstes, √ Zurückgebliebenes, Rest; Ker. 20b; 22a דם התמצית Sot. 8, 15 תמצית של חסידים der Rest der Frommen.

בעא, בעי a) fragen, wünschen; gew. Bedd., namentl. im Talm. Babli.

---

[1]) Raschi zu Dt. 22, 9 כל דבר הנתעב על האדם בין לשבח כגון הקדש בין לגנאי כגון דבר האסור נופל בו לשון קדש כמו אל תיגע בי כי קדשתיך. התקדשו נמצא לשבח ולגנאי לשון התקדש. וכן היקדש שהוא לשון טמאה.

[2]) בשר קדש בשר טמאת נבלה או שרץ Pes. 16b.

b) Jer. [Bick. III, 3; Keth. XI, 1] feststellen, behaupten; Z. Frankl, Introductio in Talm. Hierosolym. (Breslau 1870), 9b.

190: (5, NH. a) מרנן loben, preisen, Sifre sect. בהעלותך, Vers 92: . . . . . מרננות עליו איש פלוני כשר וחסיד

193: גְּבוּל Grenze für Gebiet; Ex. 10, 14 u. oft. — Lat. finis = Grenze, fines = Gebiet.

יָנִיק Säugling für Jüngling, Gelehrtenschüler; Kidd. 32b.

תִּינוֹק Säugling für Knabe; Schabb. 119b תִּינוֹקוֹת של בית רבן Schüler.

בְּתוּלָה Jungfrau für verheiratete junge Frau; Joel 1,8.

עַלְמָה Mädchen für verheiratete Frau; Jes. 7, 14. Ebenso gr. κόρη, lat. puella.

דֶּשֶׁן Asche für die Stelle, wo sie ausgeschüttet wird; Jer. 31, 30.

אוכלא (אכל) Speise; gew. Bed.; — Excrement, Targ. Onk. Ex. 29, 14; Lev. 1, 16; Ri. 3, 22.

רעיא (רָעָה), Weide, Futter; gew. Bedd.; — Kot, Targ. Ps. 83, 11; Hi. 20, 7; Ber. 25b; ebenso:

מרעי Weide; — Mist, Targ. J. II Lev. 16, 27.

תַּעַר (עָרָה; ar. عرى nackt, entblösst sein).

a) Schermesser, das den Kopf entblösst; Nu. 6, 5; Jes. 7, 20; — auch nh.

b) Scheide; 1 S. 17, 51; Ez. 21, 8; Jer. 47, 6; Inhalt für Behälter. Vgl. deutsch Futter, früher Ueberzug (daher Futteral), jetzt Unterzeug (Paul, Princip., d. Spr. S. 85).

199: Anbâri a. a. S. 235 Z. 18

ويقال غراب اعور لصحّة بَصَره . . . . ويقال بصير للذى يبصر بعينيه وبصير للاعمى وانّما قيل للاعمى بصير على جهة التفاؤل له بالابصار كما قيل للمهلكة مفازة وللّديغ سليم.

200: מָתוֹק süss, √ Bezeichnung der Koloquinte (einer bitteren Frucht); Schebi. III, 1 n. Maimon. — Ebenso jer. Schebi. III, 34c, wo מתוק mit פקועה, bittere Gurke, erklärt wird.

201: NH. ניבול kakophem. für Festtag; Gen. r. sect. 87, 85d und Hl. r. Anf. 2a.

219: שד (שדד) Gewalt, Gewaltthat, Verwüstung. — Am. 5, 9 übersetzt das Targ. das erste שד mit חלשין, die Schwachen, das zweite mit בויין, die Räuber. Raschi glossiert das erste: אדם שדוד וחלש

Register.

I. Hebräisch.

A. Althebräisch.

אבה 3
אבל 209
ארן, ארון 219
אהב 55
או 208
און 170
אוץ 215
אור 5, 127
איב 55
אך 210
אל 202
אלוף 196
אם 211
אמש 116
אן 97
אנה 97
אנוש 215
אסף 171
אף 210
אצל 35
את 204
אתמול 116

בדק 65
בוא 144
בורית, בור 79
ברח 152
ברך 33, 34, 117
ברק 85
בשם 4
בשר 4
בקק 111
בתולה 226
גאל 52
גאלה 7
גבול 226
גבא, גבא 90
גוה 91
גוי 194
גיא 91
גיד 83
גיל 190
גם 212
גטול 25
געל 52
גרם 72

דבק 163
דבש 86
דור 126
דל, דלל 166
דמה 171
דממה 173
דשן 73, 226

היה 69
הוחיל 4
המיר 4
הלאה 93, 118
הלום 98
הלך 136
הסך 38

ו 207

זבח 32
זמה 178
זנב 73

חגר 65
חול 173
חטא 74
חטם 65
חיל 94
חַיל 27
חכם 48
חלה 53
חלש 3
חנף 3, 165
חסד 34, 42, 47
חפא 210
חפר 41
חקר 28
חרף 41
חרש 41
חתן 35

טיט 80

יאל 214
יבם 77
יגע 29
יום 35, 108, 194
יחל 4, 70
יכח 180
יכל 3
יסה 201
יצא 140
יקר 25

ירה 22
ירק 26
ישן 3

כבוד 29
כח 28
כי 213
כיִרַים 93
כלח 221
כסה, כסא 217
כסל 48
כפל 5
כפר 31
כרה 83, 93, 181, 187
כשית 93

לאה 4
לבב 73
לוה 185
לחם 25, 63
לחש 174
לקח 182
לקש 75
לחע 69

מאת 205
מבוא 104
מגר 4
מגור 106
מגורה 106
מֶהֶם 219
מועד 123
מוצא 103
מוצק 105
מור 4, 181
מחר 118
מה 219
מי 219
מכר 4, 181
מלא 215
מלאכה 27
מן 204
מנוס 160
מנע 4
מעם 205
מרזח 191

נבל 4
נגה 5, 115
נגש 156
נהל 4
נום 3
נוח 3
נחם 190
נטה 163
נטש 163
נכר 175
נפל 164
נפש 220
נשא 184
נשה 184
נשׂא 162
נשף 114

סוג 158
סור 157
סכלות, סכל 47, 49
סכן 179
סנורים 199
סקל 35
סרח 5

עבדה 28
עבר 149
עדה 158
עור 4
עזב 4, 51
עזר 3
על 207
עלה 181
עלז 191
עלם 3
עולם 124
עלמה 226
עלף 3
עַם 195
עִם 205
עמד 163
עמל 29
ענד 4
ענה 59, 215
עצב 198
עקל 49
עקר 64
ערב 112
ערירי 216
ערל 64
ערף 64
עשק 4
עשר 4, 29
עת 194

סנע 154
סנש 156
פה 98
פחד 190
פיד 4
פנה 152
פנים, פניה 100
פעל 28
פר 4
פרה 4
פרץ 216

צהב 26
צהל 190
צוה 220
צלל 41
צנף 67
קבל 4
קדר 67
קדש 224
קום 199
קוה 189
קלל 4
קלס 5, 56
קנן 63
קסס 4
קץ 35
קצת, קצה 102
קרב 146
קֶרֶב 148

107 קרקע
81 קרקר
5 קשט

219 רָאשׁ, ראש
190 רגז
178 רגע
150 רדף
191 רוע
159 רוץ
5 ריק
190 רנגה, רנן
213 רק
4 רקד

184 שאל
179 שאנן
217 שבה
186 שבר
120, 194 שבת
227 שד
5 שדד
139 שוב
177 שור
32 שחט
118 שחר
215 שכב
5 שכח
42, 121 שעה
42 שעע
41 שער
218 שקט
180 שקק
32 שרש
47 שׂכל
5 שׂכר

53 תאב
4 תוחלת
28 תושיה
87 תועלה
32 תחת
116 תמול
226 תער
219 תְּפִלָּה, תְּפִלָּה
68 תקף
140 תשובה

B. Neuhebräisch.

5, 127 אור, אורתא
226 אוכלא
212 אי
212 אין
203 (מאל) אל
5 אסה

199 בכי
54 בסים
225 בעי, בעא
197 ברך, ברכה
210 ברם
85 ברק
199 ברקות

90, 91 גיבבא, גבב
194 גוי
83 גיד
83 גיר
82 גלד
93 גלימא, גלם
188 גמר
52, 86 געל
72 גרם
183 דבר
86 (דבש) הדביש
31 דכי
115 דמדום
73 דשן
83 הַדֵּם
208 וְ
187 זבן
166 זגד
73 זנב
83 זרד
123 חודש
84 חטט
221 חַיָּה
199 חיוריא
185 חכר
54 חלי, חלא
3, 165 חנף
42 חסד
45 חשד
222 חריצות
81 טאטיתא, טאטא
83 יַבֵּל
108 יום
226 יניק
201 יפה
143 יציאה
26 ירקון
201 יריד
97 כא
92 כובא, כוא
201 כוש
93 כרי, כריה, כירים
73 לבב
184 לוה
224 לָוָט
210 לחוד
174 לחש
182 לקח

83 קַנְץ

68 קדירה, קידה
56, 59 קלם
81 (קור) קרקר

63 ראש
179 (רגע) הרניע
6, 215 ריקה, ריקא
190 רנן
226 רעיא, רעי
5, 222 רשאי, רשא

184 שואל
121 שבת
186 שברון
6 שנם
5 שכה
188 שנא
121 שעתא, שעא

226 תינוק
225 תמצית
188 תנא
140 תשובה

199 סַנְוֵר
74 סקל

124 עולם
201 עולים
59, 215 ענה
60 ענות הדין
72 עקר
113 ערובתא

154 פנאי
153 פניא
83 פסל
177 פקודה
222 פקק

222 צריך

92 קביא, קבא
6 קְבַל
92 קַבֵּר
92 קיבורת, קיבורא
93 קבריאל
225 קדש

199 מאור עינים
105 מבוי
106 מגורה
181 מור
222 מותר
104 מוצאי
203 ממילא
200 מפתחא
226 מרעי
226 מרנן
185 משכן
227 מתוק

115 נגהי
199 נהוריתא, נהור
77 נחם
227 ניבול
182 נסב
79 נקיון
184 נשה

166 סגד
199 סני נהור
224 סמפון

II. Arabisch.

22 اسى

85 اشبّ
84 اشكى
7 اضداد
189 اطرب
84 اعاجم
170 اغرب

135 آفد
189 افرح
170 اقرن
85 اقسط

26 احمّ
85 احصد
26 احمر
26 اخضر
91 اخوص

185 ادّان
26 ادم
20 ادى

22 آر
170 ازر
85 اسدف

55 آب
85 ابتر
197 ابترك
86 ابرق
200 ابو بصير
197 ابو يحيا
3, 55 ابى
109 اتى
85 اجبر
186 اجر
85 احبس
85 احفر

22 شعّ
189 سمد
22 شعب
170 شفّ
49 شكل
26 شوم
21 صريم
21 صفّ
41 صلّ
7 ضدّ
189 طرب
157 طلع
193 ظعينة
41 ظلّ
158 عاد
125 عالم
158 عدا
50 عذب
50 عزب
72 عرق
113 عروة
4, 29 عسر
72 عقر
48 عقل
195 عاصّة
164 عمد
29 عمل
185 غريم
135 فرع
71 فزّع
24 قار
41 خرف
53 خلّ
71 خلّد
183 دبر
126 دَوْر
126 دير
185 دين
170 ذفر
73 ذنّب
97 راس آية
70, 189 رجو
49 ردأ
22 رسّ
21 رصّ
21 رصف
135 روح
189 روع
22 سأء
121 سبت
121 سبّة
166 سجد
21 سدفة
22, 23 سرّ
83 سلّخ
158 سوج
22 سوى
91 شرف
187 شرى
189 اهنف
208 او
170 اون
171 اين
170 بنّة
187 بيع
75 تابّق
75 تاثّم
26 تجوّن
75 تحرّج
75 تحنّث
189 تكلّح
91 تلعة
93 تلم
188 تلمذ
91 جبّ
72 جرّم
83 جلّد
91 جوب
26 جون
41 حرش
41 حرف
44 حسد
45 حشد
41 حفر
71 حلّم
54 حلو
3, 165 حنيف
41 خرس

قبيحة 200
قذى 71
قوب 135
قيض 187
كبد 29
كرو 93
كرّى 186
كُنية 36
ل 203
لحْن 170
لقس 57
مع 205
من 205
مناجب 170
مود 20
نظر 170
نعف 91
نكر 175
نقاوة 78
هبّ 55, 135
هجان 170
هنا 98
هودج 190
هوى 135
و 208
وجع 29
ودى 20
وراء 101
ورى 23
وعب 22
وقر 29
يرقان 26

III. Syrisch.

ا 208
ܐܒܝ, ܐܒܐ 115
ܐܒܐ, ܐܒ 90,91
ܐܒܝ 83
ܐܓܪ 72
ܒܛܢ 183
ܒܝ 135
ܒܪܟ 83
ܓܕܐ, ܓܕ 170
ܓܠ 187
ܓܙܪ 199
ܓܡܐ 170
ܓܢܒ 63
ܓܢܒ 170
ܓܪ 42, 44
ܓܪ 170
ܓܬ 165
ܕܐ 185
ܕܐ, ܐܕ 4
ܕܒܚܐ 26
ܕܒܚ, ܐܕܒ 92
ܕܒܚܐ 170
ܕܒܚ 90
ܕܒܚ (ܒܚ) 205
ܕܓܠ 181
ܕܓܢ 181
ܕܓܡ 185
ܕܕ 115
ܕܗܒܐ 183
ܕܡ 114
ܕܪ 47
ܕܪܟ, ܕܪܟܐ 95
ܕܪܥ 163
ܕܪܩ 195
ܕܫ, ܐܫ 135
ܗܒ 177
ܗܓܪ, ܗܓܪܐ 92
ܗܟܡ 56
ܗܠܐ 189
ܗܡ 103
ܗܡܢ 185

ܐܒܐ, ܐܒ 5
ܐܨ 121

ܒܨܠ 135
ܒܪ 6
ܒܫ 119

ܐܬܬܪ 170
ܐܬܬܟ 4

IV. Assyrisch.

apâlu 181
epêšu 182
etêru 182

V. Aethiopisch.

ልህፍ 221
ለቅሐ 182
ቀኰጠ 5

ኵረሐ 5
ባረከ 197
ኣሃክረ 175

ኧዲ 5
ኣክሰሰ 189
ዓፈለ 5

VI. Persisch.

آشفتن 189
آموختن 187
اندام, هندام 83

ایوار 132
دبیر 132
دشتان 132

قار 24
کُرد 189
کُون 27

VII. Griechisch.

ἀγάζεσθαι 168
ἄγη 168
αἰδώς 168
ἀντίτυπος 12
αὖλαξ 93
βαθύς 89
γύαλον 224
ἐλπίς 189
ἐν 206
ἐπιδημεύειν 11

ἔρχεσθαι 134
ἦδος 54
ἥδυσμα 55
καθαγίζειν 12
καί 208
κεφαλή 96
κέντρον 105
κλέος 168
νέμειν 181
νοσηλεύειν 11

οὐρός-οὖρος 93
παρά 202
πένθερος 223
περιβόητος 224
στέριφος 12
σχολή 12
τύχη 168
φαιός-φάος 21
χράω 224

VIII. Lateinisch.

aetas 221
altus 89
caput 96
cedere 134

clamor 192
cum 202
deponere 224
elevare 12

et 208
fama 168
fenus 185
fides 224

finis 226
fortuna 168
infractus 12
ire 134
mutare 168
nobilis 224
precari 168
prex 12
profundus 89
recidivus 12
religio 12
reponere 224
spes 189
stria 224
sub 202
submittere 134
trepidare 190
valetudo 168
vallis-vallum 93

IX. Französisch.

apprendre 187
fameux 168
fortune 168
louer 12, 168
prévenir 12
revanche 25
sacrer 160
son 20
soupçon 168
vacation 12

X. Englisch.

bargain 187
bid 224
down 12
head 96
learn 187
let 12
nervous 12, 169
out of 202
ravel 169
square 169
without 16, 18, 205
yet 12

XI. Deutsch.

albern 24
angehen 155
aufheben 162
Ausgang 104
Auslassung 11
Ausschuss 18, 169
bannen 11
bereits 23
bina (goth.) 222
Boden 107
borgen 182
einfältig 24
eingehen 169
einstellen 11
Ende 96
entsetzen 169
entstehen 169
Fortgang 138
fortschaffen 138
gemein 23
kaufen 182
lehnen 182
lehren 187
leihen 182
lernen 187
Marschall 24
Minister 24
môtjan (goth.) 222
niederträchtig 23
Ort 96
Plunder 224
pumpen 182
rîsan (ahd.) 135
Schuldner 185
steuern 11
straken (plattd.) 224
Tau 20
Thor 20
vergeben 169
versprechen 169
zogen (mhd.) 135

Druckfehler und Berichtigungen.

(Die Zeilen sind von oben gerechnet.)

3_{14} חֲנֵף st. חֹנֵף

12_{8} fällt fort

12_{10} infractus st. infractum

12_{27} même st. meme

18_{32} ܟܬܒ st. ܟܬܒ

38_{3} contradictorisch st. coutradictorisch

41_{21} חָרַף schärfen, . . . ar. حرف, st. حرف חָרַף

49_{9} ܟܬܒ st ܟܬܒ

52_{17} ܐܒܒ st. ܐܒܒ

53_{13} unterscheidender st. unterscheidenden

53_{29} durchbohren st. durhbohren

56_{30} Raschi st. Baschi

60_{30} أنّى st. أنّى

65_{2} قُلفَة, st. قُلفَة.

66_{15} Dt. st. DT.

67_{22} bedeute st. bedeutet

70_{2} u. $_{17}$ Peschita st. Peschito

71_{18} قراں[3]. st. قراں[3].

77_{14} 2) st. 1)

78_{14} weggeworfen st. weggeworfon

81_{2} geworden st. worden

90_{12} ܥܦܥ st. ܥܦܥ

93_{21} Unentwickeltes st. unentwickeltes

111_{9} Hi. 7,18 st. Hi.

112_{27} Hi. 7,4[3]) st. Hiob 7,4

112_{29} 1) st. 2)

113_{23} (Anmerkung 2, Kimchi sv. ff) ist zu Seite 112 zu ziehen

113_{28} Sure 62,9 st. Sure; 62,9.

120_{11} Hl. st. Hi.

124_{10} in welchem st. in welcher

128_{32} Psalmen[1]), st. Psalmen[1]).

135_{1} rîsan st. risan

147_{30} Ps. fällt fort

154_{14} Peschita st. Peschito

154_{16} ܥܒܕ st. ܥܒܕ

155_{1} „ „ „

163_{30} ܟܬܒ st. ܟܬܒ

164_{14} Gerechten st. Gerechten,

166_{7} hangen st. hangend

170_{8} ܠܓܒܐ st. ܠܓܒܐ

170_{18} ܒܢܬ st. ܒܢܬ

174_{27} ʌʜñ st. ΩʜÑ

182_{21} (Kal) st. (kal.)

187_{25} آموختن st. آموختن

188_{9} vollenden st. volllenden

197_{1} Ar. st. Ar

204_{5} Ggs. st. Ges.

208_{11} kam. st. ham.

210_{11} ف st. أف

DATE DUE

FACULTY

FACULTY

GAYLORD

PRINTED IN U.S.A.

PJ4845 .L25
Die gegensinnigen Worter im Alt- und
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00002 4192